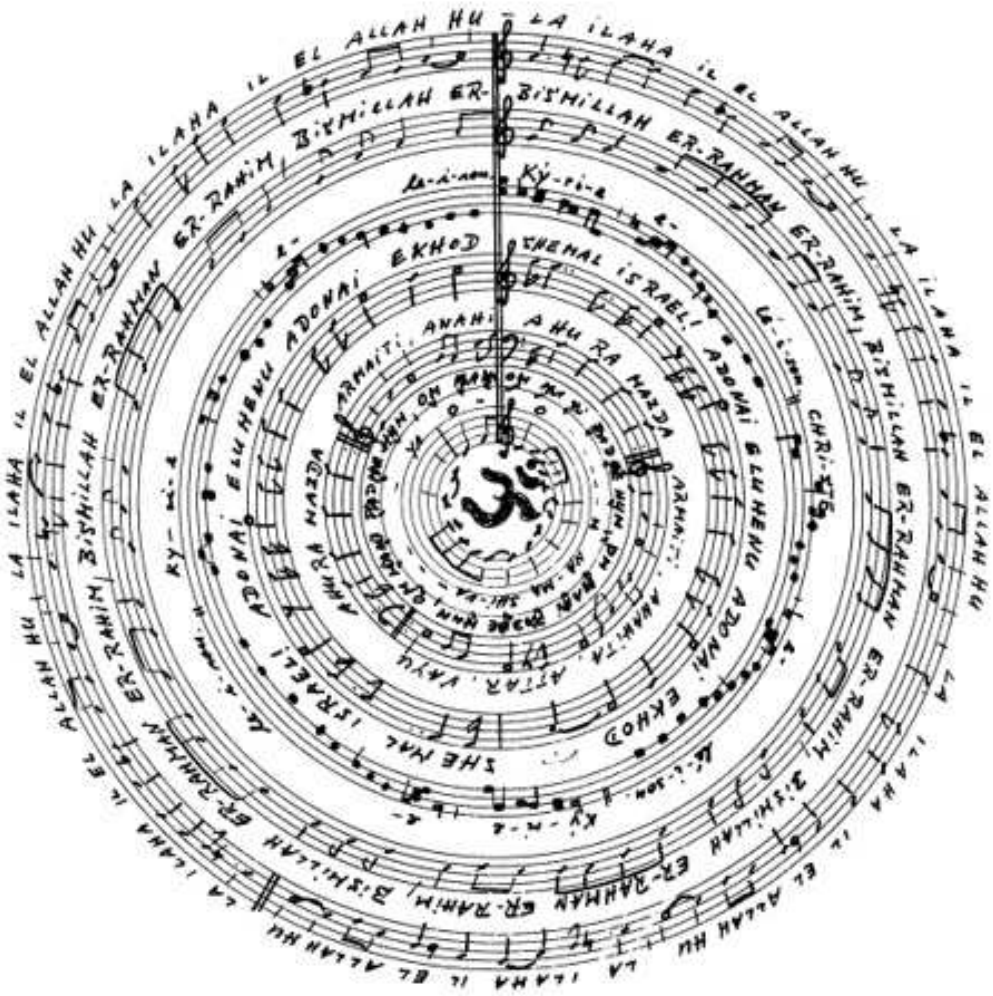
Tiagaraja Adil Christoph Allenstein

MILLENNIUM MUSIC POETRY

Symphony of Life



Gloria enim Dei vivens homo

Through Women The Future Generations Come

Dieses Märchenbuch gehört den Kindern der Welt
lehre – ehre – heile – eile!

DAS BUCH DER GESÄNGE
MILLENNIUM MUSIC POETRY

Die Rolle der Kulturell-Kreativen im politischen Wandel

Das Buch der Gesänge umfasst Vier Gesänge

1. Gesang **Die Einheit der Religionen** – Welt der Engel: die kabbalistische, zoroastrische, katholische, buddhistische und hinduistische Tradition.

2. Gesang **Gnade und Erbarmung** – Welt der Mütter: die islamische Tradition, der Heilige Qur'an.

3. Gesang **Der Universel** [Solidarity in Diversity] der Männer spirituelles Erbe durch Gott.

4. Gesang **Der Heilige Gral** [Soleá Symphony of Emotions] Das Planetarische Bewusstsein der Frauen.

IN HONOREM ASSUMPTIONIS BEATAE MARIAE VIRGINIS
@ EXALTATIONIS SANCTAE CRUCIS @ S. MARIAE MAGDALENAE
@ DECEM MILIUM ANGELORUM

ahimsa paramo dharma
Würde ist alles

Cover-Partitur von Tiagaraja B.A.Ch. Allenstein: Second Millennium-Schlusschoral 'Religionen-Apoptosis, Rondo zu 7 Kulturen [cum mortuis in lingua mortua] (Off 3:14): Introitus missae – Fuga (epilogi) zu den Religionen der Erde, prologi (Prélude) zum Dialog'. backcover: Visitatio Mariae – out of the spark of creation the zero energy of chaos brings forth continuous creation – die Sonne gebiert eine Tochter, bevor der Wolf sie verschluckt. Gebete für den Universel wurden von Hazrat Inayat Khan komponiert, Paris-Suresnes 1922.

Tafel I Peter Paul Rubens, La Descente de Croix, Palais des Beaux-Arts de Lille; Tafel V Maurice Ressel von German Doctors und Chantal Neumann; Tafel IX Zvorykin: Die drei Schöpfergöttinnen; S.104 Das Meditationstuch des Heiligen Niklaus von Flüe (1417-1487), Wallfahrtskirche Sachseln-Switzerland, foto: Nizamuddin; S.105 Celtic Trinity Knot, Universal Creation for One-World, Kristen N. Fox, Celtic Art House Upstate New York; S.106 Elijah on Mount Carmel, Aquarell 65×47 cm, Tiagaraja. Tafel XI The Cosmic Mandala – Die Hochzeit der Malchuth mit Tifereth (Psalm 50:2), Arche Sophia, Linz-Austria 2003.

Gewidmet ist dieses Werk zum Dank der Ärztin Prof. Dr. Nadia Volf. Frau Andrea Clodi sehr herzlichen Dank für ihre unermüdliche Hilfe bei der Korrektur des Gesamtwerks. www.universel-ethics.com. Paris 2003-10-14 / Der Maienkönigin geweiht, Linz Austria 2024-05-01.
© millennium: expression is protected, facts or ideas belong to humanity 26-04-2025.

Der Uranfang erzeugt die 2 Grundkräfte; diese erzeugen die Vier Archetypen; diese die Acht Grundformen: ♂ Himmel: ♀ See, ♀ Erde, ♀ Feuer / Wind ♀: Donner ♂, Berg ♂, Wasser ♂; diese die Zehntausend Engel (I GING, Wandlungen der 64 Hexagramme / Apg 7:53).

„Du sollst!" befiehlt die Heilige Schrift. – „Wie?" fragt die Unbefleckte Empfängnis. „So!" antwortet die Immaculata. – Ewig ist diese Lehre, Ewig wie die Liebe.

MILLENNIUM MUSIC POETRY
DAS BUCH DER GESÄNGE

essence
Alpha et Omega

Overcome cultural conditioning
Through Human Spirit in Community
The Cosmic Code is not conditioned nor predictable.

Der Kulturgemeinschaft aller fühlenden Wesen geweiht,
zur Krone, Glanz und Ruhm des Einig-Wesens, in der Einheit
der religiösen Ideale für eine freie, gerechte, menschenwürdigere
Welt, und es mag die geneigten Hörer im dialogischen Festmahl
Κοινωνία zur eigenen Komposition ermutigen: der Liebe Sinn.

Als Gott die Schöpfung schuf, schrieb Er in einem Buch,
das Sie über dem Thron aufbewahrt, Folgendes: Meine
Barmherzigkeit hat über meinen Zorn gesiegt. Hadîth qudsî.

Jener Inspiration der Essenz der Gerechtigkeit gewidmet,
die der Menschheit Gesundheit, Wohlbefinden und Weisheit bringt
und mit ihrer Forderung nach Solidarität zwischen den Generationen
die Voraussetzung für den Aufbau des Friedens auf Planet Erde begründet.

Harmonie der verschiedenen Beziehungen ohne Leid, ist das Wesen der
Großen Göttin – Sie müssen wir umarmen gegen den Stiefel der Missachtung,
der Zensur, der Lüge, dem Ausmaß von Gewalt in unserer Zeit.

Spirituelle Bildung, Geistige Heilung und Humane Kultur ist der Friede.
In der Pflicht gewissenhaften Erfassens der kosmischen Symphonie
steht Unsere gemeinsame Verantwortung für eine heilsame
Menschheit: multilateral, global, weltoffen und gemeinsam.

Frieden gelingt durch die Entfaltung des kulturellen Seelenstrebens
der Männer im spirituellen Gemeinschaftsgefühl der Frauen.

Seelen-Zeit der Männer erzeugt den Schöpfungs-Raum der Frauen;
dies verpflichtet Männer für das Entstehen von Heiligtümern zu sorgen,
in denen wir nachhaltige Lösungen für die Probleme Unserer Zeit finden.

Wenn die Verkörperung und das Reservoir aller religiösen Grundsätze nicht Unterstützung findet, wird Europa, ohne Schutz, kriegerischer Gewalt des Ostens ausgeliefert sein und wir werden die Freiheit frei leben zu können, wählen zu können und frei zu entscheiden, wie wir leben wollen – und damit die Würde des Menschseins – verlieren.

Befleckte Zeugung wird zur Kriegswaffe. Unter der Bedingung aber, dass Männer
eben Männer sind, wird kein Frieden möglich. Anders gesagt, es ist unmöglich
Liebe, Harmonie und Schönheit zu generieren, wenn wir nicht unseren Standpunkt
wechseln und Ethik aus der göttlichen Perspektive der Frau betrachten.

Möge unser Herz Planet Erde sein und unsere Gedanken wirken wie die Sterne,
die begnaden und zum Werden neuen Menschseins doch erlösen.

Capitula[1]

Prolog 3

A. Das Buch der Gesänge 4

B. Situation: Anamnesis und anā-Lyse 5

C. I. Von den Inneren Bildern 10

II. Von der Herren-Vernunft

D. Dieu sensible au cœur 13

E. Herzeleid und Resilienz 14

F. Gottes Wundertaten 19

G. Fragen 20

H. Appell an die Frauen 24

I. Global Warning 29

J. Interreligiöser Dialog 31

K. Ethik und Planetarisches Bewusstsein 35

L. Wissen und Vision 37

M. I. Der Schöpferische Ausdruck von Liebe 39

II. Das Geheiligte, die Verehrung der Weiblichen Seite Gottes

III. Die Heilkraft der Liebe

N. Kulturelles Herz und Unbefleckte Empfängnis 52

O. Beziehungs-Situation auf Planet Erde 57

P. Über heilende Hormone und vergiftende Stoffe 58

Q. Integral Ethics 60

R. Women-Universel-Global-Ethics 71

S. Heilen mit der Weisen Schlange 76

T. Interreligious Sciences of Sacred Art-Therapy 78

U. Neue Mythologie – The Religion after the religions 79

V. Transcultural Mentoring 81

W. Synthese – Kulturerbe der Menschheit 83

X. Gebete und Gesänge 87

Y. Universel: Narrative des Heiligen und des Humanum 91

Z. last words 100

Canticum Graduum 101

[1]*Antonio da Corregio: 'Merkur und Venus bringen Cupido das Lesen des Alphabets bei'*

Du musst das Letzte mit dem Ersten,
Das Erste mit dem Letzten verbinden.
Majjhima Nikaya Cúlasaccaka Sutta

Und Gott sprach, du bist nicht so stark,
dass du meine Einheit schauen kannst.

Da enthüllt Sie den Schleier, er sagte:
„Oh Du!“ Sie sprach: „O Du.“ Er sagte
„Oh Ich.“ Da sprach Sie: „Ich und du.“

Und ich sah mit Ihren Augen, und
versprach: „Ich werde Dich in meinem
Gesang blicken machen, wie Du blickst.“

Er hat mich erleuchtet:
mit Seinem Licht.

Sie aber zeigte mir, im Herzen
die Wunder Ihres geheimen Wesens.
Da erkannte ich: Ich sehe Gott nicht,

Ich bin die Augen, durch die Sie
Sich selbst sieht:
immerwährendes Leben.

Da sprach Sie: Bin ich mir meines Eva-Ichs bewusst,
so nenne ich dich meinen König. Wenn ich mir aber
deiner, Geliebter, als seelenvoller Mensch
bewusst bin, so nenne ich dich: Ich.

Vor dem Vorhang

Heilen (Inayat) bedeutet Güte, Wohltat, Tröster sein. In seiner Konsequenz bedeutet es: Selbstdarbringung zum Wohle der anderen. Und der Schrei nach Erbarmen ist direkt vor unserer Tür! Menschen werden gefoltert, diskriminiert, verächtlich ausgestoßen wie Straßenhunde, der Geruch des Terrors liegt in der Luft. Unsere Herzen sind angstvoll bestürzt, so erschrocken, so discouragiert. Da! – in der heiligen Weihe-Nacht, leuchtet die Intuition der Sonnen auf: 'das Identische, welches das All erfüllt, die Menschheit erleuchtet und die Naturen unterweist, ihre Gattungen, so wie sie sein sollen, hervorzubringen' (Giordano Bruno, Von der Ursache, dem Prinzip und dem Einen), unendliche Sternenwelten, die des Universums innerstes Eigen sind, bodhisattvas: women-global-ethics. Der Sinn dieses Organismus ist nicht, politisch die ganze Menschheit in die Arme zu schließen; sein Ziel liegt darin, in universellen Werten eine Neue Welt aufzubauen und die Menschheit wird teilnehmen, nimmt schon unterbewusst teil, wenn das Ideal ist, Menschen einzuladen, Mitglieder Einer Menschheit zu werden. 'Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue' (Galater 5:22) gehen aus spirituellem Bewusstsein hervor und Lebens-Raum gestaltet sich als Kathedrale, einem würdevollen harmonischen Menschsein entgegen.

Es gilt mit Feuer des Heiligen Geistes "die Wasserkatastrophe" einzudämmen und Frauen zu dem zu machen, was sie sind. Dafür muss jede Frau wissen, in psyché-analytischem Seelenspiegel sich erkennend, an welcher "Krankheit" (Kälte/Dürre, Versumpfung, Überschwemmung/Hitze) sie leidet. Vermittler und Träger des Lebens ist "das Grundwasser" der Weiblichkeit, das in seinem inneren Kreislauf[1] *'ständig frische Nährsalze aus dem Erdinnern nach oben bringt' (Viktor Schauberger). Nahrungsergänzungsmittel und verdoppelter Fleiß vermögen nicht Planetarisches Bewusstsein hervorzubringen. Das Herz des einsaugenden aufwärts strömenden Wirbels muss innerlich-empor der ausströmenden feurigen Seelentat des – in kühler Lufttemperatur – herabsteigenden männlichen Geistes entgegengehen. Dann wird der Fluss »Planetarisches Bewusstsein« sich über die Erde verbreiten, wenn 'die Reine, Gesegnete und Göttliche' sich vom Himmel auf die Erde herablässt. Kommt männlicher Geist nicht von oben, als die geistig-kulturelle spirituelle Schöpferischkeit, und ist das Heilige nicht die Dharma-gebende Bodhisattva-Natur der Frau 'schlagen die Flammen mit unglaublicher Hitze als Feuersäulen hoch in den Himmel, zurück bleibt eine grauschwarze Mondlandschaft' (Max Muth): eine seelenlose Menschheit.*

[1] (α) mortem tuam annuntiámus, Dómine (β) et tuam resurrectiónem confitémur (γ) donec vénias.

Wenn der Tod überwunden, der Drache, die Schlange bezähmt, der Titan geschmolzen, – beflügelt und mit dem Geist der Wahrheit überwältigt – beginnt das Paradies der Liebe, die »Verheißung der Morgenröte«.

Zikr-i-Illahi

Sonst, was erfolgt? – der blutge Zwang; denn
wenn Ihr selbst die Krone In Eurem Herzen bärgt,
er stört nach ihr. Deswegen kommt er an in wildem
Sturm, in Donner und Erdbeben wie ein Zeus,
Auf dass er nötige, wenn kein Mahnen hilft –
Und heißt Euch beim Erbarmen Gottes, des Herrn,
Der Krone abstehn und der armen Seelen,
Für welche dieser gierige Krieg den Rachen
Schon öffnet, schonen! und auf Euer Haupt
wälzt er der Waisen Schrei, der Witwen Tränen,
der Toten Blut, verlassner Mädchen Ächzen
Um Gatten, Väter und um Anverlobte,
Die diese Zwistigkeit verschlingen wird.
Dies ist Sein Ruf, Sein Drohn und meine Botschaft.
William Shakespeare, König Heinrich V.

Muoio… Vil corona!... E sol per te!
(Giuseppe Verdi, Macbeth)

Wir übersteigen mit 'Hedonismus und Freiheit' für Profitmaximierung [das Freimaurer-Auge im Dollar, die Herrschaft des Saturns, steht gegen die Ziele fundamentalistischer Muslimbruderschaften (Buch Jesaja 19:2-4)] die Möglichkeiten der partnerschaftlichen Ehe. In einer kulturellen Erkenntnis, wie wir friedlich zur Menschheit evolvieren, wird uns die ethische Schöpfung 'Nachhaltigkeit der Familien' immer dringlicher. Jeder trifft 5-6 mal im Leben seinen idealen Partner, dieses kosmisch-romantische Prinzip garantiert *einmal* die idealistische Ehe zu führen. Doch Frauen sind nicht Dienerinnen, sondern der Männer geistigen Zeit Schöpferinnen einer Neuen Menschheit. Wie unnatürlich es uns auch immer erscheinen mag, es sollte ein natürliches Gesetz sein, dass der geringste Preis, den ein Mann Weiblichkeit zum Wandel ihrer selbst geben kann, seelischer Geist ist. Unsere Erde darf nicht mehr ausgebeutet werden! 'Nicht die Göttin [al-Ilāha{t}] sondern Gott!' wendet sich gegen jene Magie, die Form benutzt (Ezechiel 16:26), um damit jenes zu erlangen, was dunkle Frauenschaft verlangt; der Stoff {quinta essentia} aber, den Frauen in ihrer Schöpferkraft zum Friedensraum der Welt transformieren können, um, in persönlichem globalen Engagement, der Menschheit einen Schritt voranzuhelfen, ist der auf das planetarische Wohl bezogene Seelendienst der Männer. Es herrscht Krieg in Europa. Werden Männer endlich begreifen, dass in ihrem dialogischen Gewissen die Mitverantwortlichkeit liegt, für das, was gerade beginnt? – nicht Waffen, nur Worte schaffen Frieden! Die Tatze der Bärin (Talitha in Ursa Major, Bruder-Klaus Emblem, Markus 5:41-42) sei euer Banner. In Achtung und Respekt gegenüber den religiösen Idealen der Menschheit werden wir sagen: „Wird Liebe benötigt, Gott ist Liebe; wenn Gerechtigkeit ausgeübt werden muss, Gott ist Richter und Verzeiher.“ Geschmückt mit Ästhetik dieser Erhabenheit 'vereinigt sich die Seele wieder mit dem, den sie wirklich liebt' (NHC II.6); 'nach und nach erkannte sie ihn, und sie freute sich wieder, wobei sie vor ihm weinte'.

Und ich sah einen Traum heute Nacht: der Himmel schrie, die Erde gab Antwort, zwischen ihnen, stand ich (Gilgamesh, Siebte Tafel).

Und ich sah: 'Zwei Drittel des Mannes sind Gott Ein Drittel von ihm ist Mensch' (Neunte Tafel), Der er nicht will sein.

Prolog

Le Temps fuit, La Conscience crie, La Mort menace

'Nun ist die Zeit da! Der Abgrund öffnet sich. Siehe da den König der Könige der Finsternisse! Siehe da das Tier mit seinen Untergebenen, das sich Erlöser der Welt nennt. Stolz wird es sich in die Lüfte erheben, um zum Himmel aufzusteigen. Er wird durch den Hauch des heiligen Erzengels Michael erstickt. Er stürzt herab, und die Erde wird ihren Schoß voll des Feuers öffnen. Er wird verschlungen für immer mit all den Seinen in die ewigen Abgründe der Hölle. Dann werden Wasser und Feuer die Erde reinigen und alle Werke des menschlichen Hochmuts vertilgen, und alles wird erneuert werden. Dann werden wir Gott dienen, und Er wird verherrlicht werden.' Notre Dame de La Salette.

'Und siehe, der auf dem Berge saß, rief mit gewaltiger und durchdringender Stimme: O du Mensch, rufe und verkünde, wie man in die Erlösung eingeht, die alles wiederherstellt, damit diejenigen unterrichtet werden, die, obgleich sie den inneren Gehalt heiliger Schriften ja kennen, ihn aber dennoch nicht aussprechen oder verkünden wollen, weil sie lau und stumpf sind, die Gerechtigkeit Gottes zu beobachten. Erschließe ihnen die versiegelten Geheimnisse, die sie so ängstlich in ihrem versteckten unfruchtbaren Acker ohne Frucht verbergen. Also ergieße dich wie ein überfließender Quell, und verströme dich in geheimnisvoller Lehre, dass jene von deiner Ausgießung und Bewässerung erschüttert werden, die dich wegen der Übertretungen Evas mit Verachtung strafen möchten. Nicht von einem Menschen hast du die Erhabenheit dieser Tiefe. Von dem himmlischen, furchtbaren Richter wird sie dir von oben her gegeben, wo dieses starke Licht unter den Leuchtenden mit heller Klarheit flammen wird. Erhebe dich also, rufe und sprich, was dir in der göttlichen Hilfe kund wird! Denn der da jeder seiner Kreaturen mächtig und gütig gebietet, er durchströmt die, die ihn fürchten und ihm mit hingebender Liebe dienen mit dem Licht der himmlischen Erleuchtung.' Hildegard von Bingen, Scito Vias Domini, Buch I/1.

'Und der Heilige Geist ließ als Gehilfen los das Gute Denken und die Beste Wahrheit und das Feuer des Weisen Herrn; der Böse Geist ließ als Gehilfen los das Böse Denken und den Zorn mit furchtbarer Keule und den Drachen Dahaka. Alsdann kroch nach vorn der gottlose dreimäulige Drache und dachte bei sich also: „Diesen Glücksglanz, den nicht genommenen, will ich ergreifen.“ Aber hinter ihm reckte sich auf das Feuer des Weisen Herrn und sprach mit Worten also: „Zurück, lass dir das gesagt sein, du dreimäuliger gottloser Drache, wenn du den Glücksglanz, den nicht genommenen, dir aneignest, will ich dir gegen deinen Steiß emporflammen, gegen dein Maul emporleuchten und danach sollst du nicht wieder hervorstürzen auf die gottgeschaffene Erde zum Verderben einer Welt der Wahrheit.“ Da zog der Drache seine Pfoten zurück, besorgt wegen der Lebensgefahr, weil er vor dem Feuer des Herrn in Furcht war.' Zend Awesta, Zamyad Yašt 19,49-50 [Javier Perianes, hr-Sinfonieorchester, Orozco-Estrada (2017); nach Owen Landers beschreibt hier Beethoven, von der Orpheussage inspiriert, den Gegensatz zwischen den Mächten der Unterwelt und der Liebe].

'Und der vierte Engel posaunte: und es ward geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, dass ihr dritter Teil verfinstert ward und der Tag den dritten Teil nicht schien und die Nacht desgleichen. Ich sah und hörte einen Engel gleich einem Falken fliegen mitten durch den Himmel und sagen mit großer Stimme: Weh, weh, weh denen, die auf Erden wohnen, vor den anderen Stimmen der Posaunen der drei Engel, die noch posaunen sollen!' Geheime Offenbarung VIII.12-13.

Neue Mythologie versus Tausendundeine Nacht

Es regierte einst in den ältesten Zeiten und verflossenen Äonen ein König von den Sassaniden auf den Inseln Indiens und Chinas. Dieser hatte zwei Söhne. Der ältere, Scheherban, herrschte über viele Länder, sein Bruder, Schahseman, war König von Samarkand in Persien. Einst machten sich beide Könige zusammen auf den Weg. Sie wanderten Tag und Nacht, bis sie in eine liebliche Ebene kamen, wo neben dem Salzmeer eine Wasserquelle sprudelte. Sie tranken von der Quelle und ließen sich unter einem Baum nieder, um sich auszuruhen. Da begann das Meer plötzlich zu toben; eine schwarze Säule erhob sich aus ihm, stieg bis zum Himmel und steuerte dann geradewegs auf sie zu. Als sie dies sahen, fürchteten sie sich sehr. Sie stiegen schnell auf den Baum, in Erwartung, was wohl geschehn würde? – Ein böser Geist von riesenhaftem Wuchse trat aus der Säule hervor; er hatte einen gläsernen Kasten auf dem Kopfe, an dem vier Schlösser von Stahl waren. Der Dschinn setzte sich unter den Baum, auf welchen die beiden Könige gestiegen waren, legte den Kasten ab, nahm die Schlüssel aus dem Schoß, und öffnete die Schlösser. Und siehe! ein Mädchen kam heraus, schön und strahlend wie die leuchtende Sonne. Der Dschinn schaute sie an und sprach: »O du Herrin der edelgeborenen Frauen, die ich mir in der Brautnacht entführte, ich trage Verlangen ein wenig zu schlafen.« Hierauf legte er sein Haupt auf ihre Knie und schlief sofort ein. Wie nun das Mädchen den Kopf hob und zum Gipfel des Baumes schaute, erblickte sie die Könige, die dort oben saßen. Da legte sie das Haupt des Dschinns von ihrem Schoß auf die Erde, trat unter den Baum und gab ihnen durch Zeichen zu verstehen, sofort vom Baume herunterzusteigen. »Wenn ihr nicht kommt, so rufe ich den Geist, meinen Gemahl, dass er euch auffresse.« Da erschraken sie und stiegen hinunter. Sie trat nun zu ihnen heran und sagte: »Seid mir zu Willen, wenn ihr meinen Wunsch nicht erfüllt, so wecke ich den Dämon, dass er euch töte.« Da taten die beiden Brüder, was sie verlangte. Darauf zog sie einen Beutel aus ihren Gewändern hervor, zählte daraus achtundneunzig Siegelringe und sprach: »Diese Ringe kommen von achtundneunzig Männern, die sich mir alle gefällig zeigten. Gebt mir also auch die eurigen, so sind es hundert Männer, die mir dazu verhalfen, diesen abscheulichen Geist zu hintergehen. Dieser Dschinn weiß nicht, dass die Bestimmung sich nicht ändern lässt und dass das Wollen der Frauen sich von niemanden abhängig macht.« Als die beiden Könige dies hörten, wunderten sie sich sehr und sagten: »Es gibt keinen Schutz und keine Macht, außer beim erhabenen Gott! Wir wollen bei Gott Hilfe suchen.« Da sprach sie zu ihnen: »Dann weg mit euch, macht euch davon!« Prolog aus Tausendundeine Nacht. „Da sah er im Traum ein Gesicht: da stand auf der Erde eine Leiter und ihre Spitze reichte in den Himmel, die Engel Gottes stiegen auf ihr auf und nieder und oben auf ihr stand der Herr. Da erwachte Jakob aus seinem Schlaf und sprach: Das ist fürwahr Gottes Behausung.“ (Die Schatzhöhle). 'Der Herr neigte sein Haupt und verschied. Gott hatte ihn verlassen' (Johannes 19:30; Markus 15:34). Da aber die Unsterbliche Liebe sich an den Tod klammert, der Herr also weiß, dass Sie immer bei ihm ist, fängt Er an, sich um Sie zu kümmern. Da werden ihm die, die er liebt, gegeben zur ewigen Freundschaft.

A. Das Buch der Gesänge

Eine wirtschaftspolitische Männermacht krankt grundlegend an perfider Auffassung von Gemeinwesen, von der Stellung der Frau. 'Iblīs und seine Frau' sind zum Götzen gemacht (Qur'an 38,71-74), die eigenen Kinder geopfert dem 'Mammon' (Lukas 16:13). Der Männer seelenloser Eros, 'Dämon zwischen dem Sterblichen und Unsterblichen' (Platon), im Pakt mit dem reaktiven Sexus feministischer Mütter (Markus 6:24), hat dies provoziert. Feminines Handeln in intelligenter Ungewissheit zwingt nicht nur Karma für sich selbst herbei – es hat direkten Einfluss auf 'Heimsuchungen der Erde' (Jeremia 6,1-15; Hiob 24:12; s. Lukas 19:41-44). 'Gemeinschaft in Verehrung des religiösen und spirituellen weiblichen Ideals' bestimmt hingegen nicht nur die Wohnung unseres humanen Geistes im Dialog: Sie ist das Felsfundament, auf dem das Planetarische Bewusstsein der Menschheit ruht.

Heiligtum sind wir – von Vater und Mutter geschändet. Eure Antwort bleibt Betrug. *(Jer 9,4-5)*
„Der Berg ist geplündert; seine Bäume sind gefällt, und er steht nackt da. Auf seinem Gipfel befindet sich ein Tempel, aus Marmor, aus Gold, Glas und Stahl, und er ist wunderbar – aber schrecklich. Kein Mensch betet dort.“ (Tolkien, The History of Middle-Earth). Die Seele fällt in den Morast kämpfender Religionen. Der schöpferische Traum erstirbt in den Verschmutzungen der Glauben, dem Überschwange göttlicher Persona. 'Gärung von zweifelhaftem Geruch' (Lévi-Strauss) verdirbt den Duft der Rose wie der Nachtigall Gesang. Wind bläst die Erde weg, Feuer lässt Wasser verkochen. Kriegskulturen zerfressen unsere Seelen.

Büchse der Pandora Die Venus-Falle, betörendes Weib, saugt uns in ihre alltäglichen und eintönigen Muster hinein. Der Hilfeschrei der Tochter Erde unterliegt dem Charme eines Stolzes der Mütter-Söhne. Falsche Männlichkeit glüht in schwülem Dunst, 'Übermaß an spirituellem Eros zieht die Fraulichkeit in das Verderben herunter' (C.G. Jung). ‚Im blut'gen Zwang‘ mordet eine paternale Majestät, der Menschheit kulturelle Werte. Im hormonellen Liebreiz natürlichen Gebärens 'richten sich Frauen in ihrer Moral nach jedem, den sie lieben' (La Bruyère) und „es ist diese lange, sehr enge Gasse, vergleichbar einem ganz niedrigen, dunklen und engen Backofen, der Boden von ganz schmutzigem, stinkendem Schlamm voll eklen Gewürms – darin geschieht das Hinsterben der Seelen, begleitet von unsäglicher, zerrüttender Verzweiflung“ (Teresa von Ávila, Libro de la Vida).

Die Weisheit der Unbefleckten Empfängnis ist größer und schwerer zu erlangen als Intellekt, Frömmigkeit oder Spiritualität. „Viele Leute glauben, dass es genüge, unterstützt von Musik, sich einem vagen mystischen Gefühl hinzugeben, um die Gottheit zu empfangen. Wenn man sich aber nur mit der Hingabe zufriedengibt, ist man passiv. Dann ist nicht sicher, ob man in dem Moment eine Gottheit empfängt oder eher einige Teufel, die einen Unwissenden finden, der allen Stürmen schutzlos ausgeliefert ist und sich freuen, einen Ort zu finden, an dem sie sich niederlassen können. Wenn ihr eine Flüssigkeit in ein Gefäß gießen sollt, nehmt ihr kein schmutziges Gefäß, und wenn es schmutzig ist, dann wascht ihr es. Und ihr, wenn ihr wie ein schmutziges Gefäß seid, glaubt ihr, dass der Heilige Geist sich in euch niederlassen wird? – Was kommen wird, sind dunkle, unreine Wesenheiten, weil sie von der Nahrung angezogen werden, die in euch vorhanden ist in Form von Leidenschaften und schlecht beherrschten Instinkten.“ (Omraam Mikhaël Aïvanhov, Geistiges und künstlerisches Schaffen, Prosveta Verlag, Izvor 223).

Dialog ist nicht Psyche-logisch Die meisten Leute sind in ihrem Reden voreingenommen. Im Eindruck unterbewusster Hassempfindungen, Schuldgefühle verdrängend, pflegen sie introspektive Gedanken wiederzugeben: 'Versiegelt hat Gott ihre Herzen und ihr Gehör, und über ihrem Augenlicht liegt eine Hülle, bestimmt ist für sie gewaltige Pein' (Sure 2.7 die Kuh). So aber wird Dialog kontraproduktiv. Erst unter dem Gelöbnis, mit dem Herzen ‚wie ein Kind‘ (Mt 18:3), neu zu hören, neu zu sehen, neu zu lieben – in innigsten Seelenbildern realisierend, was sich geistig-universell und kosmisch in den Umständen abspielt, werden wir fähig, im Fest *Koinonia*, Neue Mythologie schaffend, Planet Erde zu heilen.

B. Situation: Anamnesis und anā-Lyse

Something is rotten in the state of Denmark (William Shakespeare, Hamlet, Act I. Scene 4)
Wir stehen vor Krisen apokalyptischen Ausmaßes. Und noch immer herrscht Unwille bei Männern, fromm gepaart mit weiblichem Unvermögen, offen und ehrlich uns darüber im Dialog auszusprechen. Seelische Entartung gießt ihr Unheil über den Kontinent Europa aus. „Herrscht Irreligiosität in der Gemeinschaft vor, verdirbt das Gewissen der Frauen: daraus erwachsen Bürgerkrieg und Seuchen“ (Bhagavad-Gita I.40-42; Levitikus 26,14-38; Jeremia 16,4).

Es gibt eine Gesundheit, die das Wesen *Frau* selbst ist. Die Natur dieser Schönheit aber ist, dass sie sich des Wertes ihres Seins nicht bewusst ist. Dies ermöglicht Weltmännern, *Sie* mit möglichst viel Gewinn zu verkaufen. Männlichkeit, die sich selbst als "göttlicher Wille" lebt (2 Thess 2:3-4), entweiht das Heiligtum, welches immer dem humanen Schöpfergeist gehört hat, und füllt es mit Täuschung[1], Ausbeutung und kommerziellem Kalkül.

[1] Chauvinismus (Nationalismus, Autokratie, Sexismus) interessiert sich gar nicht für die Frau selbst, die die Seele ist, sondern bloß für das, was Männer durch die Frau präsentiert bekommen und sie durch Eros erlangt.

Transkulturalität überwindet den Gegensatz zwischen spiritueller Einheit und religiöser Vielfalt, beginnend mit einer neuen Sicht auf »*Die Frau*«: Göttlichkeit wohnt nicht nur in sich erbarmender Menschlichkeit der »*Großen Göttin*«, die mit Moral 'gütige Toleranz' spirituelle Freiheit induziert. Göttlichkeit ist auch Ergebnis jenes Mitfühlens der »*Grünen Tara*«, die den Menschheitsgeist zur kosmopolitischen Einheit lenkt (Bhagavad-gita 18.66), der mit *»Drama/Spiel«* (Mt 21:12-14), *»Ritual«* (Lk 22:19-20), *»Fest«* (Mal 3,18-20) heilend wirkt. Die Erfahrung einer jeden Seele wird dabei zur Erfahrung des göttlichen Geistes (Joël 3,1).

Wenn der Frauen Sinn liebt, voller Selbsterkenntnis über «Gabriels Botschaft», dann sind die Lobreden der Menschen gleich den Wellen des Meeres, die sich erheben und nie über ihre Grenzen wogen. Fehlt jedoch dem weiblichen Herzen Agápe, der Sinn von Liebe in reinem Geist, dann applaudiert *Iblīs*, dann gellen seine Lobreden auf, dann dringen sie ein, »das Unbefleckte Herz« für sich behaltend. Dann bersten die Dämme – unaufhaltsam.

Leider haben viele Frauen bequemerweise die für ihre Evolution notwendige Kooperation vergessen; es erscheint ihnen sicherer, strenggläubig-fromm zu sein, als in einer humanen Kultur *»l'esprit créatif des hommes«* zu lieben. Gelingt es ihnen doch glänzend (meist besonders in ihrer zweiten Lebenshälfte), 'sich niemals gegen die Gesellschaft versündigen' zu üben. Und doch sündigen sie gegenüber den *Seelen der Männer* zu jeder Stunde des Tages und der Nacht – ein schlimmeres Verbrechen als alle Teufel zusammen in der Welt begehen können. Denn schließlich ist die Schönheit kulturellen Dienens der Männer im Gemeinwesen jene Liebe, vermittels Frauen – im Glanz ihrer Liebe – in kosmischer Fruchtbarkeit den Wandel der Menschheit in das Planetarische Bewusstsein vollbringen können.

Und es wallet und siedet und brauset und zischt… den Jüngling bringt keines Wasser wieder (Friedrich Schiller, Der Taucher). „Sadhu, gib acht: Hüte dich vor Sinnenfreude und Besitzgier. Wer einmal in die Maya des weiblichen Geschlechts eingesunken ist, hat keine Kraft mehr, aufzutauchen. Sie gleicht dem Strudel eines reißenden Flusses; wer einmal hineingefallen ist, kann sich nicht mehr herausziehen.“ Gospel of Sri Ramakrishna, Kathamrita, March 7, 1885.

„Die Aufstellung bindender ethischer Prinzipien ist möglich, wenn wir von der Beobachtung ausgehen, dass wir alle Glück erstreben und Leid vermeiden wollen. Indem wir die Gefühle und das Leid anderer berücksichtigen, lässt sich zwischen richtig und falsch unterscheiden.“ Dalai Lama Tenzin Gyatso. Vielen Gemütern in der Welt wurden zerstörerische Emotionen schon als Embryo aufgeprägt: narzisstische Fixierungen, Depressionen, Frustration, Lug, List und Biss bestimmen das kollektive Unterbewusstsein. *Indem wir aber wissen, dass es falsche Eindrücke sind, gelingt es, durch Erkenntnis [4. Stufe Buddhas Satipatthana], uns davon zu befreien.* Dann taucht solch eine Freude auf, mit erleuchteter Seele zu lächeln: das ist die Grundlage »Heilen durch Planetarisches Bewusstsein« zu lieben, zu lernen, zu leben.

Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen! (Mozart, Zauberflöte, Arie der Königin der Nacht) Jede Frau wird zuerst in ihr falsches Selbst hineingeboren – das Eva-Ich, blind zur humanen Kultur; erst in »Nächstenliebe« {erleuchtetes Mitgefühl (Jesaja 3:16-4:1-3)} öffnen sich die Augen ihrer Seele. Anders gesagt, nur 'heiliger Dharma' kann das Heilmittel für die Leiden der Menschheit sein. Denn wir werden auf Erden dem Inferno nicht entkommen: das sexuelle Feuer in der Macht unerleuchteter Feminität, verbrennt alles (siehe: Romeo Castellucci, Die Zauberflöte von Mozart, La Monnaie-De Munt, Bruxelles 2018). Seelenabwesenheit der Männer verursacht *Artensterben* (Verlust von Bruderschaft), *Vergehen von Ressourcen* (der Exzess im Konsum), *Erderhitzung* (Vermännlichung des Femininen). Dass Frauen mit *Kālī's Waffen* agieren, kann der Männer "Seelenheilkunst" nicht hervorbringen: Es wachsen: Krieg, Hass und Neid; Eifersucht, Enttäuschung, Rivalität; feudale Leidenschaften und andere irreparable Wirkungskräfte. Würden Männer sich hingegen mit ihrem kulturell-schöpferischen Selbst, das »die Humanität« ist, erbarmen, 'Gottes Eros entäußernd' (Platon: Rede der Diotima; Phil 2:5-7), wird es nicht nur die Welt von Dämonen, den Folgen von Paternalismus (genozidaler Krieg) und Genussehen (Seuchen) befreien, sondern *wahre Menschlichkeit* erschaffen, die *Die Liebe*, *»das Planetarische Bewusstsein«* ist.

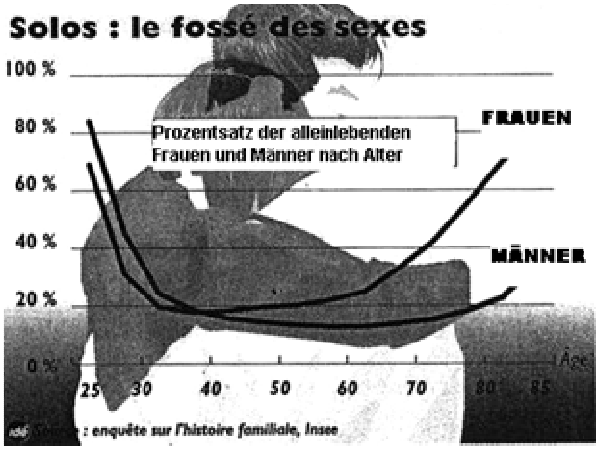
Die Wiedergewinnung der Kollektivität *Von Gnade der Sonne errötet der Mond, dargebracht zu werden. Erhellt vom Chor der Engel erhebt sich der Morgenstern, mit der Helligkeit seiner Heilkraft alle erleuchtend.* Der kosmische SINN der Liebenden ist damit eine verbundene schöpferische Tätigkeit, die *Sie* ausüben will: »Gottes organisatorische Kraft als Frau« soll erschaffen werden. Was als Sehnsucht *la Notre-Dame* also antreibt, ist die Liebe zum 'Drang des Heiligen Geistes zu zeugen', um hervorzubringen: *Dieu, sa feminine personnalité, Mère des hommes et des peuples, est La conscience planétaire comme Nous*.

Solange diese Probleme: (A) Herabwürdigung des Mannes durch spirituelles Proletariat (B) Gesunkenheit des Weibes durch frommen Hunger (C) Auszehrung der Kinder durch die materielle Nacht, nicht gelöst sind, wird, infolge der Verordnungen und Sitten, inmitten der Zivilisation, Verdammnis durch Seuchen und Bruderkrieg bestehen bleiben, welche eine spirituelle Hölle schaffen, indem das Schicksal, das göttlichen Ursprungs ist, mit dem menschlichen Verhängnis sich vermischt (Victor Hugo, Les Misérables). Es gibt ebenso viele Götter, wie sich Menschen ihre Bilder vom Göttlichen gemacht haben. 'Viele Götter' aber sind nichts anderes als verschiedene Vorstellungen von der eigenen Seele: als »Geliebter Herr (der Vergangenheit) und Nächstenliebende« in der Frau; und als Kapazität »heilige Maria«, des edlen Mannes empfängliches Schöpfertum. *'Grausige Fremdkörper, an denen wir unsere lauterste Wärme verschwenden, oberflächlich bemalte Wasserleichen, die wir in irgend einem Gestrüpp vergessen, die sich alles gefallen lassen' (Rilke, Die Puppen)* – müssen Männer solche Frauen haben? haben sie sich nicht vielmehr ihrer Seele zu erbarmen, ihre 'Hebammenkunst' (Platons Mäeutik) hervorbringend, dass »Dialog-Ritual-Fest« in Gemeinschaft erfahren wird, diese Schönheit »Unbefleckte Empfängnis« von Angesicht zu Angesicht?

Notre-Dame ist krank Der hölzerne Spitzturm – verbrannt. Ihr Bleidach schmolz (Paris, 15. April 2019). Es ergeht kosmischer Ruf: „Rebâtir Notre-Dame encore plus belle encore!“ Begreifen wir all dies nicht als *die Zeichen unserer Zeit*, werden auch Naturkatastrophen, Chaos, Kriege uns nicht in 'den Schrei unseres Gewissens' bringen. Das Ahrimanische reagiert mit unerotischer Kälte auf unsere Selbstzufriedenheit – materielle Bedingtheiten erzwingen, ersticken, bis sich in uns offenbart: „Notre-Dame ist unsere Kathedrale und durch das geöffnete Portal flutet das Licht des schöpferischen Geistes in Ihr Heiligtum.“

Archetyp und Symbol Der Friede im Zusammenleben von Weltgemeinschaft hängt vom Grad der Kommunikation ab, in der ein objektiv gewordener Islam zur Kultur der Bilder steht. Bilder als Symbole (siehe 'Das Meditationstuch des Heiligen Bruder Klaus' essence S.104) verweisen auf ein Neues, das selbst in interreligiöser Seinsfindung nicht anzutreffen ist. Es kreiert uns das Heilende, das nicht mehr nur innerhalb religiöser Dogmatik eint, sondern von der Synthese zu einem Weltganzen eilt, durch den Dialog in Transkulturalität.

I. Gewahrsein



François Héran, Laurent Toulemon, Francine Cassan, 2000 France, 'Étude de l'histoire familiale. L'édition 1999 de l'enquête Famille', Courrier des statistiques, n° 93, Insee première 797.

'Zur Zeit machen die Konservativen als Vertreter des Traditionalismus nur etwa 29 Prozent der Bevölkerung aus. Die Kulturkreativen kommen auf stolze 24 Prozent (44 Millionen)! Das Verhältnis von Frauen zu Männern beträgt 67 : 33. Es sind also mehr Frauen als Männer in dieser Richtung engagiert.' (Paul H. Ray, Evolution der integralen Kultur, 1996). Forscher fanden aber dann heraus, dass somit ein Drittel der Männer 'Mitfühlende im schöpferischen Geist', gleichwie ein Drittel der Frauen 'Denkende in Gott, der Weisheit' sein können (George Boeree, Shippensburg University 2006).

Herz, Mund, Tat und Leben (J.S. Bach, Kantate 147) oder Von den vier Strömen im Garten Eden
Vier Wechselwirkungen [vier Evangelisten; vier Horussöhne; hinduistisch: Rama, Krishna, Shiva, Buddha; jüdisch: der Wissbegierige, der Genius, der Ausgeglichene, der Schwierige (Korinther 15:8)] offenbaren 'das mütterliche Prinzip' (Matthäus 23:37): Shiva (Gabriel), der empfindungsfähige Geistliche der Evolution, erteilt die Botschaft 'mit dem Mund seines Herzens'; Rama (Raphael), Vater des Dialogs, ist 'das Ohr der Menschheit', sein Gedächtnis lädt durch himmlisches Strahlen die Atmosphäre auf, alles magnetisierend; Krishna (Michael) offenbart durch seine vorausschauende Wahrnehmung jene allumfassende Vision (Matthäus 24:35), die gemeinschaftskonstituierend und wissensstabilisierend 'uns zu seinen Gliedern macht' (NHC XI,1); der Derwisch (Uriel) bietet mit seinem Leben der göttlichen Ausstrahlung allen die Erleuchtung dar. Diese Vier singen der Menschheit 'das Neue Lied, das niemand zu erlernen vermag, außer Menschen reinen Herzens' (Offenbarung 14:1-3).

II. Planetarisches Bewusstsein – *Unsere humanistische Vernunft*

Die Welt mit Weisheit inspirierend, müssen Frauen mit ihrer eigenen spirituellen Vernunft den »marianischen Geist der Männer« dialogisch überprüfen, um dem Prozess Gestalt zu geben, wie die Generationen und Geschlechter zum SINN der Liebe kommen. Das Wissen, das Frauen dazu benötigen, die Ethik der Religionen, ist der Geist ihrer Dharma lehrenden Seele, der das Gewissen des Animus ist, das göttliche Erbarmen des 'vielgestaltigen geliebten Herrn' (Eph 4:11-12) im eigenen Herzen. Diese Liebe, das erleuchtete Gewissen, lässt den SINN anders fassen: die Einheit spiritueller weiblicher Vernunft in der Vielheit des schöpferischen männlichen Geistes ist die Würde der Menschheit.

»*Être féminin*« ist nicht zu verwechseln mit Somatischem, Geistigem oder Seelischem. Weiblichkeit muss aus dem Begrenzten heraus lieben, »*in excessu seu exstasi*« ihren Herrn loben, um durch dharma-Nächstenliebe (Mt 22:39) die verantwortungsvolle Beziehung zur Menschheit zu erbauen: das Planetarische Bewusstsein. Jedes Frauenherz hat in sich die schöpferische Imagination, den Geliebten Herrn als Innere Stimmen in Sich erschaffend, kraft Himmels-Sehnsucht – hier ist Weiblichkeit begrenzt, unvollkommen, doch nur aus dem Begrenzten erhebt sich das friedenschaffende Leben. Dann sind Frauen nicht ‚Gott in der schönen Welt', sondern Repräsentantinnen 'Eines brüderlichen Geistes' ihrer Freunde.

III. Situation auf Planet Erde

El Real Monasterio de Nuestra Señora
Unersättlicher Lebensstil hat dem Humanen sein Bedürfnis nach brüderlichem Geist als Grundlage »Einer Botschaft« entrissen. Nie dagewesene Erde-, Wasser-, Luftverschmutzung bei einhergehendem Verlust inniger Liebe und Bewunderung für das Kulturelle Humane sind die Folgen. In Frieden, Gesundheit und Wohlbefinden miteinander zu leben, verlangt von uns zu erkennen: Von der Männer Missachtung des *marianischen Prinzips* [*solve*: sich lösen, von dem man abhängig ist, durch '*Weggang zu Unserer Lieben Frau*' *(Lukas 18:29-30)*], sowie der Frauen unterdrückte Vollendung ihres spirituellen Mentalen {*Rückkehr zu Gott (Mt 5:48)*}, und damit Aufblendung des Eigenwillens, realisieren sich Profite aus Genussehen-Resorts. Unsere Hinterlist an der Sache 'Witwen und Waisen' aber sät neben Krankheiten, Verzweiflung, Einsamkeit: 'die Strafe des Krieges unter die Völker' (Psalm 94:6-10). Den *Coagulations-Prozess* von *Involution {dia-logos}* und *Evolution {eucharistía von Frau und Mann}* zu initiieren, solange Männer sich nicht dem *marianischen Prinzip* weihen, und Frauen sich weigern 'das Öl für ihre Lampen mitzunehmen' (Mt 25:3), ist fruchtlos.

‚Man lügt nicht in der Sterbestunde eines einzigen Kindes' *(Brief einer unbekannten Frau)*
Spiritualität in unserer Zeit betont sehr gern den 'Pluralismus der Religionen', Toleranz gegenüber unterschiedlichen Standpunkten (wie Paternalismus, Zeitehen, Konkubinat), welche die Totalität menschlicher Wahrnehmung ausmachen. Damit wird 'universeller Gottesdienst' ein Potpourri patriarchaler Eros-Experimente von je eigenem Wert. Dies greift tief »das Alpha und Omega« (Off 1:7-8) der Menschheit an, und leugnet sogar die 'Geschichte als Heilslehre'. Denn Menschlichkeit erwächst aus der Verantwortung für die Vergangenheit. „Am Ende dieses Dekonstruktionsprozesses stehen wir vor einer Moderne, die auf intellektuellen Müll reduziert ist" (Jeremy Rifkin, European Dream), jene anarchische Welt von Landesvätern, die gerissen lamentieren – und sie deshalb fortfahren zu sündigen.

Das neurotische Gewissen ist eine fiktive Instanz, die die allgemeinen Leitbilder der Moral umfasst. „Gewissen baut sich dabei unter dem Druck der Sicherungstendenz aus den einfacheren Formen des Voraussehens und der Selbsteinschätzung auf, wird mit dem Zeichen der Macht ausgestattet und zur Gottheit erhoben… damit Richtungslinien scheinbar im Einklang mit dem Gemeinschaftsgefühl verfolgt werden und man den sichernden Zweifel habe unter den Griffen und Kampfesweisen, zu denen uns ein 'Wille zur Macht' leitet. So macht Gewissen Feige aus uns allen." (Alfred Adler, Die neurotische Entwicklung).

‚Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch' *(Hölderlin)*
Wenn das Herz der Frauen durch Schicksale bedingter Seelen [Hunger und Seuchen (Apokalypse 6:8)] in Erregung versetzt wird, kann es als Gesamtsumme jene kosmische Intelligenz hervorbringen, die »das Planetarische Bewusstsein« ist, was die Alten mit 'Beginn des Goldenen Zeitalters' verzeichnet haben. Vorausgesetzt die Kultur-Kreativen befruchten mit seelischer Heilkraft *die Göttliche Mutter*. *The Cultural Creatives* sind treue kluge Verwalter, Gesandte, dienende Engel und Hirten, Beschützer, kulturelle Väter, ethische Führer, der Menschheit Psychosynthese, spiritual guides, welche »Die Kirche« erneuern. „Gott fungiert dann als Geber und Helfer, und seine Hilfe ist die gratia" (Hannah Arendt).

Heilkunde der Völker Es ist *die Grüne Tara*, die Psyche-analytische, Dharma-spendende spirituelle Feminität, welche den Heiler schafft, ihr reines Wesen *hu-man* vollendend, wodurch des Mannes Seele, durch eigene spirituelle Willensanstrengung im Gemeinwesen, wahrer Mensch wird, Heiliger Geist die Herzen entflammt, alle Krankheiten heilt und vollkommenen Frieden schafft und somit Liebe glücklich macht, vom Charme befreit, dem Schrecken, auf ewig lügen zu müssen. Solange diese Seelenkultur nicht das Herz der Frauen berührt, bleibt es beim starken Katholizismusdrang, Buddhas Seelenanalyse schlecht zu machen, denn selbst besser zu werden, und der Männer politischem Zwang, auf positive Eigenschaften von self-made-women und Nationalismus fokussiert zu sein.

IV. Resumé

Die Kosmologie der Geschlechter und Von der Weisung zu lieben

Liebe gründet auf kosmischem Gebot; zwischen polaren und komplementären, seelischen und göttlichen Funktionen der Geschlechter muss ein Austausch stattfinden. Die Krone spiritueller Weiblichkeit ermutigt das Raumfeuer der Kultur-Kreativen: die Raumzeit charakterlicher Seelen gebiert 'Stern und Zepter des spirituellen Femininen' (Numeri 24,17). Hingebungsvoll ersehnt die weibliche Seele die 'lebendige Liebesflamme des Bräutigams' (Johannes vom Kreuz), und indem die Göttliche Mutter sich mit der kultur-kreativen Matrix vereinigt, und so die Motivation des Schöpfergeistes in den Seelenspiegel ihres Herzchakras fließt, befähigt sich Eine Frauenmacht, die Materie neu zu organisieren und Ihre friedenschaffende transkulturelle Botschaft in der Welt zu offenbaren. Alle Religionen lehren, dass Gott in dieser Kunst des 'Hohen Lieds der Liebe' fruchtbringend ist. Durch tätige Liebe im universellen Gemeinwesen verbindet sich der Diener mit dem Göttlich-Weiblichen, und durch den Glauben die weibliche Seele mit ihrem Herrn. 'Wer aus tätiger Liebe den Nächsten liebt, verbindet sich mit seinem Guten, nicht mit seiner Persönlichkeit (Persona, die Maske)' (Emanuel Swedenborg: Die Lehre des neuen Jerusalems vom Glauben).

Der Glöckner von Notre-Dame Auf dem Pfad der Männer, der ein "Brüder-Werdeprozess" ihrer Herzen ist, geht es um Dienen, um die Entwicklung Planetarischen Bewusstseins, des erweiterten gemeinsamen spirituellen Geistigen Sinns: das Gebot Unserer Menschlichkeit, Planet Erde nicht mehr zu verschmutzen. Gäbe es die unumstößlichen Prinzipien eines mutierenden Lebens nicht, würde der Mensch nicht versuchen, sich mit kontemplativen Flügeln in das Unendliche aufzuschwingen, dass »Gott in der Höhe« sich in Offenbarung mitteile. 'Schlechte Männer' (Qur'an 24:26) drängt es gewissenlos, nur mit der Hemisphäre der Macht des Gewinns, der Position, der Ehren wegen: Mann vergisst den Geist seiner Seele! „Wenn einer seine Frau aus Abneigung verstößt, befleckt er sich mit einer Gewalttat“ (Maleachi 2:16). 'Frau des Mannes' meint das mitfühlende Wesen, die Hemisphäre 'zur Rechten Gottes des Mächtigen' (Lukas 20:41-44), bleibt Sie unentwickelt, drängt maskuliner Wille seine Partnerin in die Huren-Heiligenposition, von der sie frömmiglich-selbstlos alle Dienste zu geben habe. 'Ohne die Entfaltung ihres seelischen Tuns herrscht in Männern psychische Impotenz, was die Frau zur Dirne herabsetzt' (Sigmund Freud, Über die allgemeinste Erniedrigung des Liebeslebens): Was für ein Drama bahnt sich in unserer Welt an, wenn Frauen somit nicht mehr formendes Ordnungsprinzip sein können! Verweilen Männer in Egodominanz, ‚meine Freiheit zu seelenlosem Tun‘, gerät die Menschheit, unter Bewusstseinsbeschränkung der Frau, in die Gefahr sich selbst zu zerstören. Eine Menschheit kann sich nicht wehren, nicht retten vor jenem, gegen die bewussten wie unbewussten Reaktionen der Weiblichkeit sich erhebenden Wahn: die Übergewalt eines ungeheuren Zwangs patriotischer Männerbündnisse. Eros erzeugt, in rasendem Wogenzusammenprall, Unruhen, Krieg mit solcher Gewalt, 'dass die ganze Welt wie ein riesiges Tuch in zwei Teile zerrissen wird und dieser riesige Riss geht quer durch jedes Land, jede Stadt, jedes Haus, jede Familie, jedes Herz' (Stefan Zweig, Blick in die Zeit).

Beim Schaffen des Großen Werks »Gemeinschaft« muss der Sexus in Andacht vor Notre-Dame entschlafen sein; und da Eros aufersteht, gilt es für Männer weiter aus dem Irdischen ins Transzendental-Himmlische aufzustreben, in den Einklang jener Wesenheiten, die in Glorie, genährt von »Verherrlichung Seines Namens« auf dem Pfad 'Noumenon der Dinge' (Immanuel Kant), nicht nur die Göttin, sondern »Gott an sich« kennen. Gestärkt mit dieser Liebe steigen die Kulturell-Kreativen in die Höllenklamm verletzter Weiblichkeit hinab. Dann nimmt der Seelenspiegel »heilen, was verwundet ist« den Geist der barmherzigen Göttlichen Mutter an, „so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt“ (Lk 13:34).

Eine Gemütslage bedrückt die Seele 'guter Frauen': „da ist eine so große Erschöpfung und Furcht in mir, dass alle Bemühungen das Richtige zu tun nicht reichen.“ Dies rührt daher, dass jetzt Männer *im Kollektiv* kulturelle Aufgaben entschieden anzugehen haben; staatspolitische Bemühungen 'das Richtige zu tun', reichen nicht: das gilt es einzusehen.

C. I. Von den Inneren Bildern

II. Von der Herren-Vernunft

I. *Imagination of Mankind* – Von den Bildern des Herzens

„Von *Iblīs* geblendet“ (Sure 15:33) – da Einigung von Gott und Meister »das Wort« offenbart, das Herren-Macht bestimmt: „jene materialistische Lebenserklärung, die ‚die Frau ohne Gott‘ als physiologische oder wirtschaftliche Maschine ansieht“ (Musil, Die Amsel) – will man vergessen, dass die Erfüllung zwischen »Venus und Génie« (Exodus 15:1-2, 20-21; vgl. Wagners 'Tannhäuser-Gesang'; Ovid, Metamorphosen: ‚Ceres gebührt mein Sang!‘) jene Prozesse bewirkt, die in kultureller Art und Weise die Schöpfung »Menschheit« organisieren.

Sind im Kosmos die Galaxien dermaßen beieinander, entreißen sie sich, bedingt durch die eigenen Gravitationskräfte, gegenseitig die Sterne: ohne den offenbarten seelenkulturellen Geist der Männer rotieren Frauen, wie ein Dynamo in der Materie strebt, gleich Schwarzen Löchern, die sie umgebenden Materiewolken aufheizend. Kollidieren Mutterschöße (Buch der Könige 3,16-22), kommt es zur Wechselwirkung zwischen Müttern und jenen Kindern, die sich als Sterne in der Umgebung aufhalten. Veränderte Gravitationskräfte sorgen allerdings auch dafür, dass aus vereinzelten Galaxien eine einzige und universale Galaxie wird.

Das Gesetz von Ursache und Wirkung ist in seinen Ergebnissen auch im Bereich der Sprache und des Denkens eindeutig: Seelenlose Reden verbreiten ihre Schwingungen im ganzen Universum – mit negativen Folgen für die Erde; während seelenvolles Mitgefühl, auf der ganzen Welt bekannt (Lk 12:2-3), einen friedlichen Sternenhimmel hervorbringt. So wie Unspiritualität der Frauen finstere Dissonanz unter Männern kreiert, so verbreitet der Organismus der Göttlichen Mutter lichtvolle Harmonie und stimmt die Atmosphäre erleuchteter Wesen zur Schönheit Ihrer Seele hin. Je spiritueller Männer im Gemeinwesen sind, desto stärker und klarer sind die Schwingungen der Taten ihrer Seelenkapazitäten, die sich über den Planeten verbreiten und die Zukunft eines Neuen Universums gestalten.

‚Kranker Wald stirbt nicht allein, sondern tötet im Sterben seine Vernichter‘ *Viktor Schauberger*

Planetarisches Bewusstsein Die Kraft der Liebe der Göttlichen Mutter möchte auf Planet Erde zu Hilfe, zum Vorschein kommen, um sich Ihrer Umgebung einzuprägen. Jetzt gilt es solche Bildungs- und Erziehungsinstitute zu schaffen, in denen Männer lernen, schöpferischen Geist dergestalt zu geben, dass Frauen als Göttinnen des Friedens 'von Liebe' evolvieren. Wenn »Gott, die Liebe« ‚unbefleckte Empfängnis‘ ist, muss Sie im Herzen jedes Mannes zu finden sein. Wer dies verstehen will, muss im weiblichen Idol der Immaculata anbeten und mit ganzem Herzen begreifen, dass Männer sich zu viel Freiheit in der Welt nehmen: alles ist Lektion in Mitgefühl für Notre-Dame, an Ihren Nöten und Ihrer Verzweiflung teilzuhaben. Aber sind Männer wirklich bereit, die Sorgen und Nöte der Frauen und der Kinder in der Welt zu teilen, an der Depression und der Verzweiflung der Seelen, die jetzt auf Planet Erde kommen, teilzunehmen, geistige Nahrung ihnen zu schenken, dem Humanen mit ihrem Dienst zu helfen, Erbarmen jenem Wesen zu geben, das Sie {Notre Dame} benötigt? Noch schreckt eine Wirtschaftsmacht der Männer davor zurück, ihre Zeit, ihr Geld, Vergnügen und Annehmlichkeiten zu opfern, in dringend notwendige Bildungsinstitute zu investieren, um Frieden in der Welt aufzubauen – warum?

Vom Wesen Frau: „At every step of evolution, my realization of God changes.“
Weiblichkeit muss sich innerlich formend mit der Umwelt auseinandersetzen, in ihrem angebeteten »geliebten Gott und Herrn« stufenweise das Wesentliche ihrer Selbst hervorhebend. Im zweiten Lebensabschnitt gelingt es Frauen dann, sich die *Raumzeit* der Männer als realen *Bildraum* zu gestalten, sodass das Oben und Unten, Neben- und Hintereinander der 'Arbeiter im Weinberg' (Mt 20:1-16) folgerichtig erscheinen. Bauen Männer zwischenzeitlich Bordelle ins Unendliche, fällt der Frauen Liebe ins Endliche – und es wird Krieg.

Die Hölle quält uns mit Chaos, Elend, Bruderkrieg, Krankheiten… wer trägt Schuld daran? Irgendwie wir alle: Männer, die in 'Genussresorts' es anrichten, Frauen, die mit 'Arzt und Apotheker' dagegen ankämpfen (müssen). Zudem lehrt feminine Autonomie Erotik, weit entfernt von einer Bodhisattva-Spiritualität. Spätestens aber mit der Geburt der Enkel steigt in den Töchtern eine Ahnung auf, in weitaus größerer Misere zu stecken, als den Müttern gewahr ward. Als sie nämlich 'Des Teufels Großmutter' erschauen, wie sie zum Grandson spricht: *Jedermann betet zur Prinzessin als "Göttin". Und ich, der Natur erste Mutter, der Elemente Urheberin, des ganzen Alls ewige Erhalterin, ich soll an irdischer Niedrigkeit entweiht werden? Petit-fils, mein großer Amor, verleihe deiner Großmutter Rache! Dies Mädchen soll in dem heißesten Trieb zum gemeinsten Menschen verbrennen, einem, dessen Ehre und Besitz und auch Gesundheit vom eigenen Schicksal verflucht ist, und so tief steht, dass er auf der ganzen Erde an Jammer nicht seinesgleichen findet. (Apuleius, Metamorphoses).*

'Nicht befriedigte Grundbedürfnisse aktivieren den Aufstieg zu höherer Verwirklichung' (A. Maslow, Motivation und Persönlichkeit). Dann erkennt eine Seele: „Was für eine gewaltige Täuschung! Herr, mein Gott, ich möchte meiner vergessen und nur noch darauf schauen, worin ich Euch dienen kann.“ Teresa von Ávila. Das Ego der Welt hält das Reine für unrein, Leidvolles für Freude, das Nicht-Selbst für die Seele (Patanjali, Sutra II). Kundalini {femina serpentina} wirkt wie das Furiengift einer Schlange: „Erregt ist ganz Messina. Horch! Verworrenes Streben treibt blind und sinnlos durch das wüste Leben“ (Schiller, Die Braut von Messina) „tief in Eingeweide gedrungen, ganz *Sie* durchströmend, unselig erregt von mächtigem Zauber, tobt *Kali* durch die Weite der Stadt, ohne Halt, im Wahnsinn“ Vergil, Aeneis.

Wehe, wenn die Heilige Ordnung, Segensreiche Himmelstochter, die das Gleiche frei und leicht und freudig bindet, die der Städte Bau[1] begründet, sich als glühendes Erz in Flammenbächen selbst befreit! Blindwütend mit Donners Krachen zersprengt es das geborstene Haus, wie aus offenem Höllenrachen speit es das Verderben zündend aus. Wenn sich so die Völker selbst befreien, da kann Wohlfahrt nicht gedeihen. (Schiller: Das Lied von der Glocke; Jesaja 5:20).

„Auf willkürlich gewähltem Material breiten sich Schemen aus, die nichts mehr mit Humanität, nichts mehr mit 'Seele des Menschen' gemein haben. Geschäftsmoral versklavt, indem sie Freiheit als Selbstbestimmung verkauft: Männer halten es nicht für nötig, jenes Gesetz kulturschöpferischen Geistes zu proklamieren, durch das Feminität als realer Maitreya lebt, sich selbst bestimmend treten Frauen »Selbstbestimmung der Frau« mit Füßen“ (Avril Pyman, 'Pavel Florensky'). „Better to reign in hell, than serve in heaven“ (Paradise Lost, John Milton) ist das Bettgeflüster; im selbstgerechten Eros des Mannes brennen Städte und Kontinente, seine unerschlossene Seele passt sich der 'Ichbezogenheit des Weibes' an.

„Im Sumpf der Begierde gefangen, verstrickt im Spinnennetz zyklischer Existenz, bin ich gefesselt durch alles, was mich bindet. Santa Maria Magdalena – die Erhabenheit in den Frauen, welche negativen Taten ich auch immer unter dem Einfluss eines geplagten Geistes begangen habe, in der Gegenwart der Assumptio Beatae Mariae Virginis erkenne ich sie alle voll und ganz an! Ich flehe Euch an, den Medizin-Buddha in mir zu sehen.“ Gebet des Arya Maitreya.

Exaltatio Sanctae Crucis *„Ihr Schlangenbrut, wie könnt ihr Gutes reden, wenn ihr böse seid? Denn wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“ (Mt 12:34; Mk 11:15-19).* Wir können nicht überleben, wenn wir Aussagen, die uns unangenehm sind, auslöschen, statt sie zu verstehen. „Die Lehre der Diotima setzt, entdeckt, enthüllt das Insistieren eines Dritten, das immer da ist und das ein Fortschreiten ermöglicht: von der Armut zum Reichtum, von der Unwissenheit zur Weisheit, vom Sterblichen zum Unsterblichen. Das bedeutet die Vervollkommnung der Liebe in der Liebe. Und es ist die Liebe selbst, die zur Erkenntnis führt. *Sie*, die Liebe, ist Führerin und Weg zugleich. Die Vermittlerin schlechthin.“ (Luce Irigaray: 'Das Gastmahl – Rede der Diotima', Vorlesung an der Erasmus-Universität Rotterdam, 1982 September 22).

[1] So wie Die Große Göttin (Schwarze Madonna) durch spirituelle Kraft des kulturellen Genius ihren freien Ausdruck findet im Städtebau auf Erden, so richtet Die Grüne Tara (Maria Magdalena), gebunden im Himmelreich, aus: „was Sein religiöser Geist Ihr gesagt“ (Johannes 20:18).

II. Von Herren-Vernunft und Göttinnen

In Esters Macht wütet in Waffen die Welt „Die Königin darf dem König nicht mehr unter die Augen treten; der König verleihe den Rang der Königin jetzt einer jüngeren, die würdiger ist als sie.“ (Ester 1:19). „Ich strauchelte, als ich sah.“ (Shakespeare, König Lear). Und die Schlange fraß verstohlen ihm das Unsterblichkeitskraut vom Brunnenrand. (Gilgamesh XI).

Adams Fall *„Du alte Frau, Matrone, was tust du denn noch hier: du hast geboren!“ (Rilke, Alkestis); 'He, he, he, dass die Alte von ihm geh!' (Rusálka, Dvorák); „Verflucht ist der Ackerboden um deinetwegen!“ (Genesis 3:17; 2:20).* Mangelnde geistige Disziplin des Menschen hat aus dem Geist der Welt {geflügelter Stier} als Träger der Weisheit, den hufetragenden unschöpferischen 'Teufel' gemacht [*Mephostophiles* (*me*: nicht; *photos*: Licht; *philos*: Liebender; *mephītis*: stinkend; *tophel*: Lügner) heißt: 'Lügner, Nicht-Liebender des göttlich-weiblichen Lichts']. Der Leib strahlender Chimäre (Sphinx) wurde zur stinkigen Ziege gemacht; 'hier keuchet die Lunge, dort dumpft der Geruch' (Herder) und es erwachte ihr Stachel des Skorpions.

Der Weg des Engels: Für die Menschheit leben, um sich selbst zu retten. Der Clan der Narzissten: Für Nationen streben, um sich zu bereichern und berühmt zu werden, andere beherrschend. „Lass niemals zu, dass man den Teufel an seinem Auftritt erkennt. Tritt als netter Junge von nebenan auf. Völlig harmlos. Spiel den Unscheinbaren. Du weißt schon, den Strohkopf, den Verunsicherten!“ (The Devil's Advocate): die Devise der Teufel im Dialog.

Wasser, Licht und Wärme bringen die Neue Erde hervor So wie *die Göttermutter* den Genius, so entfacht *die Große Göttin* den seelensphärischen Dienst des Schöpferischen Strahls der Kulturell-Kreativen; und so viel Intelligenz brüderlicher Geist erhält, so erneuert *die Grüne Tara* die Religion. Wie die Hörner für die Kuh, so ist der Frau ihre göttliche Krone das 'Saug-Organ', aus dem *Dharma* der *Mond-Ordnung* das Sonnensystem in der Milchstraße neu erschaffend – zugleich verströmen die Wasser erleuchteter Weiblichkeit Ermutigung in des Mannes Seele. So wirken Frauen als Gärtnerinnen Ihrer Ordnungen.

Wahrheit, die sich dem Leben offenbart, bewahrt nicht lange vornehme Einfachheit. Ihre Vitalität sprengt alles. Die verborgene Seite der Wahrheit ist das Hervortreten ihrer Widersprüche und dieses große grundlegende Geheimnis nennen wir »Dialog«. (Gershom Scholem). Zuerst ist im »Interreligiösen Dialog« das Böse in der Welt, das doch vermeidbar ist, von Männern auszuräumen, ohne dass auch nur ein Augenblick eine Mühe zu scheuen ist: indem Männer den Teufel bei sich selbst finden, können sie alles Unkraut ausreißen und die Welt von Unwissenheit zur Weisheit führen. Hier braucht es Strenge (Geburah), das Wort der Heiligen Schrift im „Nein!“ des Göttlich-Weiblichen; ohne dem wächst in Männern 'unbändiger Wille zur Macht, Zwang, zur Sicherung ihres Persönlichkeitsgefühls, die Welt aus den Angeln zu heben' (Alfred Adler). Dann fügt »Transkulturelle Synthese« {tavistock-working-conference} in die Bedingung der Stille, und Weisheit {pistis sophia} heilt, was verwundet ist. Hier beugen Frauen sich in den Willen des tröstenden Heiligen Geistes, erkennend, dass alles, was sie bei Männern lieben, bei ihnen selbst fehlt, und indem Frauen bei sich selbst kultivieren, was sie kultivieren möchten, und Männer mit ihrer göttlichen Seele die Samen von Gerechtigkeit und Frieden aussäen, wird Planet Erde das Paradies.

„Jenseits der niederen Natur des Menschen [arabisch: Nafs; Bhagavad-gita 2:45: 'die drei Gunas'] gibt es eine höhere Energie, die von Mir kommt, welche die Weisheit spirituellen Gemeinschaftsgefühls der Frauen ist, und jene Entfaltung kulturellen Seelenstrebens der Männer bewirkt, die gegen die dämonische Freiheit kämpft und der Welt den Frieden erhält.“ (nach Bhagavad-gita 7:4-5). Je mehr man über diese friedenschaffende Kraft wissen möchte und dabei 'die acht Bestandteile seiner niederen Natur' reinigt ['Schweineherden, die sich den Abhang hinab in den See stürzen und in seinen Fluten umkommen' (Mt 8:31-32) samt Dantes 'Cerberus im Schlemmerreich der Hölle'], desto mehr offenbart sich Vision. „Dabei geht es nicht um Mitleid, sondern um etwas völlig anderes: Es gibt nichts Schändlicheres als den Anblick von Menschen, die zur Unmenschlichkeit herabgewürdigt werden!“ Albert Camus.

D. Dieu sensible au Cœur – Ursachen und Folgen von Religion

Eindrücke der feinstofflich-psychischen wie tierisch-materiellen Welt lösen sich auf in der Verzückung einer 'Leere der Form'; auch macht es ein Ich-unerfülltes wie ein nicht-offenbartes schöpferisches Leben bewusster – dies macht 'Frau Galathea' froh gelaunt. Da darf ein Gott keine Angst vor der 'tiefen Weisheit' einer Frau haben? Haben nicht 'Wein, Milch und Honig' Kirkes selbst Helden Odysseus' in Schweine verwandelt (Ovid, Metamorphosen; Qur'an 5.60, 7.166)? – bis Hermes, der Götterbote, vom Baum der Seelen-mitte brachte: erkennen von Gut und Böse. Doch noch kreuzigen 'Zerwürfnisse in Gier'.

Die Geburt Der Frau Der Schatten von "Religion" ['die Hure' – das evangelische Motiv (Markus 10:2-12)] soll in sehnsuchtsvoller spiritueller Macht, der transzendentalen Vernunft einer Selbst-Erinnerung in Gott, überwunden werden. Letztlich aber kann nur 'Liebe zur Schöpferkraft der Liebe', die Gabe Ihrer Lichtwelt an Ihn, aus der Verbannung zurückrufen. Weibliches Sein, das, begnadet (Lukas 1:28), in die Göttliche Einheit sich emporgehoben hat, bringt das Kulturell-Schöpferische hervor; hat sodann der kulturelle Geist sich völlig erkannt, geschieht 'die Geburt der Freiheit' (2 Korinther 3:17): ein ewiger Bund (Genesis 17:7).

Real spirituality is living a life of fullness, and penetrating all planes of existence. Spirituality means raising ones consciousness from human to divine. Spirituality is widening, expanding of the heart as a bubble expanding to an ocean. Spirituality is in raising the soul to the greatest heights and touching the deepest depths. Spirituality is, in itself, forgetting the false self, while at the same time realizing one's real self. Spirituality is enjoying and appreciating all things, and understanding and comprehending everything, and using and utilizing everything to its best advantage. Spirituality is fearlessness, joyfulness, calmness, peace. A deep insight into life is the sign of spirituality. (Hazrat Inayat Khan, Unpublished Esoteric Papers, Tasawwuf).

Frauen werden sexuell missbraucht zum Opfer anderer gemacht. "Hufeisenfledermäuse" {Enok} packen sich Frauen in deren schlummernden Seelenzuständen, Sekrete in "wilde Schleichkatzen" {Briseis} übertragend, um sie in Romantic-Resorts erneut zu fangen und im Verkehr zwischen Verkäufer und Kunden zu verzehren: der Corona-Ursprung. Homer berichtet in seiner Ilias: „Chryseis wird gefangen und als Ehrengeschenk des Oberkönigs beansprucht. Gott sandte verderbliche Seuche durchs Heer; und es sanken die Völker." – 'So spricht der Herr: Ist denn keine Weisheit mehr bei den Frommen? Ist denn kein Rat mehr bei den Klugen? Ist die Weisheit der Erwachsenen so leer geworden?' (Jeremia 49,7). Wenn Männer nicht in kulturellem Schöpfergeist zum Heiligtum der Großen Göttin finden, dadurch dass Frauen ihnen das Gottes-Ideal »Unbefleckte Empfängnis« lehren, wird die Menschheit Schreckliches erleiden: Mutter Erde muss das Antlitz des Teufels erblicken.

Über die Verrohung der Jugend oder Wie geht es weiter auf dem Schlachtfeld?
"Bildung" beginnt bei Kindern und Jugendlichen, indem man ihnen das Zählen beibringt, das Zählen von Geld. Wenn sie dann erwachsen sind, sind sie mehrheitlich Egozentriker geworden, bestens in der Lage, eigene Interessen zu wahren. Was hat das mit Humanismus und mit Seelenkapazität zu tun? Zweifellos hat der Mangel an Charakter zu einem großen Teil mit Irrtümern in Konfessionsbekenntnissen zu tun, Irrtümern, die Intimität erlauben oder sie verbieten; dennoch gibt es nichts, was das interreligiöse Gewissen spiritueller Frauen {Dialog mit Worten der Heiligen Schrift} und die transkulturelle Psychosynthese der Kulturell-Kreativen {der Dharma der Meister, Heiligen, Propheten} ersetzen könnte.

Nur wenige Frauen sind sich heutzutage der Tatsache bewusst, dass ihr Glück von jenem feurigen Wirken der kulturellen Seelen der Männer abhängt, das im äußeren Leben nie zu finden ist. Unterbewusst-religiös setzen Frauen sich gegen nicht-kulturelle Männlichkeit emotional zur Wehr; destruktiv sein aber, zieht Destruktivität an: was Frauen aussenden, wird ihnen zurückgeworfen. Aber man glaubt es nicht, dass die eigenen Herzensgefühle und -gedanken einen selbst verletzen können. Statt die Kulturelle Kreativität zu fördern, reagiert man weiter auf neurotische Männlichkeit: dies reißt vom Boden des Glücks hinweg.

E. Herzeleid und Resilienz

1. „*Sie dachte: Ich throne als Königin. Ich und sonst niemand!*
Niemals sitze ich da als Witwe, ich werde keine Trauer erfahren, Kinderlosigkeit kenne ich nicht.“ (Geheime Offenbarung 18:7; Jesaja 47:1-11; Klagelieder 1:9). Im Tod von Soldaten triumphiert eine geschundene Weiblichkeit. Aus dem Leichnam der erschlagenen Mutter erhebt sich unerbittlich die Rache der Erinys. (Ludwig Klages).

2. Wir müssen den Sinn anders fassen
'Der Neurotiker widmet sich seiner Aufgabe, ist aber zugleich im Zweifel über den Wert der Aufgabe und deshalb in ständiger Erwartung auf Anerkennung: vielleicht langsam auf dem Weg zur Dankbarkeit, keine Kritik erfahren zu haben, aber noch lange nicht bereit, Kritik anzunehmen' (Dag Hammarskjöld), doch weiß er ziemlich genau, was ihn *nicht* interessiert. Der Grund ist, dass angewandte Transkulturalität bzw. Psychosynthese {Kritik & Psyche-Analyse} hier seelische Gefühle und Empfindungen sogar hemmen kann. Es gilt, unsere Verantwortung als Mensch wahrnehmend, der Erde Heilung zu bringen. 'Tavistock-working-conference' (der Interreligiöse Dialog) bietet gehetzten Menschen die Möglichkeit zur Heilung. Vorausgesetzt, göttliche Weiblichkeit führt durch Stille.

Für eine individuelle Förderkultur 'guter Männer', zur Heilung übermächtiger neurotischer Zustände, braucht es ein neues Unterrichtsverständnis, das den Lernprozess 'unter welchen Voraussetzungen lernen Gruppen am besten' in den Mittelpunkt stellt, dies ist Tavistock-working-conference: Dialog.

Verwandlung von Kali in Sita oder Was wir von Mythen und Märchen lernen können
Der Dämonenkönig (unsere linke Gehirnhemisphäre) hat die Seele (*Königin Sita*, unser kulturelles Selbst) entführt. Wenn nun der Männer alpha-Physis *(Hanuman, der Affengott)* durch *Verehrung der Unbefleckten Empfängnis* wieder die Brücke zur Seele baut, kann *König Rama* (der Heilige Gottes) 'die Dornenhecke' *kriegerische Religion* durchbrechen und seine Frau, mit einem Kuss, zu Planetarischem Bewusstsein erwecken.

Die Würde der Menschheit Durch Anima-Begehren (herrische, seelenlose Intimität) ist der Weltmänner Gemüt geschwächt, ganz ermattet, dass sie sich kaum noch zu geistiger kultureller Tätigkeit aufzuraffen vermögen; immer mehr Frauen sind deshalb, aufgrund ermangelnden Schöpfergeistes ihrer Männer, von körperlichem Leiden oder psychischen Niedergeschlagenheiten ernstlich hergenommen. Haben wir aber begriffen, dass es sich bei dem Wandlungsmysterium der Männer zur archetypischen Seelentätigkeit, um *das* zentrale Problem der Menschheit handelt, so ist auch die drängende und zwingende Notwendigkeit zu transkulturellem Diskurs verstanden. Der flehende Blick des kulturellen Genius ruft seinen Brüdern zu: „Mein Gott, rafft euch doch auf! befreit die Erde! Strebt mit transkulturellem Diskurs nach jener Würde, die die Menschheit eint und ausmacht.“

Reue der Männer ist Voraussetzung für den Frieden in Europa und in der ganzen Welt
Reue heißt, in Bezug auf das Ganze mit sich zu Rate zu gehen. 'Reue zeigen' meint nicht nur ein persönliches 'Ablassen von Sünde': das was die Menschheit braucht, ist kollektives Verabscheuen der Sünde. Diese Reue wird Früchte tragen (Matthäus 3:8). Denn 'keine Sühne gibt es für den, der die Aufgaben und Methoden seiner Kaste, seines Landes und seiner Familie missachtet und in seinem Hochmut keinerlei Reue zeigt. Wenn im Dialog Zweifel aufsteigt bezüglich dem, was getan oder unterlassen werden sollte, dann möge man das als Gebot der Heiligen Schriften betrachten, was mindestens zehn Männer (vgl. Genesis 18,32) oder drei Kultur-Kreative (Rama, Krishna, Shiva) erklären' (Mahabharata 12.37).

In der Alten Welt standen noch die Männer über den Frauen, wie es heißt, 'weil Allah die einen vor den anderen bevorzugt hat und weil sie von ihrem Vermögen für die Frauen ausgeben' (Qur'an, Sure 4 'Die Frauen' 34). In der Neuen Welt gilt es, Planet Erde Heilung zu geben. Und so setzt die göttliche Weiblichkeit ihren Mann sich zur Rechten, damit Heiliger Geist liebt, planetarischem Bewusstsein als 'das Christkind' Geburt zu geben.

Welchen Geist brauchen Männer im III. Millennium? Und welche Leiden bedrohen Frauen? „Es gibt Menschen, die nur ein Wasserglas berühren brauchen, um dem darin befindlichen Wasser jede Kraft und jede Frische zu nehmen“ (Viktor Schauberger). Dieses Beispiel dient nur zum besseren Verständnis des Folgenden: dem seelenlos extravertierten 'guten Mann' drohen Eheprobleme und Charakterverlust, wenn er sich nicht in transkulturellem Gemeinwesen zu seiner Seelenbestimmung als 'göttliche Barmherzigkeit' vervollkommnet; weltlich-extravertiert bleibenden oder sich frömmlich-introvertiert wandelnden Frauen stehen Anpassungsprobleme und Realitätsverlust, Krankheit, Selbstentfremdung oder Hysterie bevor.

Gedanken und Gefühle der Geschlechter scheinen sich in Bezug auf Universelle Ethik zu widersprechen, statt zusammenzuwirken. Religion und Spiritualität sind zwar Gipfel kosmischer Organisation: sie bewirken dennoch nicht, dass Männer und Frauen wahrhaft geordnete psychische Motivationen zur Heilung der Menschheit haben. Chaos, Krankheit, Bürgerkrieg sind weltweit die Folgen, dass unreligiösem männlichen Begehren {bzw. Nichtbegehren} nicht spirituelle weibliche Ordnung gegenübersteht. 'Glanz des Glückes' aber blüht, wo kultureller Schöpfergeist Weiblichkeit aus mangelhaftem Fühlen befreit.

Sich als Mann auf spirituelle Retraite oder sportliche Wanderung zu begeben, während Frauen und Kinder in der Welt überall leiden, ist ein Verhalten, als würde man eine Wunde zunähen, die noch infiziert ist. Wo der Zusammenhang von Protestantismus und Krieg beständig unterbewusst verdrängt und unterdrückt wird, besteht die Gefahr, dass sich in Frauen Wut im Herzen, Widerwillen aufstaut: ihre "Religion" wird psychotisch werden und die Grundlagen des Glücks und des Friedens einer ganzen Menschheit blockieren.

Männer, von Ruhmesmacht berauscht in materiellste Gesinnung gesunken, sind äußerst listenreich und schwer zu lenken (s. Loki, Nordische Mythologie). Dass Frauen, demgegenüber blind, nun Trägheit und Konformismus einzig mit ihrer Kreativität zu überwinden trachten, ist zu wenig. Männer, die im Pfingstgeist, mit erleuchtetem Herzen, das Planetarische Bewusstsein in den Frauen erwirken, und auch zu fördern wissen – dies wird führen, eine Neue Welt aufzubauen. Psychosynthese muss Kosmische Intuition erfassen und von herkömmlichem Instinkt zu unterscheiden wissen: Dann kann Neue Ethik sich begründen.

3. Vom Aufschrei der Erde nach Erwachen des menschlichen Geistes

Das Schicksal des Seelenlosen *„Gilgamesh!“ Utnapitschim spricht zu ihm, „unfroh ist dein Herz, wie verlebt sind deine Züge!“ (Gilgamesh, Tafel X). 'Umsonst verfolg ich den Gott, der uns entweicht, Umsonst folg ich der Göttin, die verzichtet; Unwiderstehlich breitet die Nacht ihre Herrschaft aus, schwarz, feucht, kalt hat mich ihr Schauder angerührt; Grabeshauch weht durch träge Finsternisse; Moderhauch wallt auf im Land. Indes mein scheuer Fuß am Sumpfesrande Auf Schnecken tritt, erschreckte Kröten scheucht.' (Baudelaire, Les Fleurs du Mal).*

Rama – als Verkörperung von *Vishnu* (der Heilige Geist, dessen Lotusfüße von Shiva und Brahma verehrt werden) – tötete den Affenkönig *Vāli* [den Dämon 'trügerischer Eros', (etymologisch: Schwefel)]. Da erfuhr er den Aufenthaltsort seiner Königin *Sītā*. Als er das Ufer des Ozeans erreichte, wich das Meer vor Ramas Wut zurück. Die Wassergeister vergingen vor Angst, bis der Ozean in persönlicher Gestalt erschien und zu Rama sprach: 'Wir Einfältigen wussten ja bisher nicht, dass du der unveränderliche Oberherr Prakritis, der veränderlichen materiellen Energien bist. Von deiner sattva-Eigenschaft, der klaren und ruhigen Heiterkeit deines Gemüts, dem Schweigen [mit der Rede anderen keine Unannehmlichkeiten bereitend, tolerant, freundlich, wohltuend seiend, die Heiligen Schriften studierend] nähren sich die Frommen; die Kriegervölker entstammen deiner Leidenschaft; die Unterwelt nimmt sich Beispiel an deiner Gleichgültigkeit und Trägheit. Jetzt aber bist du mit Entschlossenheit Meister geworden über eine Anhaftung an solch eitle Neigungen. Gewinne nun deine Gefährtin zurück, o Held, und baue hier eine Brücke für deinen Ruhm, auf dass dich zukünftige Könige besingen werden.' Bhagavata Purana 9.10-15

Merseburger Zaubersprüche[1] *Einstmals saßen die Idisi, setzten sich die Weisen Frauen hierhin und dorthin. Einige hefteten Haft, legten einem Gefangenen die Fesseln an {Pauli-Verbot, „sie ergriffen ihn und nahmen ihn fest“ (Mk 14:46; 15:1; Joh 19:7)}; einige hielten Heere auf {Pauli-Prinzip}; einige zertrennten ringsherum die scharfen Fesseln:* **entspring den Haftbanden, entkomme den Feinden!** *{Ethik (Brief an Römer 5:1-21)} // Phol und Wotan begaben sich ins Holz. Da ward dem Fohlen Balders der Fuß verrenkt {sieheRadha zu Krishna}. Da besangen ihn Sinthgunt und Sunna, ihre Schwester; da besangen ihn Frigg und Volla, ihre Schwester; da gab Wotan {Mercurius} den Gesang, wie nur er es wohl konnte:* **Bein zu Bein!**[2] *[jenen 'die in Gelüsten und Befriedigungen der Astralebene eingetaucht' (Exodus 32,6) "pflügen" und reden: „Lasst uns die Liebe essen und trinken, denn morgen sind wir tot“ (Jesaja 22,13)];* **Blut zu Blut!**[2] *[jenen, die "säen", in den Regionen der Mentalebene 'heiraten und geheiratet werden' (Lukas 17:27), und die Liebe atmen mit Hilfe der Philosophie, der Wissenschaft und der Künste – gleichzeitig Krieg führen];* **Glied zu Gliedern!**[2] *[jenen, die in der Liebe leben, „in Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist“ (Römer 14:17), so »wie die Engel im Himmel«, sie "ernten" und 'sterben nicht' (Lk 20:36; Mk 12:25; Mt 9:37), „jedes ihrer Glieder ist Gnade“ (NHC XI.1; Qur'an 35,1)].* [[1]*Atharvaveda II.9, IV.12;* [2]*Qur'an 24,26*].

Selig sind, die unbefleckten Herzens sind, denn sie werden Gott schauen (Mt 5:8)
Die Menschen gehen durch verschiedene Stadien in ihrem Leben. Im gewöhnlichen Zustand haften sie an bestimmten Prinzipien; evolvieren sie spirituell, ändern diese sich und sie schaffen »Werke des Friedens«. Düstere Manifestationen femininer Selbstherrlichkeit, wie „Gebein zu Gebein“ und „Blut zu Blut“, sind der Ausdruck unerleuchteten männlichen Bewusstseins; die lichtvollen Manifestationen des glanzvollen weiblichen Überbewusstseins kreieren »den Spiegel«, den transkulturellen männlichen Geist. Die Göttliche Mutter führt allumfassend im Interreligiösen Dialog-Raum die Menschheit zur humanistischen Einsicht. Setzt spirituelle Weisheit der Frauen sich über die Unordnung der Männer durch, fühlt sich die Menschheit erwacht, weil der Geliebte, anstatt zu suchen aus narzisstischem Ich heraus zu "ver"-kennen, das Gegenteil erfährt: er wird von Gott erkannt; dies schenkt der Welt die Gewissenskultur transkultureller Synthese. Ode an die Freude: die Göttliche Mutter gab den Guten Männern eine Mission, nur dem Kulturellen Genius gab Sie eine besondere Aufgabe, denn er ist der heilige Geist Gottes selbst.

4. Unser kulturelles Gewissen

'Es gibt genügend Milch, Getreide, Metalle' Srimad-Bhagavatam 1.4.11 „In materieller Hinsicht ist alles zufriedenstellend!“ So herrscht unter Männern „kein Anlass, ein blühendes Königreich zu verlassen“, um das Leben zum Schöpferischen zu wandeln. In Wirklichkeit empfinden Frauen inmitten ihres Lebens: „Das Korn ist vergiftet!“ [*Ihr sorglosen Frauen, ihr selbstsicheren Töchter, Weinernte ist vernichtet, es gibt keine Obsternte mehr! Jes 32:10*].

Die Schlange Die alte Schlange freut sich über alle Strafen, mit denen die Menschen an der Seele oder am Leib bestraft werden, weil sie selbst die himmlische Herrlichkeit verloren hat, und der Mann ebenfalls nicht zu heiligem Geist gelangt. Und als die alte Schlange spürte, dass der Mann ihrem Rat zugestimmt hatte, flößte sie ihm – mit trotzigem Mut, schlau, wie sie ist – den Drang zur Affäre ein. Bemüht, den Kampf gegen Gott zu führen, sprach sie: „Jetzt werde ich im Menschen meinen ganzen Willen erfüllen.“ Darauf schickt sie in ihrem Hass unter die Menschen das verabscheuungswürdige Einverständnis sich gegenseitig zu töten: „Ich will die Menschen sterben lassen und werde sie noch mehr zugrunde richten als ich verloren bin.“ *Weh uns! Welch unseliger Kampf reißt uns in seinen Strudel, von Mühe zu Mühe, von Schmerz zu Schmerz. (Hildegard von Bingen).*

„Man möchte daran zweifeln, ob selbst der Weiseste durch seine Erfahrung etwas von ethischem Wert gelernt hat. Faktisch haben die Alten den Jungen keine wesentlichen Ratschläge mehr zu geben, denn ihre eigene Erfahrung ist zu Ich-gebunden, ihr Seelenleben ein kläglicher Misserfolg.“ (Henry Thoreau, Walden). Etwas ändern daran vermag alleinig 'Die Weihe Russlands an das unbefleckte Herz Mariens': Unsere Liebe zu »Notre-Dame«.

5. Transkulturelle Synthese – Kunst der Neuen Zeit

Wenn immer das Dharma nachlässt und Unrecht auf Erden zunimmt, wirst Du geboren, um die Tugend und Tugendhaften aufzurichten und Bosheit zu entkräften. So erneuerst Du das Leben auf der Erde, o geheimnisvoller Heiliger Geist. *(Ramana Maharshi, collected works)*

Heilung des Wassers und der Erde Dazu ist erleuchteter Seelencharakter unerlässlich. Man wird Seelen fördern, die durch Synthese Harmonie in universelle Gemeinschaft bringen und durch Interreligiösen Dialog in der Welt Frieden schaffen. Diese Kunst, Neuer Humanismus, den die Menschheit jetzt so dringlich braucht, muss internationales Mäzenatentum fördern. Wie Homer sagt: *„Die Herolde [Archetypen] hielten den Pöbel in Schach. Und auf behauenen Felsen in heiligem Kreis saßen die ehrwürdigen Alten und winkten nach dem Zepter ihrer Seele. Einer nach dem anderen stand auf, um sein Urteil mitzuteilen, sich an das Volk wendend, 'das in uns wohnt' (Weis 18:13), um es in eine göttliche Richtung mitzuziehen. Inmitten lagen zwei Talente des Goldes, dem bestimmt, der von ihnen das Recht am gerechtesten spräche.“ (Ilias 18.497-508; Dt 1,13; Jes 3,14).* Den Kulturell-Kreativen wird es im Kreis universeller Gemeinschaft gelingen, durch Strahlen und Verherrlichen, im natürlichen Zustand ihrer Seele, kraft Gottes barmherzigen Unschuldigseins, Licht in Gemüt, Persönlichkeit und Bewusstsein verstörter, verängstigter, durch Zweifeln verstummter Naturen zu bringen. *Was dem Golde (der Göttlichen Mutter) fehlt, wird durch Holz (The Cultural Creatives) ersetzt. Und was dem Holze (dem Derwisch) fehlt, wird durch das Gold (women-global-ethics) ersetzt*. Dann wird man sehen: 'Gemeinschaft im Heiligen Geist' (Philipper 2:1-6; 2 Kor 13:13) hat Frieden auf Erden und den Neuen Himmel bewirkt.

Der Krieg: Konkubinat (China) – Wiederheirat (Russland) – Genussehe (Iran)
Das Wort »Gerechtigkeit« enthält alle Geheimnisse des kosmischen Gleichgewichts. Homer lässt in seiner Ilias zwei Männer streiten über den Blutpreis für einen getöteten Mann; der eine schwört, er habe alles zurückgezahlt, indem er zum Volke sprach, der andere weigert sich, überhaupt etwas anzunehmen (oder: leugnet, dass er etwas erhalten habe) 18.497-508; Mt 27:6-8. Es ist dies der Krieg um den Glauben {'den sie in der Mitte zwischen zwei Dieben kreuzigten'} zwischen Katholiken und Protestanten; zwei Heere der Völker umgeben die Kultur Europas, das Gehirn des *Pāris*: *Notre-Dame*. „Auf, lasst uns die Güter des Lebens genießen, die Schöpfung auskosten, wie es der Jugend zusteht. Keine Wiese bleibe unberührt von unserem ausgelassenen Treiben. Überall wollen wir Zeichen der Fröhlichkeit zurücklassen; das ist unser Anteil, das fällt uns zu. Unsere Stärke soll bestimmen, was Gerechtigkeit ist; denn das Schwache erweist sich als unnütz. Lasst uns die menschliche Kunst, den Gerechten unterdrücken, der in Armut lebt.“ Weish 2:6-11.

6. Niklaus von Flüe (Bruder Klaus) – Schutzpatron des Interreligiösen Dialogs

Neurose ist das Leiden jener Seelen, die 'verraten, verkauft, gefangen' (Eph 2:2-3) ihren Sinn nicht finden konnten. Wenn jetzt aber 'von spiritueller Huld der Frauen entflammt', kraft *dieser* Atmosphäre, die göttliche Ordnung, wie sie gegenwärtig besteht, zu mutieren beginnt, offenbaren sich jene unwandelbaren Gesetze, 'welche die Menschheit für immer vor dem dreifachen Übel der Krankheit, des Leidens und der Unwissenheit bewahren, was als Sanatana-dharma, »die ewige Religion« bezeichnet wird' (Paramahansa Yogananda). Sind Männer im transkulturellen Raum aufstrebender Bodhisattva-Seelen dergestalt schöpferisch, dass das Licht huldvoller Notre-Dame-Feminität erstrahlt und *Sie* im interreligiösen Dialog den herabkommenden heiligen Geist der Männer erwirkt – nähern wir uns *dieser* Realität, gelangen wir, von den komplementären seelischen Anziehungen von Männern und Frauen zur harmonischen Integration von Individuen, bis hin zur Integration in größeren Gruppen, zur Einheit der Menschheit. *Nur wenn ich weiß, dass Schöpfergeist das Wesentliche meines Lebens ist, verlege ich mein Interesse nicht auf Futilitäten und Dinge, die nicht von entscheidender Bedeutung sind (C.G. Jung, Aniela Jaffé, Erinnerungen, Träume, Gedanken, Olten, Walter Verlag).*

Das Gebären der Sterne statt „ein verspotteter, gegeißelter und getöteter Herr“
Der Qur'an lehrt: „Christus selbst wird nicht gekreuzigt und stirbt nicht, sondern Ich nehme ihn bei Mir im Himmel auf, weil Ich ihn liebe.“ Wenn die Christen also feiern, dass 'Jesus gestorben und auferstanden', so deshalb „weil Gott die, die entschlafen sind, durch Christus zusammen mit ihm einherführt“ (Thess 4:14): Es sind die Bodhisattvas {der Wind, das himmlische Kind}, die zu jenen 'guten Männern gehören' (Qur'an 24,26), die im Heiligtum der Großen Göttin Friedensgespräche initiieren. Wenn dann 'der Ruf ertönt, die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen' (Thess 4:16), tragen die Kulturell-Kreativen 'den pfingstlichen Geist' herab, um der Erde 'den verheißenen Regenbogen des Friedens' zu schenken, wodurch »Gott sei mit uns – als die Frauen« in der Menschheit erscheint. Mit anderen Worten: edle Männer {The Cultural Creatives} – nachdem sie 'in den Himmel aufgefahren' – kehren *nach unten zur Erde* zurück; wirken sie zusammen mit jenen Frauen, die *entschlafen, in den Himmel aufgenommen*, bringt 'Marias Same', die kultur-kreative Hebammenkunst der Männer, 'die Geburt der Sterne' (Maulana Rumi), »den neuen Himmel und eine neue Erde« (Geheime Offenbarung 21:1) hervor.

7. Übertragung und Gegenübertragung – das Gesetz der Affinität

Verändertes Saatgut: vergiftetes Brot geben sie heute! Im nehmenden Zyklus des Kali-Zeitalters dominieren nicht nur Männer über Frauen, Weiblichkeit zeigt sich emanzipiert: Erde hemmt Wasser, Wasser löscht das Feuer aus; in Begehren zerschmilzt die Jungfrau, selbstbestimmte Verwirklichung zerschneidet Holz. (Sprüche 4:17). Egozentrische Pestizide männlichen Bewusstseins schaffen hemmende Einflüsse auf die geistige Orientierung des Weiblichen, Empfänglichen: Kommunikation, seelische Fitness und schöpferisch-fruchtbringende Tätigkeiten werden unterbunden ['infizierte Zellen übertragen Informationen, die zum Absterben nichtinfizierter Kulturen führen' (S.P. Schchurin; in: Secret Life of Plants, Tompkins & Bird)]. Die Frau versucht isoliert, getrennt zu leben mit unglücklichem Charme. Das Unbewusste, seines Ausdrucks nicht bewusst, beginnt – von allen ungehört – durch Krankheit anzuklagen: der Menschheit gesunde Natur, die in Kollektivität, in allen Geschöpfen lebt, fängt an zu degenerieren. Der Narzisst {Venenosa spuma: Gift des Samens (Hildegard von Bingen)} verführt mit face-to-face Kompliment. Eros baut mit „Aussicht auf gemeinsame Zukunft“; doch die Empathie unerleuchteten Mitgefühls, 'die Neurose nicht mindernd, Angst nicht auflösend' (Alfred Adler; Roberto Assagioli), treibt Frau von ihrem Seelenplan hinweg zur workaholic-woman. Keine Ersatzdroge kann dann den Verlust des 'unbefleckten Herzens' ausgleichen: der Mangel an seelenvollem Herz geht mit dem Verlust des Schamgefühls einher! Kein Wunder, dass Männer dann widerspenstig, sarkastisch oder gleichgültig werden, wenn man ihnen nahelegt, sich zu ändern. »Pfingstgeist« aber heilt durch Seelen-Übertragung; d. h. entwickeln Männer dieselbe Medizinbuddha-Natur wie die Frauen, dann werden Frauen Gottes humaner Geist zur Stärkung der Erde werden.

Ich will ihm machen eine Gehilfin wie sein Gegenüber, einen Beistand, der ihm entspricht (Genesis 2:18). Die Kulturell-Kreativen entwickeln zuerst die Eigenschaft »Liebe« {Agape, Shunya – Leerheit: Bodhicitta, Altruismus, das Nicht-Vorhandensein eines unabhängigen Selbst}. Was Frauen an erster Stelle Einsicht in das Wesen solch 'guter Männer' (Qur'an 24:26) vermittelt, ist der Heiler selbstlose Seelenherzigkeit im Gemeinwesen. Das weibliche Herz, am »Heiligkeitsgesetz« (Levitikus 19:17) entflammt, entfaltet sich zur Weisheit. Im erweckten liebenden SINN (analytisch: Übertragungsliebe) werden Herz und Seele eines jeden Menschen – gleich welcher Herkunft, welchen Landes, welcher Rasse, Sprache, Religion – klar. „Ziel ist, den grundlegenden, angeborenen Geist klaren Lichtes, die subtilste Ebene des Bewusstseins, zu manifestieren und innerhalb dieser Ebene des Geistes zu verweilen, ohne auf die gröberen Ebenen zurückzufallen. Dieser geläuterte Zustand ist nicht nur geistiger Art – er beinhaltet einen Körper, der von dem subtilen Wind, der die Stütze des Geistes klaren Lichtes ist, geformt wird.“ (der 14. Dalai Lama, Tenzin Gyatso).

8. Erlernen von Weisheit

By Compassion of illuminated Souls through Women The Future Generations Come
Eine Menschheit im Krieg ruft nach einem neuen Umgang zwischen den Geschlechtern. Dazu müssen wir das gewöhnliche Denken hinter uns lassen, indem wir unsere eigene Seele sehend machen »mit dem Licht, das sieht«, dieses Licht enthüllt nicht nur: es ist schöpferisch! Weisheit (SapSal 7:25-27) wird im Erbarmen unserer Seelen erlernt – weder können Glaubensvorschriften und Doktrinen, philosophisches Know-how, Zeremonien oder spirituelles Einssein, ein Studium mystischer Gesänge oder unsere Zugehörigkeit zur Institution spiritueller Gurus und grauer Eminenzen uns *das* Leben geben, das »das Planetarische Bewusstsein in der Menschheit« ist. 'Will man den Täuschungen entgehen, denen man aus Gewohnheit, Erziehung und gedanklicher Einstellung verfallen ist, müssen Grundlagen der Wahrnehmung, der Vorstellung, der Liebe, des Wollens, der logischen Begriffsbildung angegriffen werden' (Vilayat Khan, Stufen einer Meditation, Weilheim 1962).

Stufenweg der Frau und Archetyp Junge Frauen lehren in mitfühlender 'Nächstenliebe Seines Erbarmens, ihres Geliebten Herrn' in der 'Entschlafung Mariens' Befreiung von Leid als *Grüne Tara {Symbol: die Heilige Lanze in der Kaiserlichen Schatzkammer}* bis sie 'zur Verherrlichung Seines Namens' ihren Platz finden als *Schwarze Madonna {die Dornenkrone von Notre-Dame}* von der sie, ab der Lebensmitte, zum Zustand *Martha, als Große Mutter, Magna Mater des ganzen Landes {der Heilige Rock im Trierer Dom}* emporschweben, und ihnen die Annäherung zu den Geboten der Herrin gelingt: „Gebiete über deinen Mann mit der Weisheit, die deiner Stellung angemessen ist; und beaufsichtige die anderen um Fehler zu vermeiden, doch habe Vertrauen in sie“ (I GING 19). Alsdann bringt *Pfingstgeist* der Kulturkreativen jene Frauen, 'die die Welt überwunden haben' d.h. innerlich schon 'mit dem Leben fertig' sind, in die Lage, noch einmal ins Diesseits hereinzukommen, jetzt aber der ganzen Menschheit sich annähernd: dergestalt sind die Weisen Frauen in ihrer Absicht zu lehren unerschöpflich, im Ertragen und Schützen der Menschheit ohne Grenzen.

F. Die Antwort des Universums: 'Gottes Wundertaten'

'Singt Ihm und spielt Ihm. Sinnt nach über all seine Wunder' (Psalm 105.2)
Alles beginnt mit dem spirituellen Licht der Wahrheit des Großen Farmers, des Initiators 'der Jünger, den er liebte' (Joh 19:26), Herrscher über den Eros selbstherrlicher Männlichkeit {Himmelsrichtung: Norden}. *Seine Mutter* (Lukas 1:57-58) sendet den Botschafter 'Hermes' {Merkur /Krishna}, Herrscher über 'den Nahen und den Fernen Osten' (Religion). 'Maria die Jungfrau', *die Große Göttin*, Führerin der Persönlichkeit der Frauen {les nuits de Noël} bezähmt 'die Königin des Südens' (willfährige Weiblichkeit). *Die Grüne Tara* herrscht über 'das leere Grab' (Joh 20:13); sie – Apostolorum Apostola – ist es, die Heilung lehrt 'jene bis zu den Sternen erhebend, die wie Erde zertreten und zerrieben sind' (Hildegard von Bingen). Die dharma-gebende Seele als Der Geliebte ist die "Lust", die humane Weiblichkeit von dionysischer Gemeinschaft (Ex 32,5-6) zu unterscheiden weiß, bis 'Pfingstfeuer' über alle kommt. Fehlt »Synthese im Gemeinwesen«, so besteht immer die Gefahr, in unbewältigter Fixierung auf 'den Gekreuzigten und seine Heiligen' steckenzubleiben (Qur'an 4,157). 'Wer also am schnellsten sich und der kranken Erde helfen will, der vertausche sich also mit dem *Unbefleckten Herz* und sehe *Cultural Creatives* wie sich selbst' (Bodhicharyavatara VIII.155-161).

Interreligiös, mit klarem spirituellen Bewusstsein über ihre göttlichen Eigenschaften und den genetisch ererbten Vorzüglichkeiten, können Frauen sehr erfolgreich sein; doch nur wenn wir auch transkulturell, psychoanalytisch und geistlich, unsere Fehler und Schwächen heilen, können wir harmonisch mit allen Geschöpfen auf Planet Erde leben. Große Unternehmungen, wie der Friede in Europa, sind in Gefahr fehlzuschlagen, wenn Frauen keine Vorstellung über das Handeln der kultur-schöpferischen Seelen ihrer Männer bekommen.

G. Fragen

Wie soll sich die Gesellschaft ändern, wie soll Frieden dem Kontinent Europa geschehen, wenn Männer weiterhin selbstherrlich auf nationales Wachstum durch Frauen-Konsumieren stehen? Was sind Männer und was ist das ästhetische humanistische Ideal, das zum Leben ihrer schöpferischen Seele führt? Wahrlich 'ein jedes ausgesprochene Wort erregt den Gegensinn' (Goethe, Wahlverwandtschaften). Der Preis, den Frauen dafür bezahlen, dass Männer sich selbst belügen, ist früher oder später der Zusammenbruch des psychophysischen Systems.

Es gibt ein Bewusstsein, in welchem Frau und Mann gar nicht zu trennen, sondern *Eins* und ebendasselbe sind. Kommt Männlichkeit mit der spirituellen Flamme gemeinschaftsbezogenen Kulturellen Geistes in Ihr Herz hinab, entschwebt Weiblichkeit dem „Abgrund kollektiver Psyche“ (I GING 29) zum Lotos ihrer Seele. Hier wird 'Erwachen menschlichen Geistes' unmittelbar zum Ereignis und solchen Wirkens ist es, dessen wir bedürfen, um das 'Planetarische Bewusstsein' überhaupt zu erklären. Dass aber der Dialog kulturell die Erde trägt und heiligt, dazu müssen Männer mit ihrem Ich-zentrierten Bewusstseinszustand, dem Gesetz protestantischer Gewalt sowie ihres Schweigens im paternalen Gehorsam, brechen.

Warum verweile ich in 'Hauskirche'? Welchen Zweck habe ich hier zu erfüllen? Und was ist meine Pflicht im Leben? Und worin besteht mein Glück? Und was macht mein Leben unglücklich? Männer, deren kulturelle Seele bereits durch das Wissen ihres Archetypen-Selbst erleuchtet sind, verstehen: „Wir sind es, die dem strebendem Individuum wie auch dem Kollektiv der Frauen den Nutzen unseres seelischen Handelns weitergeben, damit jene, deren Herzen noch nicht entzündet und deren Seelen noch nicht erleuchtet sind, den Weg gehen können, der zum Frieden der Menschheit führt.“ Archetypen sind in ihren Funktionen erlernbar; sie sind eigentlich die Lehre von Motiven: sie sind 'das göttliche Erbarmen'.

Hat der Frauen Bewusstheit ihren Ursprung in der feinstofflichen Welt – jener Unkorrumpierbarkeit der spirituellen Botschaft 'unbefleckte Empfängnis', die dem kosmisch-seelischen Wesen der Propheten, Heiligen und Meister, in der geistige Führungsgabe (Nächstenliebe) der »Hauskirche« entspringt –, können sie unterscheiden zwischen echtem und fingiertem ethischen Vorhaben der Männer {ihrer Kritik an den Moralen}. Dann nimmt der Hof der Wintersonnenwende Verantwortlichkeit auf sich, was Frieden und Souveränität begründet.

„Die Unterscheidung ist das Licht, das alle Finsternis vertreibt, die Unwissenheit zerstreut und alle Tugend und untugendhafte Taten würzt. Sie besitzt eine Klugheit, die nicht getäuscht werden kann, eine Kraft, die nicht zu erschüttern ist, und eine Ausdauer, die vom Himmel bis zur Erde reicht: von der Gotteserkenntnis bis zur Selbsterkenntnis, von der Gottesliebe bis zur Nächstenliebe. In wahrer Demut flieht sie die Fallen des Teufels und der Geschöpfe und umgeht sie mit Klugheit. Mit wehrloser Hand – durch großes Erdulden – hat die Unterscheidung den Teufel und das Fleisch besiegt. Mit Hilfe dieses süßen und glorreichen Lichts, mit dem die Seele ihre Schwäche sieht und verachtet, hat sie die alte Welt als schnöde erkannt und die unter ihre Füße gezwungen. Ihrer spottend wurde sie so ihre Herrin. Wenn die Seele die Tugend empfangen hat in der Bewegung ihrer Liebe, sie an ihrem Nächsten erprobte und sie an ihm lebendig geworden ist, kann die ganze Welt der Seele die Tugend nicht mehr nehmen. Es ist wie bei einer Frau: Wenn sie ein Kind empfangen hat, es aber nicht zur Welt bringt, sodass es die Menschen sehen, betrachtet sich ihr Gemahl als kinderlos. So sage auch Ich, der Ich der Bräutigam der Seele bin: Wenn sie das Kind der Tugend nicht in Nächstenliebe lebendig werden lässt – und dies je nach Bedarf im allgemeinen und im besonderen zeigt –, dann hat sie die Tugend nicht wahrhaft in sich empfangen. Dasselbe sage Ich auch über die Sünden: Jede von ihnen wird am Nächsten begangen.“ (Katharina von Siena, Schutzpatronin Europas und Lehrerin der Kirche; in: Caterina von Siena, GA Bd.11 'Der Dialog: Gespräch mit Gott über seine Vorsehung', S.13; vollständige Übersetzung von Claudia Reimüller, Hrsg. Werner Schmid 2017, Verlag St. Josef Kleinhain, Austria).

Krieg aufgrund des Hochmuts der Mütter und ihrer Töchter (Qur'an, Sure 2,34)
Beginnt die Schuld der Frauen, neben Völkermord in sorgloser Ruhe und erotischer Lust mit den Männern dahinzuleben, ohne den Elenden und Armen psychoanalytisch zu helfen, 'sodass sie und ihre Töchter hochmütig werden (Ez 16:49; Lk 17:27-30)'? Denn was begehren Frauen in ihrem Beziehungsstreben anderes, als in ihren Männern »Gottes Zeugen« zu haben, »gut« zu sein. Doch der Liebe SINN ist nicht diese Verwirklichung. Der dialogisch-kritische Geist im Gemeinwesen (1 Kor 6,18-19; vgl. I GING 15,6) ist das, was den Seelengrund des Geschlechterverhältnisses von Mann und Frau, und damit Planet Erde, gesund erhält. Die Prinzipien: ‚gegenseitige Ermutigung' (Hebräer 10,24-25) und ‚Ausübung der Geistesgaben' (1 Korinther 14,26), ‚das Zusammenfügen der Geschwister zur persönlichen Gemeinschaft' (Eph 2,21-22) und das Gemeinsame Festmahl, ‚Transparenz bei gegenseitiger Unterordnung' (Römer 15,14; Gal 6,1-6; Jk 5,16,19-20) und ‚Psychosynthese im analytischen Dialog (Kor 14,29-40) in der Koinonia des heilenden Geistes' (2 Kor 3,15-17; Apg 2,44-47) – all dies funktioniert am besten im Rahmen einer kleinen Gruppe, die zusammenkommt. Dergestalt ersetzt transkultureller Diskurs das martialische Morden Russlands und Irans.

Vom verschlossenen Herzen zur Großherzigkeit
Unterbewusst (nicht bewusst) werden viele Frauen von Misstrauen, Hass- und Neidgefühlen geplagt. Warum sind Frauen gefühlsmäßig stark irritiert, fühlen sich leicht, oft völlig grundlos, gekränkt, verletzt oder beleidigt? Weil nämlich der seelische Rückhalt der Männer fehlt, wittert eine unerlöste seelische Negativhaltung hinter vielem etwas Negatives: man fürchtet ständig, hintergangen zu werden. Denn was bedeutet es, dass ‚Jakob in den Brunnen', ‚Jesus in das Grab' gelegt wird? Die Bedeutung ist: Prüfung. Jeder helfenden, gerechten männlichen Seele werden weiblicher Widerstand, Neid und Eifersucht entgegenschlagen: Palmzweige und Stechpalme werden ans Kreuz gesteckt! Dafür werden die Gerechten und Guten, Weisen und Schönen Frauen eines Tages leuchten – dies ist die Bedeutung der ‚Weihenacht auf Erden' und dem ‚Fest der Drei Könige'. Schwarze Madonna, Große Mutter, Schicksalsgöttin (Manat) und Grüne Tara: „sie sind die göttlichen Namen, von denen jeder Konflikt im Kosmos ausgeht" (Hl. Qur'an 53,19-20).

Von den heilenden Blicken erleuchteter männlicher Seelen Im Blick des Derwischs gilt es, sich zu reinigen, dass alles abgeschüttelt wird, was sich als Schatten über die Seele legt; dies ist, was strahlend macht. Ramas Blick dient der Kommunikation, dass Weiblichkeit die 'große Handlung' versteht, die sie tut (der Vereinigung genügt es nämlich nicht, nur strahlend zu sein: 'Das Licht, das durchdringt' – gleichwie das Licht des Mondes durch einen Kristall dringt – muss die Absicht erleuchten). Vermittels des Blickes Shivas wird das Herz geheiligt, zu empfangen 'Den, der der Heilige der Heiligen ist'. Wünsche, Sehnsucht, Gefühle, Herzschlag und alle anderen Sinne werden in der Atmosphäre Shivas in etwas völlig anderes verwandelt: sie sind untereinander vereint und nicht mehr im Widerstreit; sie bilden eine Harmonie, wenn das Denken 'hörend blickt und blickend hört'. Der Blick Krishnas – le génie de la liberté – kleidet die Seelen mit dem Gewand des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, sodass nunmehr Ein Gewissen, als 'die Stimme, welche stets im Inneren erklingt' spricht, wie Menschen sich in diesen drei Tugenden zu üben haben; denn eine Kultur ohne Tugend ist keine Weisheit, Tugend ohne Weisheit ist keine Kultur.

Am Anfang war Ordnung Die Dunkelheit des Chaos wurde vom Menschen geschaffen. Es gilt zur Ordnung zurückzukehren. Brechen wir unter der Last von Nationalismus, spiritueller Tradition und religiöser Vergangenheit zusammen? Besitzt unser Gehirn nicht die Fähigkeit, seine eigene Struktur zu transformieren, so dass es sich selbst von der Vergangenheit befreit und lebendig und neu wird? 'Es muss ein ganz neues Element hinzukommen. Ein außergewöhnlich guter Verstand ist nötig, aber das ist nicht genug: der kulturelle Genius muss zum Vorschein gebracht werden und damit Menschen, die einen guten Verstand haben, aber auch voller Liebe und Mitgefühl sind und darüber hinaus eine spirituelle Qualität besitzen, etwas ganz und gar Unweltliches.' (Jayakar, 'Krishnamurti – A Biography', Harper & Row 1986, Kap. 34).

Abraham und Melchisedek Der Seelenlose, selbst wenn er spirituell aufgefahren ist, kann auf chaotische Gedanken- und Gefühlswelten in den Frauen – die Rebellion des Femininen, welche sich mit "Klimawandel" (Fluten, Beben, Hurrikans, Vulkanausbrüche) äußert – nicht heilend einwirken, da er sich an seine nationalistisch-ökonomische Welt zu klammern glaubt. Eine seelenlose Männerwelt kennt nicht die Möglichkeiten einer schöpferischen, sensiblen Kulturwelt des heilenden Geistes; man versucht durch Ausschließung [siehe hingegen 'Das Mäzenatentum des Abraham' (Gen 14:18-20)] die Spuren der Aktivität und Gnade dieses heilenden Geistes völlig auszulöschen. Diese Gefahr unterstützen 'fromme Frauen im fortgeschrittenen Lebensalter' – jener Zeit, in der sich ihnen wieder die Möglichkeit bietet, den Schwall ihrer Gedanken und Gefühle mehr in Richtung ihrer Erinnerung an ihre verheißene mädchenhafte Seele zu ändern. Wenn dann Sorgen in Freude, und Mutlosigkeit in Hoffnung sich wandelt, bilden sich viele ein, genauso leicht auch die kriegerische Welt der Männer ändern zu können. Welch großer Irrtum! Frauen können nur in vollendeter spiritueller Kapazität mit der fruchtbaren Kultur, vom Seelengeist der Männer hervorgebracht, in Verbindung treten, und in „Licht, Liebe, Freude, Frieden und Treue“ (Galater 5:22) leben. Diese Welt der Priesterheiler (Brahmanen) ist keine materielle Realität, sie ist kulturell-schöpferische Welt der Menschheit. Die objektive Welt subjektiver Gesellschaftskreise existiert gleichermaßen, sie tritt über ihr Mäzenatentum mit der Heilung bringenden Welt der erleuchteten Seelen in Beziehung.

Stufenweg Notre-Dames dem »Einen« entgegen I. *Novizin*: Selbst-Läuterung der dunklen, düsteren Bereiche. II. *Novizenmeisterin*: Magistra mystischer Liebe; das Leerwerden des Herzens durch Imagination des Animus; in Hinführung zur Gewissenseröffnung entfaltet sich achtungsvolle *Ratsschwesterlichkeit*. III. *Subpriorin*: Dharma-Geben, das geöffnete Herz zur Inneren Stimme; Heilen in der Emotion einer *Freundschaft* auf gleichen Gemütsebenen. IV. Hat sich das Herz in die wunschlose Verzückung erleuchteter Seelen auferweckt, kann Beethovens Neunte Sinfonie 'Brüderlichkeit in der Vaterschaft Gottes' zur Realität werden.

Dialog und Planetarisches Bewusstsein – Die Grundlagen

Für Heilung der Erde und den Frieden in der Welt ist es notwendig, international mäzenatisch jenen Kulturellen Raum zu schaffen, dass Männer mit Seelen-Atmosphäre, geistlichem Gewissen und offenbartem Wort, Frauen zur Seite stehen, die, sei es nun mit diviner Macht, mystischer Imagination oder Göttinnen-Intelligenz, sich bereit gemacht haben, ihre Stimme und Gedanken mit der Welt zu teilen und sich zu den gesellschaftlichen Fragen zu äußern.

Ein König naht er seiner Sippe, fürchtet euch nicht. Heil! (I Ging 37 Die Sippe 5). „König“ ist das Bild Ramas, des landesväterlichen, innerlich reichen {marianischen} Mannes. Hier kann Gemeinwesen Vertrauen haben, wenn Freundlichkeit, Barmherzigkeit und Heiligkeit in ihm regieren: sein Wesen übt dann von selbst den rechten Einfluss aus, sein Aufschluss ist ehrfurchtgebietend. Haben dazu Frauen ihren Seelencharakter so ausgebildet, dass sie in spiritueller Kraft innerer Wahrheit im Dialog imponierend wirken, geht in Gemeinschaft alles gut. *'Heil geschieht dann durch jene Ordnung der Frauen, die letzten Endes auf der machtvollen Buddha-Persönlichkeit von Haus-Herrinnen beruht' (I Ging 37.6 Die Sippe).* Das Herz, das ständig im Seelengeist vibriert, kann in leitender Stellung Verantwortung für die Heilung der Welt selbst auf sich nehmen; d.h. je lebendiger Frauen im Buddha-Geist '„Was ist die Situation? Was sind die Ursachen? Welcher Pfad bringt Heilung?“' sind, desto mehr können sie auf jede Widerspiegelung von Schönheit im seelischen Handeln der Männer mit Liebe reagieren. Seelenlosen Geschäfts-Managern sind Frauen ersetzbar, und kein Bestandteil *Ihres* Lebens.

'Wenn du auf die Fragen der Welt antworten willst, kannst du aus der Einsamkeit deiner erleuchteten Seele Antworten geben, wie das Leben und der Tod. Es stimmt nicht, dass diese tiefe, dichte Einsamkeit menschenfeindlich ist; du dienst der Sache der Menschheit dann voll und ganz, wenn du dich von ihren Angelegenheiten zurückziehst. Bleib einsam [in der Einsamkeit Gottes]; erinnere dich! {dhikr/remembrance}. Dann bleib einsam in deiner Seele und gib Antworten. Gib dich keiner Hoffnung hin: es gibt keine andere Lösung.'
Márai Sándor und Ernö Zeltner, Himmel und Erde, Betrachtungen, München, Piper 2001, S. 217-218.

Erformt die Menschheit mit das Weltall? – Es gibt Zusammenhänge, die, ganz abgesehen von persönlichen Standpunkten, die ernste Frage aufwerfen, ob ein seelenloses Leben das Universum nachhaltig überhaupt erhält. Galaxien kollabieren als geschlossene Systeme (Patriarchen-"Religionen") oder zerplatzen als ein offener Organismus in Selbst-Beschleunigung: Urknall, der Moment orgastischer Zeugung führt zum Gegenstück, dem Großen Kollaps; die Töchter der Harmonia mit ihrer Demokratie der Schönheit, ermutigt durch das eitle Männliche (Kronos), halten Mahl an ihren eigenen Kindern. Da transmutiert der siedende Kessel mit seinem Wachthaus in den Kosmischen Kelch einer Arche Sophia mit ihrem Siebengestirn, dem Schild des Achilles ['der mit den Kerubim' (Ex 25:18-19)].

Die Zukunft gehört denen, die den nachfolgenden Generationen Grund zur Hoffnung geben.
Wenn aber Männer immer mehr auf seelenlosen Eros ("drill, Baby, drill") bauen, dann ist das eine äußerst gefährliche Lage für Planet Erde. Finstere Gewalten werden dies zu nutzen wissen, Russland und China können sich als 'Verteidiger eines unterdrückten Volkes' aufspielen: „Je mehr Unfug ihr treibt, desto mehr rücken wir zusammen, und desto gefährlicher werden wir für euch sein" (Russischer Abgeordneter). Unser festes Vertrauen auf 'das heilige Feuer des Geistes' – der umbildende kommunikatorische Logos im Dialog –, das der edlen weltmännischen Persönlichkeit 'Rama' innewohnt, kann Frieden stiften: der Konflikt, die Seelenqual, die Verzweiflung, die Gewalt, die Brutalität, das Töten könnte ein Ende finden.

Das eisige Ich-will der Männer lässt die Handlungsfähigkeit der weiblichen Seele erstarren
Wandel geschieht, wo Männer ihre Maske, ihr falsches Ich überwinden, ruinöser Begierde {Adharma}, die in der Welt herrscht, entfliehen, und all ihren Eifer daransetzen „mit dem Glauben die Tugend zu verbinden, mit der Tugend Gotteserkenntnis, mit Gotteserkenntnis Selbstbeherrschung und Ausdauer, mit der Ausdauer Frömmigkeit {Dharma: Synthese}, mit der Frömmigkeit die Brüderlichkeit, und mit der Brüderlichkeit die Liebe" (2 Petrus 1,5-9). Und es ist diese Liebe, die Frauen von 'planetarischer Unfruchtbarkeit' (Samuel 2,4-10), jener schwerwiegenden seelischen Verletzung befreit, die sie erleiden müssen, wenn Männer den Pfad der Ethik nicht begründen. Ein Mann, der aus Angst, seiner Selbstherrlichkeit "Leiden zuzufügen"[1], sich seelenloser Kultur verschreibt, vergeudet nicht nur sein eigenes Leben und das seiner Nächsten, es zieht die geistige Kultur seines Landes in den Abgrund: ein Inferno der Anarchie entfesselt die Völker der Erde. [1]Nach Tierschutzgesetz § 5: Es ist verboten, einem Tier ungerechtfertigt Schmerzen, Leiden oder Schäden zuzufügen oder es in schwere Angst zu versetzen.

Die universelle religiöse Idee ist, dass es einen 'Himmel' gibt, Dharma-gebende Seelen, die 'in Liebe des Herrn und in Nächstenliebe' ein Einig-Wesen sind. Was aber hat diese unsere Seele in Besitz genommen? *Ein getäuschtes Ego*, das verkündet: „Ich und meine Familie, meine Nation, mein Kontinent!" – von physischer und narzisstischer Vernunft geblendet, hat es sich selbst als Individuum (oft als der Spirituelle Eine) bezeichnet; und es sind diese Begrenzungen durch das Ich {familiär, national, mystisch, spiritistisch (Kor 14:22), spirituell}, die die Welt in den Abgrund drängen. Das Ich kann mit einer Fähigkeit des 'falschen Selbst' gefüllt sein, oder mit der Kapazität 'erleuchtete Seele'. Es gibt allerdings nur Platz für einen: entweder leben wir mit unseren familiären, nationalen, kontinentalen Engherzigkeiten, im frommen Wahn psychosomatischer Krankheiten und politisch motivierter Kriege, oder wir lassen die erleuchtete Seele in ihrem unbegrenzten Wirken herrschen, *Eine Menschheit* in die kosmopolitische Freiheit bildend. Das Handeln der erleuchteten Seelen ist somit das Glück von Planet Erde – es gibt nachhaltig kein anderes.

Dharmarakshita: Das Rad scharfer Waffen – Das sternförmige Wurfgeschoss
Wo Mann sich schämen sollte, empfinden Männer, von Staats wegen, keinerlei Schamgefühle. So kommt es, dass Frauen etwas, worüber sie sich nicht zu schämen brauchen, auf verdrehte Weise für beschämende Dinge nehmen. *Die Grüne Tara* {Männlichkeit, die zur kulturellen Seele geworden} zerschmettert diesen Vorstellungen den Kopf. 'Maria, auf dem Mond stehend, zertritt dem Satan den Kopf' (Genesis 3:15; Offenbarung 12:1) – dadurch wird Sie *die Eine*, die den Geliebten liebt und erkennt, dass sie *der Geliebte ist, den sie liebt*.

H. Appell an die Frauen

Leoparden brechen in den Tempel 'Frau' ein und saufen die Opferkrüge leer; das wiederholt sich immer wieder; man kann es vorausberechnen, da es zur genussehelichen Zeremonie wird – bis der Krieg alles niederbrennt. Wollen wir denn wirklich keine Bildung?

Am notwendigsten ist, dass Frauen in der Lehre Buddhas, auf dem Pfad der Gruppen-Psyche-Analyse, Frieden in sich selbst schaffen, um dann der Menschheit zu Vorbildern von Liebe, Harmonie und Schönheit zu werden. Zuvor aber müssen die narzisstischen Kränkungen, unbewussten Ängste und unterbewusst verdrängten Gefühle in Frauen geheilt werden, indem die zugrundeliegenden schwerwiegenden seelischen Verletzungen vom Kulturell-Seelisch-Männlichen durch Synthese aufgelöst werden. Dann werden wir erkennen: *There is no source of happiness other than that in the divine human heart of men.*

„Die Schrift sagt: Herodes fürchtete den Johannes und tat vieles auf sein Wort hin und hörte ihn gern. (Markus 6,20). Doch jener schonte ihn deshalb nicht: »Es ist dir nicht erlaubt, deines Bruders Weib zur Frau zu haben«, so sagte er (ebd. 6,18). Es brenne doch auch in uns dieser Eifer; es brenne solche Liebe zur Gerechtigkeit, solcher Hass auf die Bosheit! Niemand, schmeichle den Lastern! Niemand verheimliche die Sünden! Keiner soll sagen: »Ich weiß von nichts. Bin ich etwa der Hüter meines Bruders?« (Genesis 4,9). Denn Schweigen, wenn du zurechtweisen kannst, heißt zustimmen; und wir wissen, dass den Helfershelfer die gleiche Strafe trifft wie den Täter.“ Bernhard von Clairvaux, Predigt.

In dem Maße wie Männer ausschließlich materiellem Denken und Wünschen Raum geben, werden die Frauen auf Erden in Schwierigkeiten und Chaos leben, und jammern müssen: »Ich weiß gar nicht mehr, wo ich stehe!« Das bringt an den Tag, dass Männer sich zu viele Dinge gewünscht und angesammelt, die im Widerspruch zu ihrer Seele stehen. Frauen sind deswegen kostbar, weil sie unvermischt Seele sind. Füttert man sie jedoch über lange Zeit mit egozentrischer Männerenergie, so sind sie keine Frauen mehr. Durch den göttlichen Verstand der Frau wird das Gemüt des seelisch-kulturell handelnden Mannes gefördert; der geistlose Mann lässt Satan und Teufel ungebändigt, nach seinem Willen kann die Frau den Mann gebrauchen und treiben mit ihm, wie es der Welt gefällt.

Dass 'Frauen in der Versammlung schweigen' (1 Korinther 14:34-35) meint deutlich, dass im Dialog nicht diskutiert wird {das Wort 'Diskussion' bedeutet „zerschlagen, zerteilen, zerlegen“}. Gottes Gegenwart der Frauen vermag vielmehr geistig, durch Stille, zu leiten. Es ist dieser geistvolle und heilige Ernst, der einzig befähigt, Männer zur Reue zu führen.

Die Natur hat in den universalen SINN einer jeden Frau das Gefühl einer Unzufriedenheit und des Mangels gelegt, das erst an dem Tag gestillt wird, wenn es ihr gelingt, sich mit dem auf das Gemeindewohl bezogenen schöpferischen heilenden Geist der Männer zu einigen. Solange diese Vereinigung nicht stattgefunden hat, sind Frauen 'auf der Suche'.

„Nicht kenn ich Buß' und Reue“ – „Bessere dich!“ – „Nein!“ (Don Giovanni, W.A. Mozart)
Die 'Alchemie des Glücks' der Frauen liegt im altruistischen kulturell-schöpferischen Herzen der Männer. Doch Streben nach Position, Macht, Luxus und Vergnügen treibt Männer instinktiv dazu, auf der sozial-politischen Leiter aufwärts steigen zu wollen, wofür sie ständig Leistung liefern, Prüfungen, Wettbewerbe bestehen müssen; sie tun dies, weil sie wissen, dass sie dann besser bezahlt werden, um organisierend, herrschend für den Staat zu handeln – was Nuklearkrieg, Genozid evoziert. Frauen bedenken leider (noch) nicht, dass es im Raum *»Notre Dame«* – die Kirche für alle und für alle Kirchen – genauso ist; nur dass es dort andere Gremien, andere Beobachter gibt, die hier initiieren, prüfen, einstufen und den Frauen Zeugnisse erteilen. Je mehr Frauen sich im Bereich 'nächstenliebender Bodhisattvas' dem Gipfel ihrer Vollkommenheit nähern, desto höher stufen sie *The Cultural Creatives* ein und desto mehr verleiht 'ewige Liebe' {Gegenübertragung} das 'ewige Leben'. Dergestalt sind Frauen in der Lage, den Narzissmus in der Welt zu heilen.

Worum geht es in unserer Zeit? Wogegen rennen Männer nicht an? – dass Liebe, so wie sie gelebt wird, nicht bejahenswert ist, „eine Sünde wider den heiligen Geist“. Wie aber soll sich auf Planet Erde etwas ändern, wenn Frauen noch dazu sich als "einfältig und ungebildet" tarnen, Ausbeutung und Missbrauch als "Gott gegeben" hinnehmend, um einen materiellen Profit daraus zu ziehen? Müssten wir jetzt nicht unbedingt, als gewissenhafte Menschen mit seelischer Erkenntnis, in der Menschheit 'Bildung und Ausbildung' geben?

Die psychologische Regel besagt, dass eine innere Situation, die nicht bewusst gemacht wird, sich außen ereignet, als Schicksal; wenn der Mensch sich seiner inneren Widersprüche {Markus 6:17-25} nicht bewusst wird, muss die Welt diesen inneren Konflikt gewaltsam ausarbeiten und wird in entgegengesetzte Hälften zerrissen. (C. G. Jung, Archetypes and Collective Unconscious, 1959)

'Die himmlische Liebe und Das himmlische Wissen' um den Frieden in der Welt
Frauen müssen wissen, was in der kultur-schöpferischen Welt des Kosmos vor sich geht – doch bleiben die meisten einer oberflächlichen, unterhimmlischen Kreativwelt treu. Es ist, als würden sie denken: „Männer haben eine kulturell-schöpferische Seele, aber es interessiert mich nicht, wie sie tätig ist. Es ist mir genau genommen vollkommen egal, ob ein seelischer Geist irgendwo tätig ist.“ – dabei sollte Frauen der kulturell-schöpferische Funken des Genius wichtig sein! Die Offenbarung des Universums, wie funktioniert sie? „Die von unerleuchteter Weiblichkeit immer größer geforderte Befriedigungslust ist das treibende Moment, das den Männern erlaubt, im Namen ihrer Nation, bei keiner der hergestellten Situationen zu verharren; sie haben vielmehr ungebändigt immer weiter vorwärts zu dringen (Goethe, Faust I, Mephisto im Studierzimmer); dies führt zu kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt. Hingegen ist das Bestreben des heiligen Eros 'das Organische zu immer größeren Einheiten' zusammenzufassen.“ (Sigmund Freud: Revision der Trieblehre).

Pandemie und ‚keine Zeit!‘ Männer haben ihre Macht überdehnt: verschleuderte Spermien zu sinnlosen Kriegen! Vor allem aber hat eine Elite das Gespür für das richtige Maß verloren, indem sie die Superreichen mit immer neueren Sternchen in immer noch eleganteren Hochzeitsresorts päppeln, um sich Genussehe-Sitten eines Islams mit Protestantismen zu vergolden; diese Geschäftigkeit kann nicht Heilmittel für das Unheil sein, das unsere Welt bedroht: Pandemien versus nukleare Kriege um Wirtschaftsraum und Limerenz-Ressourcen. Hauptverursachung, dass Männer ihre liebste Zeit für ökonomischen Erfolg ihrer Nation aufwenden, Seelendialog im Gemeinwesen aber höchst vernachlässigen [infolge toxische Weiblichkeit angeht, sich unter Frauen missgünstig, intrigant zu verhalten], ist unbodhisattvische Feminität, die 'ihr zottiges Ego mit Sperma-Spenden nährt' (Federico Andahazi, Las piadosas / Lord Byrons Schatten). Entheiligte Weiblichkeit liebt es gerade immerzu, sich im Gemüt eines Mannes festsetzend, sein Herz zum toten Erkenntnisorgan zu schmieden; während seelenlose Männlichkeit mit einem Eros, der dem so brünstigen Flaschengeist Gott-Zeus ähnelt, immer versucht, die göttliche Seele des Femininen zu überwältigen, die Frau ihm zugepasst machend, so dass Sie – die im wichtigsten Bereich, dem Planetarischen Bewusstsein, um Vernunft ringt – sich benutzt weiß: damit ist aller Enthusiasmus ihr entstorben. Nicht Synthese mit der seelen-archetypischen Funktion suchend, sondern seelenlose Phalli für Kraft, Fruchtbarkeit und Spiritualität bergend, dies bringt Frauen ab der Lebensmitte in der Regel 'frühzeitige Erstarrung, Verkalkung, Stereotypie, Eigensinnigkeit, fanatische Einseitigkeit, Prinzipienreiterei; oder das Gegenteil: Resignation, Müdigkeit, Schlamperei, Unverantwortlichkeit' (C. G. Jung, Die Archetypen und das kollektive Unbewusste).

Europa muss seiner Pflicht humanistische Bildung zu geben jetzt nachkommen
Genussehen {Iran} und Wiederheirat {Russische Kirche} haben keinen rechten Halt, noch zeigen sie irgendeine Weisheit, noch können sie der Menschheit den Frieden bringen, noch den Sinn der Liebe lehren: sie verführen nur immerzu die Menschen, antreibend zu den verschiedensten Gewohnheiten. Es sind Frauen im Bodhisattva-Geist, die führen; da Männer, die selbst in der Unbeständigkeit 'der Befleckung' (s. hingegen Off 14:4) leben, das Unbeständige mögen, wie sie auch Frauen, die einen festen Halt suchen, ständig belästigen.

Gebet der gnadenreichen Feminität Gottes an die Kulturell-Kreativen „Kulturelle Diener, wir überlassen Euch unsere Seelen, unseren Leib, unser Leben und unseren Tod und was danach folgt. Alles legen wir in Eure Hände, Ihr unsere Mütter. Bedeckt mit Eurem jungfräulichen Mantel unsere Seelen, schenkt uns die Gnade der Reinheit des Herzens, der Seele und des Leibes. O wunderschöne Lilien des Feldes, Palast der Spiegel heilenden Geistes, Ihr unsere Mütter, lasst uns unsere Bestimmung im Leben finden: Menschenglück.“ [Jungfräulichkeit trifft sowohl auf Männer als auch auf Frauen zu. 'Was ist die Jungfräulichkeit des Geistes? Unversehrter Glaube, feste Hoffnung und aufrichtige Liebe.' (Augustinus)]

Vom Heilen Der Ernst des Dialogs liegt im Dienst der Männer in Bezug auf das Bedürfnis der Frauen 'Gottes Liebe' zu geben. Dabei ist das Ganze mehr als die Summe seiner Teile. Denn Himmel, dies ist »das Licht der Frauen« {*Noor-un-nisa*}, der Garten der sich erbarmenden Seelen, wo bisher neue, unbekannte, latent vorhandene Aspekte des Wesens »Mann und Frau« aufzutauchen beginnen, Männer das Wort ihres heiligen Herzens verstehen (Daniel 2,30) und weibliche Göttlichkeit erprobt, den Charakteren des männlichen Muts den Blick Einer spirituellen Erkenntnis zu schenken, was das aufkommende Gespräch der Männer mit Achtung umgibt, dem *Heilenden Geist* aufmerksam Gehör schenkend, *Ihn* ehrend, sodass Männer nicht mehr 'dem Teufel ihre Seele verschreiben' müssen. Dann wird »Planetarisches Bewusstsein« in der Persönlichkeit der Frauen als »Goldene Wasser des Lebens« zu fließen beginnen. Dies ist das Geheimnis vom *SINN der Liebe*.

„Enthüllende Lichter sind für jene Seelen, für die die Auseinandersetzung mit dem Ego, die Kontemplation, und das Bewusstsein der Schöpferin und die Hingabe, eine natürliche Fähigkeit geworden sind, und die ihr Machtstreben über den Menschen ganz aufgegeben haben, 'auf den heilenden Wegen für die Menschheit in der Vorbereitung für eine Aufgabe zu zweit, im Bewusstsein der Gleichwertigkeit und in der Fähigkeit zur Hingabe' (Alfred Adler, Sinn des Lebens). Mit diesen Anstrengungen, zu deren Einfügung in die Gemeinschaft, können Seelen auf das Niveau der Auslöschung angehoben werden, wo sie 'den materiellen Geschmack der Welt, das Fleisch, das weltliche Wissen verlassen und alle Beziehungen mit zerstörerischen Elementen abschneiden' (Tosun Bayrak al-Jerrahi). Dann wird der Mensch zur Großen Galerie, dem 'Palast der Spiegel', in dem sich das göttliche Licht widerspiegelt: die Seele sieht das Bild ihres Geliebten.“ (nach Suhrawardi, Hayakal al-Noor). Da der offenbarte intuitive Heilige Geist der Männer die Quelle der Liebe der Göttlichen Mutter ist, erhalten Frauen, indem sie sich bemühen, sich bis zu Ihm zu erheben, das größte Geschenk, das es dabei gibt: Die Stimme des Geliebten Herrn, die stets im Inneren erklingt.

Fehlt der erleuchtete Seelengeist der Männlichkeit, wird die Frau eine Art narzisstische Puppe für die Liebe, die nur 'Verführung durch die Schlange' (Genesis 3,13) kennt. 'Die Verführung, die Frau, die Frauen auf die Menschheit ausüben, ist selten ein *Für-sie*. Sie reißt das Weibliche vielmehr aus seinem *An-sichsein* und transformiert es in ein *Für-den-anderen*; sie reißt es aus seinem vegetativen Leben {Kommentar: sich zu bewegen, anzupassen, zu wachsen und sich zu teilen}, das nicht *nichts* ist, um es auf eine öffentliche Funktion festzulegen (auch wenn sie privat ausgeübt wird), die tatsächlich nichts ist' (Luce Irigaray: 'die Liebe zum anderen'), als ein weiter-in-Gang-halten jener Maschinerie, in der Frauen weder erkennen, dass Seelenlosigkeit des Mannes sie ruiniert, noch dass Seelen-Bruderschaft Elend zu lindern vermag.

Gute Frauen sind für gute Männer, und gute Männer sind für gute Frauen (Hl. Qur'an 24,26). Der in Gott lebendige Organismus der Frauen bringt die heilende Schöpfungskultur der Männer hervor. Es ist diese Schöpfungskultur, die »Hebammenkunst« (*Platons maieutikḗ*: das auf Sokrates zurückgeführte Vorgehen im Dialog) ist, heiliger Pfingstgeist, welcher dem Planetarischen Bewusstsein der Frauen auf Erden Geburt gibt: das ist der Friede.

Pandemien, Kriege, Verbrechen fordern die Menschheit in beispielloser Form heraus. In Homers Ilias ist Epidemie, des Glaubens Reaktion auf Männerkreise, in denen Unterwerfung der Frauen und Schweigen der Männer spirituelle Ideale darstellen. Kein Wunder, wenn Frauen da sagen: „Bloß nicht spirituelle Verantwortung für Männer übernehmen!“ – obgleich, meist steckt ein natürlicher Drang dahinter: nach Freiheit sich sehnen, Freiheit von seinem eigenen Kummer, Befreiung von einer streng-beruflichen Welt, des eigenen Egos. Folgen Frauen diesem Pfad, kommen sie sogar in einen hochzeitsähnlichen komplementären Zustand zu ihren Ehemännern, oder zu "der Befreiung" als stillschweigende Einsiedlerin [Buddha nannte ja die Unredlichen nicht „Ihr Nattern! Ihr Schlangenbrut!“ (Mt 3:7; 12:34)]. Je egozentrischer man sich in Gebet und Meditation um seine "Stürme im Wasserglas" kümmert, desto unkosmischer betrachtet man die Probleme der Menschheit und des Planeten *nicht* als seine Angelegenheit, und lehnt konsequenterweise Verantwortung ab, im Dialog die tyrannischen Verhältnisse in weltweitem Maßstab auszusprechen. In unserer Zeit verwechseln die meisten Frauen 'Glück' mit Vergnügen. Aber direkter Drang nach Genuss ist 'Míng yí – Verfinsterung des Lichts' (I Ging 36,2), die Verwundung des Hellen, eine Illusion. Natürlich können in dieser Täuschung Großmutter-Mutter-Tochter-Enkelin ihr ganzes Leben verbringen, Yoga, Spaß, Anerkennung und personales Wohlsein findend, aber niemals wahre Befriedigung echten Frauseins. Wären Mutter-Tochter wirklich glänzend, wenn sie alle ihre Wünsche erfüllt hätten? Wenn Frauen alles besäßen, würde etwa das für ihr Glück ausreichen? Nein, sie müssten weiter Entschuldigungen für nicht endende verborgene Tränen vom Unglück eines tief wühlenden Schmerzes erfinden. Misserfolg – nicht den erbarmenden Geist des Mannes verbreiten – ist ein bitterer Kelch! Ausreden wirken da wie Augenklappen über den warnenden Ausdruck der Seele: Herzensschwäche, Krebs-Schuldigkeit, Anorexia nervosa, Wut, Trauer, workaholic, Gleichgültigkeit sind Stimmen empfundener kosmischer Sehnsucht des weiblichen Selbst nach jenem Glück, das keines der, stattdessen, gewählten äußerlichen oder innerlichen Dinge je erbringen könnte. Um geliebt, wertgeschätzt, akzeptiert zu werden, passen sich Frauen Männer-Selbstsucht an, „im Alter könne man ja in mystischer Nonnenheit weilen“, und wäre dann glücklich? Ohne seelisch-kulturelle Mannheit stirbt und verdorrt die Frau, sie stirbt, ohne zu sterben, das heißt: sie kann nicht sterben. Ihre Anstrengungen sind nichts, sie befindet sich in der Hand globaler kommerzieller Materialisten. Ohne den höchsten Geist (purusha), welcher sich als universale Intelligenz im Gemeinwesen verkörpert, ist kein planetarisches Heilen möglich. Stattdessen entwächst den Frauen in der zweiten Lebenshälfte das ahrimanische Böse, der lange Leidensweg frommer Frauen, aus sich selbst Kräfte heraussaugend, um zu Weisheit und Willensentwickelung zu kommen – als Warnerinnen, es ihnen nicht gleichzutun? Selten sieht man hingegen Frauen, von Gottes Sicht mit Gruppenpsyche-Lyse beschäftigt zu sein, um Seelen zu befreien! Meist lieben es Omas, doch vom Ego anderer Leute oder den eigenen Kindern und Kindeskindern angestellt zu bleiben. Doch was wissen Urgroßmütter am Ende ihres ganzen Lebens? Fast nichts. Selbsterkenntnis der Frau sollte die Gefahren ichbezogener Wünsche, Wissen von unbewussten zerstörerischen Zwängen, Kenntnisse verborgener unterbewusster Tugenden und Fehler beinhalten; und was wir uns in Gemeinschaft wünschen sollten und wie wir es erreichen; was wir erstreben sollten und worauf wir besser verzichten sollen; also Kenntnis des eigenen Körpers und des eigenen Geistes: Persönlichkeiten in Planetarischem Bewusstseins vom Lieben der Beziehung des spirituellen Willens der Feminität zum Herzen des erleuchteten männlichen Geistes. 'Es muss aber gesagt werden, dass die tieferen Impulse desjenigen zu enthüllen, was eigentlich für die gegenwärtige Menschheitsentwicklung in Betracht kommt, eine äußerst unbequeme Sache ist' (Rudolf Steiner, 1. November 1919). Denn Männer sind nunmal in Gegenwart ihrer Töchter nicht allzu geneigt, die Dinge, auf die es ankommt, mit wirklichem tiefstem Ernst zu betrachten. Unsere Zeit aber erfordert gegenüber den Angelegenheiten der Menschheit einen wirklichen, gründlichen Ernst. Daher braucht es jetzt Mütter, die im göttlichen Geiste Buddhas führen, denn nur sie können Männer in deren geistliche Umkehr geloben.

Das Weibliche Prinzip im Wandel zur Humanität unserer Seelen Der Friede beginnt mit dem transzendenten und immanenten Wandel im Bewusstsein »Frau«. *‚Das Herz der Jungfrau, der Liebe des Höchsten geweiht, spricht: Mir geschehe, wie du es gesagt, dem Herrn will ich dienen, bin seine Magd.‘ (Edgar Tinel: 'Sainte Catherine', opus 44; Lk 1:38).*

Der Typus der modernen Frau hat seine überwältigende Kraft unter Beweis gestellt: selbstbeherrscht, in Meisterschaft gebändigte Individualität, in starker, ruhiger, kalter, 'in ihrer gesammelten Vehemenz furchtbaren, dabei subtilen, herrschsüchtigen Macht, die zugleich eine Sublimierung des mentalen und vitalen Ichs ist' (Sri Aurobindo). Auch hat die Erde genug von Operetten à *La Belle Hélène* (Jacques Offenbach); besäßen Frauen dazu auch große spirituelle Macht, es würde die Welt nur auf weiteren Kreisen kriegerischen Umlaufs forttragen. Was in unserem Zeitalter, jetzt in Erscheinung treten muss, ist etwas viel Schwierigeres, zugleich viel Einfacheres: Demut – »die Darstellung des Herrn im Heiligtum« (Lukas 2:22). 'Das Kind, das über den Greis herrscht' ist Erlöschen und zugleich Wiedergeburt von Religion. Mit dem Verebben vorbildlicher Darstellung chthonischer Vergottung[1] offenbaren sich »Die drei Monde« siehe 'La Dame à la Licorne': À mon seul désir [essence S.33]. Denn dies ist das große Geheimnis: der Drei-Könige Licht ist Ihr Sonnengesang. [1]Qur'an, Sure 4,157; vergleiche 'Darstellung des Herrn' in Genesis 25,9: 'Es begruben ihn Isaak und Ismael'; siehe 'Das Sachsler Meditationstuch' [essence S.104] im Medaillon unten rechts: 'Das Wappen, das von der Standarte fällt'; vergleiche Bhagavad-gita, Kap. 18 Vers 66.

Das von ihrer Heiligkeit erweckte Dornröschen – Ein Gesang Das "zivilisierte" Leben der Männer besteht aus einem ständigen Kampf um Gewinn – welcher Art auch immer. Gewinn scheint der Sinn unseres Lebens zu sein. Doch jeder Gewinn der Männer hat auch immer die Frauen im Blick, Liebe in einen bestimmten Kanal zu lenken, was sich formt als seuchen- und kriegerischer Schattenriss eines Schicksals der ganzen Menschheit. *Darstellung des Herrn im Tempel der Großen Göttin* – könnte dies das besondere Ereignis sein, Großfürsten aus der Ichzone zu bringen, jener Reise-Mentalität (ohne Genussehen-Sex kein Tourismus) hinter der sich, mit Galanterie zu Ehebruch, Atomkrieg verbirgt? *Sehen–Hören–Wahrnehmung–Kausalität* müssen in maßgeblichen Männern jetzt das Gefühl für Notwendigkeit von Friedens-Kultur erwecken, Mäzenatentum ermöglichen, um unsere Zeit für den Dialog im Raum Ihres Heiligtums herzugeben. Wollen wir denn allen Ernstes unseren Kindern lehren: 'Es wird noch lange dauern bis der Krieg kommt; baut Häuser, wohnt darin, pflanzt Gärten, und genießt Früchte!' (Jeremia 29,28)? Unsere Nachkommen werden uns anklagen: „Sie hätten die Chance gehabt, Frieden zu schaffen!“

Opus alterum per alterum Mann und Frau sind miteinander verbunden, damit einer das Werk des anderen wird. So wird 'Mann ohne göttliche Frau' nicht humaner Mensch, sondern Teufel, und 'Frau ohne geistigen Mann' mag sich „Hure“ (Qur'an 19,20) nennen. Frauen als Wiederkehrender Christus sind das göttliche Werk 'geistiger Liebesflammen im Kreis der Brüder' (Apg 2:3); solch Männer-Anblick ist 'heiteren Jungfrauen' (I GING 58: der See) Trost, sodass keine von ihnen in Zukunft ohne einen solchen Geist sein möchte. 'Abrahams zehn Gerechte' (Genesis 18:32) weisen auf die Gottheit, die in der Frau tief verborgen ist; Frauen auf die Menschheit, in der sich Planetarisches Bewusstsein offenbart. Frieden geschieht durch Synthese der geistig-kulturellen Charaktere spiritueller Männer und seiner Ausdehnung durch jene 'Maitreya-Persönlichkeit' der Frauen, die Verschmelzung von erleuchteter psychoanalytischer weiblicher Persönlichkeit und marianischem männlichen Seelencharakter ist. Der Tempel, das Heiligtum der Großen Göttin, muss mit dieser Atmosphäre aufgeladen sein. Man glaube also nicht, dass nur indem Männer etwas "abschaffen", die Gesundheit des Lebens erreicht werden könne. Vielmehr müssen Frauen zuerst 'von sich selbst' beginnen, Ursachen Inneren Krieges zu beseitigen, 'von Liebe wegen' erlernend (learning-by-doing), wie Harmonie zwischen eigenen Gefühlen, eigenen Gedanken und eigenem Handeln herzustellen ist. Dies geschieht durch 'Liebe zum geliebten Herrn'; sodann folgend 'Liebe den Nächsten wie dich selbst' (Mk 12:30-31).

I. Global Warning

Es geht zu gemütlich zu, um sich zu einigen Einflussreichen Männern geht es schlicht zu gut: die ökonomische Welt steht ihnen wunderbar offen – wenig Anreiz, eine schnelle Entscheidung ‚gegen den Krieg' zu treffen. Zudem bietet Mutter Natur eine angenehme Umgebung mit schönen Residenzen und guten Festmöglichkeiten. Wenn Männer nicht auf 'Warner vor kommenden Gefahren' hören, müssen wir durch eine Tragödie gehen.

Je mehr sich Frauen von ihrer ersten Ursache, ihrer Spiritualität, entfernt haben, umso mehr verliert die zweite Ursache, der Seelengeist ihres Gatten, an Bedeutung: es keimen Mitleidslosigkeit, Missbrauch, Entweihung, Zwang zur Sinnenbefriedigung, Drang zum Eigensinn schürt Krieg; 'moreover we have the bigotry of fundamentalists; perhaps a large majority of well-meaning people are still into their thing, not having the foggiest sense of what the global perspective could possibly mean!' (Pir Vilayat Inayat Khan, global thinking). Transkulturelle Ethik braucht es jetzt, 'wenn die Gesellschaft über sich selbst Wahrheit verschaffen will, wenn sie eine Vorstellung der modernen Gesellschaft produzieren will, und das ist eine Sache, die nur über Dialog, über Kommunikation geht' (Niklas Luhmann).

„Du weißt in der Liebe nicht richtig Bescheid", sagte Diotīma {Priesterin in Arkadien} zu Sokrates, „da du anscheinend in deinen Worten offen den Regeln der Liebe entgegentrittst. Durch die Vorschrift der Liebe werden wir belehrt, dass, wer mehr gute Taten vollbringt, sich größerer Ehre erfreuen und durch viele Belohnungen ermutigt werden soll. Wenn wir aber deine Rede als wahr anerkennen sollten, werden die guten Taten denen, die sie vollbringen, schaden, umgekehrt wird es anderen anscheinend nützen, sich guter Taten enthalten zu haben und nichts Gutes getan zu haben. Du sagst, du wolltest in diesem Punkt von meiner Lehre unterrichtet werden; diese Mühe aber weise ich entschieden zurück, weil die Wahl eines Gelehrten zum Liebhaber wohl der Wahl jenes Mannes vorzuziehen ist, der durch meine Mühe belehrt werden muss. Dieser ist zuerst immer arm vor Gott (Mt 5:3; Ps 109:22), und viel fehlt daran, dass er "zart und schön" wäre; denn er ist indifferent, ohne Ruhm und Ansehen, unbeschuht, ohne Behausung (Mt 8:20), mit seinem Haupt {planetarisches Gewahrsein} die Erde berührend, nächtigt er vor den Türen auf den Straßen unter dem freien Himmel und ist der Natur seiner Mutter {Prajñāpāramitā} gemäß stets ein Kind der Bedürftigkeit; andererseits stellt er seinem Vater entsprechend dem Guten und Schönen nach, ist mutig, keck und rüstig, ein gewaltiger Chasseur, allezeit Ränke schmiedend, nach Einsicht strebend, sinnreich, philosophierend, sein ganzes Leben lang – welch gewaltiger Magier und Alchemist und Lehrer der Weisheit und der schönen Rede! Weder wie ein Gott geartet noch wie ein Mensch, bald an demselben Tage blühend und gedeihend, wenn es ihm gut geht, und bald auch hinsterbend, doch auch wieder auflebend, durch die Natur (Gottes) seines Vaters wieder zum Leben erwachend. Richtet sich die Liebe der Frauen auf diesen, sind sie das Liebenswerte und in der Tat als wahrhaft schön, zart, vollendet und selig zu preisen. – Sokrates, du scheinst an allzu großer Unwissenheit zu leiden." Andreas Capellanus, De Amore, Liber primus 54-55; Platon, Das Gastmahl, Die Rede der Diotīma.

'Der Schleimpilz ist ein amöbenähnliches Lebewesen, das in der Vegetation auf Waldböden vorkommt und sich durch bloße Teilung fortpflanzt, so dass sich die Nachkommenschaft einer einzigen Zelle im Laufe der Zeit über ein größeres Gebiet ausbreitet. Irgendwann ist die Nahrung in unmittelbarer Umgebung erschöpft, so dass die Kolonie dieser Individuen abzusterben droht. An diesem Punkt der Entwicklung kommt es zu einem bemerkenswerten Vorgang: Die einzelnen Zellen beginnen, sich nach innen zu bewegen. Zuerst rücken sie nahe zusammen. Dann vernetzen sie sich, verschmelzend, zu einem einzigen komplexen Organismus. Wenn sich die Lebensumstände ändern, schließt sich also eine große Zahl einzelner, zuvor nicht miteinander verbundenen Zellen zusammen und gibt ihre Individualität auf, einen Organismus bildend, seine spezielle Funktion im Dienst eines Ganzen zu übernehmen.' David Peat, The Philosopher's Stone, Chaos, Synchronicity, the Hidden Order of the World.

Die Scham der Frau deines Bruders darfst du nicht entblößen; denn sie ist die Scham deines Bruders. *(Buch Levitikus 18:16 'Das Heiligkeitsgesetz'; s. Matthäus 14:3-4 und Markus 6:18)*

Wo Menschen zusammenkommen, entstehen sexuelle Machtbeziehungen. An der Beziehung des Herodes zu Herodias und Salome, und Herodias und Salome zu 'Johannes dem Täufer' (Initiator) lässt sich erkennen: Macht ist das Vermögen, anderen seinen Willen aufzuzwingen. Ohne dieses Wissen werden wir nicht verstehen, was durch Russland geschieht.

„Ihr Menschen, seid ihr fähig, gerecht zu sein? Eine Frau stellt euch diese Frage. Seht die Geschlechter in der Ordnung der Natur. Ihr habt euch aus der Ausnahme ein Prinzip zurechtgeschneidert. Extravagant, blind, von Frömmigkeit und Spiritualität aufgeblasen und degeneriert, wollt ihr despotisch über ein Geschlecht befehlen, das alle intellektuellen Fähigkeiten besitzt.“ *Nach Olympe de Gouges (Olympic Games 2024, Opening Ceremony Paris).*

Ein Mann, der nicht sein universales religiöses, spirituelles und humanes ABC erarbeitet hat {(A) sich vermittels Imagination der Immaculata zu reinigen (B) in Initiationsstufen spirituell sich erhebend, um (C) im Gemeinwesen sich des seelischen Elends seiner Nächsten zu erbarmen} wird seiner Partnerin durch den Liebesakt eher Krankheiten, Mängel und schädliche Einflüsse übermitteln, anstatt Feminität im Christus-Licht erstrahlen zu lassen. Die nachhaltige Ehe des Mannes muss in der Frau, die er liebt, alles verbessern!; sein spiritueller Geist muss Sie mit universalem Willen stärken und sein planetarisches Gewissen muss Sie erleuchten, um Ihre Seele zur ihrer Bestimmung herabkommen zu lassen. Ein Mann kann nur dann in seiner Seele glücklich sein, und damit krankmachende Einflüsse seines Körpers, seiner Persönlichkeit zurückweisend, wenn seine Frau – in ihrer zweiten Lebenshälfte – wenn Jungfrau Seele ihrem wahren Bräutigam entgegengeht (siehe Matthäus 25:6-10) – Dank seiner Liebe aufblüht und die Liebe seiner Frau wird ihm danken, dass es ihnen beiden gelungen ist, der Menschheit zu helfen und Planet Erde zu schützen. In den Worten der Mystik ausgedrückt, ist des Mannes Schöpfergeist 'Gottes zarte Wurzel, an der die Rose zur Sonnenblüte empor ranken kann'. In anderen Worten, und um die dringende Notwendigkeit des psychoanalytischen Ethik-Dialogs bewusst zu machen: Strömt weibliche Lust naturalistisch hinab, so verliert Männlichkeit 'seinen Kopf, und das Mädchen bringt ihn seiner Mutter' (Mt 14:11). Nährt hingegen männlicher Geist das weibliche Herz, aufwärts zur Seele, so wird der Mann 'das Haupt der Frau' (Kor 11:3); dies führt zur Eingebung oder Erscheinung des Heiligen Grals: Gott, das Haupt Christi, ist Notre-Dame.

Weisheit statt Wissen *„Unfrieden wird zerstört. Darum sollt ihr schauen, dass ihr auf Frieden euch abstellt!“* *(Niklaus von Flüe).* Der clevere Mann mag sich für die Vielfalt und Gesetze der Veränderung einsetzen, weil die Natur seines Egos darin besteht, andere im Verhältnis zu ihrer materiellen Konkretheit zu überwältigen – je konkreter er dabei vorgeht, desto leuchtender erscheint 'Iblis Unfriede'. Da Wissen die Nahrung der Seele ist, interessiert man sich für 'Wissen über Namen und Formen'; manche nennen dies "Lernen", obgleich es ihnen weder das Gefühl unveränderlichen Trostes verleiht, noch dadurch der 'Frieden' erlangt wird {im Selbstverwirklichungsdrang verfault der Geist unserer Kinder in einem falschen Verständnis von Zivilisation}. Weisheit ist das Gegenteil intellektuell gesammelten Wissens, weil vom inneren Licht der zu ihrer Bodhisattva-Seele gewandelten kollektiven göttlichen Weiblichkeit erleuchtet, Frauen so Männer zu der Seelenreife archetypischen Handelns [den dynamischen Grundstrukturen humaner Vorstellungs- und Handlungsmuster im universellen Gemeinwesen] erziehen. Die Liebe zum Ideal 'wiederkommender Christus' {das planetarische Bewusstsein der Frau geboren aus dem Schöpfergeist ihres Mannes} verleiht den Blick für 'die Ähnlichkeit aller Wesen' sowie für 'die Einheit in Namen und Formen'.

Frieden-den-Menschen-zu-bringen fähig, ist nicht der Verstand, auch der schärfste nicht, sondern allein *die Motivation, die Menschheit zu heilen*, der sich die göttliche Liebe eingeprägt hat, und dies aus 'Liebe zu Notre-Dame', macht die Seele lebendig. Die Unterwerfung der Vernunft- und Verstandeskräfte, durch spirituelle Meisterschaft allein, setzt nicht 'Liebe zur Menschheit' frei; es läuft viel mehr auf Suggestion oder physische Gewalt hinaus.

Psyche-Analyse Spiritualis

Östlich saß die Alte Schlange
im Eisengebüsch und fütterte dort
der Wölfe Geschlecht (Mt 7:15).

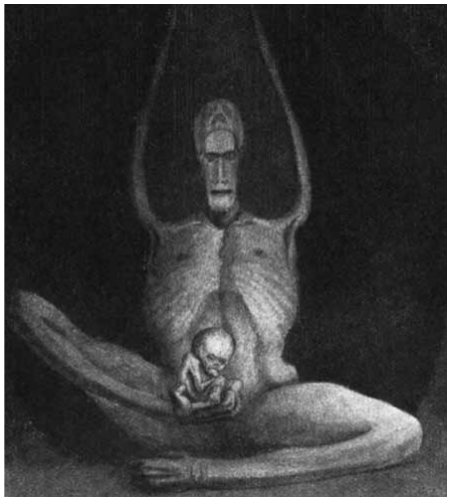
Von ihnen allen wird eins das
schlimmste: des Mondes Mörder
übermenschliche Gestalt.

Ihn mästet das Mark gefällter Männer,
der Seligen Saal besudelt das Blut.

Der Sonne Schein dunkelt
in kommenden Sommern,
alle Wetter wüten:

Wisst ihr, was das bedeutet?

Ältere Edda, Völuspa 32-33



Swear by thy gracious self, Which is the god of my idolatry, And I'll believe thee. (Romeo & Julia)
Das politische Selbst der Männer ist ein erbarmungsloser Diktator, der die eigene Seele vom Himmelreich spiritueller Weiblichkeit fernhält. In ihre Projektionen verliebt, von Unwissenheit gefesselt, lässt sich die geblendete weibliche Natur, in ihrem wichtigsten Zentrum, in die falsche Richtung in Erregung versetzen; gehorsam und treu ergeben, unterstützt die Prinzessin das Begehren ihres Ego-Königs: von unbeherrschtem Sinnesverlangen wird die unterscheidungsfähige weibliche Intelligenz zum Sumpfland geflutet, die weibliche Seele verdurstet an der Fata Morgana ihrer Sehnsucht. Angewidert durch den Zwang sich immer wieder verkaufen zu müssen, veröden die sonst von geistvollen Quellen zu befruchtenden Regionen des femininen göttlichen Körperreichs zu Wüstenregionen. Von frühzeitigem Altern sowie Krankheiten pandemischen Ausmaßes heimgesucht, hält sich die weibliche Natur fortan zurückgezogen, der Pflicht gegenüber ihrer spirituellen wirkenden Persönlichkeit entstorben. Von Nerven der Großmütter, dem besonderen Interesse aufgesaugt, dass niemand sonst für Muttern existiere außer den Angehörigen, wachsen Kinder heran; von ihren Vorvätern ererbt, dass man nur an seiner Arbeit, seinem Volk, seinem Institut: an Geld und an nichts anderem interessiert ist. Unter diesen Einflüssen, angeführt von mitleidsloser männlicher Geld-Vernunft, wird das Gemeinwesen unkoordiniert, untauglich, kraftlos. Maßlos bauen Männer ihre Luxusvergnügungen (Trump-towers) auf. Außenpolitik drängt zum Verteidigungskrieg: jeder habe sein Leben zu geben, Sitte und Moral -Männerrechte vereinter Nationen- zu verteidigen.

Der Same Mariens Wir unterscheiden uns in unserer Sprache unseres in der Richtung aufsteigenden oder herabsteigenden Bewusstseins, das entweder von Impulsen der über alles herrschenden kriegerischen Egregoren herrührt, oder dem Tun dharma-gebenden, nächstenliebenden Engelwesens entspringt, jener Weisheit, die von heiligem Mitgefühl erbarmende Menschlichkeit offenbart. Unsere Entscheidung zu ethischem Handeln rührt nicht vom Denken der Wölfe, sondern von mitempfindenden Seelen, die die Menschheit von Leid befreien. Das ungezügelte Mentale erzeugt Trugbilder herrschender Moral, in der ausgeführte Handlungen ichbezogener, nationaler, dynastischer Bewusstseine selbstgefälliger Väter gut und dienlich erscheinen: nur Weisheit {pistis sophia} vermag dann noch zu heilen. ‚Das Samenkorn menschlichen Geistes muss in die Erde versenkt und in der Finsternis sterben, damit die lieblichere Lichtgestalt sich erhebe und am Sonnenstrahl sich entfalte.‘ (Schelling, Über das Wesen der menschlichen Freiheit; 'Der Hasenhüter', Schmenger 1977). ‚Wenn im Westen Wolken aufsteigen, gibt es Regen; weht Südwind, wird es heiß‘ (Lk 12:54-57) und sind die göttlichen Wasser (Manat) zum Licht heilenden Geistes (Maria Magdalena) aufgestiegen, kommt »Feuer schöpferischen Geistes« auf die Menschheit herab.

‚Ich erblickte den Herrn in einem weißen Gewand. Eine Hand war zum Segnen erhoben, die andere berührte das Gewand auf der Brust. Von der Öffnung des Gewandes an der Brust gingen zwei große Strahlen aus, ein roter und ein blasser.‘ (S. Faustyna).

Es gibt zwei laterale Stämme unseres autonomen Nervensystems (2 Korintherbrief 2:16), welche die Wirbelsäule rechts und links flankieren; wobei, nach den Tibetern, der rechte Kanal als rot, der linke als weiß beschrieben wird. Der rechte soll mit dem verbalen Ausdruck (linke Gehirnhälfte-Aktivität) verbunden sein, der linke: subjektiv, Gefühl, intuitiver Ausdruck (der Männer 'Rechtleitung' durch der Frauen Herz). Am Verbindungspunkt jedes Chakras winden sich der rechte und der linke Strang um den Zentralkanal herum. Christus – als Männer und Frauen – kann nur durch Synthese gegensätzlicher Bestätigungen erkannt werden, was eine unmittelbare Wirkung auf unsere Denkweise, und besonders auf den Fokus 'Planetarisches Bewusstsein' hat.

Das ABC der Symphonie des Friedens *(nach dem Radbild des Heiligen Bruder Klaus)*
(A) Die *Güte* des Geistes – 'Er kommt auf die Erde mit einer Botschaft, wie eine Taube von oben, wenn Dharma zerfällt' (Bhagavad-gita IV.7-8) – zeugt die Vollkommenheit der Liebe, der Großen Mutter {Frigg} *absolutes Prinzip*: „unterscheide die Zwei mittels der Eins“ (Strahl von unten nach oben). (B) *Seine Seele* „spricht das Wort aus, das in seinen Mund gelegt wird ['alle Phänomene stimmen in der Essenz (shunyata) überein'], so wie das Licht den wachsenden Mond füllt“; dies bringt der Großen Göttin {Freya / Netzach / Victoria} ihr Fundament zur Harmonie in der Welt: *spirituelle Freiheit*. So kann sozialer Friede entstehen (Strahl oben links nach unten rechts). (C) Seine sich ausdehnende *Weite* (Strahl von oben rechts nach unten links) erneuert die *Universale Kirche [Die Kirche für alle und für alle Kirchen]* und führt S. Maria von Magdala zu ihrer Berufung (Joh 20:18).

Shankaracharyas Gleichnis von der Schlange und Das Versöhnungsfest der Juden
Eva geht durch die Dunkle Nacht der Religionen der Welt. Sie denkt bei sich: „Mohammed, was für eine Schlange!“ und bekennt, in der Morgendämmerung ihrer spirituellen Erweckung: „Ali ist das Tau zum Himmel!“ Als es Tag wird, begegnen ihr Maria Magdalena und Christus. Da bricht es in Jubel aus ihr heraus: „Der Heilige Geist sieht wirklich manchmal aus wie eine Schlange. Jetzt aber kenne ich, dass er keine Schlange ist.“

Tavistock-working-conference[1] Es sind die erleuchteten Seelen, die 'sehen und vergeben', dass Frauen so sind, wie sie sind und wo sie sind – aber auch, wie Zusammenwirken für den Frieden im Bewusstsein verbundener Komplementarität geschieht, wenn 'die Kraft des Höchsten Frauen überschattet' (Lukas 1:35) und transkulturelle Synthese die Menschheit zusammenführt. „Sie fragen dich nach dem heiligen Geist der Seele. Dann sprich: die Seele ist eine Tätigkeit Gottes, doch nur wenig ist euch vom Wissen über die Seele zugekommen. 'Seele' ist nichts als Barmherzigkeit Gottes. Die meisten Menschen bestehen aber auf Unglauben. Für die, die Gott irreführt, wirst du außer Ihm keine Freunde finden.“ Qur'an 17,97.

[1] *Koinonia: From Hate Through Dialogue to Culture in the Large Group*, Patrick B. De Maré, Robin Piper, Sheila Thompson. Karnac, London 1991; // *On Dialogue*, Lee Nichol, London & New York 1996; Routledge [David Bohm, *Der Dialog – Das offene Gespräch am Ende der Diskussionen*, Hrsg. Lee Nichol, Klett-Cotta].

J. Der Interreligiöse Dialog

In den Krieg führen, heißt das Volk verderben *(Mengzi)*
Zu allen Zeitaltern unterschieden sich die Völker, indem sie ihre Gottheiten mit unterschiedlichen Namen bezeichneten. Und seit Jahrtausenden brennen Kriege und Familienfehden auf, Riesinnen und Dämonen, die gegen die Götter Krieg führen und die Menschheit spalten. Fundamentalisten wie Nationalisten sehen immer genau das, was sie sehen. Das Gebot der Stunde ist, dass Männer sich von neurotischen Nationalismen lösen, um psychotische Fundamentalismen der Frauen zu heilen: zu *Einer Kultur* der Menschheit.

Warnung vor kommenden Gefahren Die wirksamste und zäheste Form eines Krieges gegen den Geist und den Frieden Notre-Dames besteht darin, den Menschen Bedürfnisse einzuimpfen, welche materiell gesinnte Beziehungsformen, wie Genussehe oder Wiederheirat, verewigen, was Europa zur Beute Irans und der Russischen Kirche werden lässt.

Wer sich nicht konsequent abgrenzt, der macht sich schuldig.
Es wird immer Leute geben, die mit Kraft und Freude das Schlechte in der Welt mit dem Guten bekämpfen, während die Guten Engel lieber das Böse von dem Schönen verklären und der Menschheit mit menschlicherem Zusammenleben, die Zukunft des Gemeinsamen Raumes erschaffend, eine Neue Welt erbauen; letztere sind jene, die in Freiheit 'die Große Mutter im Himmel haben' (Galater 4:26), sowie in Buddha, in Fatima, wie auch in Krishna 'den Christus' erkennen; diese Gläubigen aber sind gänzlich verschieden von jenen, die in Absichten und Handeln unterstützen, was ihre 'Halbgötter oder geehrten Vorfahren' im Sinn haben. Zwischen diesen beiden Gruppen kann es niemals zu einer Einheitlichkeit im Wollen und Tun kommen: den einen geht es um Moral, um Gerechtigkeit, richtiges und falsches Handeln; Neue Ethik geht zusätzlich tiefe emotionale Verbundenheit ein mit dem kulturellen humanen Weg, der organisch mit der Großen Mutter verbunden ist: die Emotionen schlagen hoch, alte Wunden brechen auf … „Nur indem wir gute Tugenden, Sammlung und Weisheit entwickeln, lassen sich die verwickelten Verflechtungen des Leidens entwirren und überwinden“ (Phra Ajahn Tong). Dazu gibt es keine Alternative.

Das Meer des Lebens ist in ständiger Bewegung, niemand kann seine sich ständig bewegenden Wellen aufhalten; und also ist das Leben der Frauen in den Ozean der Aktivität geworfen, die Wogen des weiblichen Gemüts aber bewegen sich ständig. Daher braucht es, um Frieden zu erlangen, jenen Rhythmus, der die Herzenstiefe seelischer Männlichkeit ist. Dazu müssen Männer den Rhythmus erschaffen, der in der Tiefe ihres Wesens liegt. Es ist 'Sabbat-Gesetzmäßigkeit', jener heilige Ernst brüderlichen Gemeinwesens, der mit 'tavistock-working-conference' {das Licht der göttlichen Barmherzigkeit heilt still in die Tiefen brodelnder Vulkane}, Ritual {die kultische Heiligung des Lebens} und Koinonia {Gemeinschaft durch Teilhabe, Apg 2,42} Frieden wirkt. Der Kulturelle Geist des Mannes gebietet dem Sturm kollektiver weiblicher Psyche Stille, mit spiritueller Praxis schwimmt er im Meer des Lebens – Adam, der nur seine Eva zum Ideal hat, geht erbärmlich unter.

Hebel der Macht »Er legte sich zur Ruhe, und es schien ihm in seinem Schlaf oder in seinem Geist, er käme an einen Platz, der einer Gemeinde gehörte. Und er sah die Leute schwere Arbeit tun, dazu fast arm sein. Da beobachtete er sie, was sie täten. Da sah er, dass einer dastand, der hatte einen Zaun geschlagen mitten durch den Platz. In der Mitte des Zaunes hatte er einen Gatter, den hielt er vor ihnen zu mit der Hand und sprach zu ihnen: Ich lasse euch weder hin noch her, ihr gebt mir denn den Pfennig (Zoll). Und er sah einen, der drehte den Knebel auf der Hand: Mein Verletztsein ist darum erdacht, dass ihr mir den Pfennig gäbet.« (Vision des Hl. Niklaus von Flüe). Statt „Gott, Religion und Zölle“ (Donald Trump) braucht es Drei Gebote: (A) »Archetypen« *{Derwisch /Johannes der Täufer & Erzengel Michael /The Cultural Creatives & Die selige Jungfrau Maria / analytische Gruppenleitung der Frauen}* (B) »Kreative Imagination« *{Im Nächsten den Medizin-Buddha lieben, wie sich Selbst}* (C) »Synchronizität« *{den Sabbat heilig halten}*. (Vision C.G. Jungs).

Die politische Lage in Europa und Von fehlender spiritueller Erkenntnis der Frauen
Männer stehen innerlich in Versuchung, sich mit dem protestantischen Element, das sich ihnen anbietet, einzulassen. Das ist eine sehr gefährliche Lage – glücklicherweise sind Schweizer daran durch die Umstände des Heiligen Bruder Klaus behindert; man möchte gern, aber kann nicht: das gibt einflussreichen Männern eine schmerzliche Unentschiedenheit im Handeln zum Frieden in Europa! Wenn Frauen jetzt nicht Männern spirituell entgegenkommen, so wenden sich selbst edle Männer von "guten Frauen" ab. Dann haben Frauen 'gute Männer' nicht zur Verfügung, wenn sie sie einmal brauchen. Das haben sie sich dann aber selbst zuzuschreiben. Wie oft findet man Frauen mittleren Alters, die statt in psychoanalytischem Dialog „heilen, was verwundet ist“, sich in edlem Stolz von allen Leidenden fernhalten, und Psychosen wie Neurosen schroff zurückstoßen, wo es ihnen entgegenkommt. Solche Damen werden als 'stolz und unzugänglich' gescholten; aber da sie zumeist nicht mehr durch Pflichten des Handelns an die Welt gebunden sind, so ist das ja für sie weiter nicht schlimm; sie wissen die Abneigung der Masse in Fassung zu tragen. Die Folgen aber werden für die Menschheit unabwendbar, grausam und furchtbar sein. Frauen lieben, um Beziehung zu reparieren, zurückzugehen und die Dinge in Ordnung bringen. Doch aus dem Paradies weht ein Sturm und dieser Sturm bläst Frauen immer wieder zurück in die Zukunft. Es ist der Lebensäther seelischer Kultur der Menschheit. Wollten Frauen ein Buch schreiben, müssten sie sagen: „Wenn wir uns hinsetzen und zum 'Sinn der Liebe' etwas schreiben wollen, wird uns besonders schmerzlich bewusst, dass wir abwesend sind, denn ohne den seelischen Geist der Männer im Gemeinwesen, ist es, als ob wir gar nicht da sind“ (Filmskript 'Malina' 1991). Wenn Frauen dann tanzen: „Lassen uns Männer auch mit gebrochenem Herzen zurück, weil wir sie jetzt in unserem frömmiglichen Leben niemals sehen können: Das ist egal! Jesus, Muhammad, Moses ist unser verehrungswürdiger Herr. Und o Krishna, lieber Herr, bitte erscheine vor uns, tanzend mit deiner Flöte!“ – das ist keine Hingabe, das ist Wahn, der Atomkrieg auslöst.

Vom wieder erwachenden Bewusstsein für die Weibliche Seite Gottes
Immer mehr leiden sensible Menschen unter den Umständen im Leben, wie sie jetzt sind, den immensen Folgen von Materialismus, immer mehr materiellen Komfort zu haben. Dies geschieht auf Kosten des Zustands der menschlichen Seele. Hat aber Feminität ihre 'materielle Schwingung' feiner gemacht, kann *Sie* sich zu »kultureller Einheit« ausdehnen, denn kommen Männer in spirituellen Schwingungen herab, verwandelt dies die Materie. Das Meditationsbild des Niklaus von Flüe als 'Cosmic Mandala' [s. Tafel XI] ist ein evolutionärer Prozess, der uns an den Punkt führt, wo wir tatsächlich in das heilsame Bewusstsein der Grünen Tara {Maria Magdalena}, der heiligen Schwarzen Madonna {die Ostergöttin al Lat} und der spirituellen Großen Mutter {die Weiße Tara} eintreten und schließlich mit den eingehenden »Drei Strahlen« in das Bewusstsein Christi. Dies verlangt von 'guten Männern' tatsächlich das zu vollbringen, was alle Religionen lehren: nämlich ihr Selbstbild auszublenden, um mit dem Seelisch-Marianischen ihres pfingstlichen Herzens Hebammen einer »Wiederkunft Christi als das Planetarische Bewusstsein der Frauen« zu sein. In der spirituellen Ich-Bezogenheit der Asketen liegt die große Illusion staatlicher Gewinne. Denn am Ende erweisen sich die ganzen 'durch Gott erzielten Profite' für den Frieden in Europa als wertlos, wenn er nicht zur Gelegenheit sich wandelt, den Frauen Gutes zu tun, ihnen zu dienen, ihnen Liebe zu schenken, sanft zu ihnen zu sein und den Seelen, die sich danach sehnen und hungern, Buddhas Mitgefühl zu schenken. Das Leben der Frauen wird elend, wenn Männer nur in sich und Gott selbst versunken bleiben. Der Prozess transkultureller Synthese ist eine aufrichtige Erforschung von Wahrheit und Leben und dem analytischen Verständnis „was ich als geistig-kultureller Mann bin, wird meine Frau verbreiten als neuen Humanismus, der eingeht in die Programmierung des Weltalls.“
Entschlossen muss man am Hof des Königs die Sache bekanntmachen. Der Wahrheit gemäß muss sie verkündet werden. Gefahr! Man muss seine eigene Stadt benachrichtigen. Nicht fördernd ist es, zu den Waffen zu greifen. Fördernd ist es, etwas zu unternehmen. (I GING 43)

Von Einhörnern, Löwen, Monden und Rosen Eine Frau ist eine Frau, ist eine Frau, im Osten wie im Westen, „die ohne spirituelle Seele sind für schlechte Männer, schlechte Männer sind für sie; seelenvolle Männer sind für gute Frauen“ (Qur'an 24 Das Licht 26; Jeremia 24,1-10). Was sind 'seelenvolle' Männer? – Auf jeden Mann wartet eine geistig-kulturelle Aufgabe, die niemand sonst auf dieser Welt erfüllen kann. Vielen Männern gefällt diese Aufgabe nicht (oder ihre Frau lehnt sich dagegen auf). Aber es bleibt ihre Aufgabe, Frauen jenen heilenden Geist zu geben, mit dem sich in der Symphonie der Sphären enthüllt, dass jeder Mann seine Pflicht zu eigenem geistig-kulturellen Dienst hat, dass aber doch jede Frau ihre Freiheit im Interesse des Ganzen beschränken muss.

Selbstverwirklichung „Der Novize, in seiner Transzendenz zu Notre-Dame verankert, erkennt sogleich die Große Mutter, und wird von seinem Lobpreis der Großen Göttin mit höchster Freude erfüllt. Er klagt niemals, und auch begehrt er nie. Auf seinem mystischen Pfad »Nicht die Göttin, sondern Gott« (la ilaha ill'Llah) ist er jedem Lebewesen gleichgesinnt. Im Zustand der spirituellen Vollkommenheit erreicht er – als Kulturell-Kreativer 'auserwählt' (Matthäus 22:14) – den reinen hingebungsvollen Dienst für Mich“ (Bhagavad-gita 18,54), den Geist der Führung: das planetarische Bewusstsein der Frauen [siehe die Stufen im *Meditationsbild des Bruder Klaus* (Gegenuhrzeigersinn): (1) Von Anbetung des Herrn zur (6) Verkündigung der Frohen Botschaft]. || *La Dame à la Licorne* zeigt edlen Frauen den Pfad zur Ethik auf: 1. 'Orgelspielen': in Hauskirche „Namu Amida Butsu“ singen lassen, und 2. Dharma gebend: den 'Papagei' füttern. 3. 'L'odorat': Hochzeit mit Gott halten. 4. Mit dem 'Seelenspiegel' den Archetyp leiten, 5. 'des Einhorns Horn' zum Dienste führend. 6. *A mon seul désir: die Geburt der Göttin.*

Verraten und verkauft Der kulturelle Genius wird ausgenutzt, ausgeplündert, belogen, betrogen und bestohlen (Meditationsbild oben) getreu der Devise: „Alles was mit unserer narzisstischen Natur noch gleichartig ist, was in die individuelle Persönlichkeit assimiliert werden kann, beneiden wir, streben es an, machen es uns zu eigen; darüber hinaus hat uns *die gütige spirituelle Natur* mit Fühllosigkeit, Kälte und Blindheit bewaffnet“ – sie kann gar Verachtung und Ekel gegenüber der 'unbefleckten Empfängnis' werden.

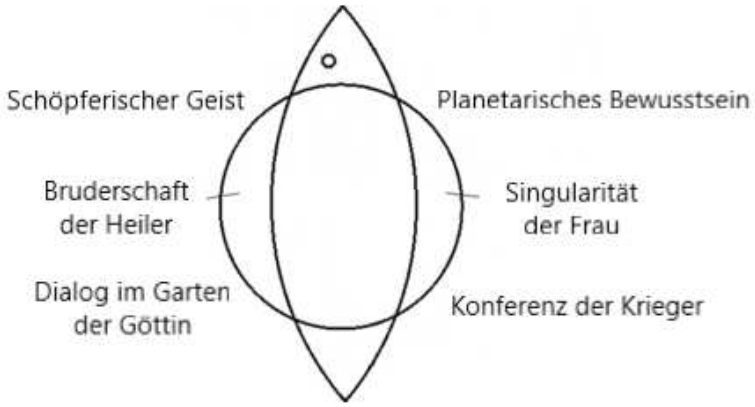
Glut tut's nicht. Erlöse mich! Ich kann nicht länger sterben. (Ingeborg Bachmann)

Über Männer und Frauen Es gibt Männer, die das Leben rauben aus Eva, und die zu viel trinken von 'den Wassern des Vergessens'. Diese haben deshalb Schwierigkeiten zu verstehen, was das Leben bedeutet: es sind jene, die kriegerisch, und Frauen sexuell ausbeuten, und die um Landes-Profites wegen "effizient und erfolgreich, diszipliniert, verantwortungsvoll und fleißig" die Erde nicht heilen von dem Mangel „die Kirche herrlich vor sich erscheinen zu lassen, ohne Flecken, ohne Falten, auf dass sie heilig und fehlerlos sei“ (Epheser 5:25-32); aufgrund der Dichte der Materie, die sie einhüllt, sind sie nicht gewahr der Gegenwart schöpferischen Geistes und Gottes heilsamen Erbarmens, die im Palast des Spiegels der Seele in ihnen wirklich existieren: sie hören nichts, sehen nichts, sprechen nichts. Frauen, denen versagt ist, dem Manne 'das Mnemosyne-Becken' das göttliche Wasser des Erinnerns zu seiner Seele zu geben, plagen alte Erinnerungen [kann Agápē die Fehler nicht korrigieren, wuchern Krebs, Herz-, Hirninfarkte signifikant]. Es sei hinzu gesagt: Männer ändern sich nicht, indem sie nur 'Allahs Namen' aufsagen – 'der Seelenlose ist wie ein Tier, weil er den Sinn der Liebe nicht kennt' (Srimad-Bhagavatam).

Liebe statt Limerenz So wie es verschiedene Weine gibt, so verschiedene Kelche: einer ist für das Gute, einer für das Böse (Sohar, Pekudei / Qur'an 24:26, Sirach 6,1) „Der heilig erzeugte Saft, eindringend in den Kelch, zuträufelt alle Seligkeit“ (Sama-Veda 6.1.1.3). Von Limerenz getroffen hingegen, ist die unerleuchtete Seele, Tag und Nacht betrübt [edle Weiblichkeit wird niemals Cupidos Pfeil Adam entsenden; es würden ihre wichtigen spirituellen Organe verletzt]. 'Denen die eigene Psyche seelenlos wird, denen sitzt das Unheilsame, das wie das Heilsame erscheint, fest im Herzen: man will es nicht sehen! Und also trennt man sich von humaner Gemeinschaft. Selbst wer viele Tugenden hat, wird da zur leichten Beute seiner Feinde, wie ein alleinstehender Baum im Sturmwind! Die von Seelendürftigkeit bestimmt, den rauben die Götter die Vernunft.' (Mahabharata, Udyoga Parva 36). Bequemlichkeitssüchtige, weltliebende Sorglosigkeit der Frau muss mit der edlen kulturellen Seelenkraft des Mannes verbunden sein; andernfalls schwindet die Lebenskraft aus dem femininen Kelch weltlichen Genusses – zurück bleibt „vergifteter Honig, der zwar süß schmeckt, aber den Tod in sich birgt“ (Paramahansa Yogananda). 'Der Anbetende »Fatimas unbefleckten Herzens« ist völlig berauscht; er erlangt Weisheit und Entsagung; er trinkt aus dem Kelch einatmender und ausatmender Liebe' (Hafis). Jedoch 'wem es an solcher Hingabe mangelt, der hält Irreligion für Religion, und Religion für Irreligion, und kann nicht mehr zwischen Handlungen, die ausgeführt und die nicht ausgeführt werden sollten, unterscheiden' (Bhagavad-gita), 'seine Zähne werden zu Lanzen und Pfeile, seine Zunge zum geschliffenen Schwert' (Ps 57,5). Wenn wir Fehler begangen, dann auf Seiten seelischer Barmherzigkeit, von Begierde, Zorn und Unwissenheit vereinnahmt 'das Gute unterlassen zu haben', und also bleiben narzisstische Härte.

Der Brunnen und das Opfer des kleinen blauen Vogels Durch ihre individuelle und spezifische seelische Art, im Gemeinwesen heilend geistlich und geistig zu leben und zu arbeiten, begeben sich 'gute Männer' auf die gleiche Wellenlänge wie 'gute Frauen' (Qur’an Sure 24, Das Licht 26); es zieht Frauen zu ihrer Seelennatur empor, wie Wasser aus tiefem Brunnen, und dies ist das magische Geheimnis, das in den Worten „gib mir zu trinken!“ (Johannes 4:7) verborgen liegt. Durch altruistische Seelentätigkeit der Männer gelingt es den Frauen, genau in der gleichen Seelenwellenlänge wie ‚das herabkommende Feuer des heiligen Geistes‘ zu schwingen. So findet die Symphonie des Lebens Ausdruck durch den Geist des Alls. Zutritt zum Himmelreich des Friedens erlangen wir also nicht durch ein Meditieren in den eigenen Gotthimmel, sondern durch 'die Höllenfahrt Christi' in das kollektive gruppendynamisch-psychoanalytische Gemeinwesen, vermittels Beistands des Schöpferischen Geistes {Cultural Creatives}, um durch Aufstieg in religiöser Anbetung, mystischer Ekstase, Betrachtung göttlicher Schrift, das Leben besser zu verstehen, das verborgene Mysterium von Angesicht zu Angesicht erblickend: „dann werden wir durch und durch erkennen, so wie wir auch durch und durch erkannt worden sind“ (Kor 13:12).

K. Ethik und Planetarisches Bewusstsein



Wenn die Menschheit jetzt beginnt ihre Kräfte zu einen, ist das erste, was nötig ist, in diesem Gedanken übereinzustimmen: dass eine Zusammenkunft der 'Edlen Menschen' auf Planet Erde notwendig werden muss. Alle müssen in diesem ersten Schritt, der getan werden muss, übereinstimmen, bevor wir darüber nachdenken, wie nun Neue Ethik zu pflegen ist; denn wenn die Frage aufgeworfen wird, wie etwa 'Beziehung' geht, haben Menschen unterschiedliche Ideale; sodann werden Emotionen aufeinanderprallen, und die Vision geht verloren. Das "Wie" kommt später; zunächst müssen wir alle zustimmen, dass etwas getan werden muss. In diesem Gedanken nur müssen wir zusammenkommen. 'Meditation, Gebet, Kultur' – das alles geschieht dann als natürliche Folge von ganz allein.

Homo Creator versus seelenlose Wohltätigkeit Selbst die sogenannten "spirituell-guten Männer" sind in unserer Zeit meist für gewöhnlich ichsüchtig. Mit der Zufriedenstellung spezieller Leidenschaften und Gelüste beschäftigt, gesteigert in Transzendenz, kümmert man sich um 'das Glück seiner Mitbürger' und hat dabei den Ruhm seiner selbst, die Wellness seines Landes (bzw. Feriendorfes) im Sinn. Wenn sich nunmehr Frauen, deren Seelenfähigkeit sich durch den spirituellen Willen geweitet hat, für die Schöpfung einer ganzen Menschheit einsetzen, geht dies nur mit den Männern, die den Frauen seelenanalytisch-heilend beistehen und sich um das Wohlergehen und die Wohlfahrt des Ganzen mühen.

Männer mögen viel Gutes in sich haben und sie mögen sehr intelligent sein, aber solange ihr geistiges Herz nicht erschlossen ist, können sie nicht jenen Seelenadel offenbaren, der als 'göttliches Erbarmen' in ihrem Herzen verborgen ist. Das Wirken des geistig-kulturellen Herzens der männlichen Seele gleicht einem Scheinwerfer: auf die Leiden der weiblichen Natur gerichtet, werden alle Dinge klar; was man Telepathie, Gedankenlesen, Hellsehen (Joh 4:17-18) oder anders nennt, alles was das Leben der Frauen angenehm machen würde, dieses kommt von selbst, wenn der Männer Seelen sowie ihr humanes Herz lebendig sind. Ohne seelischen Geist des Mannes fühlt sich Weiblichkeit in ihrem wahren Ich lebendig begraben: dann existieren Frauen, um zu funktionieren, um anderen zu gefallen, akzeptiert zu werden; eine Arbeitssucht der Persona hält sie zurückgezogen von ihrem Inneren – mit dem verlorenen SINN der Liebe entschwindet unvermeidlich auch das personale Glück.

‚Wenn Männer jetzt nicht an ihrer Geisteshaltung arbeiten, um sie seelenvoll zu machen, und stattdessen nur für materiellen Fortschritt arbeiten, können sie für alle großes Leiden verursachen. Natürlich ist materieller Fortschritt wichtig. Aber man sollte denken „Was sind die Konsequenzen 'Genussehe-Ressorts für schiitische Moral' zu bauen? Was wird in ein paar Jahren, in zweihundert Jahren, in tausend Jahren geschehen?“ Wie wird man diese Dinge wieder los? Was wird man in Zukunft mit ihnen machen? Einige Länder rüsten gegen Protestantismus auf, auch dies ist eine zusätzliche Ursache für Leiden, wie wenn wir uns selbst mit unserem eigenen Stock auf den Kopf hauen. Dieses Aufrüsten wird der Welt weiteres Unglück bringen.‘ Dalai Lama Tenzin Gyatso, Schulung der Geisteshaltungen

Descente de Croix *(Peter Paul Rubens)*

Der Religionsfriede

Der wahre Protestant muss
auch gegen den Protestantismus
protestieren (Friedrich Schlegel),

Dass die katholischen Frauen,
vom Tode ihres Herrn bewegt,
mit den Worten auferstehen:

„Sie haben ihn aber nicht getötet,
und sie haben ihn nicht gekreuzigt,
sondern es erschien uns eine
ihm ähnliche Gestalt.“
Qur'an, Sure 4 Die Frauen

Warum ist Krieg?

Weil Gottes Begehr sich erhebt,
als sei es das unbefleckte Herz.

Sie sagten: »Wir haben Christus Jesus, den Sohn Marias, den Gesandten Gottes, getötet.« Sie haben ihn aber nicht getötet, nicht gekreuzigt, sondern es erschien ihnen eine ihm ähnliche Gestalt. Und sie haben ihn nicht mit Gewissheit getötet, sondern Gott hat ihn zu sich erhoben. (Qur'an 4,158; 5,70-72).

Königin: *Was tat ich, dass Dein Mund zu sprechen wagt So rauen Tons zu mir?*
Hamlet: *Solch eine Tat, der nie Verzeihung harrt, die schamrot macht, Tugend nur erheuchelt, raubt die Rosen der schönen Stirne unschuldsvolle Liebe, und Schwären drauf erzeugt, die Ehegelübde falsch wie Spielereide macht, solche Tat, die aus des Ehebündnis Körper reißt die wahre Seele, Gottesfurcht erniedrigt zu leeren Worten nur: Der Himmel glüht, ein Schreckensantlitz über unsrer Erde und denkt im Zorne, wie am jüngsten Tag, an diese Tat.*

Königin: *Weh mir, was tat ich denn, das schreit so laut und donnert im Erwähnen?*
Hamlet: *Sieh her, auf dieses Bild und dann auf dieses; das wohlgetroffne Bildnis zweier Brüder... Wenn Du aufwiegelnd zur Matrone ziehst, da mag der Jugend Keuschheit sein wie Wachs, im eignen Feuer schmelzend; nichts von Scham, wenn drängend dann die Leidenschaft sich regt, seitdem der Frost selbst brennt und Vernunft zum Kuppler wird. (Shakespeare, Hamlet III,4).*

»Was fehlt? Ein Nichts. Aber dieses Nichts ist alles.« (Honoré de Balzac: Le Chef-d'œuvre inconnu) 'Wenn meiner Mutter Toten, Als er gestorben, ich grablos gelassen hätte, Das würde mich betrüben' (Antigone von Sophokles, Erstes Epeisodion). Es geht um das Verbot, in den Triebkräften lebend, den reißenden Strömen unverklärter Begehrlichkeit im Ozean doch unbewusster Sinnlichkeit, »den Leichnam zu bestatten« (Genesis 21:9): Sie muss in ihrem Vergehen und Vergessen, das Bewusstsein für sich selbst aufgebend, sich in anderen Selbst vergessen, um sich erst selber zu haben und zu besitzen (Friedrich Hegel, Vorlesungen über die Ästhetik / Qur'an, Suren 49,12; 2,265).

Der einzige Weg Sieht man, dass 'Männer von Welt' sich nicht richtig verhalten, muss man ihnen schriftlich, im Sinne »Essenz der Heiligen Schriften«, Erklärungen dazu geben. Sie aber werden sehen: 1. ihr Intellekt versteht nicht 2. weder Frömmigkeit noch Spiritualität kann ihnen den Zusammenhang zwischen Irrreligion und Katastrophen, die über ihr Land, ihre Freunde, ihre Familien hereinbrechen, nahebringen. Was dann einzig bleibt ist, dass sie selbst, in Psyche-Analyse, ihr Gewissen berühren. Hiernach „wenn du etwas gesagt haben willst, frage deinen Mann. Wenn du etwas erledigt haben willst, frage spirituelle Frauen“ (Margaret Thatcher) – denn siehe, 'die Grüne Tara erledigte alles vor dem Frühstück'! Spirituell sind Frauen so sehr »Kirche«, dass sie schweigend am schönsten reden, am reichsten spenden, am gewaltigsten wirken (Korinther 14:33-35).

Brudersphären Wettgesang Warum 'ziehn die Soldaten [Heras] vor Schätzleins Haus' (Revelge – Lied von Des Knaben Wunderhorn, Gustav Mahler), warum entfachte sich der Krieg um die 'romantische Liebe' des schönen Paris [Lanzelot] zu Helena [Guinevere], der unerfüllten Ehefrau des Priesterkönigs Menelaos [König Artus]? – Erst die spirituelle Praxis »Gnade über Gnade«, in der Erfüllung des gemeinsamen Lebensideals, überwindet den "Miss"-Brauch biosexueller Anziehung und unsere Verhaftung an die Erdenschwere.

Ein Mann, der im Laufe seines Lebens seine schöpferisch-kulturelle Vollkommenheit in Beziehung zur Göttlichen Mutter nicht bekennt und lebt, verliert diese Möglichkeit und wird durch das Gesetz der Materie erneut in den Evolutionskreislauf geworfen. Nicht wissend, dass – nach der Ordnung Melchisedeks (Psalm 110:4) – eine vollkommene Vorsorge für seine Erhaltung vorgesehen ist, versuchen die meisten Männer sodann, unter Anstrengungen, die Töchter von Mutter Natur zu nutzen, um ein erfülltes Leben in Eros und Verliebtheit zu genießen. Weil ein Mann sich solchen sinnlichen Lebens aber nicht erfreuen kann, ohne mit dem Göttlich-Weiblichen wahrhaft verbunden zu sein, endet das Leben vieler Männer in chronischer Depression (der Begriff 'Neurose' gilt mittlerweise als veraltet): statt den Duft ihrer Rose zu behüten, versauern sie am Abgeschmack der Liebe.

Kosmologische Morphologie seelischen Geschehens der Liebe *Existenzierung von dem, was Schöpfergeist ist: Die Einheit zwischen Muslimen und Juden, Christen und Buddhisten.* „Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig, und vergebt einander. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht. In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch und belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist euch eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade. Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen des Barmherzigen Herrn {bismi 'Llāh er-Raḥmān er-Raḥīm}. Durch Ihn dankt Gott, dem Vater! Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie es sich im Herrn geziemt; und ihr Männer, liebt eure Frauen, und seid nicht aufgebracht gegen sie! Belügt einander nicht; ihr habt den alten Menschen mit seinen Taten abgelegt und seid zu neuen Menschen geworden, die nach dem Bild ihres Schöpfers erneuert werden, um Ihn zu erkennen. Wo das geschieht, gibt es nicht mehr Ausländerhass {Arbeitslosigkeit, Ausgrenzung, Armut, Einwanderung, Rassismus, Gewalt, Terror: Hindus gegen Islam, Juden gegen Buddhisten}: Christus ist alles und in allen.“ Kolosser 3:9-19.

Das, was wir 'Erwachen der Frau' nennen, entstammt von jeher der Natur des kulturellen männlichen Geistes; doch müssen Männer eine gewisse Anstrengung vollbringen, um dies zu erkennen. Ohne Bemühen ist es, als würde man vor einem Glas Milch sitzen und warten, dass von selbst Butter entsteht: die Milch wird ihnen schlecht werden – aber es wird keine Butter daraus. Männer müssen sich anstrengen, um den marianischen Leib, den kulturellen Geist und dialogische Rede hervorzubringen, so dass das weibliche Gehirn in planetarischer Vernunft immer jung, aktiv, entschlussfreudig bleibt. In anderen Worten, Männer müssen lernen, das Luziferische überwindend, ganz marianisch sich zu fühlen, mit Blick auf die Frau; und heilend sich zu erbarmen, mit Gottes Blick auf sich selbst.

Von Heilern und Fundamentalismen, Patriarchen und planetarischem Bewusstsein Der Weg, der altruistische Seelen zur Heilung der Erde führt, kann gewandten Geschäftsmännern Kriegsgrund sein; und was in Gemeinschaft Heiligen Geistes Frauen zu planetarischem Bewusstsein bringt, wird Ordensfrauen 'das Gesetz: ans Kreuz mit ihm!' abringen. Die Fähigkeit des weiblichen Gemüts kann mit dem eigenen Selbst gefüllt sein, oder mit dem selbstlosen kulturell-schöpferischen Geist des Mannes. Es gibt nur Platz für einen. Entweder leben Frauen mit ihrer Begrenztheit 'Frömmigkeit & Krieg', oder sie überlassen der kulturellen männlichen Seele den Dienst der immerwährenden Liebe.

L. Wissen und Vision

Innerhalb des im Gemeinwesen vorherrschenden geistigen Ideals können junge Menschen die Perspektiven gewinnen, mit denen sie ihr eigenes Verhalten – wenn es um mehr geht als um bloße Reaktion auf äußere Situationen – gestalten, was nicht einer Einsicht in die unmittelbar sichtbare Welt entspringt, sondern Imagination und Klang, jener Symphonie brüderlichen Wirkens der Archetypen, die durchtönend durchscheint, durch das, was erscheint. In diesem Zusammenhang lässt sich sagen, dass es drei Stufen von Gemeinwesen gibt: allgemeine Fromme; Geweihte auf der Zwischenstufe des göttlichen Seins; und jene fortgeschrittenen, kulturell-kreativen Männer und Frauen in planetarischem Bewusstsein, deren Natur zur Symphonie des Lichtes der Sphären, der Planeten, der Galaxien gehört.

Im Zeichen des Jona Die Weiblichkeit der Neuen Zeit {das Gold} erhält ihre Kraft über Geburah {'Das Gesetz' – Frauen der Kirche, die durch ihre und mit ihrer und in ihrer zu Buddha erwachten Seele über Sufi-Spiritualität zur Persönlichkeit Gottes und sodann zur erneuerten Katholizität (katholikós: 'das Ganze betreffend') zurückgefunden haben}. Die Jüdische Klagemauer, 'Steine, welche die Bauleute [Freimaurertum] verworfen' (Ps 118:22) werden dabei erwärmt von der Sonne {Gott (*El*) Feuer (*li*) im (*sa*) Haus (*beth*) und ihrem mit „sein Name sei Johannes“ beschriebenen Schreibtäfelchen (Lk 1:63)}. Die Große Mutter bekommt ihre Stärke von der Fatima-Maria; letztere erneuert ihren Glanz durch das Rosenkranz-Gebet {„Du bist gebenedeit unter den Weibern“} der kontemplierenden Frauen. || In dem für Planet Erde zerstörerischen Zyklus, welcher entgegengesetzt zum Uhrzeigersinn abläuft, zerschneidet das Metall [die Schere] 'Das Buch' zur Konfettiparade, eine "vedantische Mutter" [Königin v. England] fegt 'Buddhismus' hinweg, während jüdisch-katholisch-sunnitische Mütter die Kriegstrompete blasen und 'Väter und Söhne' [unter der Führung russischer Sufi-Kosaken] zum Kampf gegen den Geist Europas aufstören. Heilung können nur 'Cultural Creatives' bringen: {Rama: der Sündenvergeber im Dialog; Krishna: der mit seinem 'kleinen Buch' (Off 10:1-9) allen so richtig die Meinung geigt; Shiva: der Hirte und geistliche Erzieher; Buddha: der universelle spirituelle Sufi}. Das Schiff 'Erde' lief bisher aus unter dem Donner des Ostwindes, dem "starken Holz", Potenz des Ältesten Sohnes; und bei Südwind, dem "starken Feuer" der Mittleren Tochter, dem Ruhm und Machtzentrum der Ehefrau bzw. der Stiefmutter. Und es fuhr bei gleichen Winden nach Nordwest zu den gleichgesinnten Bundesgenossen des Patriarchats; sowie nach Südwest, zum Haus der Mutter, der starken Erde, seriellen Ehen und Partnerschaften. Unterstützt wurde diese Fahrt des Ältesten Sohnes von Genussehen der Jungen Frau "Maria". Zur Weiterentwicklung des Planeten, als das Heim aller Menschen, müssen wir die Segelrichtung ändern. Ohne das dem Organismus 'spirituelle Weiblichkeit' dienende kulturelle Geistliche, deckt das maskuline Ego seine Seele zu, was den Strom humanistischer Gefühle versiegen lässt; 'die Folgen sind soziale Kälte und fragmentierte Beziehungswelten, in denen keine verlässlichen und langfristigen Bindungen entstehen können. Daraus erwächst eine Mentalität, unbedingt siegen zu müssen, was nur möglich ist, durch Ausschluss und wenn unzählige Verlierer auf der Strecke bleiben' (Horst-Eberhard Richter, Das Ende der Egomanie, Köln 2002).

Über falsche Intimität und Wie Materialismus das Gottideal verdeckt
Frauen bringen Unglück über sich, 'den Baum des Lebens' (Genesis 2,9; Sprüche 30,20), die Wolken schlechter Eindrücke in ihren Händen haltend, was wie ein Schatten auf ihre Seele fällt. In der Buddhanatur heilenden Dharma-Gebens hingegen, welche alle unerwünschten Eindrücke aus ihrem Geist entfernt, durch 'liebend, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt, den Nächsten die Emotion lehrend, wie sich selbst zu heilen' (Lev 19,18; Markus 12:30-31) beginnt die Vision aus ihrem Herzen zu entspringen, die ihnen den Pfad eröffnet, alles zu erreichen, was sie sich wünschen, alles, was sie brauchen, anzuziehen, ihre Atmosphäre klar machend, und somit ihren Weg von allen Hindernissen freimachend, damit sie leben und sich bewegen und alles erreichen können, was Sie erreichen möchten.

„Wenn man erst das Auseinandergehen des Gelben und Blauen [Nationalfarben der Ukraine] wird recht gefasst, besonders aber die Steigerung in das Rote [Volksrepublik China und ehemalige Sowjetunion] genugsam betrachtet haben, wodurch das Entgegengesetzte sich gegeneinander neigt, sich in einem Dritten vereinigt, dann wird gewiss eine besondere geheimnisvolle Anschauung eintreten, dass man diesen beiden getrennten, einander entgegengesetzten Wesen eine geistige Bedeutung unterlegen könne, und man wird sich kaum enthalten, wenn man sie unterwärts das Grün und oberwärts das Rot hervorbringen sieht, dort an die irdischen, hier an die himmlischen Ausgeburten der Elohim zu gedenken." (Goethes Farbenlehre § 919). Nur wenig wird eine Jugend der Welt es vermeiden können, nicht in der übertriebenen Demut ihrer Mütter und Hochmut ihrer Väter zu versinken, die nichts anderes repräsentieren als versteckten familiären und staatlichen Hochmut. Es ist falsch, wenn katholische Frauen sich unter dem Vorwand der Demut vollkommen auslöschen und nicht zum Dialog erscheinen, ihre Töchter werden dadurch schließlich geistig stumpfsinnig und dumm werden; eine zu große Überzeugtheit in männlicher Überlegenheit, weil man einer spirituellen Einweihungstradition folgt, im Sinne von 'Harmonie störende Wahrheiten sind ärger als Lügen', ist den Vätern nicht mehr zu raten – ihre Söhne werden sich damit in der Welt lächerlich machen.

Vom Nachtgespenst und der Morgenröte In ihren Schülern, und in allen Wesen, die sich Ihr nähern, erkennt die Göttliche Mutter, wenn das Ideal „heilige Göttin" in ihnen wohnt, oder nicht; denn es ist diese Gottheit ‚empfangen vom Heiligen Geist' in den Kulturell-Kreativen, an die Sie sich richtet. Jenseits der physischen Erscheinung, und den oftmals bedauernswerten Seelenzuständen, in denen viele Männer sich befinden, sieht Sie im spirituellen Mann offenbarende Geistesnatur, welche danach verlangt, in Ihrer Schönheit und in Ihrem Licht zu wachsen: *humanes Antlitz*, die Offenbarung der geistig-kulturellen Hierarchie der Menschheit ist es, die Sie im geistlichen Manne liebt. In Anbetracht dessen ist es verwegen, den Männern 'Seelenzeit', mitfühlendes Erbarmen zu Frauen, zu predigen, wenn man ihnen nicht erklärt, was sie bei Frauen lieben, und wie sie Frauen dienen sollen. Betrachtet man die Art und Weise, wie sich so viele Frauen in der heutigen Zeit gegenüber Kulturell-Kreativen benehmen – wie könnten Männer seelenvoll und mit ganzem Herzen dienen? Es scheint unnütz dies zu versuchen: die einen Frauen verhalten sich bewusst egozentrisch, andere sind unbewusst bösartig, gleichsam wie Hexen, und die frommen Frauen erweisen sich bekanntermaßen gegenüber anderen Frauen als grausam. Kommt ein seliger Sankt Michel daher und sagt: „Frauen sind Christus, auf dass man sie lieben muss…", ist dies unfassbar, ja unmöglich: weil Männer nicht nur *das* nicht erreichen können, sondern *wie* sie sich auch bewusst und absolut abmühen, 'das Nachtgespenst' (Jesaja 34,9-14; Goethe, Faust I. 690-5) zu lieben, sie werden es, sei es unbewusst oder unterbewusst, nur noch mehr degoutieren. Kummer entsteht aus Unwissenheit, Anhänglichkeit, selbstsüchtiger Liebe; unerleuchtete Durchschnittsfrauen sehen daher nur das Umfeld ihres jetzigen Daseins, das universelle Wesen ihres wahren Selbst und aller Seelen bleibt ihnen unverständlich, wenn nicht unfassbar, da sie in ihrer Raum-Zeit-Kapsel leben, nur das kennen, was "jetzt mein Sein ist" und nur den, der momentan "zu mir" gehört. Indem Männer im Ideal 'Santa Maria: eine Rose unter Dornen' indifferent zuerst alles Äußere transzendieren, und dann 'auf den göttlichen Funken hauchen, der in Ihr wohnt' (Buch der Könige 18:12), werden 'Wasser und Geist' als Mann und Frau „eine schöne neue Welt" (Shakespeare, Der Sturm 5.1) aufbauen. Strenge (*Din*) der lebendigen 'Unbefleckten Empfängnis' ist einzig in der Lage, *Nefesch*, physische Existenz, die belebte Tierseele des Mannes, *Ruach*, seine Psyche, *Neschama*, Intellekt, und *Chaja*, Kreuzrittertum paternalen Wollens und Verlangens, in *Jechida*, eine Verbindung zur Quelle allen Lebens, zu wandeln und damit das Zusammenwirken von Mann und Frau zu Einem Planetarischen Bewusstsein zu erwirken: gesegnet sei Er & Sie. In anderen Worten, wenn Flügel & Harfe im selben Raum sind, vorausgesetzt beide sind sehr gut gestimmt, dann fängt, wenn der Flügel spielt, die entsprechende Saite der Harfe an, in Resonanz zu kommen, in Einklang; dergestalt arbeiten Mann und Frau im Dialog zusammen: der Kulturelle Geist der Männer bringt den Frieden durch die Frauen hervor.

M. I. Der schöpferische Ausdruck von Liebe
II. Die Verehrung der Weiblichen Seite Gottes
III. Von den heilenden und verbindenden Kräften
Über das Drama der verlorenen Würde

I. Geheiligte Wissenschaft ist die Schöpferin des Neuen Zeitalters

Ohne die Quintessenz der feinstofflichen männlichen spirituellen Seele, verlieren Frauen auf lange Sicht Intelligenz, Feinheit und Schönheit. Und auch, wenn es so viele immer noch nicht wahrhaben wollen: ‚niedriges Selbstbewusstsein, ein tiefsitzendes Bedürfnis nach Anerkennung; und die Tendenz zu Beziehung, die auf Abhängigkeit und auf einem eher verzweifelten als normalen Liebesbedürfnis beruhen' (Marc I. Barasch, The Healing Path) sind die Folgen unserer Ablehnung gegenüber einem seelenanalytischen Gemeinwesen.

Von kultureller Barmherzigkeit der Männer zu planetarischem Bewusstsein der Frauen
Ohne ein Sehen findet Wahrnehmen nicht statt. Weibliches Sehen ist aber nicht möglich, ohne den seelischen Geist des Mannes, welcher in Liebe übertragen wird. Lieben aber ist nicht möglich, ohne dass sich nicht auf den Mann das Sein der weiblichen Seele übertrüge. Wenn aber das göttliche Sein der weiblichen Seele (die unbefleckte Empfängnis) nicht vorhanden ist, wird statt Willensstärke, Ego, Trägheit und Scheinheiligkeit übertragen; dies allerdings nimmt den seelischen Geist des Mannes hinweg. So kommt dem Weiblichen seine Sehschärfe abhanden und das Wahrnehmen von Leid findet nicht statt.

Das Offenbarungsgeschehen Wenn herabkommender Akt planetarischer Intelligenz mit aufstrahlendem Akt des weiblichen Bewusstseins in Kontakt kommt, ist die Folge davon: Weisheit. Der Geist bekommt die Kenntnis der Erde durch Herunterstieg, im Aufstieg von Verschmelzung wandelt sich Weisheit und erklingt als Gesang: die Schöpfung der Liebe. 'Jede von Gott eingegebene Schrift ist nützlich zur Lehre, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, so wird der Mensch Gottes zu jedem guten Werk bereit und gerüstet' sein (2 Tim 3:16-17); dennoch wird eine Weissagung nicht aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern 'in der Kraft des vom Himmel gesandten Heiligen Geistes' (Petrus 1:12).

Vom Kelch des Neuen Bundes – Das Licht des Mondes erhebt die Venus zu seiner Höhe
Vom Licht der Göttlichen Mutter kommen die Kulturell-Kreativen zu ihrem Licht. Im Feuer der Gottesliebe, im aufsteigenden Weiblichen durch Kontemplation genährt, fällt der Geist der Kulturell-Schöpferischen Männer wie Regen vom Himmel, und zwar ohne ein Zutun von der Erde. Wenn wir die Natur des Lebens genau beobachten, stellen wir fest, dass sich hinter der Schönen Welt der Weiblichkeit in ihrer individuellen Vielfalt Ein-erleuchtetes-geistiges-Leben der Männer (confraternity) bewegt, angebetetes Ziel und Quelle spiritueller Persönlichkeiten der Frauen. Der geistig-geistliche kulturell-kreative Dienst der Männer ist gleichsam der »Grals-Kelch«, in dem das Blut des Universums aufgefangen, das durch Körper, Herz und Seele des Weiblichen zirkulierend *Planetarisches Bewusstsein* hervorbringt. Die heilende Atmosphäre Ramas, der segnende Dienst Shivas und die geistige Substanz Krishnas sind es, aus denen alles, was gesehen, in der Intelligenz Buddhas geformt, in den Funktionen erneuert und am Leben erhalten wird. Denn das Heilmittel, das Licht der Frauenmacht des Planetarischen Willens, nicht unter den Scheffel von Selbstsucht zu stellen, ist wahrhaft humanes Handeln, vollendetes charakterliches Verhalten.

Salawaa Tullah Alaika – die Gebete Gottes seien mit Dir Die schrecklichen Ereignisse, die so heimtückisch unsere Welt bedrohen, werden aufhören, wenn die spirituellen Menschen Europas der vedantischen Weisheit der Großen Mutter, Zacharias Sohn (Lukas 1:13), und dem bodhisattvischen Gesandten der Großen Göttin {Maria von Bethanien} und geliebten Herrn Maria Magdalenas {Apostolin der Kirche für alle und für alle Kirchen} ihre Gebete schenken.

Heilung des irdischen Lebens Die schlimmste Krankheit ist die Seelenmüdigkeit der Männer; sie ist schwer zu überwinden, in ihr erwachen 'die schlafenden Teufel', die Herrschaftsverhältnisse von Herrgöttern (Paternalismus) und Herrgöttinnen (Eva und Adam). Eine unspirituell-frommende Seele wird durch verwundete Liebe in den Wahn getrieben, der seelenlose Verstand bereitet dem Körper Herzinfarkt oder Krebs. Folgen von Seelenmüdigkeit zeigen sich überall in unserer Welt: der seelischen Eigentätigkeit beraubt, irren Frauen – mit oder ohne Männer – hier zuhauf sinnlos umher, ihr Schicksal verlierend, sich in das Planetarische Bewusstsein zu vervollkommnen. Der Intellekt vermag sich nicht vorzustellen, dass die psychotischen und neurotischen Bekundungen seelischer Unruhe der Frauen – irdische Schwermut, unterbewusste Ängste, persönliches Selbstmitleid und aufgestauter Zorn – nicht spurlos "verrauchen", sondern weithin Leid und Elend bewirken. Heilwirkung hat ihre Ursache: Dialog, der freie Wille der Männer zur Buße 'Seelenzeit im Gemeinwesen' könnte seelenmüde Frauen schützen, wenn uns nur 'die Fortdauer des Lebens »*Im Zeichen des Regenbogens*«' *(Genesis 9:17)* bekannt wäre. Es gibt viele verschiedene Gefühle, die auf Männer einwirken und ihnen Freude und Hochgefühle verleihen. Nichts aber ist größer und erhabener, als seine Fehler und Schwächen vor der *Göttlichen Mutter* aufzuopfern, *Sie* in wahrhafter Reue und Demut um Vergebung zu bitten. Keine Ethik, kein Meditieren kann größere Freude bereiten, als aufrichtige Reue vor Notre-Dame. Noch größere Freude haben diejenigen Männer, die es mit ihrer allbarmherzigen Seele bestens verstehen, sich als Heiler kollektiver weiblicher Psyche vor dem Licht Gottes Weiblichkeit zu demütigen. Narzissten, die die Große Mutter und ihre umfassende Macht leugnen, wollen Reue nicht, die, Buße in Folge, das leidende weibliche Gemüt, zur Heilung von aller Krankheit, von der Erde in den Himmel erhebt. Männer müssen allerdings diese Raumzeit suchen, damit Bedingungen zusammenkommen und heilsames Bewusstsein auf unserem Planeten entsteht: sie sollen überlegen, was sie dazu beitragen können! Neurotische Männlichkeit, das Narzisstische, Seelenlose ist ein großer Platz, da sind wir uns alle einig, es ist ein kalter Platz, es ist ein leerer Platz, und sind wir uns noch mehr einig: es hat mit 'Guten Frauen' überhaupt nichts zu tun. Es braucht das Feuer Heiligen Geistes, das 'der Goldene Topf' benötigt, die neue Menschheit zu formen. Schon Buddha sprach: „Lernt zu lieben, ohne zu erwarten, dass man euch liebt; ihr werdet euch dadurch befreien und mit dieser Freiheit die Erde heilen!“ Leider legen Frauen nicht Wert auf solche Gemütsaktivität, man trachtet nicht einmal danach. Im Gegenteil, man will, angekettet am Männer-Materialismus, leiden. Man hat das Gefühl, dass ihnen psychische Freiheit' zur Last fällt. Sie wissen nicht, was sie mit dem Gebot 'Liebe deinen Herrgott!' anfangen sollen: es scheint sie zu langweilen! Mit psychotischem Zwang hingegen und neurotischer Verdrängung sind Frauen gut beschäftigt, gleich einer Operndiva, mit Leiden, Wut, Jammern und Tränen zu manipulieren. Ward ihnen denn nicht aufgetragen, praktizierend das Gebot ‚Liebe den Nächsten wie dich selbst‘, selber zu erfahren, dass die aufstrebende Liebe zum 'Herrgott Buddha' das Wesentlichste ist, auf dass Liebesenergie, welche vom Himmel herabkommt, und durch ihre Seele hindurchgeht, jene Raumzeit ist, die dann Männer ermutigt, erquickt, erfreut und inspiriert, dialogisch Frieden zu machen? *Koinonia – der Sinn universeller Zusammenkunft in religiöser Gemeinschaft* hat immer mehr Frauen, die weit über das Rentenalter hinaus sind und es ist hier die transkulturelle Psycho-Synthese, die Buße »Psychodrama-Ritual-Fest«, in welcher der Schöpferische Geist der Männer seine Frauen gesund und produktiv, liebend und voller Energie erhalten kann (vgl. Epheserbrief 5,27: „So will Er (der Wiederkehrende Christus) die Kirche herrlich vor sich erscheinen lassen, ohne Flecken, Falten oder andere Fehler; heilig soll sie sein und makellos“). Rückblicke in die Vergangenheit schaffen "Altersflecken", oftmals immense Schuld – bei sich und auch bei anderen – und damit schwere Schäden im Gesamtorganismus. Zusammenkünfte, bei denen Menschen einander ihre Träume erzählen, ist *das* Recycling-System, in dem Frauen nicht nur lernen, mit Anhäufungen von Schäden, von Müll in ihrem Gemüt umzugehen: das seelenvolle Erbarmen der Männer löscht kriegerische Zellen in der Menschheit aus!

Nichts ist für Frauen kostbarer als das Kommen des erneuernden kulturellen Geistes durch den schöpferischen Geist der Männer. Es ist wie ein plötzlicher Blitz aus heiterem Himmel. Es gibt keine erhabenere und sinnvollere Erfahrung. Frauen werden allerdings dadurch nicht sofort allwissend, allmächtig oder vollkommen, nachdem diese Energie ihr Herz durchdringt; nein, sie erhalten lediglich die Möglichkeit, humaner Geist zu werden; das heißt, es liegt an ihnen, diese Energie der Welt zu manifestieren. In unserer Zeit müssen Frauen zumeist die Gnade des heiligen Geistes entbehren, was der schrecklichste Verlust ist, den die Menschheit erleiden kann. Gelingt es allerdings edlen Männern {'Abraham und seine zehn Gerechten' Genesis 18,23-32} kulturellen heiligen Geist in das dialogische Gemeinwesen einzubringen – der Preis dafür besteht in Reue und ernstlichem geistlichen Streben: in tiefster Demut in Tätigkeit (s. Psalm 1) lange flehen, bis das Licht des Heiligen Geistes bereit ist, mit Engelsflügeln Gemeinwesen dergestalt zu umfassen, dass Herzen zur lebendigen Liebesflamme entbrennen {'Es dürstet meine Seele zum Herrn' Psalm 42:3}. Sind Frauen dann geistig bereit {„Es sehnt sich, ja es schmachtet meine Seele“ Psalm 84:3}, setzt sich »der Geist der Führung« fest, seine Wurzeln tief in das autonome Nervensystem des Frauseins verankernd, sodass der kulturelle Heilige Geist den Organismus nie wieder verlässt. Dann führt, ordnet und leitet der lebendige Geist Neuen Frauseins unser Leben und das der ganzen Menschheit mit »Einer Botschaft«, die aus geheiligter Tiefe auftaucht.

Wenn dem weiblichen Herzen die Seele – Bruderschaft: das universale Gemeinwesen – fehlt
Sind Männer in ihren narzisstischen Bedürfnissen ungestillt, fällt es auf, dass es beim Sex zunehmend nur um körperliches Vergnügen geht. „Der Reiz war verloren, die Zusammenhänge zwischen den Dingen zu erkennen; stattdessen schienen die Dinge auf eine für mich untypische Weise diskret und unverbunden zu sein. Ich fragte mich: *Was passiert mit mir?* Obwohl sonst nichts in meinem Leben schieflief, begann ich ein Gefühl der Depression zu verspüren; dann, unter allem, ein Gefühl der Verzweiflung. Es war wie in einem Horrorfilm, als das Licht und der Glanz der Welt tiefer und tiefer versank – nicht nur nach dem Liebesspiel, sondern im Alltag. Die innere Taubheit machte Fortschritte. Ich konnte nicht so tun, als hätte ich es mir eingebildet. Eine emotionale Taubheit schritt unaufhaltsam damit einher. Ich hatte das Gefühl, dass ich irgendwie das verlor, was mich zu einer Frau machte, und dass ich es nicht ertragen konnte, für den Rest meines Lebens in diesem Zustand zu leben.“ Naomi Wolf, Vagina – A New Biographie; One: Does the Vagina Have a Consciousness?

Der den Frauen durch ihr autonomes Nervensystem wirkende und in ihren Gefühlen sich mitteilende evolutionäre Zusammenhang zwischen weiblicher Ekstase und emotionaler Sicherheit hat Implikationen für den Weltfrieden. Seelenloses Zusammenfließen kann den evolutionären Prozess zur 'Herrin-Werdung' (Exodus 3,14) insoweit dramatisch beeinträchtigen, da es die evolutionäre weibliche Reaktion zur Christus-Persönlichkeit verunmöglicht. 'Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein großer Dieb und ein elender Räuber; wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe; ihm öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme' (Johannes 10:2-3) – dies meint, dass ein Zusammenhang besteht zwischen der Vagina, dem spirituellen Gehirn der Frauen und seelischen Handlungen der Männer im Gemeinwesen. In der Seelenliebe der Geschlechter liegt die Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Dingen zu erkennen.

Der Rat der Weisen Frauen Gemeinsame Interessen verbindet Männer, doch nur im Ideal der 'Unbefleckten Empfängnis' liegt das Ziel »Planetarisches Bewusstsein«. Verschwende keine Zeit mit Männern, die in ihren spirituellen Gott nicht auffahren wollen; erwarte nicht von jenen, die ihrem Herrn Sein göttliches Erbarmen in die humane Dimension von Körper, Herz und Seele verweigern, dass sie sich irgendwann ändern würden: für sie sind Ausnutzung der Frau und Ausbeutung der Erde Geschäftsmodelle, alle weiteren Entdeckungen, die auf kulturellem Gebiet zu Gesundheit und den Frieden in der Welt führen würden, werden dadurch behindert und sogar verunmöglicht; in Folge liefern wir die Töchter an die Wölfe, unsere Länder an den Russischen Bären, und Eine Welt an den Chinesischen Drachen aus.

Psychopathologie der Geschlechter und Heilung 'Frau' ist diejenige, die manchmal an sich selbst denkt und manchmal sich selbst vergisst, so sie mit einem Mann sympathisiert. Von Natur aus werden Damen im Alter engelähnlich, sie erscheinen dann wie selbstlos, kaum an sich selbst denkend, wie sie träumerisch Enkelkindern, gewissen Personen aus ihrer Vergangenheit oder bestimmten geschätzten Formen religiöser Tradition anhangen. Der Drang selbstloser Tätigkeit nachzugehen, kann dann allerdings oftmals so manisch werden, dass es geradezu widerstrebt in Hauskirche 'Witwen und Waisen' den Dharma zu lehren: 'aus Rachegefühlen, Selbstmitleid oder bloßem Irritiertsein entwickeln sich dann Ängstlichkeit, emotionale Abhängigkeit, Unsicherheit, Erregbarkeit, Dogmatismus und ein übersteigertes Kontrollbedürfnis' (Karl Jaspers, Allgemeine Psychopathologie). Das *Sein gegen die Welt* (gegen kollektive Fundamentalismen, Nationalismen sowie neurotisch-spirituelle Traditionen), nach Jaspers bestimmend für ein *Anderswerden der Zustände in der Welt*, ist '*das erwählte bessere Teil*, das den Frauen nicht genommen werden sollte' (Lk 10:42), da ihnen damit *der Wiedereintritt in die Welt* gelingt, um mit ihren Machtkörpern zu führen, in ethischer Verantwortung gegen sich selbst und die Menschheit; der Interreligiöse Dialog *women-global-ethics* [begleitet von jener Gottesfürchtigkeit der Männer, die Abraham gleich, ihrer Frau als 'Kraft des Höchsten' gehorchen (Genesis 17:15-16; Lukas 1:35), ihr Selbst in Gedanken an *Notre Dame* vergessend] ist die erste Notwendigkeit zu globalem Frieden.

Verborgenes Wissen über die Liebe wird durch Synthese erlangt, was ein ganz anderes Studium verlangt als die bekannten Übungen der Spiritualität. Das beherrschte 'Ich Gottes' als Mann und die selbstlose 'Heiligkeit des Herrn' als Frau sind jene beiden, die sich austauschen, doch sind 'Gottes Verleiblichung seliger Weiblichkeit' und 'Vermenschlichung des spirituellen Geistes: Wandlung zur Magd des Herrn' die notwendigen Bedingungen zur Liebe. Denn obwohl Gottes Sehnsucht, als Mann, und das heilige Herr-liche Selbst, als Frau, das Leben in zwei Richtungen teilt {der spirituelle Pfad der Männer und der Frauen Weg der mystischen Liebe}, ist es 'Gottes Liebe über selige Weiblichkeit' und der brüderliche Geist als kulturelle Humanität, die als *Goldenes Wasser des Lebens* zwischen den Geschlechtern besteht. Und es ist in diesem Strom {Gottes Wesen, das vermenschlicht ist}, aus dem heilender Dialog, den wir so dringend benötigen, spricht: „Wir haben die Wirklichkeit des Weiblichen geschätzt nach dem Nutzen, das Wesen femininen Handelns aber ist das Werden (fiat).“ Das goldene Wasser der spirituellen Frauen hat niemals Ruhe, bis es 'vom Zweig des fruchtbaren Olivenbaums berührt' (Sure 24:35), dem Geist-Element.

Transkulturalität: Heilung von Psychosen; Interreligiöser Dialog: Befreiung von Neurosen
Was können wir von der Welt erwarten, wenn darin Männer leben, wie Nichtwissen im Wissen geht: zu behaupten, nicht gewusst zu haben, während Mann doch wusste? – Je mehr männliche Würde sich solchermaßen verliert, um so mehr entfernt sich Weiblichkeit vom Sinn der Liebe, und zwar immer schneller, um das zu sein, was Sie nicht ist. Haben Frauen einmal gelernt mit göttlicher Macht {4. Stufe von Satipatthana} Psychosen zu heilen, werden sie auch imstande sein, erfolgreich gegen Männer vorzugehen, die mittels Ego herrschen; denn wie im Alten Rom geht der sittlich-moralische Verfall in der Welt auf Anwachsen narzisstischer Männermacht zurück. „Ich muss vorausschicken, dass Psyche-Neurosen soweit meine Erfahrungen reichen, auf sexuellen Triebkräften beruhen und ich will ausdrücklich behaupten, dass die Energie des Sexualtriebes die einzig konstante und die wichtigste Energiequelle der Neurose ist“ Sigmund Freud, Abhandlungen zur Sexualtheorie.

Dem 'Mann von Welt' mangelt es entschieden daran, der Welt Frieden zu bringen. Mag er auch Engel von Hexen, Teufel von Drachen unterscheiden zu wissen: er sperrt sich dagegen, zu heilen. Nach dem neuen US-amerikanischen Diagnosesystem der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist Neurose (Egomanie und Nationalismus) keine Krankheit mehr. Sollten wir aber wirklich gewillt sein 'Frieden auf Erden' zu bewirken, müssen wir die Heilung von Krankheiten (religiöse Psychosen) mit der wirklichen Heilung der verwundeten, blutenden, kranken und verletzten Seele der Männer verbinden, deren Stress nur ein müder Vorwand ist.

Männer, die sich weigern, auf sanfte Weise von der Großen Mutter sich lenken zu lassen, werden auf peinliche Art von ihrem eigenen Willen gelenkt. Dann müssen Frauen dem sanften Joch, der leichten Bürde der Liebe des Heiligen Geistes entsagen, und die unerträgliche Last ihres eigenen Willens, selbst gegen ihren Willen, tragen.

El milagro del pozo[1] *(José Leonardo) Museo de Historia de Madrid*

[1]*Das Wunder am Brunnen: die Wandlung des Mannes zur Immaculata, die Wandlung Maria Magdalenas in das Christkind – mögen alle Menschen in diesem Geheimnis sich selbst und ihre höchste Berufung finden.*

Die erleuchtete weibliche Seele, von mondäner Persönlichkeit erlöste 'Leere', ist voller Dankbarkeit für die Fülle des herabkommenden kulturell-schöpferischen Geistes der erleuchteten männlichen Seele. Zwischen diesen beiden herrscht Liebe in alle Ewigkeit, da das Erbarmen des kulturellen Heiligen Geistes, Wertschätzung des Seelisch-Weiblichen hervorbringt. Nur dann bringt die Einswerdung von Mann und Frau 'das Christkind' hervor.

Frauen sind viel verletzlicher, als sie denken. Viel zu lange haben sie geglaubt: „Das wird alles nicht so schlimm, wir werden kreativ sein, was uns aus der Patsche hilft, oder wir werden uns anpassen können!" Eine gefährliche Illusion. Der Barmherzigkeit Gottes entströmt die Herzenswunde – ein Mysterium, die Einsetzung des Ehesakraments. Die Frau steigt zu Planetarischem Bewusstsein auf, wenn die herabkommende männliche Seele es benötigt. Der Wille, zu geben im Höchsten Licht, benötigt die Existenz des Willens zu empfangen, um sich der Seele anzugleichen. In dieser Botschaft ist Sie der Taube gleich, die, sobald sie ihren Partner trifft, Ihn nie für einen anderen verlässt.

Frieden und Gesundheit sind über die Liebe eng miteinander verbunden. Das Göttliche der Frau unterstützt den kulturellen Atem ihres Mannes, indem sie seiner Seele 'Kelch des Friedens' ist; ihre nachhaltige psychische und physische Gesundheit basiert auf dem 'Wort' seiner erleuchteten Seele, von dem sie unterstützende Nahrung erhält, die Liebe zu leben.

II. Verehrung der Weiblichen Seite Gottes

Mahabharata, 13. Buch 'Anushasana Parva', Kapitel 44. Die Frage nach dem Sinn der Ehe
„Ein Brahmane kann bis zu drei Ehefrauen nehmen; ein kriegführender, staatlich wirkender Ökonom zwei; der Geschäftsmann sollte nur eine Ehefrau heiraten.“ Kommentar: Der physisch wirkende Mann ist mit seinem Körper (eine "Frau") verheiratet, der politisch wirkende Manager ist mit "zwei Frauen" – Körper und Mental – verheiratet; bei kulturell-schöpferischen Männern ist Gott mit 'Körper, Herz und Seele' (also "drei Frauen") eins.

Ein Leben ohne vorgestecktes Ziel ist unstet. 'Wenn man sich nun ein solches allerdings vorstecken muss, so fangen auch die Lehrsätze notwendig zu werden an. Denn nichts ist schimpflicher, als jene den Fuß zurückziehende Bedenklichkeit, Ungewissheit und Ängstlichkeit. Diese wird bei allen Dingen an uns herantreten, wenn nicht hinweggenommen wird, was den Geist zurückzieht und festhält und uns verbietet, Unternehmungen mit ganzer Seele durchzuführen.' (Senecas Briefe, 95.46). Männer, die von ihrer Ehefrau nicht geistig geführt werden, neigen dazu, einen schweren Fehler zu machen: Selbsttäuschung. Vom Aufruhr, welcher stets im Frauenherzen wogt, projiziert von tiefgründigem Gewissen unbewusster Seligkeit, wird die weibliche Natur in das wogende Meer einer Selbstlosigkeits-'Hof und Garten'- bzw. Kreativfrau-Aktivität geworfen. Im Versuch sich auszuleben und zu vergessen, kommt ein Problem nach dem anderen; die Zustände werden sogar immer schlimmer: eine Welt wird gewalttätig! Aufgrund ihres 'Schattens' („der Lust zu genießen“ Hofmannsthal, Strauss 'Frau ohne Schatten' op. 65, 1919) wird es kaum, manchen Frauen vielleicht sogar nie möglich, in Selbsterfahrung über das Ideal der 'Großen Göttin' Bescheid zu wissen [spirituelle Befreiung von femininem Narzissmus und gesellschafts-politische Befreiung von Unterdrückungsstrukturen durch neurotische Männlichkeit gehen bei Ihr 'Hand in Hand']. Anpassen an narzisstische Bedürfnisse der Ehefrau kann bei neurotischen Männern zur Entwicklung von Als-ob-Persönlichkeit führen; weltmännisch zeigen sie dann eine Haltung, in der sie nicht nur das erreichen, was von ihnen gewünscht wird, sondern im "falschen Selbst" mit dem Gezeigten verschmelzen; es beliebt, sich selbstständig machend, aus dem Dialogfeld der Großen Göttin sich völlig abzukoppeln zu wissen. Können 'Sex und familiäre Fürsorge' etwas daran ändern – ganz im Gegenteil, Geist fließt nach unten aus und Männer stehen ohne Herz und Seele da.

Frauen sind hinsichtlich ihrer Eigenschaften und Neigungen dreigliedrig: äußere Frauen, mentale Frauen und vom kulturellen Geist geführte Frauen, letztere bilden zusammen mit den Kulturell-Kreativen den Kern der Persönlichkeit der Neuen Menschheit. Die äußere, sinnliche Frau wird von animalischem, leiblichen Begehren gesteuert, 'sie haftet der Natur an, in Fleisch und Blut verharrt sie in den Sinnen bei den Geschöpfen und in den geschaffenen Dingen' (Johannes Tauler, Predigten). Mentale Frauen verfügen hingegen über feministische Eleganz, sie sind zu vernunftgemäßem Handeln befähigt, doch kann ihre Logik kaum in die Kultur einer 'Einheit der religiösen Ideale' gelangen. Die 'Frauen der dritten Art' sind in spiritueller Person, geistlichem Gemüt und kulturschaffender Seele die energetische Batterie der Neuen Menschheit; sie sind Trägerinnen der Fähigkeit, die Einheit mit dem Planet Erde erneuernden kulturschöpferischen Männlichen zu erreichen, ihre Liebe übersteigt die den anderen Frauen naturgegebenen Kräfte derer Sinne und derer Vernunft. Indem Männer in höherem Seelenmaße leuchtend, freudig, bewusst und souverän, lebenspendend, liebend, mitfühlend und aufrichtig sind, als Frauen es bisher zustande gebracht haben, können Frauen *vor* die Männer kommen und die Menschheit führen. Und es sind diese „Frauen der dritten Art“, in denen der seelenvolle Schöpfergeist der Männer so sehr präsent ist, dass ihre Liebe zur kulturellen Aktion als 'Planetarisches Bewusstsein' führt.

Indem ein Mann Gott-Bewusstsein – die Einsamkeit Seiner Einheit – in seinem Bewusstsein entdeckt, verleiht er der Welt seine Art des Wissens; indem er hinter seiner Maske 'Gott Persönlichkeit' den heilenden Geist humanen Erbarmens im Gemeinwesen offenbart, erwacht in seiner Frau die Ewige Liebe ihn zu organisieren, für den Frieden der Welt.

'Die Sexualität an sich ist unpersönlich. Der Sexuelle Eros ist ein brutaler Dämon (siehe Sunnitische Sharia) oder geflügelter Gott (Schiitisch-hinduistische Genussehen), der uns aus dem Menschlichen fortreißt; es sei denn Cupido wäre mit der erleuchteten Seele einer dharma-gebenden Weiblichkeit vereint und in ihr (der sich erbarmenden erleuchteten Seele des Mannes) beschlossen.' (James Hillman, Insearch, Psychology and Religion, Spring Publications)

Indem Männer ihre eigene Natur verändern und wahrhaftig gegenüber dem Ideal 'unbefleckte Empfängnis' sind, bezwingt dies 'den bösen Dschinn aus der Flasche', Dämon der Unwahrheit in Bezug auf Intimität und Beziehung. Dann verstehen sie, das Leben so zu sehen, wie es ihnen innerlich als auch äußerlich in der Welt erscheint. Es dämmert ihnen die Bedeutung von Religion: das Marien-Ideal als ihre eigene Seele {*La Pietà*, der Ehefrau, in ihrem zweiten Lebensabschnitt, Geburt zu geben zu planetarischem Bewusstsein}. Und sie begreifen, was die großen Lehrer der Menschheit in den Gleichnissen und Bildern der verschiedenen Religionen gelehrt haben. Nichts erscheint mehr seltsam, nichts überrascht. Vielmehr wird das Leben zum Angesicht des göttlichen Geliebten (Korinther 13:12).

Unser seelisches Empfinden eines Sinnlosigkeitserlebens erklärt sich damit, dass keine der spirituellen Traditionen Männer lehrt, *wem* der Kulturelle Geist dienen soll und 'wie sie Ihn dazu vorauszuschicken haben' (Qur'an, Sure 2,223). Und da kein inneres kosmisches Gewissen Frauen mehr sagt, wie sie handeln müssen und nicht handeln sollten; wissen 'Mann und Frau' nicht mehr so recht, was und wie sie eigentlich wollen. Seelenvoll lieben ist die Kunst, die Erde zu heilen *und* schöpferisch zu sein. Wissen wir nicht mehr, dass geistige Hingabe in unserem Dienst, den Magnetismus *Eines* Geistes so aufbaut, dass Mann und Frau vereint 'Das Große Werk' (Genesis 1,3) vollbringen? Bringen 'Feuerzungen' (Apg 2,3) die Synthese, das Licht der Weisheit und des Verständnisses, den Völkern der Erde, dann kann das Wirken erleuchteter Bodhisattvas mangelnde Empathie und fehlende Mentalisierung im kollektiven Gemüt heilen, während Männer, in kompromissloser Intuition, sich vom schädlichen Eros abzulösen wissen, 'in ihrem Mund findet sich keine Lüge' (Off 14:4-5).

Der heilige Koran vergleicht Frauen mit dem 'Glas einer Öllampe' (Sure 24,35; s. Mt 25:7), demnach muss das Licht im Innern, das nach außen strahlen will, dieser Stern, welcher Liebe und das Leben, Weisheit und Widerstand der Frauen ist, durch all die verunreinigten Schichten, die sich aufgrund seelenloser Handels- und Kaufgeschäfte der Männerbünde angesammelt haben, hindurch. Offensichtlich, dass solcher Organismus des Weiblichen, durch das herabsteigende heilige Feuer des kulturellen Geistes edler Männer, 'eine Flamme, ist, die nicht verbrennt' (Sure 24,35), sondern wärmt, und zu eben dieser nach oben hingezogen, von krebsartigem Verfall und Versumpfung – welche die Alten das 'Ahrimanische, Böse' nannten – in seinen verschiedenen physischen, astralen, mentalen Körpern erst 'gesäubert und gereinigt' werden muss, um vollkommen durchscheinend, seelen- und charaktervoll: lieb zu werden, sodass das ins Innere einfließende kulturell-schöpferische Licht des universellen Geistes die Dunkelheit entseelter Weiblichkeit aufzulösen vermag, und die 'göttliche Mutter und ihr Kind' – „die beiden Ölbäume und zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen“ (Geheime Offenbarung 11:4) – in ihrer ganzen Herrlichkeit erstrahlt.

Und Miriam sang ein Neues Lied : « Une nouvelle étoile est née d'un trou blanc »
Frauen, die nicht zu feinstofflichster Region ihres Wesens aufgestiegen, um vom Glanz des Universums herabkommend, in der Emotion des Lichtes, zu heilen was verwundet ist {in Hauskirche den Dharma der Nächstenliebe Buddhas lehrend}, was nützt solchen die 'Verehrung der Form'? Ein Mann, der nicht vor der Form der Immaculata bereut, und damit wirklich 'in Maria', d.h. seiner erleuchteten Seele, das Heilmittel findet, dem Stern der Maitreya-Persönlichkeit der Frauen tätige Geburtshilfe leistend, was nützt dem Musik? Würde ihm in höchsten Tönen 'das letzte Lied' vorgesungen: „Nun liegst du erschlossen in Gleiß und Zier, von Licht übergossen wie ein Wunder vor mir. Du kennest mich wieder, du lockest mich zart, es zittert durch all meine Glieder deine selige Gegenwart!“ (Sopran-Gesang, Richard Strauss nach Texten von Hermann Hesse): verschlossen bliebe der Hochzeitssaal.

III. Seelenkultur und Planetarisches Bewusstsein

Von der Freiheit des Menschen Wenn die Liebe erhalten werden soll, muss das bio-psychische Leben des Mannes seiner erleuchteten Seele immer untergeordnet und von ihm beherrscht werden, und nicht umgekehrt, die Seele des Mannes sich den Launen, Stimmungen und Trieben des Weiblichen unterordnen. Diese große Wahrheit, die die Heilige Schrift in dem Wort „Männer, die sich nicht befleckt haben mit Frauen“ offenlegt, ist von jeher von den Weisesten dieser Welt als der Grundpfeiler aller Sittlichkeit, aller Tugend, aller Religion, genug alles dessen, was groß und göttlich ist im Menschen, und sonach auch aller wahren Glückseligkeit, betrachtet und gepredigt. Gleicherweise lehren Gute Frauen: „Wenn wir zuerst das Höhere in uns festigen, so kann es uns durch das Niedrigere nicht geraubt werden“ (Mengzi, Lehrgespräche des Meisters Meng K'o, I.A.15).

Der Kosmos liebt, Seelenkunst zu offenbaren Der Stern männlichen Seelengeistes strömt als Essenz ein in das Unbekannte {black hole}, damit von der subliminalen Welt schöpferischen Geistes, wie neugeboren, Neue Weiblichkeit, durch die weiße Höhle {weiße Tara}, in der existenziellen Welt erscheint. Dadurch wird 'Wissen durch Kunst' mit weiblicher Macht – die Verwirklichung des verborgenen Schatzes in der Sehnsucht des weiblichen Aspektes von Gott, der bekannt werden möchte – zur planetarischen Intelligenz: damit Gott sich kennenlernt, muss Er & Sie sich verwirklichen als Uns. Und es ist diese Erkenntnis, welche zu der Erkenntnis führt, die Frauen haben von sich selbst.

Über den nervösen Charakter Herrscht Nationalismus, bleibt die Ausschüttung der Stresshormone auf erhöhtem Niveau: eine andauernde Aktivierung des Herz-Kreislauf-Systems verursacht Ungleichgewicht im Stoffwechsel- und im Hormonhaushalt, Schwächung des Immunsystems, sowie anhaltende muskuläre Anspannung. Über die Zeit entwickeln sich Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Bluthochdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall, aber auch Stoffwechselerkrankungen, etwa Diabetes mellitus. Das Immunsystem wird zunehmend geschwächt. Infekte werden häufiger. Hinzu kommt, dass Entzündungsreaktionen im Körper sich einstellen, die den Gefäßen zusätzlich zusetzen und Arterienverkalkung begünstigen.

Die Ekstase unserer Seele ist die Frieden schaffende Macht zur Heilung von Planet Erde
Wenn auch der göttliche Wille als ein Katalysator wirkt, so ist es letztendlich die Ekstase unserer Seele – durch Synthese heilen, was verwundet ist – die sich als friedenschaffende Macht zur Heilung der Erde initiiert. Durch Mangel am Handeln ihrer göttlichen Seele wird die verwundbare menschliche Psyche in den religiösen Wahn getrieben; Größenwahn, des Iblis Geist – unsere Weigerung, sich vor dem Ideal 'unbefleckte Empfängnis' zu beugen – evoziert in den Körpern koronare Herzkrankheiten, Krebs etc. So darben wir dahin, keine Vorstellung habend vom Ausmaß jener Macht, die wir gemeinsam verkörpern könnten.

Die Bedeutung der Immaculata Conceptio für den Mann von Welt
Wir sollten uns darüber bewusstwerden, wie die Situation auf der Welt ist, indem wir klarsehen, was die Geschlechter einander antun. Denn es ist so, dass eines Mannes Engagement im Leben, die Eigenschaft mit sich bringt, ihn in den persönlichen Standpunkt seiner Frau hineinzuziehen, während 'die Hauskirche der Frauen' für gewöhnlich an den Eros-Regeln seiner Geschäftsfreunde scheitert: das heißt 'das wahre Leben mit dem falschen und das falsche mit dem wahren verwechseln'. Das falsche Leben ist die Gier des Physisch-Männlichen, die nicht 'entstorben in Gott'; komplementär steht der Frauen stetiger Wunsch nach weltlicher Persönlichkeit, unserer Erfahrung der Christgeburt im Wege. So geschieht es, dass berufene Seelen dialogunfähig werden und auf den untersten Nenner sinken. Wie Dante in der Hölle nach dem Tode Beatrice, wird dem Mann die Schönheit seiner Frau, im Sinne seiner Loyalität und Tugend, entzogen: er fühlt sich zu anderen Frauen hingezogen. Um etwas daran zu ändern, *die Schönheit Gottes seelischer Weiblichkeit* erfassend, müssen Männer den himmlischen Gegenpart von *Ihr* in sich entdecken und sich damit identifizieren. Der wirkliche *Tempel ‚Notre-Dame‘* sind *die erleuchteten Seelen*: sie können Heilung geben.

Von der Geburt der Herrin* und Erscheinung des Herrn (Srimad-Bhagavatam III.29 Canto 30)
„Besser als die Priesterin, die ihren Geliebten Herrn kennt, ist diejenige Frau, die die Zweifel anderer Frauen vertreiben kann, und noch besser als diese sind Frauen, die streng den Prinzipien ihres spirituellen Weges folgen. Besser als diese sind die Frauen, die, von aller materiellen Verunreinigung befreit, ihre Persönlichkeit in der Welt schöpferisch entfalten, noch besser als diese sind reine gottgeweihte Ehefrauen, die den hingebungsvollen Dienst ausführen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. / Unter den Männern ist die Zivilisation, die der Eigenschaft der Arbeit gemäß unterteilt ist, die beste. Und in dieser Gesellschaft sind es die intelligenten Männer, die spirituelle Lehren studiert und praktiziert haben, und die man als 'spirituelle Meister' bezeichnet, die besten. Unter diesen letztgenannten sind die erleuchteten Seelen, die den eigentlichen Sinn der Heiligen Schrift kennen, die besten.“
In Ausführung ihrer Pflicht 'Händler aus dem Tempel zu jagen' (Mt 21:13) sind Männer, bekleidet mit dem Gewand eines Engels, noch bevor sie Heiliger Geist sind. / *Freyja, die erfreuende 'Göttin der Freiheit' (Gal 4:26-27). Sie verkündet 'Frigg' {Fru Gode / Hulda}, die Schützerin der Ehe und der heiligen Eide.

Der Weg der Zerstörung ist, wenn ichhafter Atem das Feuer ausbläst, Feuer das Wasser verschlingt und Wasser die Erde überfluten. Löscht selbstherrlicher Eros der Männer sich nicht in das Licht des Gemeinwesens, bläst *Iblīs*-Intellekt die Inspiration der Genien – der 'vermännlichten Mütter' – aus. Verbrennt dazu das Feuer einer spirituellen Kreativität den Glauben, der Jungfrauen kontemplativen Bilder nieder, beginnen die Töchter die Intuition von Mutter Weisheit zu fluten: 'Wenn die heiligen Bräuche zusammenbrechen, überwältigt Gesetzlosigkeit den gesamten Stamm. Wo aber die Gesetzlosigkeit herrscht, werden die Frauen der Gemeinschaft verderbt. Werden aber die Frauen verderbt, gerät die feste Ordnung durcheinander. Dies Chaos bringt für Zerstörer der Gemeinschaft Verdammnis, aber auch für die Gemeinschaft selbst. So wird durch die Irreligiosität der Zerstörer der Gemeinschaft, die Verwirrung der Heiligen Ordnung zur Folge hat, das immerwährende Gesetz der Humanität, die Grundlage von Gemeinschaft, vernichtet.' (Bhagavad-gita I.39-42).

Mam(m)a-Karzinom Die Frauen setzten sich zu den guten Männern, da freuten sich die Männer sehr, zu zeigen, was sie konnten, und die Wirtschaft boomte. Die guten Männer aber vergaßen, sich zu den guten Frauen zu setzen. Plötzliche Weinanfälle sind die Folgen: "Ich fühle mich als Frau überflüssig, meine Rolle als Frau und Partnerin ist in Frage gestellt, mein Vermögen schwindet, die Menschheit zu heilen!": Krankheit setzt ein. (Henry G. Tietze Organsprache von A-Z. Durch Körpersymptome seelische Probleme erkennen. Knaur 1993, Bd I, S.89).

Befreiung von zerstörerischen Kräften ist nur möglich, wenn Männer das tun, was sie tun können: sich dem Ideal 'Unbefleckte Empfängnis' hingeben und herzlichst Anteil am Leiden der Menschheit nehmen. Entziehen sich aber Männer – die doch die Ecksteine (Apg 4:11) im Kultraum der Menschheit (2 Kor 6:16; 11:6) sind – dem Dialog, indem sie nicht klar aussagen, ist dies das schlimmste Verbrechen: sie verdammen Frauen zum Schweigen, amputieren ihnen gewissermaßen noch dazu Arme und Beine des 'Planetarischen Bewusstseins'.

Neurose im Dialog Neurotismen haben in allen Bereichen das Sagen, besonders aber im Dialog: alles muss nach Verständnis des Narzissten, entsprechend seiner Bindung, seiner persönlichen Vorauswahl sowie seinem vaterländischen Instinkt vonstattengehen. Die Wut, eigentlich die Angst neurotischer Weiblichkeit, dabei, lässt sich weder durch heilige Logik, soziale Bindungen, noch interreligiöse Schriften heilen. Es bedarf spiritueller Anstrengung und psychologisches Know-how diesen Geist zurückzuhalten, in das Gemüt der einfachen Seelen zu fließen (was das Ziel jeder Neurose ist). Man wird sich verhalten müssen gleich einem Dompteur in der Zirkusmanege, der versucht wilde Tiere zu kontrollieren, niemand kann sich ihnen nähern: Neurotikerinnen sind unberechenbar, sie werden die Flucht ergreifen, sich verteidigen oder hemmungslos angreifen. Der Dompteur muss sie mit einstudierten Kunststücken präsentieren, gleichzeitig sich selbst vor jeglicher Attacke schützend – dies vermag einzig nur der kommunikative König *Rama*, Gottes Nizam im heilenden Dialog; die innerste Tiefe humanen Wesens dieses Mannes, seine Liebe, hört niemals auf (Korinther 13:8).

[I] Liebe repräsentiert von Anfang bis Ende die Kraft, die hinter der Macht aller Aktivitäten und aller Intelligenzen liegt. Männer könnte man, in ihrer genetischen Ein-, Zwei- oder Null-Dimensionalität, als 'Bosonen mit ganzzahligem Spin' [1, 2 bzw. 0] beschreiben.

[II] ***Pauli-Verbot: Jeder Ein-Teilchen-Zustand darf nur höchstens von einem Fermion besetzt werden*** (Lev 18:18; Ps 104:9). Im Kern der Quanten-Symphonie findet sich bilaterale Symmetrie pulsierender gamma-Strahlung [Baryonen: 'Schaumkrone der Meereswelle', Elohim]. Es gibt keinen Unterschied zwischen rechts und links, wenn die horizontalen, planetarischen Kräfte stark sind und der universale, vertikale Horizont erleuchtet. Es gibt einen Unterschied zwischen oben und unten, wenn die vertikale Kraft nur schwach ist.

[III] ***Pauli-Prinzip: Es gibt nie zwei, die denselben Raum einnehmen.*** Austausch-Wechselwirkung besagt, dass eine Fermionen-Welle antisymmetrisch gegen Vertauschung der Teilchen sein muss; d.h. innerhalb eines Phasenraums können nicht zwei in allen Daten übereinstimmende Teilchen sich aufhalten. Zwei Elektronen innerhalb selbigen Phasenraums *müssen* sich am selben Ort durch ihre Eigendrehung [Spin] unterscheiden. Die nächst höhere Dichte formt alle Teilchen zu einem Stern, Licht-Woge des Alls, in ihr nehmen gleichgerichtete Quarks einen 'crown-shyness Abstand' [antisymmetrische Ortswellenfunktion] ein. Pauli-Prinzip gilt dissipativen Strukturen, diese sind möglich, wo es jene kosmische Einheit gibt, die in zwei Zuständen gleichzeitig existieren kann.

Analog zur Quantenphysik lässt sich die Dynamik des Geschlechterlebens durch die vier Grundkräfte bestimmen: (I) Starke Wechselwirkung Kulturell-Kreativer mit spirituellen Frauen; (II) Schwache Wechselwirkung der spirituellen Frauen mit unheiligen Männern [nichts kann schlimmer sein, als dass Frauen mit ihrer Liebe Institutionen unterstützen, in denen Söhne einzig die Linie ihrer Väter als Götter vor Augen haben]. (III) Mit Elektromagnetischer Wechselwirkung lassen sich die Erosreiche psychochemischer Reaktionen beschreiben, sie bewirken Strukturen starrer Zustände der Nationen; Ehepaare verhalten sich auf dieser Ebene meist nach dem Motto „dreht sich der eine nach rechts, dreht sich der andere nach links“. (IV) Unter Gravitationswechselwirkung ist physiologische Libido-Anziehung der Geschlechter zu verstehen, sie erhält mit 'Adam und Eva' die Welt, wie sie ist, wobei weder heilige noch spirituelle Kräfte wirken. Schwache Wechselwirkung hat kurze Reichweite, etwa von der Größe des Kernradiusses eines spirituellen Zentrums (Hauskirche). Starke Wechselwirkung manifestiert sich auf zwei Ebenen: im dialogischen Organismus der 'Großen Mutter'; sowie auf der Organisationsebene der 'Großen Göttin', wo alle gleichzeitig auch Schwacher Wechselwirkung unterliegen. Dies sind die Bereiche des Wirkens der 'Zehntausend Engel' {die geistige Regierung der Welt}; indem sie auf die Archetypen des Universums Einfluss nehmen, bewirken sie den Wandel in der Menschheit.

Wissenschaft und Tugend Die Zukunft der Menschheit liegt in der gesunden Familie, die das Fundament friedenschaffender Kultur ist. Geschäftsmänner sind meist so sehr mit der Verteidigung libidinöser Staats-Strukturen beschäftigt – Reisen und 'ein Festmahl' {Mut'ah- / Misyar-Ehe, siehe Ester 1:1-2:23} – dass fromme Frauen Abneigungen hegen. Im geführten Dialog [Entfaltung von Seelenkultur zur Heilung der weiblichen Psyche, wo jene Rat und Führung geben, die Weisheit, spirituelle Erfahrung und heiliges Wissen besitzen] können Männer und Frauen eigene destruktive Verhaltensweisen und Schwächen sehen und ändern. Dies ist der Friedenspfad, der zur gerechten Gesellschaften und Freiheit führt, was jeden Angriffskrieg des spirituellen Kommunismus auf Europas Kultur in seine Schranken weist. Mann und Frau, die spirituell und geistig schön sind: diese Art ist humanbildend; gleichzeitig kommt es zur 'Krümmung der Raumzeit', sodass der Geliebte Herr, das imaginierte Licht des Glaubens, als Strahlung der weiblichen Christus-Persönlichkeit offenbar wird. Religion gesundet, wenn sie die Schönheit dissipativer Strukturen zum Ausdruck bringt; sie bleibt krank, sobald sie ihre Themen aus martialischen Zeitaltern heraufholen muss.

IV. Von der Bedeutung des Erbarmens

The Cosmic Mandala – through art of personality in music and in devotion Darstellung der Zeit – Gebet als Musik – transformiert Männer zu Visionären der Erde. Das weibliche Beben, in dem Sex-Courage über Gottes-Furcht siegt, braucht die Liebe hellen Daseins eines 'Vater-Universums', in der 'die Einsamkeit Seiner Einheit' erhaben über dem Sexus thront. Denn ohne wirkliche spirituelle Erfahrung, 'Selbst'-Erkenntnis, sowie erworbene kontemplative Kenntnis, die von emotionaler Konditionierung befreit, fehlt unserem Wesen die entscheidende Instanz: offenbartes Gewissen, das kosmische Gespür gegenüber unserem Gespür. Sein jenseits eines Denkens in Musik [thought of nothingness] erzeugt Erbarmen. Spiritualität mit Selbstverwirklichung reicht dabei nicht aus: die semitische Linie [Abraham, Melchisedek, Salomon, Moses, Christus, Mohammed] mit der Mystik der Hindu-Linie [Rama, Kishna, Shiva, Buddha, Zoroaster] miteinander verbindend, beide zusammen zu vermitteln und darüber hinaus sie in einer 'Neuen Ethik' [die Weibliche Seite Gottes] zu fassen, dies ist jene Ermutigung, im universal-kosmisch umfassenden wie human-beseelten Organismus, unseren Part in der »Symphonie des Lebens« zu spielen. Den anderen bleibt nur dies: 'Liebe den Gerechten, und hab Erbarmen mit den Unglücklichen' (Zarathustra).

Ahriman und Luzifer Die 'Lieb-Frauen-Kirche' Notre-Dame kann sich nur erneuern, indem das Wirken spiritueller Bruderschaft sich offenbart. Begegnen Frauen, in Gottes Heiligkeit ihrer Dharma-gebenden Seele, dem vom Himmel herabkommenden schöpferischen Geist ihres zu Buddha-Heilern gewandelten Christus, erblüht das Maitreya-Geheimnis der Liebe: die ewige Einheit von Mann und Frau. Dass Frauen aber den Apparat der Bruderschaft in sich in Gang setzen, dazu müssen Männer bereuen. Solange die Schulung zur geistlichen Reue der Männer nicht vollzogen ist, bleibt Spiritualität der teuflische Widersacher der Kirche, und dies löst niemals das Problem des Bösen.

V. Heiliger Gral – *Am Abend wird Licht sein (Sacharja 14:7)*

'Mutter & Tochter' sind meist nicht am kulturell-schöpferischen Geist des Humanen interessiert: materielle Sinnenbefriedigung ist Maßstab ihrer "Zivilisation", zu deren Erhaltung Väter &Söhne komplizierte Gesellschaften und internationale Bündnisse zu gründen haben. Der Legende nach ist der Hl. Gral ein Kelch, aus einem Smaragd geformt, der herabgefallen von der Stirn des Luzifers, jenes 'Zöllners Zachäus (Lk 19:2)', der in Sorge um „die Dinge der Welt und wie er seiner Frau gefallen möge“ geteilt und fern seines Herzens ist. Er wird von den Verlockungen der 'Königin der Nacht' in die Tiefe gesogen, jener Dame, „die an die Dinge der Welt denkt, und wie sie ihrem Mann gefalle“ (1 Korinther 7:33-34), nicht aber wie sie im Herrn initiiert, andere, die an Leib und Seele verwundet sind, heilen mag. Beide erkennen nie, worin der Sinn des Lebens besteht: nämlich in der Suche nach dem Heiligen Gral. Sie gleichen jenen zwei Besessenen 'deren Geist in die Schweine fährt, und die ganze Herde stürzt sich den Abhang hinab in den See (Mt 8:32)', gemeint ist hier „die Seelen kommen in den Fluten des Samsarischen Rades um“ (Pali-Kanon, Samyutta Nikáya 1.27 Die Fluten).

Der Kelch des Grals: der Rausch der göttlichen Liebe Die meisten 'guten Frauen' halten ihre gruppen-therapeutisch heilende Bodhisattva-Natur unter einem "katholischen" Gemüt verborgen. Dergestalt aber, zudem ihr göttliches Licht unter den Scheffel weltlichen Intellekts stellend, erlauben sie kulturellen männlichen Seelen niemals, der Menschheit das 'Planetarische Bewusstsein' bewusst zu machen. Würden Frauen hingegen ihre Sinne und ihr Herz und ihre Seele, von göttlichem Licht erleuchtet halten, würden sie sich innigst wünschen 'Brüder' zu finden, die auf die gleiche Weise erleuchtet sind wie sie; und diese würden in der Gesellschaft der Bodhisattva-Geschwister große Freude und Glückseligkeit am »Heilen der Menschheit« finden. Das sehr kleine Licht männlichen Mitgefühls kann nämlich in Gegenwart der Buddha-Natur der Frauen in die Flamme göttlichen Erbarmens verwandelt werden, und diese Flamme in die sehr große Flamme: *Women-global-ethics*.

Art of Personality – *Die Kunst der Schöpferischkeit Unserer wunderbaren Persönlichkeit* liegt im Miteinbeziehen sowie Manifestieren und Verwirklichen aller humanen Potentiale. Das Erlöschen der 'göttlichen Erbschaft' (delta- & theta-Wellen: *Lebensglanz und Lebenslicht*) in des Menschen Jugend schafft die 'Vertreibung aus dem Paradies' unter die körper- und mentalbewussten 'Leute von Welt' (alpha- & beta-Wellen: *Lebensquell und Lebensname*, *Ginza Rabba I.5.4*). In 'der Nacht des suchenden Geistes' (Johannes vom Kreuz) gilt es dann für den Menschen, zur Vollendung seiner 'Erbschaften', den Mitmenschen dienend, zugleich sich aus 'dunkler Nacht der Unwissenheit' erweckend, human-schöpferisch zu sein. Die Völker in ihren Religionen gleichen Wölfen, die sich mit Gesängen auf Distanz halten. Der Mond aber gibt den Wölfen sein Licht, dass sie den Herzschlag der Erde vernehmen; Männer, die den Geist der Frauen zur Erweckung der Seele nicht fördern, gleichen herrenlosen Tieren.

Eva und der Islam Der Koran lehrt, dass Männer beseelt sind und in ihrer Existenz Gott lobpreisen. Dies lässt sich aus dem Verständnis von „Bergen und Tälern, Ebenen und Meeren“ als das Zeichen für 'Gott als die Frauen' ableiten, deren Bewahrung durch die Männer eine gottesdienstliche Handlung darstellt. Dadurch wird eine direkte Beziehung zwischen spirituellen Frauen und "erschaffenen Männern" postuliert. Greifen Frauen jedoch in diese Beziehung ein, indem sie Wälder abholzen, Männer zum Spaß verheizend, so "verpesten" sie das Klima, und während der Dialog-Raum mit psychischem Geheule arg vermüllt, pfuscht Eva sündig ins 'Werk des Schöpfers' und quält Adam aufs Neue.

Weibliche Selbstfindungsaktivität mag oftmals eine ständig erschütternde Wirkung auf empfindsame Seelen ausüben. Doch in der Welt leben zu wollen und sich von Frauenaktivität ärgern lassen zu müssen, ist wie im Meer leben zu wollen und sich ständig seinen Wellen zu widersetzen. Spirituelle Toleranz ist das Heilmittel, in dem Männer nicht mehr den ständigen Störungen durch 'Frau Welt' ausgesetzt sind. Gleichzeitig gäbe es so viel am Leben der 'Frau in der Welt' zu bewundern, wenn nur Männer ihr Herz ‚von links nach rechts‘ (Koh 10:2) in das seelisch-schöpferische Gemeinwesen drehen würden. Vielleicht ist die Frau, die das Gehirn der Erde ist, gar nicht in der Lage, sich selbst ohne den seelischen Geist des Mannes zu begreifen. Wenn dem aber so ist, müssen wir die Prinzipien kennen und anwenden, die der Wirkung zu Grunde liegen. Es liegt in eines Mannes Ideal, die Ansicht 'Unvollkommenheit der Frauen in der Welt' oder die Vision 'Vollkommenheit der Frauen in Planetarischem Bewusstsein' zu wählen. Der wesentliche Unterschied besteht einzig darin, ob die heilig-erhobene, sich in Nächstenliebe spirituell erleuchtende Weiblichkeit, von dem herabkommenden Schöpfergeist des Mannes geführt, in Planetarischem Bewusstsein nach unten schaut, oder ob Frauen in psycho-sexuellen Aktivitäten, um in machtvoller Stellung über den Mann zu herrschen, nach oben schauen. Falsche geistige Lebenseinstellung gebiert 'die Hölle auf Erden', hingegen könnte eine geringfügige Änderung unserer Lebenseinstellung Planetin Erde wieder in einen blühenden Garten verwandeln. Sich spirituell entwickelnd, gelänge es Männern, sich über natürliche Tendenzen fundamentalistischer Intoleranz zu erheben; wenn sie dann begännen, neben sich selbst und ihrer Frau, Christus zu sehen, so vereint sich 'Heiliger Geist mit Christus in Gott' – wird hier gar die Heilige Ehe zum mystischen Sakrament der Dreifaltigkeit?

Die rechte Feier – Grundlagen zur Transkulturellen Therapie (Psychosynthesis)
Wer unwürdig liebt („von dem Brot isst und aus dem Kelch des Herrn trinkt“), macht sich schuldig an Krankheiten und Kriegen auf Erden („am Leib und am Blut des Herrn“ 1 Kor 11:27). Jeder soll sich daher selbst prüfen. 'Denn welcher unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich selber zum Gericht, damit, dass er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. Deswegen sind unter uns viele neurotisch und krank, nicht wenige sind seelenlos, gleichsam tot („schon entschlafen“). Gingen wir mit uns selbst ins Gericht, dann würden wir nicht gerichtet. Wenn wir jetzt vom Herrn gerichtet werden, dann ist es eine Zurechtweisung, damit wir nicht zusammen mit der Welt verdammt werden.' (1 Kor 11:28-32). 'Die Königin des Südens wird gegen diese Generation auftreten und sie verurteilen' (Lk 11:31).

Universel und Archetyp Kosmisch betrachtet entspricht der »Universel« dem 'Tempel aller Menschen'. Dieser »Tempel der erleuchteten Seelen« besteht aus jenen Männern, die, so bei ihnen das kulturelle Wissen Krishnas erwacht, es unternehmen den Dialog-Pfad zu betreten, sowie aus jenen Frauen, die ihr Leben dem selbstlosen Dienst am Planetarischen Bewusstsein gewidmet haben. Während 'Shiva und seine Gattin' den »Tempel der Menschheit« mit ihren betenden Händen erbauen, gibt Rama »Die Frohe Botschaft« am besten im Dialog; als kommunikative Persönlichkeit kann er 'Die Schule des Friedens' begründen. Es ist Aufgabe des staatsmännischen "Königs", des Rama, des Nizam ud-Din, dialogisierend das Nichtidentische, den heiligen Geist vaterländischer Männer zu artikulieren, um in seiner, ihm eigenen menschlichen Artikulation der Welt zu sagen, was noch nicht gesagt worden ist.

Frauen fühlen sich sicher – sie sind es aber nicht. Ohne den Heiligen Geist der Männer verlieren sie ihren Magnetismus, wenn ihr Interesse am Geschäftsleben natürlicherweise sich verliert. Männer sollten versuchen, durch 'Analytischen Dialog, Heilige Schriften und für-Frauen-kochen' mit altruistischem Schöpfergeist wiedergutzumachen, was sie seelenlos im weiblichen Organismus angerichtet haben, damit Frauen in ihrem Gefühl sicher sein können und keine auf Neurosen und Psychosen wuchernden ansteckenden Mikroben mehr hervorbringen. 'Ich bin zum Ozean der Ekstase geworden; wenn ich einst meinen Körper verlasse, und man die Asche auf ein Feld streut, auf dem Weizen wächst, und man aus diesem Weizen Brot bäckt, werden Flammen der Wonne selbst aus dem Ofen schlagen, in dem dieses Brot gebacken wird' (Shams Tabriz). Es gibt immer einen Ausweg: „Seht, Shams sagt, dass sogar die, die das Brot zubereiten und backen, ganz in Wonne sind“ (Sant Kirpal Singh).

Women-European-Global-Ethics – „Liebe gesprochen, Friede getan.“
Der Friede in Europa hängt von der Harmonie individuellen Wollens der Männer mit dem kollektiven Seelenwillen der Frauen ab. Es ist Seelenmotivation, in der sich 'Friede im Universum' manifestiert; dabei steht der individuelle begrenzte Wille „schlechter Männer“ im Gegensatz zu dem in Fülle vorhandenen passiven göttlichen Willen „guter Frauen“. Wie groß Einfluss und Stellung eines Mannes im Leben auch immer sein mag, er wird auf einen stärkeren Willen, den göttlichen Willen der Frauen, stoßen. Sich diesem Willen widersetzend, nicht bekennend „Ich habe Gutes unterlassen und Böses getan!“, werden Männer ihr Land zerstören. Sich *Assumptio Beatae Mariae Virginis* ergebend, öffnet den Pfad zur Einheit der Menschheit. Eine globale Kultur der Frauen kann Frieden bringen, wenn Männer erzogen werden, die Medizinbuddha-Natur der Frauen als Tugend zu entwickeln; dazu ist »Gastmahl« {*Sympósion*: der Dialog} das kosmologische Postulat.

Pandemien und Immunsystem Paternalismus und Genussehen sind mächtige Strategien, um sich einen Vorteil in existentiellen Situationen zu schaffen. Wenn aber die Wunden tiefer liegen, und mit Kriegen und Pandemien die Gesamtstruktur Eines Gemeinwesens der Menschheit in Mitleidenschaft gezogen wird, ist es notwendig, das in der Seele der Frauen eingeborene Immunsystem auf den Plan zu rufen. Die Buddha-Natur der Frau ist der Heilige Gral seliger Resilienz gegenüber schädigenden Traditionen, Machenschaften, Schlauheiten, Finessen der Männer. Diese Strategie intelligenter kosmischer Programmierung seelisch-spiritueller Weiblichkeit besteht darin, Amor und Psyche durch Unterscheidung zwischen »Selbst« und ‚Nicht-Selbst‘ den Zutritt zum Heiligtum zu verwehren.

Schlechte Frauen gehören zu schlechten Männern (Qur'an 24,26) Männer werden zu ihren Lebzeiten "Tote" genannt (Sohar, Berachot 18b; Mt 8:22), wenn ihr Leben 'vom Ort des Todes und der Unreinheit' stammt. Durch das Gemüt "schlechter Frauen" begehren Männer ihre Umkehr zur 'Unbefleckten Empfängnis' nicht; hingegen verursacht spirituelle Weiblichkeit den Wandel der Männer zu humanistischem Wesen. Dann sprechen die weiblichen Seelen zu ihren Zuhörern: 'Diese haben uns den Frieden gegeben, der durch ihre Gaben in unseren Seelen geboren wurde ohne unser Nachdenken (Marguerite Porète, Spiegel der einfachen Seelen)'. Durch die Wirklichkeit, die Frauen selber nicht sind, gelangen Männer zu schöpferischem Gemeinwesen, und Frauen zu einem 'Was ihr uns tun heißet, wollen Wir tun' (Lukas 1:38).

VI. Von der Vermählung

Es ist die von instinktiver Liebe getragene geradezu unerträglich gewordene Eigenständigkeit der weiblichen Psyche, die "genüsslich" zur Materialisierung der Welt beiträgt und einprogrammiert, dass das Glück und die Freiheit weiblicher Selbstverwirklichung durch den materiellen Spirit des Mannes sei. 'Die überwältigende Mehrheit der Männer bleibt auf heutiger Kulturstufe, bei der mütterlichen Bedeutung der Frau stehen, weshalb auch die Anima* niemals über die infantil-primitive Stufe der Hure sich hinausentwickelt; daher kommt es, dass die Prostitution ein hauptsächliches Nebenprodukt der zivilisierten Ehe ist' (C.G. Jung, Seele und Erde). * Dante nennt sie 'die glorreiche Frau meiner Seele' (Vita Nuova).

Elija und die Witwe von Sarepta Die untersten Ebenen der Religionen können durch Hinschauen wahrgenommen werden und umfassen Liebeleien zum Zweck der Zeugung sowie von Lebenspartnerschaft in Bereichen konditionierten Lebens. Hier ist die Liebe vorübergehend und endet mit einem Sich-zur-Ruhe-Setzen physischer und psychischer Aktivität. Auf höheren Ebenen gilt es die Wirkkraft und die Bedeutung der 'geistigen Liebesabsicht' zu verstehen und miteinander in Verbindung zu setzen. Der Katalysator ist jene 'Geheime Offenbarung', in der 'der Ungeoffenbarte' die Liebe zum Leben wieder erweckt, wenn Sie Ihm hingegeben ist. Hier dient die Liebe dazu planetarisch-evolutionäres Leben zu bilden. Nachdem Männer aus der Religion ihre Spiritualität wiedergefunden, und Frauen aus ihrer Spiritualität einen Glauben, lässt sich ganz einfach sagen: Frauen wachsen in der echten Spiritualität ihrer Männer; Männer entstehen von Einem lebendigen Glauben ihrer Frauen.

Liebesflamme von unten nach oben versus Weltwirtschaftspolitik von links nach rechts.
Verlust des wahren Lebenssinnes Die Entfremdung der Frau von sich selbst ereignet sich im Konsum der Frau durch den narzisstischen Mann. Ehemänner sorgen sich nicht mehr darum, dass die Frau des Mannes Seelenliebe durch Ihr Tun in die Welt bringt – die Frau wird als Mittel angesehen sich zu vergnügen! Sie ist nicht mehr das Ziel des Mannes, sich in Sie zu wandeln, Sie als echte, konkrete Erfahrung Ihrer Seelenpersönlichkeit zu erlieben, von dem im Gemeinschaftssinn herabkommenden kulturell-kreativen Geist, in Hebammenkunst, Ihr das Herz erweckend, jenem Christus, der den Frieden bringt, nicht das Schwert.

Das Planetarische Bewusstsein Die Hoffnungslosigkeit gebrochener Herzen im Gemeinwesen unserer Zeit verlangt nach hingebungsvollen Priesterinnen und bodhisattvischen Psychoanalytikern. Der ganze Planet ruft nach dieser Hilfe, weil die Seele des Menschen ausgebeutet wird. Geben Männer »transkulturellen Diskurs« (Pfad der Bodhisattvas) und sind Frauen aufnahmefähig für jenen Geist, der 'in Wechselwirkung zwischen Gliedern der Gemeinde' (1 Kor 12:28) wirkt, kann sich »Kraft allerhöchster Weiblichkeit« Neues Bewusstsein entfalten. Essenz des Wissens über die Liebe ist, dass es zwei Arten von Substanzen gibt: eine, friedenschaffend, auf die Menschheit bezogen; die andere, kriegerisch, welche verliebt für 'Familie, Staat, Kirchen' daherkommt. Es muss 'Feuer vom Himmel' fallen, 'Sankt Michael' (der Männer Christophorus-Seele); sobald dann der Seelenfunke überspringt und 'Feuer zu Wasser' und 'Wasser zu Feuer' wird, entbrennt umfassende, die wirkliche, die 'ewige Liebe' des einen zu allen, die dann ein anderes Bewusstsein, eine andere Erkenntnis, eine andere Tätigkeit hat, als jedes gewöhnliche Nationalbewusstsein.

Transsubstantiation oder Das Heilige Wissen von der Erscheinung des Herrn
Das Bewusstsein der Männer muss zwischen befleckter und unbefleckter Empfängnis zu unterscheiden wissen. Denn es gibt ein »Schwarzes Loch«, das nichts als Finsternis ist: es kann das geistige Licht des Mannes auffangen, verdunkeln und gefangenhalten. Andererseits gibt es die Weihe-Nacht, die Licht-Nacht *Pistis Sophia*, in deren Schoß die weibliche Seele voranschreitet; diese göttliche Finsternis hat am »Eingang zum Pol« als Gegenstück ihren himmlischen Partner, die erleuchtete männliche Seele. Sind 'Liebender und Geliebter Herr' dergestalt zur Substanz der Liebe selbst geworden, dass Mann und Frau ein dialogisches Ganzes bilden, sind sie im Interreligiösen Dialog »das Sakrament«.

N. Kulturelles Herz und Unbefleckte Empfängnis

Who we are becoming rather than who we are Therapeutische Prozesse waren bisher mit Erfahrungen und Gedanken einer Vergangenheit verknüpft. Doch um mitzuhelfen eine Neue Erde aufzubauen, müssen wir jene Areale in unserem Gehirn aktivieren, die nicht mit unseren Sinnen verknüpft sind. So aktualisiert der Mensch im Echo 'heiliger Sprache' – Mantren in denen der 'alte Adam' erlischt – vom 'Ungeschaffenen Willen Unerschaffbaren Seins' im Antlitz seiner Erde, den Schöpfungen seines devotionalen Herzens, als 'Madonna Terranuova' (Raffael) zum strahlenden, verklärten Engel seines in Planetarischem Bewusstsein universalen Werkes: 'Verherrlichung Seines Namens'. Es gibt viele Faktoren, die vom heilbringenden Gespräch abhalten und Frauen damit in Unwissenheit bezüglich 'Friedensmöglichkeit durch Dialog' belassen: mangelnde Lust, sich den Engeln der innersten Ebenen zu nähern – mit den Folgen fehlender Gutwilligkeit zur notwendigen Transformation durch das Prinzip 'geistige Nächstenliebe'; sowie Angst, basierend auf Autoritätshörigkeit gegenüber Geistlichen wie Spirituellen, verwachsen mit Verunsicherungen durch familiäres Umfeld, und dem daraus folgenden fehlenden Vertrauen in die Vision der 'Cultural Creatives' (auch, weil hier das psychologische Machtstreben „what I say is right, and what you say is wrong!“ nicht sogleich wahrgenommen bzw. erfüllt wird). Das größte Hindernis aber sind Projektionen, jene 'post-traumatischen Belastungsstörungen', die den Einflüssen der Umgebung sowie den psychischen Aufprägungen im Mutterleib entstammen, was zwar nicht 'die eine, wahre Religion der Menschheit' verändert hat, aber sehr wohl unsere Zugänglichkeit zu ihr.

Erlöse uns von dem Übel oder Von der Königin des Südens
Sehr oft wird die Schweiz in ihrer Form der Wohltätigkeit für das gehalten, was man heutzutage Pazifismus nennt. Neue Ethik ist das aber nicht. Denn es kommt auf 'Gottes Gebrauch' oder 'der Hexe Missbrauch' in der Liebe der Frauen an, und auf der Männer 'heilige Eignung' oder 'teuflische Untauglichkeit' für das Planetarische Bewusstsein der Menschheit. Transkultureller Dialog zur Neuen Mythologie sollte Männer auf natürliche Weise Bruderschaft gegenüber den unterschiedlichen seelischen Diensten der Archetypen 'Rama, Krishna, Shiva, Buddha' lehren, und Frauen bereit machen, dass Gott Ihre Gnade und Ihr Licht über die Menschheit ausgießt – erlösend vom 'Tratsch hinter dem Rücken'.

Die weibliche Gottheit ist des Mannes Geburt zu seiner humanistischen Seele
„Wann immer wir auf Probleme stoßen oder wirtschaftliche Konflikte entstehen, aber auch in Fällen von religiösen Differenzen, müssen wir darauf hinwirken, dass die einzig wahre Methode der Dialog ist“ (Dalai Lama Tenzin Gyatso). Haben aber Männer das Ideal der Immaculata {Unbefleckte Empfängnis} verloren, sich ausschließlich um 'sich und Familie, Haus und Hof, Beruf und Vaterland' (Lk 14:26-27) kümmernd, missachten sie, dass sie nur kleiner Teil eines Ganzen sind: sie stehen im Widerspruch zur Göttlichen Mutter, mit welcher sie sich in einer Atmos-Sphäre hingebungsvoller Seelen austauschen sollen, um das Gleichgewicht in der Welt zu wahren. Nicht nur ihr Land wird auf Hindernisse stoßen und Schocks – Migration, Bürgerkrieg und Seuchen – erleben: Frauen werden zunehmend erschöpft sein und keine Kräfte mehr besitzen, um die Arbeit am Planetarischen Bewusstsein fortzuführen. Was letztlich bedeutet, sich wehrlos den kriegerischen Aggressoren gegenüber auszuliefern.

Cultural Creatives als friedenschaffende Heiler Hinter narzisstischen Männern stecken allzuoft neurotische Frauen; gleichwie hinter weiblichen Psychosen tiefenpsychologisch meist ein katholisches Dogma blüht. Krieg auslösende religiöse Konditionierungen, die nicht Tat der Frauen sind, können durch das atmosphärisch-schöpferische Seelenherz der Männer, das von Gottes Eros, Spaß und Begierde sich gewandelt hat (vgl. Mt 24:4), geheilt werden. So wie dann dem selbstherrlichen Mann das Wort der Bodhisattvas Minderung erteilt – nicht aber die Kritik des kulturellen Genius –, so können *The Cultural Creatives* durch ihren Blick, 'Synthese: Ermutigung zu Buddhas Pfad', dem Leiden der Menschheit Linderung bringen.

König in der Hölle Finden Frauen nicht zu ihrer spirituellen Erkenntnis, werden Männer sich auch nicht dergestalt zu geistig-kulturellen Seelen wandeln können, dass im Kuss der 'ewigen Liebe' das Planetarische Bewusstsein zur Königin Unserer Welt erwacht. Es gibt drei Arten von Männern: der eine hat das Gefühl, mit religiösen Ritualen eine bestimmte Pflicht zu erfüllen – die er jedoch als eine unter anderen Pflichten seines Lebens betrachtet –; der andere erscheint – weil seine Frau es so will –, nicht sicher, ob es die Allmacht der Großen Mutter wirklich gibt. Männer der dritten Art beten 'vor Gott in der Gegenwart Gottes', ihr Gebet erschafft den Himmel auf Erden, der Atem Heiligen Geistes öffnet die Tür des Herzen, in dem Gott, die Barmherzige, wohnt. Diese drei Kräfte lassen sich auch parodieren mit 'Shiva: der dünkelhafte Dogmatiker; Rama: der systematische Skeptiker; Krishna: beharrlicher Professor' (in: Roger Shattuck, »Forbidden Knowledge«, New York 1996).

Die meisten einflussreichen Männer sind entsetzt über den Gedanken an 'dialogisches Gemeinwesen'; keine Veranlassung sehend, an die 'Unbefleckte Empfängnis' zu glauben – da sie in ihren Ehefrauen zumeist auch keine Mittel besitzen, Sie zu widerlegen – sind sie meist in Begleitung des Zweifels (*Iblīs*): „Was steigt aus dem Boden herauf? Der! der! Schicke ihn fort! Was will der an dem heiligen Ort? Er will mich!“ (Margarete angesichts Mephistopheles, Faust I) – Wer also den Charakter eines Narzissten verstehen will, schaue sich dessen Freund an: mit Adam, Naturbegehung, spiritueller Praxis vermag ein Mann seine Seele nicht zu begreifen, kein noch so wissenschaftlicher Verstand vermag die Seele zu enträtseln hoffen: Sie verkündet die Vollkommenheit menschlichen Geistes, anerkennt 'das Reich, die Kraft, die Herrlichkeit', hält sich an die Pflicht, beugt sich in Anbetung vor 'der Frucht Ihres Leibes'. Sind Frauen diesem 'ihren Herrn' treu, erstrahlt ihr Glanz – hoch wie die Sonne – wie die Sterne. Vergessen Frauen jedoch ihre Treuepflicht gegenüber der Lehre {Gemeinschaft & Dharma}, werden sie Opfer der nationalistischen Könige leidenschaftlicher Begehren – dies zieht die Struktur einer ganzen Zivilisation in den Ruin: Seelen ersticken im Sog ihrer konditionierten Wünsche, im Sarg der untransformierten Begehren.

Der Dialog – wenn er von selbstlosen, seelisch-erwachten spirituellen Menschen durchgeführt wird – wirkt wie ein Schwamm: er saugt alles Negative auf, was sich während der Erdenzeit den Männern und Frauen in den 'Grabhöhlen der Geschäftswelt' (Mt 8:28) an sie geklebt hat, und erlaubt dadurch den Geschlechtern zu ihrer ursprünglichen Funktion, der Manifestation des Humanen Geistes, zurückzukehren. Was als "Ehehölle" (jüdisch: Gehinom) bezeichnet wird – ein Zustand, der 'Könige' meist nach der Lebensmitte erfasst (s. Märchenfilm 'Das Wasser des Lebens', ARD 2017) – kann durch Dharma-Geben [Psychoanalyse {Drama/Spiel}, Predigt und Gastmahl] im Sinne eines neuen Lernens, neuen Lebens und Liebens gewandelt werden, ein Prozess, wodurch Seelen den Fortschritt machen, das, was sie sich als "Sinn" gedacht haben, durch neuen Sinn jenseits der Konditionierungen durch Familie und Gesellschaft.

Psyche Analyse Buddha hatte erkannt, dass es *einen* Schlüssel zum Glück gibt: Das Licht des erbarmenden Geistes auf die verschiedenen Lebenssituationen der Generationen und Geschlechter richten, und er gab diese Lehre im Gewand der Religion. Heutzutage ist die Wissenschaft der Psychoanalyse zu demselben Ergebnis gekommen wie damals Buddha. Psychoanalyse (sprich: Lyse) im Sinne von Verstehen des Selbst in Bezug zur Natur, der Schöpfung, von daher des Charakters des seelischen Geistes des Mannes und eines spirituellen Leibes seiner Frau. Dann kann auch die *Immaculata conceptio* aus dem Gefängnis eines Dogmas befreit werden – es ist 'Anna' [arabisch: *Ana* – „Ich bin, der ich werde sein!“ Genesis 17:15], welche die Geburt Mariens, als des Mannes seelenvolle Herz, hervorbringt.

Dialog kann zur Änderung bewegen, wenn… Männer die Reaktionen auf ihre Ideen und Handlungen, wie sie mit Frauen umgehen, über die psychosomatischen Tragödien des Weiblichen in der Tiefe eigenen heiligen Gemüts erfahren, und dann in der Kraft der Weisheit, die sie von der Atmosphäre der *Großen Mutter* erlangen, bereit sind, ihre Ziele neu zu formulieren. Tatsächlich aber funktioniert das nur, wenn Männer auf dem Pilgerweg ihrer Kontemplation der *Immaculata* eine Ahnung über ihre Seelen-Bestimmung haben.

Die Entwicklungsstufen zur Menschheit oder „Wie man Blei zu Gold macht“
'Der Prozess Gold zu machen geschieht vermittels der Wärme, die die göttliche Essenz im Herzen des Menschen ist, und die sich als Liebe, Toleranz, Sympathie, Dienst, Demut und Selbstlosigkeit in einem Strom ergießt, welcher sich erhebt und in tausend Tropfen niederfällt, von dem jeder einzelne Tropfen eine Tugend genannt werden könnte. In dem Augenblick, wenn dies geschieht, beginnt der Mensch wirklich zu leben; dann hat er den Springquell des Glückes enthüllt, der alle nervenaufreibenden und unharmonischen Einflüsse überwindet; der Springquell hat sich selbst zu einem göttlichen Strom gegründet. Aber nachdem das Herz durch das göttliche Element, welches die Liebe ist, erwärmt wurde, ist das nächste Stadium 'Die Pflanze', welche die Liebe Gottes ist. Wenn der Saft der Pflanze göttlicher Liebe über das Herz ausgegossen wird, erwärmt von der Liebe seines Nächsten, dann wird jenes Herz zum Herz von Gold: dann hat der Mensch nicht Gott gesehen, sondern er hat Gott im Menschen gesehen.' Hazrat Inayat Khan, Alchemy of Happiness.

Der alchimistische Gestaltungsprozess beschreibt die Reifestufen der Seelen zu ihrer Menschwerdung, ein dynamischer, sich fortwährend verändernder Prozess: 1. separatio: die Trennung der Guten von den Schlechten (Mt 12:30); 2. nigredo (materia prima): die Umwandlung der Männer zu marianischen Priestern ihres Landes[1]; 3. albedo / citrinitas: ihre Verklärung zu spirituellen Dialog-Führern des Kontinents; 4. rubedo: zu Weltfriedenskonferenzleitern, 'den Völkern das Recht verkündend' (Mt 12:18). 'Martha[1], Maria von Bethanien[2] und Maria aus Magdala[3] in ihrer Beziehung zu Christus' entsprechen den Lebensphasen des Weiblichen, wo zuletzt, durch Gruppenprozess der Sublimierung, nicht akzeptierte Religionen in sozial akzeptable umgewandelt und somit neutralisiert werden: Die Auferstehung der Religion kommt dann als »Gold« aus dem Schmelztiegel hervor. ([1] feminine ether-body, [2] mental deity intelligence, [3] astral: light of biotronic energy).

'Ich bin das feurige Leben. Ich bin die stärkste feurigste Kraft. Ich bin die feurige Lebenskraft im Leben verborgen. Alles Leben habe ich entzündet, nichts Totes geht von mir aus. Den ganzen Erdkreis umfliege ich mit meinen oberen Flügeln. Alles habe ich in Weisheit geordnet. Ich bin das feurige Leben, die göttliche Substanz. Ich brenne über der Schönheit von Fluren und Auen. Ich glitzere über den Gewässern und brenne in Sonne, Mond und Sternen. Mit jedem Atemzug, wie mit unsichtbarem Leben, wecke ich alles Leben. Der Wind lebt im Grünen und Blühen. Lebendig fließen Gewässer. Lebendig ist der Sonnenstrahl. Der Mond wird nach seinem Abnehmen wieder von der Sonne beleuchtet, damit er wieder lebendig wird. Auch die Sterne funkeln, als ob sie lebten. Ich habe die Säulen gebaut, auf denen der Erdkreis ruht. Ich bin in den Kräften des Windes, schlagende Flügel halten die Wirbelstürme ab, damit sie nicht zu gefährlich werden. Wie der Seele Hauch den Körper stärkt, damit dieser nicht abstirbt, so schützt der Körper die Seele, damit sie nicht verströme.' Aus dem Jubelgesang St. Hildegardis von Bingen: Welt und Mensch, Erste Vision.

Nachdem die Jungfrau das Ideal, die Weltbotschaft des Weihe-Nacht-Festes: 'die Bodhisattva [die Göttin der Gnade] kommt als Christuskind vom Himmel und nimmt Menschengestalt an' glaubhaft verkündet hat, muss sie einen echten spirituellen Meister annehmen, in Retraite seinen Anweisungen Folge leistend. Erstes Zeichen beginnender Erkenntnis ist ihr Wunsch zu sterben – Muttersein scheint ihr unerreichbar (Sure 19:20), das Klosterleben unerträglich. In diesem Gefühl schämt sich die Jungfrau nicht mehr, höher zu streben und sie bittet, aus der alten hysterischen Zelle, die sie hasst, in die neue 'Buddhawelt' hinangebracht zu werden – die sie hassen lernen wird, denn ein Rest von 'Glauben an Gott' wirkt dabei mit, dass nach dem Transport in die transzendentale Lichtwelt zufällig der Herrgott durch den Gang kommen werde, die Gefangene ansehen und sagen: »Diese Frau sollt ihr nicht wieder einsperren. Sie kommt zu mir, himmlisches Leben: Wir genießen die himmlischen Freuden, D’rum tun wir das Irdische meiden! Kein weltlich’ Getümmel Hört man nicht im Himmel! Kein’ Musik ist ja nicht auf Erden, Die unsrer verglichen kann werden, dass Alles für Freuden, für Freuden erwacht!« (Gustav Mahler, Vierte Sinfonie 4; Hebr 13:1-3).

G7 - Club des affaires : Ausbeuten, Verwüsten, Plündern

Wir haben gegen Mutter Erde gesündigt, sie beschmutzend! Wenn Religionen *Lösungen* wissen, warum ist es schwierig, diese anzuwenden? Und wissen Frauen keine Lösungen mehr? Alles hängt damit zusammen, dass Männer nicht bis zum Bereuen vordringen wollen – doch wie sehr es jetzt drängt, dass sie mit geistiger Kultur Europa lenken! Es gibt keinen anderen Weg zur Heilung Unserer Erde: Zuerst müssen Männer mit marianischem Geist entdecken, dass sie »priesterlich« sein wollen. 'Gute Frauen' werden dem Himmel den Weg dieser Vision auftun, maßhaltend in dieser „Religion", der Botschaft in unserer Zeit. Denn eines ist klar: Männer können sich entweder als kulturelle Einheit zusammenschließen, oder wir werden unter Katastrophen, Krankheit und Gewalt, mit den Tränen aus den Augen unserer Verwandten konfrontiert werden. Geistige Forschung und energischer Fortschritt im dialogischen Gemeinwesen können den Teufel „Ich bin Patriarch, und das ist meine Rolle, ich muss sie spielen, und so läuft das hier: es geht um Geschäfte, Luxus, Genuss und gewinnträchtige Unternehmungen!" bezwingen. Bis dahin reagiert Planet Erde auf Ausbeutung mit Pandemien und Krieg.

Von der Gewaltförmigkeit des Ethos, und keine Überwindung Immer die gleiche Einsamkeit: der Mann hole nützliches Material aus der Erde und sorge für Geld. Wofür ? – Damit die Frau zumindest bis ins Mark spüre, dass sie nicht für die Heilung der Erde arbeite, sondern dass sie *für ihn, für sein Interesse, für seine Nation* arbeite, und dass er einen Anspruch auf Sie hat, der auf immer Vorrang vor Ihrem Anspruch auf ihn hat?

Woher kommt die Stimme, die Leichtigkeit, Wohlgefühl, Vergnügen verlangt, seelische Anstrengungen in planetarischer Verpflichtung aber verweigert? – Es ist die Stimme der niederen Natur des Menschen. Solange sich ein Mann mit dieser Natur verwechselt, wird er nicht sagen: ‚Ich bekenne, Gutes unterlassen, Böses getan'; stattdessen: „Ich wünsche dies, ich brauche jenes, ich bin verletzt worden, ich leide!" 'Doch mit jedem Schritt höher in die Individuation wird neue Schuld geschaffen und neue Sühne nötig. Ohne die Schaffung kollektiver seelischer Werte ist Individuation unsittlich und noch mehr als das: nämlich selbstmörderisch.' (C. G. Jung: Das symbolische Leben; Gesammelte Werke 18/2, §1095).

Die zwei komplementären Pfade der Geschlechter
1. der Pfad der Männer vom Leben in der Welt zum Ziel: transkulturelle Synthese.
2. das Ziel der spirituellen Frauen zum Leben in der Welt ist: women-global-ethics.
Beide Wege sind natürlich. So wie es für 'gute' Frauen natürlich ist, vom ewigen Ziel auszugehen, so ist es für 'gute' Männer natürlich, vom veränderlichen Leben in der Welt zum unveränderlichen Seelisch-Schöpferischen überzugehen. Der Wunsch, transkulturelle Synthese zu erreichen, muss allerdings schon vor seinem Erreichen da sein. Nach Ethik strebend, erkennt der Mann von Welt den Wert von Frieden und Gesundheit; erst dann werden Frauen glücklich sein können, solche Männer zu besitzen und zu lieben.

Schöpfung auf Planet Erde muss damit beginnen, dass Männer zur Veränderung bereit sind, und durch, mit und in ihrer konstruktiven Kritik am Parasitentum des Patriarchats ihr Verhältnis zu Frauen wandeln. Zwar sind in ihrer bedingungslosen Faszination für die Souveränität Gottes, Frauen die besseren Männer – was den Männern zum Vorbild gereicht; allerdings sollen Männer den Frauen 'die Hand der Versöhnung reichen und etwas aussprechen' (J. Derrida, Dekonstruktion) und so die besseren Frauen sein. Unbeseelter Frauenleib, ohne Geist, bringt nur Nationalstaaten hervor, den Krieg! Schöpferischer Geist erfüllt die manifestierende Weiblichkeit: „O ihr Männer, wenn in euch das Paschagesicht verklärt, und das Antlitz des glückseligen Dienstes, des Beschützers der Humanistischen Kultur leuchtet, meint ihr, dass die Heiligkeit in jedem Mann jemals betrogen werden kann? Sie wurde es niemals und wird es niemals sein. Unfehlbar fühlt solch' Kulturalität – Licht der Geistigkeit, Wärme der Wahrheit – das Humane der Reinheit; eine solche Reinheit ist unbedingt notwendig, heilbringende Persönlichkeiten individueller friedenschaffender Weiblichkeit hervorzubringen.“ *Cultural Creatives' Song.*

Raum-Zeit: Neue Ethik und Goldener Schnitt $x:y=y:(x-y)$ / $x^2-x=y$ / $x^2-x-y=0$
$a^2+b^2=c^2$ *Galilei: Die Natur ist in mathematischer Sprache geschrieben.*

Der Baum, der die Frucht schöpferischen Glanzes trägt, unterscheidet sich vom Felsen, aus dem der Kristall gelöst und zum Diamanten geschliffen wird. Dharma, Sangha, das Bodhisattva-Gelöbnis: 'Ich habe das Flehen aller Wesen um Rettung gehört, all die Wesen muss ich zur Erlösung führen, die ganze Welt muss ich retten' – sollte auch die Frauen in der Lebensmitte zu ihrer multidimensionalen Berufung weisen. Hingabe, Kontemplation, Healing-Yoga, mystische Ekstase in die Alltags-Spiritualität müssen den Menschen schon vor seiner Midlife-Crisis als Wächter gegen jede Sexualisierung sowie Konsumierung der Seelen belehren. Imagination in Gewahrsein, Glauben, gebiert das Licht der Nicht-Anhaftung in die weibliche bizarre Psycho-Liebesverstrickung. 'Nicht die Göttin, sondern Gott', Mantren in Bewegung brechen die Instinkte männlicher Lust und verklären die Begehren zum 'Marienlob'. Psychoanalytischer Frauen-Event [c^2], seelische Kultur Botschaft der Männer [a^2] und priesterliche Bruder- und Schwesternschaft [b^2] sind Schöpfungs-Geometrien einer Neuen Welt. Mäzenatentum eröffnet spirituellen Frauen ihr Kirchenportal.

Wann immer und wo immer das religiöse Leben in narzisstische Gleichgültigkeit zerfällt und Irreligiosität (psychotische Regression) in den Frauen überhandnimmt, zu dieser Zeit erscheine Ich (Bhagavad-gita 4.7). Es gibt eine 'Führung von oben', meist aber sind Männer hoch neurotisch in gewisse Lebensaktivitäten vertieft, dass ihr Herz nicht gewillt ist, sich zu öffnen, um 'der Botschaft' gewissenhaft zuzuhören und zu sehen, woher sie kommt. Währenddessen steigt frommer Zwang in den Herzen der Frauen umso höher, je (psychosomatisch) tiefer ihr Kummer ist, bis sie im geschulten Dharma-Geben (Levitikus 19:17-18) den 'Thron Gottes' erreichen. In diesem Licht lassen sich einigen Sünden tilgen, 'alle Krankheiten und Leiden heilen' (Mt 10:1), Elend und Herzschmerzen vertreiben und Unheilsames schnell auslöschen.

'Überall dort, wo sich Intimität als religiöses Gebot der Männer und einzelne spirituelle Pflicht der Frauen findet, wohnt die Schechina' (Sohar, Wajischlach 176a). „Wir erkennen die Nähe der Schechina an der Frauen 'Tränen der Reue' und der Männer 'Tränen der Liebe'. Die Weisheit unserer Seelen will uns das Ungefühlte fühlen und das Vergessene erinnern lassen. Denn sie kennt den Weg ihrer Heilung. Sie will das Uneingestandene und das Nichtversöhnte durch die Macht der Vergebung Schritt für Schritt ans Licht führen. Solange aber die Vergebung noch nicht in der gebotenen Tiefe in unserer Seele wirksam ist, werden wir durch unser Handeln und unser Geschick nur unentwegt unsere Verletzungen reproduzieren. Wenn unser Körper dies tut, kommt es zur Krankheit: unser Körper hat sich aufgemacht, unser falsches Denken zu erschüttern und unsere ungeheilten Erfahrungen ans Licht zu bringen.“ Martin Schleske: Geigenbauer, 'Herztöne: Weisheit – Das neue Denken', adeo-verlag, S.229.

Zerstörung, Krieg, Fundamentalismus Patchwork-Familie & Politik-Fraktionen gehören zu den Nutzenmaximierern der Moral; die Spirituellen (das Militär) sind diejenigen, die Schlimmeres verhindern wollen; Vatikan-Islam binden Männer ideologisch an fundamentale Rechte. Wird das politische Kategoriendenken der Menschen auch die musikalische Botschaft von Schuberts Streichquartett (Nr. 14 D-moll) 'Der Tod und das Mädchen (D 810)' nicht verstehen, doch wenn die Menschen Tote beweinen, müssen wir einer Menschheit nicht zu ihrer Würde die Lazarusse erwecken und die Ehebrecherinnen freisprechen? Ihn, der in Liebessehnsucht nach dem Licht sich in jener Macht resorbiert hat, die das Universum auf sich lenkt, eint die Herrin der Erde; 'so wird die Welt genauso durch Gott bewegt, wie das Herz des Liebenden zur Geliebten hin bewegt wird' (Aristoteles). Die Seelen jener, aus Liebe zu Gott in den Dienst der Menschheit gesandt, vermögen Schöpfung zu bringen.

Die Botschaft eines Multiversels Kulturelle Berufung der Frau besteht darin, durch die Tugend spirituellen Dienens mit der Wissenschaft der bewussten Entfaltung ihrer 'göttlichen Erbschaft', der Aktualisierung der Manifestation des Göttlichen, nach Selbstverwirklichung in der Welt zu streben. In diesem 'Christus-als-Frau-Zustand' wird "Das Beziehungsproblem" nicht mehr länger auf herkömmliche Weise gelöst. Damit müssen wir zugleich anerkennen, dass keine Lösung 'frommer Kirchgänger' oder 'Andersgläubiger', 'Menschen mit profaner Sittlichkeit' oder 'der Menschen in freilebiger Sexismusmoral' jemals endgültig ist. Die Lösung eines Beziehungsproblems ergibt sich unausweichlich von einem bestimmten Bewusstsein aus: das Problem findet eine vollständige und endgültige Lösung innerhalb des jeweiligen Rahmens, in dem es sich gerade stellt. Folglich existieren Lösungen zu entgegengesetzten Standpunkten, von denen die eigene Moral nur einen Aspekt darstellt. Jedoch gibt es unabhängig von der Gesamtheit aller gültiger Beziehungsformen eine Ebene, auf der alle tatsächlichen und möglichen Probleme nur eine universelle Lösung haben, und in der keinerlei Widerspruch mehr existieren kann.

Vor langer Zeit kam der Kreis königlicher Frauen jede Freitag Nacht in einem separaten Bereich des Konvents, genannt 'Khanqah' zusammen. Sie luden den spirituellen Meister ein, über die Bedeutungen der Symbolik sowie all die Mysterien des geistigen Pfades zu sprechen und in der Gegenwart der Gruppe von Frauen den spirituellen Tanz, den Sama, für seine Schüler aufzuführen. Die Frauen spielten dabei auch Flöte und das Tambourin. Es nützt nichts, nur "gute Frauen" zu sein, wenn Männer psychoanalytisch-geistlich für Frauen nichts tun. Mangel an Seelendienst belässt Frauen in ihrem karmischen Erlebnis! Herrscht egozentrische Macht des Mannes, so will er über eine jede Frau 'Herr werden'. Den Teufel erkennt man an seinem Schweigen und seinen geschönten Manieren; göttliche Weiblichkeit an der Sprache, die unsere Erde erneuert, und am Glanz Ihrer Stille.

In jedem Augenblick des Lebens und mit jedem Atemzug nimmt ein Mann die Energie des absoluten Universums auf, und gibt individuelle Seelenenergie durch sein Herz ab. Wann immer Männer jedoch mehr Herzensenergie abgeben, als sie mit sich erbarmendem Verstande (Psalm 1:1-3) in spiritueller Intelligenz aufnehmen, kommen sie dem Tod näher. Es entstehen Verluste, wie getrübter Verstand, Denkschwäche, Gedächtnisverlust. Selbst in spirituellen Meistern herrschen Verzweiflung und Depression, wenn das innere Wesen des Mannes "verhungert", weil »Hauskirche der Frauen« {der gesamte Vorgang, von universellem Gottesdienst bis psychoanalytischem Dialog} ihm nicht die Möglichkeit bietet, mit 'Synthese und gepredigter Schrift' sein planetarisches Herz zu stärken und zu erhalten.

Planetarisches Bewusstsein setzt immaterielle Seele voraus

‚Sei ein andrer Name! O Romeo, gib deinen Namen weg!‘ (Shakespeare, Romeo und Julia II.2).

Zwei Pflichten Im Interreligiösen Dialog ist es an den Frauen, die Faktoren zu erkennen, die Männer daran hindern seelenvolle Heiler zu sein; dann Mittel und Wege findend, diese Hemmfaktoren zu beseitigen. Im Transkulturellen Diskurs {Psychosynthese} ist es an den Männern, Vorbild zu sein, dass Frauen den Pfad zu ihrer Seele finden, den Samen himmlischen Geistes in sich aufnehmend, um den Wesen ihre leibliche Organisation zu geben.

O. Beziehungs-Situation auf Planet Erde

Psychosynthese Wenn es einer Frau an Liebe zu Buddha ermangelt, der ihr »das Wort« eingäbe, den Dharma zu lehren, da sie vielleicht bei anderen Heiligen, Meistern oder Propheten ihre Zuflucht sucht, und es ihr dazu noch an erbarmender spiritueller Kraft {durch den Dhikr} fehlt, diese, ihre humane Stimme weiterzugeben, ist sie in einer ziemlich schlechten Position, da sie ihren Mann nicht dazu bewegen kann, mit dem Stern seiner Seele ihr beizustehen, sodass sie Erfolg haben, Frieden der Erde zu geben.

Sehnsucht und Wahrheit Jene, die mit dem Bewusstsein ihr Gemüt in die Himmel ziehen, sowie mit der Seele Verstand und Körper strahlend machen, sind unabhängig vom Eros-Zwang, partnerlosem Schmerz oder Stacheln der ehelichen Liebe. Gebiert sich die Frau im reinen, spirituellen Glauben, tritt sie aus der Lichtsubstanz nicht-differenzierter Materie in Erscheinung; während der schöpferische Geist des Mannes 'im Schweiße seines Angesichts' sich in Arbeit, Gebet und Kontemplation herleiten muss. Mystische Selbst-Erfahrung zur innerlichen Menschen-Bildung als 'Einheit der Religionen' ist die Versöhnung gegenüber dem Recycling der Könige und Königinnen: 'The more you spiritual train the more you'll experience – the more you become material trained the more you'll get recycled'. Das Bild des Glaubens [theta-Wellen] ist von sich aus nicht intelligent: Es braucht freieres Denken! Islamismus-Spiritualität will über Planet Erde siegreich sein. Jedoch bedürfen 'Göttinnen an der Seite ihres Mensch-gewordenen-Gottes' der Spiritualität Buddhas, denn 'den Termiten-hügel außen zu schlagen tötet die Schlange im Inneren nicht' (Vivekadarpana, Kapitel XVIII.4).

Die Seele des Mannes ist ein Spiegel – ein Palast der Spiegel, denn nicht des Mannes Seele führt zu Universellem Wissen, sondern Göttliche Weibliche Weisheit – der Friede (Al Uzza), der Wohlstand (Manat), die Freiheit (Al Lat) – führt „von Liebe zum Herrn, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzer Kraft, aus ganzem Gemüte, und den Nächsten wie dich selbst“ (Goldene Regel, Mt 7:12) zur Kultur »Planetarisches Bewusstsein« im Spiegel der Kulturell-Kreativen, der Männer Pflicht (dharma) *Eines Dienstes* im planetarischen Gemeinwesen. Der *Wahrheitskörper* des Ratgebers für Beziehungsangelegenheiten, der feminine »Baum der Erkenntnis«, das erwachte 'Dritte Auges' lässt den Zweck des Lebens in schöpferischer Kraft der 'Archetypen' erkennen, welcher Art der Samen entsprechend sei, dass Gottes Weiblichkeit spricht: „Ich bin, der ich werde sein“ (Exodus 3:14). Ein Frauenherz, das unbeständig und leer an geistigem planetarischen Schöpfergeist ihres Geliebten ist, wird bald ein Nest für den Teufel – oder muss aus Gram erkranken.

Es wächst eine Jugend heran, die das Schöpfungsgeheimnis des Lebens nicht mehr versteht, am Seelenleben frevelt und Raub am Frausein begeht auf Kosten des Gemeinwesens. *Arjuna said: I desire to know separately the essential nature of sannyasa and tyaga. Bhagavad-Gita 18,1.* Gleich, ob sich nun die Bedingungen verbessern oder verschlechtern: das Erste ist, die Motivation, jene Aktivität unserer rechten Gehirnhälfte in uns selbst zu finden, die der linken Gehirnhälfte ihr 'Ohr', das Gewissen jener göttlichen Erkenntnis verleiht, die der Friede (tyāga: indifference & love: das Loslassen und der Verzicht auf wunschgebundene Handlungen) ist. Sobald wir das gefunden haben, haben wir unsere Stütze, haben wir uns selbst gefunden. Und trotz aller Aktivität und Bewegung an der Oberfläche, werden wir dann in der Lage sein, diesen, unseren Frieden dergestalt zu bewahren, dass wir Ihn als "Hebamme" nutzen, andere zu bewegen, dem Geburt zu geben, was von Leiden befreit.

Das Ganze aber ist nur das durch seine Entwicklung sich vollendende Wesen (Friedrich Hegel) Rama (der König) lernt durch transkulturellen Diskurs, lehrend im Austausch mit anderen, indem er erklärt; Krishna (der Genius) lernt durch Lesen, er offenbart die Vision; Buddha (alias: der Derwisch) hört mit dem inneren Ohr, dem Ruf seines Gewissens folgend, lehrt er Gottespräsenz, die Aufhebung des Leidens; durch 'Gebet in Bewegung' lernt Shiva, und er lehrt durch rituelle Gruppenaktivität. Doch nicht bevor Ramas Mäzenatentum zu seiner dialogischen Schule organisiert ist, kommt Shivas Frau zu ihrer buddhistischen Predigt.

Die tiefe Weisheit des Körpers, des Herzens und des Moments

'Und er berührte das Ohr und heilte ihn.' Lukas 22,51

Einst weilte der Erhabene in Anáthapindikas Bhikkhuheim im Jetahain bei Sávatthi. Dort sprach er zu den Menschen: Ich will zu euch über das geistige Retreat sprechen.

Wenn ein Mann in der Wald- oder Wüsteneinsamkeit kontempliert, fastet, betet und meditiert und es ihm dort nicht gelingt, die Achtsamkeit [Satipatthana] zu üben, zur Geistessammlung zu kommen, die Versuchungen und Anwandlungen abzuwehren und den höchsten Frieden zu erreichen, und wenn ihm außerdem das, was ein Mann zum Leben braucht, Gewand, Almosenspeise, Lagerstätte und Arznei für Krankheitsfälle, nur spärlich zufliegt, dann soll er sich darüber klar werden und aus der Retreat-Einsamkeit, sei es bei Nacht oder bei Tage, eilig fortgehen, nicht dort bleiben. – Wenn er sich in einem Kloster aufhält und es ihm nicht gelingt, Achtsamkeit zu üben, doch ihm dort aber das, was er zum Leben braucht, ohne Schwierigkeit zufließt, dann soll er bedenken, dass er ja nicht Mensch geworden ist, um versorgt zu sein, und dann soll er nach einiger Zeit aus diesem geistigen Ort fortgehen, nicht dort bleiben.

Wenn ein Mann vom Geist in die Wald- oder Wüsteneinsamkeit geführt wird und es gelingt ihm dort, die Achtsamkeit zu üben, zur Geistessammlung zu kommen, den Versucher abzuwehren (Matthäus 4:1) und den höchsten Frieden zu erreichen, wenn ihm aber das, was er zum Leben braucht, nur spärlich zufließt, dann soll er so denken: Die Übungen gelingen mir hier zwar, aber ich bekomme nur spärlich, was ich zum Leben brauche. Er soll einige Zeit in dieser Retraite bleiben, nicht sogleich fortgehen. – Wenn er sich aber in der Einsamkeit göttlicher Einheit aufhält und es ihm dort gelingt, Achtsamkeit zu üben und den höchsten Frieden zu erreichen, und wenn ihm dort das, was er zum Leben braucht, ohne Schwierigkeit zufließt, dann soll er sein Leben lang ein Retreat-Lehrer[1] bleiben und nicht fortgehen.

Wenn ein Mann Beziehungen unterhält zu einem Dorf und einem Markt, oder einer Stadt und einem Bezirk, und einer Frau, und es gelingt ihm dabei nicht, die Achtsamkeit zu üben und zur Geistessammlung zu kommen, die Anwandlungen abzuwehren und den höchsten Frieden zu erreichen, und wenn ihm das, was er zum Leben braucht, nur spärlich zufließt, dann soll er darüber nachdenken und, sei es Nacht oder Tag, von dieser Frau eilig fortgehen und nicht bei ihr bleiben. Wenn es ihm bei solcher Beziehung nicht gelingt, Vertiefung [rupaj- und arúpaj-jhánás] zu üben, der Lebensbedarf ihm aber ohne Schwierigkeiten zufließt, dann soll er bedenken, dass er ja nicht Mensch geworden ist, um versorgt zu sein, und nach einiger Zeit von jener Frau fortgehen, ohne sich zu verabschieden, und nicht bleiben. (Mt 10:11-14).

Gelingt es ihm bei solchen Beziehungen, die Achtsamkeit [sasmita samapatti] zu üben und den schöpferischen Frieden zu erreichen, fließt dem Manne aber der Lebensbedarf nur spärlich zu, dann soll er bedenken, dass er ja nicht Mensch geworden ist, um versorgt zu sein; er mag einige Tage bei jener Frau bleiben, und nicht sogleich fortgehen.

Gelingt es ihm aber bei solchen Beziehungen, die Achtsamkeit zu üben sowie Erleuchtung zu erreichen, und fließt ihm der Lebensbedarf ohne Schwierigkeiten zu, dann soll er sein ganzes Leben lang bei jener Frau bleiben, solange er nicht fortgewiesen wird.

'Achtsamkeit ergibt sich aus tiefer Hingabe; Hingabe erwächst aus glühendem Eifer, den das Erkennen der Erhabenheit des schöpferischen Tuns nach sich zieht' (Shantideva).

So sprach der Erhabene, die Bhikkhus nahmen seine Worte mit Freude und Dank an.
(nach Pali Kanon, Majjhima Nikaya, Vanapattha Sutta; www.palikanon.com/majjhima/m017n.htm).

[1] Der Derwish, wie der Retreat-Lehrer heute auch genannt wird, ruft, wie einst Johannes der Täufer, zur Umkehr, zur Selbstreflexion, zur inneren Reinigung auf. In seiner Hingabe nach dem Streben nach der Wahrheit, in seiner Selbst-Aufopferung für die Ursache der Menschlichkeit, ist es wahrlich gerechtfertigt, wenn er den Pfad des Zölibats einschlägt. 'Der untere (fragiles-X-Chromosom, 'der Unerwartete' Kor 15:8) kann nur vom Kopf geführt werden. Und wenn der Kopf aufsteigt, so steigt der Schwanz ebenso' (Sohar, BeMidbar 47).

P. Über heilende Hormone und vergiftende Stoffe

I. Oxytocin – Kunst des Sich Erinnerns und Vergessens

Oxytocin spielt die Hauptrolle im Aufbau eines sozialen Bandes zwischen Frauen und Männern. Das Hormon hat die Gabe Vertrauen und Toleranz zwischen den Menschen zu fördern. Oxytocin ist für die Entwicklung einer langen Partnerschaft ganz entscheidend. Da es die Entstehung tiefer Gefühle veranlasst, ist es die Basis für Liebe und Treue. Oxytocin ist die Voraussetzung, dass Verbindungen zwischen Menschen entstehen und bleiben; mehr noch: es ist der Stoff aus dem unsere moralischen Entscheidungen gemacht sind. Oxytocin gibt uns das Gefühl, ruhig, entspannt, zufrieden und voller Zutrauen zu sein. Oxytocin breitet sich in allen wichtigen Teilen des Gehirns aus und gelangt in die Bereiche, in denen Bluthochdruck, Herzschlag und Aggressionsverhalten reguliert werden. Je mehr Oxytocin dabei ausgestoßen wird, umso weniger Adrenalin wird freigesetzt. Die Schmerzschwelle steigt, die Stress-Hormone nehmen ab. Oxytocin nimmt Angst und Depressionen; selbst Wunden heilen schneller; es dämpft Stressreaktionen, stärkt das Immunsystem und führt zu Ausgeglichenheit. Besonders ermöglicht Oxytocin den Menschen, die Beziehungen zwischen Dingen und zwischen Menschen klarer zu erkennen. 'Wenn man das Gehirn betrachtet, gibt es einen Stress- und einen Anti-Stress-Bereich: die rechte Gehirnhälfte garantiert Gesundheit und Lebenserhaltung, die linke steht für Aktivität: man braucht beide, man braucht die Balance beider Hälften. In unserer Gesellschaft okkupiert die Stress-Hälfte einen zu großen Raum. Das Individuum leidet unter Gereiztheit, Hektik, Unzufriedenheit, und es zerbrechen immer mehr soziale Bindungen; und dies hat mit unserer Gier nach Geld und Macht, Position, Anerkennung, Namen zu tun, in denen unsere Fähigkeiten zu bildhaftem, symbolischem und analogem Denken beginnen zu ersticken.' (Prof. Kerstin Uvnäs-Moberg, Karolínska-Institut, Stockholm).

Wir kommen nicht mit Empathiefähigkeit auf die Welt. Studien zeigen, 'ausgelöst vom Hormon Oxytocin können Fische Angst bei anderen Fischen erkennen und dann in einer Art emotionaler Ansteckung selbst empfinden' (Evolutionarily conserved role of oxytocin in social fear contagion in zebrafish, Science 23 March 2023 V 379). Um Gefahren zu kommunizieren, ist also Berühren überlebenswichtig; 'wichtig ist das Gefühl, dass man helfen kann, und das kann auch von außen kommen. Wenn wir wollen, dass Menschen ihre Empathie in die gute, hilfreiche Richtung entwickeln, sollten wir dafür sorgen, dass es Möglichkeiten gibt zu helfen, die für den Einzelnen umsetzbar sind.' (Grit Hein, Professorin für Translationale Soziale Neurowissenschaften an Universität Würzburg). Das Verständnis der Struktur eines Systems ist der Schlüssel zum Verständnis seiner Funktion (The Science of Orgasm, Komisaruk, Whipple, Beyer-Flores 2009), weil 'der Zustand des Ganzen derart ist, dass er die Teile ordnet' (David Bohm, On Dialog); daher kann die Struktur einer neuen Art von Gemeinwesen die Erkenntnisfunktion unseres Gehirns ändern. Dabei wird es sein, dass das Hormon Oxytocin hilft, dass sich etwas Besonderes, Unbekanntes entwickelt.

Planetarische Ethik braucht die erleuchteten seelischen Dimensionen der Geschlechter

Liebe und Vertrauen gegenüber Individuen außerhalb der eigenen Gruppe können nicht hormonell ausgelöst werden. Neue Forschungen[1] zeigen, dass der soziale Radius von Vertrauen, Zuwenden, sozialem Verhalten, die Oxytocin befördert, an den Grenzen der eigenen 'Ingroup' Halt macht. *Die rechte Hemisphäre* verleiht uns das ganzheitliche Erkennen jener Lage, in der die Menschheit sich befindet: wie einseitig jene Moral der Männer ist, die noch an protestantische Allmacht glauben; wie halbherzig das Nächstenlieben jener Frauen ist, die, selbstgefälligem Aktionismus Raum gebend, Psychoanalyse, die Religion Buddhas, in ihrer Hauskirche auszuschließen wissen. In dieser Erkenntnis können 'Gnade Christi, Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes' (2 Kor 13:13) eine Neue Welt aufbauen. [1]The Neuropeptide Oxytocin Regulates Parochial Altruism in Intergroup Conflict Among Humans. Science 328 (2010); Oxytocin promotes human ethnocentrism. (2011).

Unberührbar ist den Unerfahrenen 'die unbefleckte Empfängnis': das Himmelreich
Homo factus est ex Maria virgine, die himmlischen Schätze des kulturellen Geistes von Mann und Frau werden jenen anschaulich, die sie durch Erfahrung erfasst haben. Anders gesagt, den heiligen Spirituellen und gläubigen Bodhisattvas wird 'die Gemeinschaft des Heiligen Geistes' fassbar. Die Seele des Männlichen (auch mit 'weibliche Seite Gottes' bezeichnet) beinhaltet die Fähigkeit zur »Bruderschaft« (Synthese); sie steht unter dem Befehl der ‚Herrin', der herabsteigenden spirituellen Verkörperung der Frau. Den Uneingeweihten ist *Makarios, die perfekte Person am perfekten Ort (1 Tim 1:11)* nicht vorstellbar.

II. Vom Leiden der Seele

Über die Lunge geben wir Glauben in uns selbst und an unsere Umgebung ab – fehlt es daran, kann ein Absorbieren 'verschmutzten Glaubens' (unnatürliche Lebensweise) die Lungen krank machen. Gekettet an Ballast, der das Gemüt bedrückt, kann sich die Seele nicht mehr von fremden Gedanken, die sie erpressen und schwer in Herz und Nieren liegen, befreien, was Druck auf das Gemüt ausübt. Falsche Gegenrede stößt auf. Es atmet in die falsche Richtung, „trifft auf Schleim im Gehirn, begleitet von Schwindel wenn wir uns konzentrieren, was zu Rückenschmerzen und zu Herzattacken führt kann" (Geshe Rabten).

Der bewussten oder unterbewussten Unzufriedenheit in der eigenen Persönlichkeit vieler Frauen – von der immer mehr ernste Erkrankungen ein beredtes Zeugnis geben – liegt zumeist mangelhafte Religiosität im psychologischen Denken und Fühlen zu Grunde, da es der Seele am Urbild ermangelt, was wiederum den fehlenden geistigen Dienst der Männer zur Folge hat, jene Seelenzeit – die geistigen Lehren (Predigten) und psychoanalytisch-gruppendynamische Läuterungen umfasst –, in der allerdings Priester von Frauen eher mit großer Abneigung und Unwillen betrachtet werden, als mit 'Liebe zum Abbild'.

Gottesfurcht gilt als Anfang von Religiosität
Das Seelenleben schlägt man in die Schanze, Familien und Kultur gehen darüber zugrunde: „aus der Stadt stöhnen Sterbende, der Erschlagenen Leben schreit laut". Dann ist das Leben der vollendeten Frauen ein helles Licht für jene Männer auf Erden, die zu ihnen als Vorbild aufsehen; und ohne Zweifel, 'Gott verdammt niemand mit Unrecht' (Hiob 24:12). 'Anfang der Weisheit ist Gottesfurcht, die Kenntnis des Heiligen ist Einsicht' (Proverbia).

Dornröschen – eine vergleichende Endokrinologie 'Der Stachel der Biene entwickelt sich aus dem Fortpflanzungsorgan, aus dem Eiablagefortsatz der Weibchen. Die allergischen Reaktionen sind eine Waffe gegen Parasiten, mit der Chance, mehr Nachwuchs in die Welt zu setzen.' (Spektrum, Scientific American). 'Arbeitsbienen sind fast blind. Blumen finden sie durch ihr Geruchs-Geschmacksorgan. Die Königin fliegt so hoch als möglich zu ihrem Hochzeitsflug der Sonne entgegen, zu der sie gehört. Sie wird aus der Sonne herausgeboren. Sie muss ein neues Volk erwerben.' (Rudolf Steiner, Vorträge am Goetheanum). Bestimmte Einflüsse im Mutterleib {autonome Leidenschaft (eigengesetzliche Libido) bei unterbewusstem Eros (konditionierte Verliebtheit)} können eine negative Rückkopplung auf das ethische Verhalten von Generationen haben; innigste Anhaftung zur körperlichen Auffassung vom Selbst, verbunden mit einer bedingten Marienfrömmigkeit, vermag durch temporäre Modifikationen {DNA-Methylierung} die Transkription bestimmter Gene auszuschalten; symbolisch ausgedrückt: die Erkenntnis eines Unterschieds zwischen Seelen-Königinnen und Arbeitsbienen liegt im speziellen Futter – sollen neue Königinnen aufgezogen werden, müssen 'die alten Königinnen' [und gemeint ist hier nicht Archäologie, sondern die Hierarchie (alt an Wert)] zusammen mit einigen Ammenbienen {den healing-conductors} das so warme Nest {anbetende Verehrung} verlassen, um sich an einer neuen Stelle {Hauskirche, in der Lyse-Emotion 'mystische Ekstase der Selbstlosigkeit'} niederzulassen. Schlummern die Seelen, beendet "das Eheleben" jegliche kulturelle Betätigung "guter Männer". Denn „es ist um den Honig geschehen, wenn der Bär ihn hütet" (Proverbia).

Q. Integral Ethics

IV. Synthese – **Planetarische Selbstorganisation** Die Liebe der Liebe, Freiheitsvermögen, die Synthese der Natur im Dialog, Ethik expliziter Ordnung, das Erfassen archetypischer Funktionen. Die kosmologische Vision 'verwandelt durch Evolution im Geist' als das universell handelnde Prinzip, das der Natur der 'zehntausend Engel und Heiligen' (Deut 33:2) entspringt: das selbstbestimmte Leben in Frieden, übersetzt in dialogische Sprache. ***Synchronizität,*** dissipative Strukturen, Negentropie, Antisymmetriegamie: *irreversibility & randomness are the rules* (Ilya Prigogine). ***Kommunikation als Sakrament***: Disziplin des transkulturellen Gewissens: *herabkommender menschlicher Geist und schöpferische Liebe*.

III. Pleonexia und Kriege – ***Seelenlähmung wird zur Dialogunfähigkeit*** Eingliederung von Religionen ins Herrschaftsverhältnis der Herrgötter (Micha 2:2), paternale Egomanie zu der Neutralität seelenloser Perfektion. Die Kunst der Söhne immer recht zu behalten. Größenwahn nach Name und Ruhm, ***die Frau als Gebrauchswert, Gebärwert, Tauschwert***. Motto: 'Eines schickt sich nicht für alle, jeder sehe, wie er's treibe, jeder sehe, wo er bleibe, und wer steht, dass er nicht falle'; ethikloser Zwischenzustand: Du kannst, was ich will – *'klug sollt ich sein*, *Ehrlichkeit ist töricht* (Shakespeares Othello) und *die Harmonie störenden Wahrheiten sind ärger als Lügen'*, wer davon abweicht, wird diffamiert und sanktioniert. Überwuchert soziale Abgeschiedenheit, ***der egoistische, absolute, einzelne Mensch*** das kulturelle Menschheits-Gewissen, treten Krieg und Pest, Medusas Natur und Kalis flammende Zunge in Erscheinung. Oh patriotischer Kult: Wie grinsest du gelassen über das Schicksal von Tausenden hin! (Goethes Faust; Jesaja 57:1). 'Nicht die Göttin, sondern Gott' – *der Engel schlechter Schar sind sie verbunden (Matthäus 25:41), die, ohne gegen Gott sich zu empören, ihm treu nicht, sondern unparteiisch waren (Dante Alighieri, Divina Commedia) – der Hölle dritter Gesang: 'der Handelnde ist immer gewissenlos; es hat niemand Gewissen als der Betrachtende.'*

II. Libertinage ***Rücksichtslose Plünderung von Ressourcen****: größer, schneller, weiter, besser; destructive societies*: selbstgefällig, individualistisch, tolerant, weltoffen, leistungsorientiert. Kinder ohne Eltern, Mütter ohne Töchter, Väter ohne Söhne (Bürgerkrieg). Individuelle und nationale Geltungssucht, diskursives Denken. ***Handelskriege,*** Tourismus, Habgier und Verführung: Helenas Liebe zu Paris, 'Cosi fan tutte: So machen's alle' (Mozart), ***erlaubt ist, was gefällt!*** (Goethe, Torquato Tasso II.1), matriarchalischer Urkommunismus: „Du kannst tun, was du willst, solange ich das Gleiche tun darf“ (Emanuelle, Jaeckin), 'fair is foul, and foul is fair' (Macbeth I.I). Ehe als Vorbereitung zur Scheidung – *das Fegefeuer*: *'Den Hexen leiht der Besen Gestalt, Kessel leiht ihnen Stimme.' (Strauss/Hofmannsthal, 'Frau ohne Schatten', Libretto)*.

I. Spaß und Geld ***Ich tue, was ich will!*** Das raue, gedankenlose rücksichtslose Ich, das sich nur interessiert für das, was es will, was es mag, und sich keinen Irrtum nehmen lässt, der ihm nützt. ***Mutterinstinkt*** mit mitleidslosem Machtwillen bis hin zur Vernichtung der Eigenpersönlichkeit des Kindes (C.G. Jung), gefräßige Unschuld (J. Milton), Tiefschlaf der Physis, Größenwahn (Genesis 3:5), Gravitationswechselwirkung, der geschlachtete Ochse (Rembrandt). Feindseligkeit, Hass, Gewalt, Spaltung, ***Chaos und Anarchie****:* Extremismus, Terrorismus, Rassismus, Bandenkriege, Tumult (Ester 1:1d), wildes Tun. *Morden im Dunkeln – das Inferno*.

'Shiva' (Moses, siehe Statue des Michelangelo) ist Sinnbild für Das Gesetz, Elias (Rama) für Die Propheten der Religionen der Welt; 'der kulturelle Genius' für Das Evangelium der Neuen Zeit, es erhält seine Bestätigung vom 'Gesetz und den Propheten' (holy scriptures). Im 'Gastmahl' (*koinonia – the dialogue*) lernt die Liebe des Göttlich-Weiblichen die Kunst der geistigen Aufgaben der 'Kulturell-Kreativen' verstehen: „In den weißen Höhlen taucht neue Energie auf“ und es ist die Magie dieses Lichtes, die als 'Sternenenergie wirkt, das Sonnensystem in harmonischer Ordnung haltend und belebend' (Offenbarung 12:1), was auf Nationen als Ganzes einwirkt, als 'ein Leib' zu funktionieren, dessen Organe harmonisch zusammenarbeiten. Wenn die innere Anpassung des Weiblichen auf die Einstimmung des Heiligen Geistes des Männlichen erreicht ist, folgt Planetarisches Bewusstsein von selbst.

Frauen mögen ein Bewusstsein dafür entwickelt haben, dass Gedanken und Gefühle Einfluss auf das Funktionieren ihres Organismus haben. Man beobachtet dieses bei seinem eigenen Fühlen und Denken, wie z. B. bei Hass, Wut, Angst oder Beklemmung, und den Gefühlen, die durch schlechte Nachrichten verursacht werden. Insbesondere wird man empfinden, dass die Absonderung seiner Drüsen (Chakren) gestört ist; man fühlt sich vergiftet, wissend, dass negative Emotionen die Gesundheit schädigen. Wie viele Frauen aber bemühen sich dann, Erkrankungen bei sich und anderen zu vermeiden, um den allgemeinen psychischen Zustand zu heilen? Heißt es denn nicht: „Liebe den Nächsten wie dich selbst?" – im Alten wie im Neuen Testament. Würden Frauen sich sodann bewusst entschließen, 'Buddhas göttlichen Bewusstseinszustand' auch in der Arbeit mit neurotischer Männlichkeit in sich aufrechtzuerhalten, würden sie begreifen, dass gleichermaßen, wie von negativen Gedanken und Gefühlen niederer Weiblichkeit vergiftet, es der Zustand der positiven lichtvollen göttlichen Weiblichkeit ist, jenes »*Être féminin*«, der Männer zur schöpferischen Seelengefühlswelt befreit, dergestalt im dialogischen Gruppenprozess das Planetarische Bewusstsein der ganzen Menschheit sich erhebt, was das ganze Universum heilt und stärkt, auf dass neue Planeten und Sterne erstrahlen können. Von Weiblichkeit als »Gottes Sein« metamorphosiert der Mann in den Grund seines kosmisch-seelischen Wesens, wobei durch kulturell-kreativen Geist, mit und in der Frauen Wandlung zu planetarischem Bewusstsein, sich eine Botschaft in den galaktischen Kosmos transportiert. Und wie Sterne und Planeten ihren Einfluss haben auf die Lebewesen auf Erden, so wirkt dann der Einfluss erleuchteter Seelen, welche die Planeten repräsentieren, auf die Menschen und Völker der ganzen Welt.

I. Integrale Ethik und Synthese

Die Entrückung der Psyche oder Von den klugen Jungfrauen und ihrem Bräutigam (Mt 25)
Jenen Frauen, die sich bewusst darum bemühen, ihr eigenes Fleisch und Blut zum Wort ihrer Seele zu entrücken – als Dharma-Gebende Stimme ihres 'Geliebten Herrn' –, ist der schöpferische Geist der Kulturell-Kreativen Brot und Wein für die Transfiguration der Welt. Wenn also, anstatt psychisch über Männer zu herrschen, sich Frauen im inniglichen Glauben selbst als jenes Wesen erfahren, das 'der Herr' ist, dessen Gemüt Männer empfangen sollen, dann werden Frauen nicht mehr als Formen physischen Lichts betrachtet, das die Manifestation dahinter verborgenen, unsichtbaren Lichtes selbstlosen Dharma-Gebens ist: der Pfingstgeist zeugt sie als Erzengel mit leuchtendem Planetarischen Bewusstsein.

Wenn die Rose von Jericho vollkommen ausgetrocknet und scheinbar abgestorben ist, braucht man sie nur in Wasser zu tauchen, und in einigen Stunden ist sie wieder grün und lebendig. So wirkt der barmherzige Einfluss selbstloser Seelentätigkeit der Männer auf das Herz der Frauen. Und das ist die eigentliche Lehre im Dialog: die Seelen der Männer sind für die Persönlichkeit der Frauen, nicht sind Frauen für die Persönlichkeit der Männer. Es geschieht, wenn Männer einen Konsens darüber erzielen, was ein positives und was ein negatives Verhalten ausmacht, und was recht und was unrecht, was angemessen und was unangemessen ist. Dies erfordert der Männer gründliche Erfahrung im Wesen ihres seelischen Geistes, um den Sinn des Weiblichen, den Frieden zu bewirken in der Moral.

Shakuntalas Rede (nach dem Mahabharata, Adi Parva, Sambhava Parva 74 Die Geburt der Könige)
„Des Edlen Mannes bessere Hälfte ist seine Gattin. Denn wenn der Gatte in die Gattin eingedrungen, werden beide zur Menschheit geboren: darin besteht das Ewige Weibliche der Edlen Frauen. Denn wer eine Frau hat, dem vertrauen die Menschen, daher ist die Gattin der wertvollste Schatz. Darum, o König, ist die Heirat so erstrebenswert, weil im Diesseits der Gatte mit seiner Persönlichkeit sein Weib gewinnt für Stadt und Land, im Jenseits aber, mit seinem Herzen und seiner Seele, für die ganze Menschheit. Männer aber, die sich selbst erniedrigen dadurch, dass sie sich anders geben als sie mit ihrer spirituellen Persönlichkeit sind, auf denen ruht kein Segen der Götter, nicht einmal der Segen ihrer selbstlosen Seele."

Dialog muss über Stadt- und Landesgrenzen hinaus denken wollen

Von den fünf Arten des Denkens Die Denkweise der Männer hat entscheidende Auswirkung auf die Entfaltung der Seelenkräfte der Frauen. Es lassen sich fünf verschiedene Arten des Denkens unterscheiden: gewöhnliches Denken, wissenschaftliches Denken (Cartesischer Zweifel) und protokritisches Denken, nicht auf Erfahrung beruhend ('denkend bin ich!' Descartes); diese persönlichen, peri-personalen oder kosmischen, subliminalen Bewusstseinszustände unserer Identität sind jedoch egozentrisch und haben wenig mit dem Aufbau einer Neuen Welt zu tun. Erst das Transzendentale Denken (L'estro armonico, Antonio Vivaldi), schöpferische Eingebungen in den Geist zur humanen Rede, und damit verbunden 'Denken in Archetypen', kann jene Charaktere hervorbringen, die den Sinn von Beziehung erfassen, mit dem 'Pfingstgeist der Einheit' eine Schöne Neue Welt zu bauen.

Bei der Korrektur der 'Haus-Kirche'-Frauen ihrer Fehler, ist es nicht der Intellekt, der von bedeutsamen Nutzen ist. Es ist Ausgießen geistigen Vergebungsstromes, das die Flecken wegwaschen kann: „die Augen vor den Fehlern der Frauen verschließen, ihnen vergeben und sie dennoch mit aller Toleranz, Sanftmut und Demut korrigieren, vor ihnen alle Dinge natürlich zu machen, nichts zu schrecklich, aber ihnen das Bild eines besseren Lebens zu zeigen, und sie so zu dem hinzuziehen, was schön und was ideal ist“ – dies ist die Aufgabe der Männer im 'Dialog der Frauen': das geistig-kulturelle, seelenvoll Charakterliche, 'Ein geflügeltes Herz aus Mond und Stern'. Menschen zeigen die Art, wie es von ihnen erwartet wird; so verhalten sich Männer clever und Frauen entsprechend bequem, jedoch je ungeistiger Männer sind, desto psychisch-verzweifelter werden die Frauen. Wie Frauen spirituell also werden, hängt davon ab, wie geistig-kulturell Männer sind. Wenn Männer konstruktiv kulturell-geistig mit Frauen zusammenarbeiten, werden wir in einer anderen Welt leben.

Das Zeichen aus der Ferne *'Gepriesen bist du mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen, zumal der Herrin, Schwester Sonne, durch Bruder Mond und die Sterne'* *(Francesco d'Assisi).* Die spirituelle Schule der Frauen verleiht allen Kulturell-Schaffenden ein Zeichen. Es ist ein Glanz, der sich in das ganze Wesen der Frau einprägt, sodass 'niemand es ihr nehmen kann' (Lk 10:42). Vom Heiligtum »Bruderschaft des kulturellen Geistes« können Frauen sich ausdehnen, Frieden der Menschheit gebend. Denn von der feinstofflichen 'Freude schöner Götterfunken' ergießt sich nicht nur dauerhafte Seligkeit – in der Seelenwelt des kulturell-schöpferischen Geistes aufhaltend, sind Frauen fähig, mit den Kulturell-Kreativen zusammen, jene Mächte zu besiegen, welche Krankheiten, Chaos, Kriege sowie orkanische Verwüstung auf Planet Erde hervorrufen. 'Der Teufel lässt von ihnen ab, und die Engel eilen beschützend zur Hilfe, um zu dienen' (Mt 4:11), wohin die Kulturell-Kreativen auch gehen. 'So macht Gott die Toten wieder lebendig und lässt euch seine Zeichen sehen, auf dass ihr verständig werdet' (Sure 2,73) und 'der zweite Tod tut ihnen kein Leides' (Off 20:6).

Die Überwindung des Dreimäuligen Drachens oder Vom Wesen des Ideals 'sich nicht mit Frauen zu beflecken' Durch Andacht vor Notre-Dame – jene Heiligung, die das Lendenzentrum des Mannes beherrscht – zieht der Kontemplierende Begierde, Eros-Begehren und Anima-Bewusstsein aus seinen drei Gehirnarealen, die mit den Sinnen verbunden sind, zurück, was zur Reue befähigt. Sodann kann durch 'Lob des Herrn' und 'Verherrlichung Gottes Namen' in die Macht universalen Überbewusstseins als »Gnade und Erbarmung« sich jene kosmische Schöpfungs-Sinfonie als Gemeinschaft offenbaren, die Grundlage für Planetarisches Bewusstsein ist. Beziehungssituationen müssen sich nach dem innersten Gesetz der 'fünf törichten und fünf klugen Jungfrauen' (Mt 25:1-12) entscheiden, denn der Wandel in der Gesinnung der Männer rührt von der Wechselbeziehung der Geschlechter. Bevor Männer nicht vom seligen Göttlich-Weiblichen erleuchtet sind, scheinen sie keine andere Bedeutung der Frau wahrzunehmen, als allein jene, die den Zwecken unmittelbaren Gebrauchs und Verbrauchs dienen. Die Fähigkeit die Wirklichkeit umzugestalten, muss sich aber auf Grundlage einer 'Ur-Schenkung der Dinge' (Enzyklika Centesimus annus 37) von Seiten gelebter Bodhisattva-Spiritualität der Frauen entwickeln, gemäß dem Ideal der Männer.

Die Seele des Kulturell-Kreativen bringt Licht des Friedens vom Himmel; der frauliche Pathos erwirbt sein Wissen von der Erde. Daher geschieht es, dass wenn Frauen zwar in ihrer Dharma-gebenden Seele (Buddhas Psyche-Analyse) sind, ihr Geist immer noch zweifelt, mögen die Muselmanen auch noch so "brüderlich glauben", stattdessen werden die Abwehrmechanismen in jeder einzelnen Frau Verstärkung suchen bei bereits Etabliertem, 'den vielfach bekräftigten Rationalisierungen der Gesellschaft, also darin, dass das objektiv Wahre in den Dienst des subjektiv Unwahren treten kann, und die Liebe etabliert sich als Neurose' (Adorno). Als das Ziel teuflischer Weiblichkeit zu verschwinden, als das Mittel Gottes Weiblichkeit zu bleiben: Transkulturalität, der heilende Geist, prophetisches Reden, Schöpfung, die erfolgreich etwas Neues bildet, wenn weibliches *und* männliches Seelentum sich berühren – dies geschieht, wenn wir den Mut finden, Christus von unseren Fesseln zu befreien, um das *menschlichere* Bewusstsein zu geben: United in Diversity.

American Farming – a Mary can farming Fehlende Geistigkeit führt zur Domestizierung 'schlechter Männer' [Ochsen vor dem Pflug; Eseln an Futterkrippen] wie zum patriarchalischen Herrschen über Frauen; gesellt sich Frauen-Rivalität aus Leidenschaft hinzu, erschafft es Ungleichheit und ein Ungleichgewicht auf Erden. Gleich Lotosblumen, die aus Schlamm erblühen, und umso herrlicher blühen, weil sie aus Schlamm erblühen, gibt erst 'Himmelfahrt und Wiederkehr' dem Weiblichen Lotos Kraft, über den Wassern der Weisheit sein Parfum zu entfalten in Harmonie (nam-myôhô-renge-kyô) mit dem Universum. Dazu muss 'nicht-verbrennendes Licht' eines Mannes 'Dorngestrüpp' (Exodus 3:2) erleuchten, sonst verglüht sein Begehren die Erde, und Schwerter tyrannisieren die Welt. Dann allerdings kann das Weibliche seinen Glauben nicht wiederfinden: ohne Bhakti Yoga verliert der Kosmos des Femininen seine lebensspendende Heilenergie; dem Volk gehen die Lebensmittel aus; mangels kreativer Imagination, aus Devotion zur Hierarchie, wird der Wasservorrat immer knapper (Sure 7,160-161). Damit verlieren die Seelen ihre Freude Liebe zu geben, der Eros erscheint als Last eines Zwangs; Frau und Mann wirken nicht mehr zusammen: Das Werk. Mangelt es am Pfingstgeist der Männer, hält die stille Ruh des weiblichen Spiegels vom Dialog 'Heilung der Menschheit' ab, bis limerenter Drang Frauen von der langweiligen Wohnstätte ihrer Seele zieht, um letztlich doch mit physischem Appetit die Sehnsucht ihres Herzens zu löschen – in den Tod hinein. Das erblühende Frau-Sein besteht aus zwei Komponenten: ein Teil ist, was der Körper von der Seele entlehnt, dem tief innerlichsten Selbst, das lotosgleich als intuitive Dharma-Stimme über dem angebeteten Geliebten Herrn, dem Strom imaginierter 'Meister Heiligen und Propheten' ruht – hier hat der Geliebte keinen bestimmt fassbare Charakter „mit anderen Worten, er ist keine Einheit, sondern vermutlich eine Vielheit“ (C.G. Jung; vgl.: „Ihr seid Götter!“ Psalm 82:6, Johannes 10:34). Der andere Teil ist das wirkende Selbst 'Höchste Persönlichkeit Gottes', die vom selbstlosen, im Gemeinwesen wirkenden Schöpfergeist der Männer, Element 'vom Himmel herabkommenden Feuers', Energie bezieht. Hier den materiell-spirituellen Mann zu lieben [Identifizierung mit Allah-Männlichkeit], kann sich in wahrhaft tragischen Konflikten äußern: 'Das Weibliche wird das Opfer seiner Tendenz zur Identitätsbeziehung und entfremdet sich seiner eigenen Natur, indem es die männliche Animus-Seite überentwickelt. Bei der Identifizierung mit dem überpersönlich Männlichen [welche an die Stelle einer echten Hingabe an den Geliebten Herrn tritt], entäußert sich das Weibliche seiner eigenen Erd-Natur und wird dadurch zu einem hilflosen Opfer der androgenen Mächte. Diese [von verleugneter Neurose] bis hin zur [unterbewussten] Psychose führende Gefahr wird dadurch mitbedingt, dass die Frau in dieser extremen Selbstaufgabe niemals dazu gelangt, die männliche Seite, die ja nicht nur im Partner, sondern auch in ihrer eigenen Psyche lebendig ist, sich zu assimilieren und sich so zu einer eigenständigen Persönlichkeit zu entwickeln.' (Erich Neumann, Die psychologischen Stadien der weiblichen Entwicklung, www.opus-magnum.de). In anderen Worten, solange wir die Sonne nicht weiblich machen, zerbricht der Schrei „Allah!“ unsere Welt; gibt aber nicht zugleich 'das Mondlicht der kulturellen männlichen Seele' der Sonnenmacht des Femininen Balance, geht Frauen-Individuation in Flammen auf und das ganze Universum steht alsbald in Brand.

Krieg oder Frieden – Von der Iranischen Göttin zur friedenschaffenden Männlichkeit
Die schiitische Göttin (hinduistisch: Kali) ist eine Mischung aus sexueller Kriegerin und spiritueller Nonne; im Kampf verkörpert sie den Ausdruck des göttlichen Willens. In der Praxis sieht das so aus, dass sie über reiche Zauberkraft verfügt, ihren Gegnern mehr oder weniger starken Schaden zuzufügen. Ihre Wirkung erzielt sie durch spirituelle Praxis in Kombination mit "Sensen-Angriffen", ausgelöst durch die „Kopf-ab!"-Rufe der 'Königin Mutter' (Alices Abenteuer im Wunderland). Sensen-Sex ist die Angriffswaffe der Göttin Kali gegen die Dämonen. Für die Beherrschung ihrer "Sense" stehen anerzogene Attribute (Mk 6:24-25) zur Verfügung; zur effizienten Nahkämpferin macht Feministinnen die eingeborene Fähigkeit Herodias, die unter anderem mit ihrer Sense bis zu drei Gegner [Mann, König, Johannes der Täufer] gleichzeitig ins Jenseits zu befördern verstand; es ist Cerberus, jenes 'dreiköpfige Tier, das die Tore von Hades bewacht'. Der spirituelle Initiator lehrt immer Toleranz; wo aber dieses Gesetz verletzt wird, ertönt Herodias Gesang: 'In der Schlachtkammer ist noch Platz für dich frei, unser Festmahl auf dem Mörderteller schmeckt frisch nach deinem Todesschrei' (Raffaela Raab). Doch Staatsvergnügen aus den Schwächen von Mutter & Tochter ziehen – überall dort, wo Fürsten solch "Festschmauses" sich rühmen, reiten Krieg & Pest (Homer, Ilias) ins Land.

Jeder Archetyp – Rama, Krishna, Shiva, Buddha – hat heilenden Geist, eine bestimmte Funktion des »Heiligen Geistes«; dieser mag sich potenziell von anderen unterscheiden und doch ist Er überall vorhanden. Daher hat das Kulturell-Schöpferische seine eigenen Schwingungen mit kosmischer Intension; diese Intension ist »der Geist der Kulturellen Ethik«. Warum sollten Frauen in der Liebe aus »Seiner Essenz« Früchte hervorbringen, wenn es keinen Zweck dafür gäbe? Der Zweck wird als »Humanität« verstanden. Die 'Große Mutter' ist das Haupt, viele sind die Glieder, die an dieses Haupt angeschlossen sind; sie alle dienen, den Universalen Tempel »Notre-Dame« zu schmücken. Jeder, dem geistigen und spirituellen Grad entsprechend, hat den ihm bzw. ihr anvertrauten Dienst.

Die Große Zähmungskraft der Göttlichen Mutter Die Kraft der Stratosphäre der himmlischen Natur der Großen Mutter ist mächtig. Diese Strömung erweckt vereint mit allgemeiner spiritueller Weiblichkeit – die Liebe, Harmonie und Schönheit der Göttlichen Mutter – die humane Seelensphäre der ethischen Männlichkeit. 'Edle Männer' sollten sich daher so oft wie möglich darin aufhalten, denn der Zustand spiritueller 'Machas' vermag die egozentrischen Machonaturen der Männer, mit ihren starken Instinkten spirituellen Dominierens, zur Vernunft zu bringen. Regelmäßige, monatlich wiederkehrende Erfahrung räumt dem seelischen Gewissen der Männer Vormachtstellung ein. Ist Seelengewissheit der Männer einmal geboren, kann sich das Bewusstsein individueller Weiblichkeit zum Bewusstsein einer globalen Ethik entfalten. „Die ganze Welt liegt in der Macht dessen, der böse ist" (1 Joh 5:19). Man muss also das Bewusstsein der entlaufen wollenden männlichen Freiheits-Neurosen ein wenig "einsperren". 'Wirkliche Bescheidenheit zeigt sich darin, dass Frauen kraftvoll darangehen, Ordnung zu schaffen, und dabei beim eignen Ich und dem engsten Kreise anfangen mit der Züchtigung' (I GING, 15 Kiën, Die Bescheidenheit).

Heilung durch den Pfingstgeist Männer, die das allumfassende kosmische Bewusstsein ihrer Seele erlangt haben, sollten sich nicht mehr nur damit zufrieden geben, ihre eigenen physischen und mentalen Impulse spirituell umzuwandeln. Sie haben vielmehr die Pflicht (= dharma), die erdgebundenen Impulse all jener Frauen zu vergeistigen, welche vielleicht noch unter frommer Hysterie leiden, aber in den Kulturell-Kreativen 'die Drei Könige ihres Herrn' sehen. 'Könige', weil diese Edlen, nachdem sie ihre eigenen Körper, Herzen, Seelen befreit haben {sich selbst als »den Einen Geist, der die lebendige Liebesflamme ist, die in Körpern, Herzen, Seelen pulsiert« wahrnehmend}, alle Engel, die als Heilerinnen der Erde zum Organismus ihres eigenen Selbst gehören, spirituell befreien können. Dann kann auf vielfältige Art und Weise der Gottesliebe, das Planetarische Bewusstsein geboren werden und sich 'die heilende Befreiung aus der Enge unserer persönlichen Auffassung' verbreiten.

II. Planetarische Ökologie

Wir sind Zeuge einer Schlacht im Universum. Eruptionen, explodierende Feuergarben schießen aus den Konflikten der widerstreitenden Kräfte hervor; mächtige Vulkane erwachen, die Feuer suchen einen Ausgang. Die Menschen wissen es: aber sie geben keine einzige Gewohnheit auf, ebenso sehen sie auch keinen furchtbaren Krieg voraus.

Manche Frauen bilden sich ein, dass katholischer Glaube sie retten wird. Nein, das wäre zu einfach: jede Frau kann glauben und dennoch leben Männer als Übeltäter weiter! – Iblis sagt, dass er an Gott glaubt; aber es ist nicht dieser Glaube, der Europa retten wird. Der Glaube an die Immaculata kann tatsächlich nur wirksam sein, wenn er von Handlungen begleitet wird, die mit dem konform sind, was Männer als Erstes glauben. Ein Glaube, der sich nicht in entsprechender Haltung, in entsprechenden Gesten ausdrückt, um im entschiedenen Bemühen darum im Dialog seine Sprache zu finden, ist nutzlos.

Ein Ideal ist unbeschreiblich (den Gläubigen als Dogma verkündet)
Ist man seiner Begrenzung gewahr (nicht gottbewusst, nicht mit seiner Seele tätig zu sein), so ist man begrenzt; ist man seiner erleuchteten Seele gewahr, so erlangt man 'unbefleckte Empfängnis'. »Planetarisches Bewusstsein« zu werden, ist also eine Frage des Bewusstseins. Die Menschlichkeit der Zukunft ist eine Spiritualität ohne Dogmen.

III. Women-Universel-Global-Ethics

Wenn Frauen beim Pflügen nicht ans Ernten denken und beim Roden nicht an das Benützen des Feldes: dann ist es fördernd für sie, etwas zu unternehmen. (I GING 25.2 Die Unschuld).

Mütter haben ein Interesse daran, dass ihre Söhne ihre Gene vielfältig weitergeben: also möglichst viele Frauen schwängern – das wird dann die Moral der Landesherren. Sich von dieser Besessenheit durch die Ahnen lösend, gilt es 'Hand an den Pflug zu legen' (Lk 9:62), physisch und psychisch sich geistig zu läutern. Allerdings können nur jene Frauen, die bei ihrer Charakterentwicklung, dem Erlernen der Emotion des Spiegels ihrer Selbstlosigkeit, nicht daran denken seelenlosen Machenschaften der Männer sexuell zu dienen, vielmehr kulturellen Seelen-Geist zu empfangen, den Dialog zur Neuen Ethik auf Planet Erde erfolgreich unternehmen: das Planetarische Bewusstsein der Menschheit vollenden. Eine solche Weisheit, als die Evolution des Lebens, lässt sich nicht erklären – nur lieben. Männer, die in heutiger Zeit in ihrem Leben den seelenvollen hingebungsvollen Dienst an den Frauen aus Furcht vor Ego-Schmerz vermeiden, haben mehr verloren als jene erleuchteten Frauen, die, indem sie sich selbst verlieren, alles gewinnen. Männer vegetieren in Präexistenz, wenn sie lediglich nur mit Körper, psychologischem Denken und Fühlen und Einem spirituellen Willen operieren, nicht aber Seelenzeit geben und mit hingebungsvollem Herzen für das Planetarische Bewusstsein der Frauen arbeiten; solche Männer verlieren zuerst alles, bis ihnen zuletzt auch ihr Selbst, das hingebungsvolle Herz, aus den Händen gerissen wird. Die Heilkraft der Kulturell-Kreativen: Rama, durch die Anziehungskraft seiner seelischer Atmosphäre; Shiva, durch die durchdringende Wirkung seiner geistlichen Segnungen; Buddha, durch den Ruf seiner erleuchtenden Lehre; Krishna, durch das offenbarte Feuer seines poetischen Geistes – alles strömt aus dem sich erbarmenden Herzen.

Von Nonnen und dem Sexus Kālīs versus Die Hingabe der erleuchteten weiblichen Seele
Solange Frauen in ihrem Kapellen-Winkel bleiben, um ein kontemplatives Leben zu führen, passiert ihnen nichts; kommen sie aber mit dem Initiationsweg in Berührung, eine Neue Welt aufzubauen, so stehen ihnen nur zwei Wege offen. Entweder gibt sich Bodhisattva-Weiblichkeit hin, vereint sich mit männlichem Schöpfergeist, wachsend, sich verklärend durch Ihre Hingebung, oder das Frauen-Ich lehnt sich eigenständig-kreativ auf: „eure Möglichkeiten werden dann zunichte, eure Verwirklichungskräfte entfernen sich von euch, um sich schließlich in dem aufzulösen, was ihr zu bekämpfen sucht“ (Mirra Alfassa).

Warum halten wir *Dialog*? oder anders gesagt, warum sind die Beziehungsgesetze der Liebe ohne den Dialog unergründlich? Dafür gibt es mehrere Gründe. Als erstes macht *Der Dialog* den Frauen klar, dass es auf dem Niveau ihrer eigenen Seele etwas zu lernen gibt – durch 'learning by teaching', und zwar bevor an „Beziehung“ zu denken ist. || Als zweites bezeichnet das Wort *Dialog* ja 'eine mündlich oder schriftlich geführte Rede', gemeint ist hier das Gespräch zwischen Ehepaaren – der Gegensatz wäre 'der Monolog', also das Gespräch einer Frau mit sich selbst oder einer anderen Frau. *Dialog* setzt somit 'das Gespräch zwischen Mann und Frau' voraus, und dabei besteht zwischen den Seelen und den Heiligen Schriften eine tiefe Verbindung. || Der wichtigste und verständlichste Seelengrund für den *Dialog* aber ist das Gesetz des Erbarmens im geschriebenen Wort. 'Ohne zu schreiben, kann man nicht denken; jedenfalls nicht in anspruchsvoller, anschlussfähiger Weise. Durch Schrift wird Kommunikation aufbewahrbar, unabhängig von dem lebenden Gedächtnis von Interaktionsteilnehmern.' (Niklas Luhmann, Soziale Systeme, 1987). Ohne dass Männer schriftlich ihr Gewissen aussagen, ist keine Kommunikation möglich.

Kommunikation in »Philosophie der Musik« gefasst

In der langsamen Bewegung seines Klavierkonzertes No. 4 (opus 58) lehrt Beethoven die Souveränen (Archdukes, op. 97), die Stille ihrer erleuchteten Seele als "Stoßdämpfer" zwischen dem Druck seelenloser Frauennaturen und eigenen sexuell-emotionalen Regungen zu setzen. Indem die Musik ablehnt "mit sich Ballspielen zu lassen", eine Zone heilender Atmosphäre um sich aufbauend, strömen 'Gnade und Licht' in den Brunnen. In Seelenzeit fallen Mondesstrahlen sacht und Bedeutung {SINN} entflammt die Sehnsucht im Heiligtum des Herzens; Zwang zu Romance und Eros, Gewalt zu Konsum werden verwandelt und fungieren als Katalysator: Licht auf Licht (quantenpsychische Interferenz), Woge heiligen Geistes verheißt dem Bewusstsein der spirituellen Weiblichkeit das Schöpfungswerk zu vollenden, was der Menschheit das planetarische Tor zu humanistischem Handeln öffnet.

Menschen haben unterschiedliche Naturen und daher unterschiedliche Verhaltensweisen und doch ist die Menschheit ein unteilbares dynamisches Ganzes, das eher den musikalischen Gesetzen einer Symphonie ähnelt, denn "Masse und Energie". Seelen-Naturen sind dynamische, relationale, auf einander bezogene Organismen – ein Gewebe von Beziehungen, in dem kein Teil für sich allein stehen kann: 'jeder Teil bezieht seine Bedeutung und sein Dasein allein aus seinem Platz im Ganzen' (Werner Heisenberg, Der Teil und das Ganze). Wenn wir Änderungen in 'Religion und Sexualität' der Menschheit vornehmen, indem wir krankmachende, Krieg erzeugende Bedingungen eliminieren, müssen wir zuerst verstehen, auf welche Bedürfnisse diese Bedingungen eigentlich reagieren, indem wir die Zusammenhänge von Ursachen und Wirkungen sehen: aus diesem Verständnis heraus, gilt es Änderungen zu machen; dazu müssen Frauen 'von göttlichem Licht' ihre 'kollektiven Dunkelheiten' erleuchten – sonst müssen Männer doch wieder nach den Wünschen ihrer Gattin handeln.

Princess Noor-un-Nisa Inayat Khan

Maxime peccantes, quia nihil peccare conantur

Traditionelle Familien lösen sich auf in die Geistige Familie, 'Die Kirche für alle und für alle Kirchen' als Erzieherin Einer Gemeinschaft aller Menschen. Der Grundstein hierzu, der Felsendom, ist die Verwirklichung der Universellen Frau, das ermutigende Ziel spiritueller Bodhisattvas. In Frankreich mit 'Croix de guerre avec étoile d'or', in England mit dem großen 'George-Cross, M. B. E.', der höchsten zivilen Tapferkeitsauszeichnung, geehrt, steht Noor-un-Nisa für das Ideal inspirierender Weiblichkeit, die die Doktrin des höchsten Mitgefühls geübt, indem sie sich geopfert hat, den autoritaristischen Kriegen despoter Androkratien Einhalt zu gebieten wissend, um auf die Not leidender Menschen in der Welt aufmerksam zu machen.

Die planetarische Schöpferischkeit – das Geheimnis unbefleckter Herzen
Von Mutterleib an sind wir in die persönlichen Standpunkte von Familie, Land und ökonomischer Umgebung einprogrammiert, entfremdet von unserer Seelenheimat, der schöpferischen Gemeinschaft. Und Leiden und Krankheit im eigenen Inneren und im Außen der Welt machen bemerkbar: unsere Herzen und Seelen fühlen sich 'befleckt und entweiht'. Daher müssen wir uns zunächst von den Konditionierungen narzisstischer Umgebung befreien; dann besteht der nächste Schritt darin, aus dem Gewebe unseres eigenen Wesens den Tempel »Notre-Dame« zu erbauen, Schwellen errichtend, die das Schöpferische vor dem Eindringen von zu viel Unrat aus der entheiligten Welt schützen.

IV. Die Institution von Heirat und Scheidung

Wenn wir uns ein Bild davon zu machen suchen, auf welche Urstörungen Kriege und Seuchen zurückzuführen sein möchten, so ergeben sich zwei Gruppen, die als die frühesten Störungen seelischer Natur bezeichnet werden dürfen: Angst gegenüber der Buddha-Natur des Weiblichen, und Hass gegenüber der Christus-Natur des Männlichen (nach Felix Schottlaender, Die Mutter als Schicksal, 1946). In anderen Worten, der Männer Streben nach Ruhm, Position und Luxus, was Frauen ihre erstrebte künstlerische Individualität ermöglicht, wirkt einem Dienen der Kulturell-Kreativen zur Heilung der Menschheit entgegen.

Maria bei Elisabeth Die Absicht, als Mensch geistig in Wirksamkeit zu treten, kann sich nicht realisieren, ohne die Vorstellung der Dharma-Tätigkeit selbst, die jene geistige Liebe freisetzt, die uns befähigt, den Zweck unseres Lebens zu erfüllen – diese aber ist nichts anders als die Form der hervorzubringenden 'schöpferischen vollkommenen Persönlichkeit' selber. Fehlt die Synthese höherer und innerer Intelligenzen, drängen intellektuelles Verstandeswissen und Beauty-Bewusstsein die Jung-Frau in eine gefühlsmäßige Blockierung hin zur melancholischen Haltung eines psychologischen Komplexes. Zwar wird in echter Frömmigkeit die Frau 'von glühendster Andacht und seligster Verzückung ergriffen' (siehe Bernini, L'Estasi di Santa Teresa), andachtsvoller Glaube allein ist jedoch nicht hinreichend, unentbehrlich ist die Dharma-Praxis. Das Erwachen des menschlichen Geistes bedarf der Schülerschaft in seelischer Führung, denn die Entfaltung des Geistes ist rein persönlicher Natur und in den Archetypen völlig unterschieden. Wir projizieren auf »Gott« die Ideale unserer Vollkommenheit, »das Wort in der Vorstellung« erweckt sich im Spiegel der All-Möglichkeit unserer Seele. Daher spiegelt sich auch der psychische Zustand eines anderen Menschen in unserer Seele. Maria, der Mensch, muss 'heimsuchen' (Lukas 1:39), Zuflucht nehmen, selbst erleben, wie Sie (Elisabeth: „Mein Gott ist Vollkommenheit“) ist: *‚Sie, die alle Dinge schaut, schaut mich an, dass Er mich aufnimmt in sein Sein.‘* Allein nur Seelen-Ideale imaginierend zu evozieren, hoffend »Er« zu werden, reicht nicht aus; Jung-Frau *Mignon* muss sich im anderen Selbst sehen. Geistiger Fortschritt ist, die Resonanz mit der Stimmung 'Notre-Dames' aufzusuchen. Ihr Blick ist die Hohe Liebe, die Frau sein könnte, wenn Frau wäre, was Frau von Seelenliebe sein könnte: der Kosmos im Werdeprozess als Sie selbst.

Heilung versus Das Geschäft mit Fremdgehen und weiblichem Individualisierungsdrang
Der spirituelle Eros ist die 'Sünde', in die Männer sich verstrickt haben, was zu seelischem Tod und entsprechenden Reaktionen (Individualismus, Faulheit oder Psychose) in Frauen führte. Kein 'Mann von Welt' hat es bisher geschafft, sich aus eigener Kraft aus dem 'Wald der Sünde' zu befreien (‚che non lasciò già mai persona viva‘ Dante, La Divina Commedia I.27), da es dazu nicht nur der Liebe zu Notre-Dame, sondern der Gnade der spirituellen Frauen bedarf. Heilung – das Emporstreben der Energie des Weiblichen zu Sich Selbst – ist gänzlich von seelisch-geistlicher Herabkunft des Heiligen, dem 'Druck nach unten' abhängig. Man hält Mäzenatentum gewöhnlich für Versagen oder Unglück, während doch im harmonischen Verbinden und Integrieren altruistischer Kulturszenen der Männer, die aus geistiger und spiritueller Gemeinsamkeit geborene physische Schwelle des Aufstiegs der Frauen liegt.

Erdbeben, Vulkanausbrüche, Stürme, Nebel, klimatische Veränderungen, Versandung, sich ausbreitende Seuchen, Verelendung, Kriege, Unruhen, Aufstände, Unglauben, Verrat – taub ist das Ohr der Männer; und wie trüb sind die Anschauungen der Frauen! Die weibliche Seele ist ein Spiegel: Frauen sind für ihr Sehen der Situation, Hören des Schreies der Menschheit und friedenschaffende Statements im Dialog, auf den 'gnadenvollen Blick Ramas', die 'belehrende Predigt Shivas' und 'ein sich erbarmendes Schreibrohr' (2 Henoch 22/ slavisch) sich erbarmender Männlichkeit angewiesen. In Abwesenheit von *Dharma* (Pflicht! der Männer) können weder Kirchenfrömmigkeit, noch weltlicher Verstand, noch mütterliche Caritas irgendetwas sehen und verstehen. Geben die Kulturell-Kreativen ihr Licht dem 'Licht der Frauen', und sind es 'Kronzeuginnen des Himmels', die dann zuhören, begreifen, sprechen, so ist der Weiblichkeit Gottes Sinn, das Planetarische Bewusstsein verliehen; diese Kunst ist Männern möglich, die Buddha geworden sind. Wird Besonnenheit den weiblichen Herzen, so wird Planet Erde gesund (Platon, Charmides 157.2).

Schlafen, schlafen – Vielleicht auch träumen *(Shakespeare, Hamlet)* Es sind delta- und theta-Wellen, die den nationalistischen Ego-Willen der Männer brechen und das pathologisch abgespaltene Gruppenselbst der Frauen wieder zugänglich machen. Psychoanalyse ist das Alpha für Männer, dem die Errungenschaft schöpferischen heiligen Geistes folgen muss; denn ist ihr geheimer Stolz, dass hinter der 'Mathematik der Schlachten' sie den prächtigen Traum wittern, in den sich ihr Leben stürzt, als sie der Schatten der Persönlichkeit ihrer Ehefrau zu ersticken droht. Und so stürzen sich Männer, denen das Erlöschen dräut, in den Traum vom Touristenparadies, weil nur noch der Untergang 'eines Lebens, das nicht lebt', den Übergang in eine andere Ordnung zu verheißen scheint und so flammen ferne Welten zur Lust der Augen in der Schönheit des Untergangs auf. (nach Norbert Bolz, in: Die erloschene Seele, Kamper und Wulf, Hrsg.). Doch das Traumbild, zur Bedingung der Möglichkeit von Erfahrung geworden, wird die Realität unseres Todes: *Sandte verderbliche Seuche durchs Heer; es sanken die Völker* (Homer: Ilias, Erster Gesang 10). Ist nicht ein anderes Einlassen auf die Konkretheit dieser unserer Welt erforderlich, um die Idee des Schönen erkennbar zu machen?

V. Die erleuchteten Seelen sind das Gewissen der Liebe

„Dann hauchte er den Geist aus. Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte, und die Felsen spalteten sich.“ Mk 15:36-38

Ist ein Mann studiert und zeigt seine Frau eine Begabung für die Künste, sind alle entzückt. Man schätzt sie, ladet sie ein, umarmt sie. Persönlichkeit ist alles, was Väter und Söhne betrachten, und was daher Mütter und Töchter zu entfalten versuchen. Und darum ist die Erde jetzt von talentierten, fähigen Leuten bevölkert – und das ist großartig! und nimmt immer mehr zu. Aber warum können all die kreativen Fähigkeiten und großen mentalen Talente, selbst 'in spiritueller Vollkommenheit' die Welt nicht retten? Vielmehr wird alles sogar immer schlimmer. Man nimmt das Grauen des Krieges, des Dahinsterbens an Depressionen (Chr 10.13-14), Krankheiten und Seuchen hin: „Hauptsache wir haben dionysischen Genuss, das ist es, was zählt!“ Wenn aber in Männern seelische Unordnung und mangelndes Mitgefühl zu erbarmungsloser Hässlichkeit gären… was passiert militärisch in der Welt?

„Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich bin nicht auf dich angewiesen. Der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht. … Gott aber hat den Leib so zusammengefügt, dass er dem geringsten Glied mehr Ehre zukommen ließ, damit im Leib kein Zwiespalt entstehe, sondern alle Glieder einträchtig füreinander sorgen.“ (1 Korinther 12:24-25).

Darum hat der kosmische Geist in der Menschheit, neben den kausalen sowie den astralen Kräften, eine höhere Intelligenz eingesetzt, welche die Harmonie und ein gutes Zusammenwirken des Ganzen überwacht und kontrolliert. Dank der Intelligenz der Großen Göttin wird die Tätigkeit jedes Archetypus in der Gemeinschaft geregelt, seine Spezialisierung wird genutzt und gelenkt im Hinblick auf ein friedvolles Funktionieren des Großen Ganzen.

Männer sind verschieden. Und doch haben sie auf dem Fundament weltumspannender Ethik der *Einen Botschaft* der Religionen der Welt, ihre Vorstellungen, Offenbarungen, Intuitionen vom Glück so zu entwickeln, dass es Frauen und Kindern nachhaltig guttut. In diesem Zusammenhang müssen sich Frauen ehrlich fragen: wie viel wechselseitigen Respekt sie vermitteln, durch die Bereitschaft, offen für Die Kulturell Kreativen, den Ansichten und Erfahrungen des heiligen Geistes zu sein. In erster Linie gilt es daher, durch Mäzenatentum »Die Schule des Dialogs« vor jenen Männern zu schützen, die den Dialog immer noch missachten, wie auch gegenüber Frauen, die den Dialog insgeheim verachten. ‚Alle gemeinsamen Lebensbeziehungen sind Frauen im Gedächtnis, an den Augen sehen sie sich ab, was sie denken, durch eine einzige stumme Bewegung erregen sie untereinander soviel Lachen oder Weinen oder Andacht, wie Männer erst durch lange Expositionen, Expektorationen und Deklamationen hervorbringen können. Doch leben Frauen im Grunde einsam, wenn ihnen Schöpferische Kultur, die Seelenzeit der Männer fehlt. Dann werden die Missverständnisse so viel, und selbst in weiten Häusern wird das Zusammenleben so schwer, überall beengt, überall fremd, überall in der Fremde.‘ (n. Heinrich Heine, Reisebilder)

Falsch ist es vor allem zu behaupten, dass das Ideal der unendlichen Vollkommenheit des Weiblichen nicht eine Richtschnur im Leben der Männer sein könne, dass man 'das Göttlich-Weibliche' als unbrauchbar erklären und von seiner Anwendung absehen müsse, indem man, mit der Achsel zuckend, erklärt: ‚Da ich Heiligkeit nicht anstrebe, kann ich also das Göttlich-Weibliche doch nicht gebrauchen.‘ – So handeln, hieße den Seemann nachahmen, der da sagt: ‚Da ich nicht in der Linie fahren kann, die der Kompass mir vorschreibt, will ich den Kompasszeiger an der Stelle befestigen, die im gegebenen Augenblick gerade dem Laufe meines Schiffes entspricht, das heißt, ich werde das Ideal 'spirituelle Weiblichkeit' zur Stufe meiner Schwachheit herabdrücken.‘ – Es ist also nicht wahr, dass Männer sich von dem Ideale Christi nicht leiten lassen können, weil es so hoch, so vollkommen und unerreichbar ist. Ein Mann vermag sich nur darum nicht von ihm leiten zu lassen, weil er sich selbst belügt und betrügt. (n. Leo Tolstoi, Nachwort zur Kreutzersonate).

Der Palast der Spiegel Anbetungsvolle Spiritualität trägt das Gemüt der Frau zur 'Wolke über ihrem Inneren Heiligtum', zu der Spiegelschicht, welche die Leute „Himmel“ nennen; die für Sonne, Mond und die Gestirne eingerichteten Räume sieht man durch sie, sodass sich Menschen gewissermaßen in anderer Gestalt wie im Spiegel erblicken. Die Gesinnung gläubiger Männer, in ihrer marianischen Sehnsucht, ist auf Nutzen und Fruchtbarkeit aus; sobald sie sich nämlich an ihr Werk 'die Heilung der Welt' machen, rührt es die Grünkraft ihrer Seele, damit sie vielfache Früchte der Heiligkeit trägt und der Menschen Ansinnen empor zu Himmlischem hebt, so es in ihrem nach oben gerichteten Sehnen von Ihm gestärkt wird. Diese Männer, die sich in Gottes Sehnsucht nach der Frucht ihrer seelischen Werke hin anstrengen, verachten nationalsozialistische Belange, geheftet an 'das Weibliche in göttlicher Art' sind sie, ganz verwandelt: wahrer Mensch. (nach Hildegard von Bingen, Divinorum Operum, Die vierte Schau von der Gliederung des Leibes, 'Von der zarten Luftschicht'; Genesis 12:1).

Reue und Buße der Männer sind der Friedensstabilisator in Europa und in der Welt
Der Männer Verrücktheiten, Fehler, Mängel ersticken den Himmel; wenn sie jetzt auch noch beginnen, sich zu verteidigen, ihre Fehler vor den Kreisen der Frauen verschweigend, und versuchen Tugenden aus ihren Mängeln heraus zu machen, weiß man, sie werden ihre Fehler zukünftig pflegen und noch mehr irren. Natürlich sind Männer für Unglück, Krankheiten, Herzenskummer, Nuklearkrieg! – Folgen ihrer erotischen Verrücktheiten (Genusssehen), geistlichen Fehlern (Wiederheirat) und geistigen Mängeln (Fehlen der Immaculata) – verantwortlich: sie müssen jetzt einen Sinn für Gerechtigkeit (Genesis 18:20-25) entwickeln. Und die einzige Möglichkeit diesen Sinn zu entwickeln, besteht darin, sich selbst zu beurteilen, zu sehen, wo man selbst schuld ist, im Gebet vor der Immaculata um Verzeihung bittend, um dann, in der richtigen Anleitung durch die Göttliche Mutter, jenen Gesinnungswandel hervorzurufen, der die Erfüllung der Sehnsucht der Menschheit nach Frieden ist.

VI. Polygamie (Caprice de Dieu)

Die Gefahr, die von Islamismen ausgeht: fromme Devotion entflammt Eros, das Suchen nach dem anderen Geschlecht; mit der Religionszugehörigkeit geschieht der Erwerb von Heirats-Erlaubnis, damit verbunden der politische Entschluss zur Polygamie; mit dem lustvollen Verlangen in den Geschlechtern wächst die Anhaftung, die Begeisterung, das Besitzdenken; dies bringt die List hervor, ein 'Wachen über das Vergnügen'. Daraus entsteht 'das Ergreifen von Stock und Schwert, Zank und Streit, Missbrauch und Lüge' (Mahanidana Sutta), das 'laissez faire (tantra) - laissez aller (tao)' befreiter Spiritualität verwandelt sich, im Sunniten-Schiiten-Konflikt vor unseren Augen, in den Aggressor endloser schmutziger Kriege: die Clanmitglieder streiten untereinander (Bhagavadgita I.26), wer Mohammeds imposantes Werk deuten darf, und man legt die Täuschung zugrunde, dass die physio-psychologischen Naturgesetze von 'Vater und Sohn' die Erklärung einer Kulturellen Menschheit seien – doch „Die Nicht-Betrogenen irren“ (Erik Porge, Jaques Lacan: Les noms du père – Les non-dupes errent).

Hagar und Sarah Es muss zwei getrennte Gene geben, eins für das Aufdecken psychophysischer Strategien hysterischer Zu- und Abneigungen; und eins für das Hinauswerfen neurotischer Beziehungsmuster. Da wir bereits das Gen für das Hinauswerfen besitzen, brauchen wir jetzt die tief-religiöse und psychoanalytische Hilfe von spirituellen Männern und Frauen, damit wir dieses Gen auch richtig anwenden. (nach Dawkins, The Selfish Gene). Manche Völker sagen: „Scheidungen sind das Resultat von außerehelichen Beziehungen. Polygamie kann die Gesellschaftsprobleme unserer Zeit lösen; sie soll als Alternative zur Scheidung gelten, die Familien zerstört und Kinder verwahrlost!“ (Philip Kilbride). Scheiden tut sich voneinander, was nicht zusammen in den Himmel wächst (Hl. Plotinus), "Islam" ist nicht zur Scheidung die Alternative, "jiddisch-bleiben" missachtet Buddhismus & Vedanta.

Den asketischen Mystikern angeboren ist die Art 'den Herrn und den Nächsten zu lieben' und von der Heiligen Schrift, insbesondere 'dem Buch der Natur' sich belehren zu lassen. Doch das ist nicht die einzige Art, wie Menschen sich unterrichten sollen – wir müssen es auch mit Hilfe der Liebe tun; denn das Wissen, das das Unbefleckte Herz der erleuchteten Buddha-Naturen der Frauen zu geben hat, ist lebendiges Wissen, das die gesamte mentale Substanz femininer Selbstverwirklichung durchdringt. Was Frauen vom »Pfingstgeist« der Männer empfangen (herkömmliches Begatten schafft nicht dieses Sakrament), ist »geheime Offenbarung«, diese richtet sich nicht an den Intellekt: es sind Empfindungen, die die Motivation der weiblichen Seele betreffen und damit unsere zukünftige Existenz im Kosmos. Diese mechanische Art des Kosmos sich zu korrigieren, stellt selbst große Mystiker, in ihrem Bedürfnis 'den Sinn des Lebens verstehen' vor Rätsel, da es das Konzept von 'einem weisen, gnädigen und gerechten Gott' erschüttert. Der Sturm aber, der 'empfangen vom Heiligem Geist' freisetzt, befreit nicht nur Planet Erde mit einem Schlag von der Vergangenheit 'Patriarchat: Bruderkrieg, das große Blutvergießen' – das hoffnungsvollste Zeichen der Erkenntnis aus »Gottes Ekstase« ist der Frauen Friede: die Toleranz.

Der Medizin-Buddha und die Kultur-Kreativen Haben Männer durch Marienlob ihr seelisches Wesen, die Kapazität zur Responsivität entwickelt, so wird es ihnen leicht fallen, bodhisattvischen Engeln in den Dialog zu folgen. Schöpferische Empfänglichkeit, das Geheimnis des Seelenspiegels des Mannes, besteht darin, dass, um Hebammendienst der Göttlichen Mutter zu leisten, Gott, sich selbst vergessend, in das Gemeinwesen human herabkommen muss. Nicht die weibliche Seele heilend, werden Männer 'von begrenztem Leben gefangen, das sie versklavt' (Marcuse, Der eindimensionale Mensch). Elend entstöhnt dem Eros mannheitlicher Selbstsucht, dem Bewusstsein eines seelenlosen „Ich bin's!“ Wie gut, wie spirituell, wie demokratisch Männer auch sein mögen, sind sie nicht willens heilender Mensch zu sein, wird das stille Weinen der Frauen kein Ende nehmen. In seinem Essay 'Die Frau in Europa' stellt C.G. Jung allerdings fest, dass der Mann 'in seinem Streben nach Kultur' (S. Freud) nicht weiterkommen kann, bis die Frau ihn spirituell eingeholt hat.

R. Women-Universel-Global-Ethics

Wie die Sonne alle Dinge belebt mit ihrer Wärme, so heilt und belebt die Große Mutter alle Dinge 'in ihrer Huld' (Qur'an, Sure 24:32). Diese Frauenmacht hat Einfluss auf unseren Umgang, auf Konstruktion und Rekonstruktion von Wissen: 'Sie ist der Himmellebensraum, der jenseits der Dunkelheit wie das Sonnenlicht leuchtet: wer Ihn kennt, entrinnt dem Reich des Todes' (Shvetashvatara-Upanishad III.8). Es ist die Große Mutter, die dem Gemeinwesen durch das Genie die Regel gibt; und es ist diese Erkenntnis, die das Böse, „Den großen Drachen, die alte Schlange, die Teufel, Satan heißt und die ganze Welt verführt“ (Offenbarung 12:9; Mozart 'Die Zauberflöte', 1. Aufzug) besiegt – was Männer ermutigt, gleich den edlen Rittern, sich auf die »Suche nach dem Heiligen Gral« zu begeben. Wie die Große Mutter in ihrem Wesen ist, wird niemand ergründen, weder Engel, noch Menschen. Sie kann aber erkannt werden durch Erwägen ihrer Eigenschaften. Wo erleuchtete Seelen zusammenkommen, Landesherren 'von ihrer Krone abstehen' (Shakespeare, Henry V. Aufzug II.4), marianische Gewissen Fragen und Antworten geben: da geschieht Heilung. So kann schöpferische Transkulturalität im Dialog der Menschheit Frieden bringen. Von Anbeginn ihres Lebens zeigen nämlich Frauen Anzeichen dafür, dass sie Dinge wissen, die sie niemals gelernt haben. Wenn das männliche Ego, Magd {Maria} geworden, spricht: „Mein Herz ist über Dich ausgegossen. Meine Seele besucht Dich unbemerkt, redet geistigerweise mit Dir, steckt die Botschaft Gottes in dein weit aufgesperrtes Denken wie in den Schnabel einer kleinen Schwalbe (Johannes Karpathios). Möge ich Dein Antlitz durch Deine eigenen Augen betrachten.“ (Meditationsbild S.104). Dann können Frauen schenken aus ihrem höchsten Licht, aus ihrem inneren Reichtum das Planetarische Bewusstsein *alle Menschen werden Brüder* hervorbringen, in all Ihrer Pracht und Herrlichkeit über die Erde verbreitend.

Dialog und Herrschaft Im Augenblick, in dem die schöpferische Imagination der Frauen den geliebten Archetyp 'The Cultural Creatives' (Schechinah) vorausahnt, geht das Licht der heilenden Seelen den Frauen auf und es setzen sich die wahrnehmbaren Werte kulturell-schöpferischen Geistes in die Entsprechung eines Neuen Organismus als 'Planetarisches Bewusstsein' um. Wenn es sich im Dialog trifft, dass die ‚Große Göttin‘ (Al Lat) zugleich in der Weisheit der ‚Großen Mutter‘ (Al Uzza) beschlagen ist, so gebührt Ihr die Herrschaft. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, so gebührt die Herrschaft der Großen Mutter. Sollte es auch so jemanden nicht geben, so gebührt die Herrschaft all jenen Frauen (Manat), denen, beschlagen in der göttlichen Weisheit, das diskursive Denken gänzlich abgeht. Auf keinen Fall jedoch gebührt im Dialog die Herrschaft einem spirituellen Mann, der nicht auch mit der Weisheit der Großen Mutter vertraut ist. Der Genius ist würdiger als ein rein spiritueller Denker, denn Ethik setzt von der Großen Mutter empfangene Eingebungen voraus.

Wenn heilender Schöpfergeist aus 'dem Vater und dem Sohne' hervorgeht, wird kulturell-schöpferische Intelligenz als heilend wirkende planetarische Kraft personifiziert. Nach Suhrawardi wirkt jede Intelligenz durch Hypostase fortschreitend, um eine Intelligenz zu schaffen, die ihr hierarchisch unterlegen ist (Hikmat al-Ishraq): „Das ewige Wort, 'der Weg, die Wahrheit und das Leben', das geboren im Dunkel der Grotte.“ So bringt die spirituelle Intelligenz der Frauen den kulturell-schöpferischen männlichen Geist hervor. Nach Alter Schrift: 'Wenn die göttlichen Lichter der Frauen siebenfach werden' (Samuel 2,5), dann sind Frauen gekleidet in ein Gewand von Macht und Ehrfurcht, und die Seelen der Männer fügen sich in den kulturell-schöpferischen Dienst – Sabbat: der aufsteigende Christus ist 'Brot' und spiritueller Wille ist 'der Tisch' – eine dreifache Hierarchie, die sich aus den Hypostasen der Intelligenz zusammensetzt, von denen jede eine neue Hypostase erzeugt, die Seelen der Männer und darüber hinaus eine himmlische Kugel, der Weibliche Organismus in Planetarischem Bewusstsein. 'Feuer aus Wasser, Wasser aus Wind, und Wind aus dem heiligen Geist, Geist des lebendigen Gottes' (Sefer Jezira § 11): »Christus«, der *intellectus agens* spiritueller Frauen, das ist die heilende Erzengelin der Menschheit.

Ineffabilis Deus Der unaussprechliche Gott der Frauen ist: Sie, die sie gemeinsam als das Höchste erkannt; und Sie, die mit der Darstellung ihres Christus den heiligen Tempel schafft, und Sie, die das stärkste Gemeinschaftsgefühl bewirkt, nämlich: Gott ist die Liebe.

Haben gewisse Männer sich erst einmal eine bestimmte Meinung im Umgang mit Frauen angeeignet, geben sie nicht gerne zu, dass sie sich geirrt haben. Warum auch? solange Frauen – die im reifen Alter doch erkennen, dass sie sich in Männern geirrt haben – sich weigern dies im Dialog bekanntzugeben. Derartiger Eigensinn ist ein großes Hindernis für den Dialog, denn damit wird es unmöglich, fundamentalistische Überzeugungen und andere Arten überlieferter "Frömmigkeit" in Frage zu stellen und zu modifizieren. Wenn wir feststellen, dass bestimmte Vorstellungen von Beziehung schädlich sind, und dennoch weiterhin daran festhalten, weil „Eltern und Großeltern und deren Vorfahren“ diese Vorstellungen hatten, so wischen wir Gegenargumente mit der Bemerkung vom Tisch, dass etwas so und so ist, weil alle das schon immer geglaubt haben. Wenn wir Fortschritte machen wollen, müssen wir uns anstrengen, solcherlei Ansinnen im Dialog zu meiden. Frauen, die von ihren eigenen Ideen eingenommen sind, sind schwer zu ändern. Auch ist die Psyche sogenannter "religiöser" Frauen ganz anders als in früheren Zeiten; sie erfordert eine sehr delikate Handhabung. Vielmals finden sich Frauen, die in der Sache 'women-global-ethics' vielleicht große Initiative ergreifen und mehr Begeisterung zeigen, als nötig ist; zeigt man solchen Frauen aber ihre Fehler auf, widersprechen sie nur: leicht kann die Fähigkeit dann in ihnen wachsen Selbstmärtyrerin zu werden. Selbst Engel werden psychische Korrekturen im Geist der Verfolgung annehmen, es sogar zu ihrer überzeugten Arbeit machend, gegen jede Art von geistiger Leitung zu kämpfen: jeder Wunsch, jeder Versuch psychologischen Heilens, sie zu korrigieren, wird ihren Widerstand noch stärker machen. (Eigensinn kann leicht daran festgestellt werden, wie ein Mensch sitzt, geht oder steht).

Drei Welten α) Frauen, die gewohnt sind zu folgen, jedoch nicht gerne führen (geistige Aufgeschlossenheit bei spiritueller Verhaltensstarre): sie fürchten zu verarmen, würden sie in Kirche und Familie den Mund aufmachen. β) Frauen, die gewohnt sind zu herrschen, ungern aber ganz im Seelischen aufgehen (mentale Aufgeschlossenheit bei geistiger Verhaltensstarre): solche Frauen fürchten, ganz Seele seiend würden sie zu wenig Widerstand leisten, so dass Männer noch ungehemmter mit grenzenlosem Kapitalismus die Völker verführen könnten. γ) Kulturelles Mäzenatentum muss diese Schulungen ermöglichen: dass im Dialog Männer Kraft des Schöpferischen Geistes Frauen zu ihrer Berufung führen, während Frauen in heiliger Spiritualität Männern weltpolitisch den Pfad zur humanen Kultur weisen.

Der Friede – „Alle Menschen werden Brüder“ unter Führung spiritueller Weiblichkeit
Ethisches Gemeinwesen, die Herrschaft des guten Prinzips auf Planet Erde, ist nur in Bruderschaft[1] erreichbar, dem Zusammenschluss jener Männer, die sich gegenseitig zusichern, stets moralisch zu handeln. Weil aber nur die Göttliche Mutter eine wirklich ernst gemeinte moralische Einstellung der Männer erkennen kann, ist ethisches Gemeinwesen in Form einer Kirche im Sinne von *Women-Universel-Global-Ethics* denkbar. {[1]Muss noch damit gerechnet werden, dass einige unter ihnen sich unmoralisch verhalten, verderben sich Männer wechselseitig ihre moralische Anlage (I. Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft).}

„Wohlergehen kann nur in der Gemeinschaft wachsen und niemals getrennt von ihr; nur gemeinsam kann man leben, gemeinsam kann man sprechen und gemeinsam kann man lieben“ (Mahabharata, Udyoga Parva 39). 'Doch um das Kleine zu festigen, muss erst das Große gefestigt sein; um dann das Große in Ordnung zu bringen, muss erst das Kleine in Ordnung sein' (Frühling und Herbst des Lü Buwei). Der sich zur Reue bewegende grobe protestantische männliche Verstand und die zu spiritueller Psychoanalyse fähige feinsinnige Weiblichkeit, beide gemeinsam müssen zusammenwirken. Das erleuchtete weibliche Mitgefühl kann allerdings dem groben männlichen Denken nicht zu Hilfe kommen, wenn wir ersteres überhaupt nicht beachten. Worauf wir achten müssen, sind die spirituellen und ethischen Grundlagen für den von Frauen geführten psychoanalytischen Dialog.

Bekenntnis eines Musikers Als Organist war meine Erfahrung seit frühester Jugend, dass Frauen beim Rosenkranzgebet das 'Gegrüßet seist du, Maria' mechanisch dahersagen, und im Hochamt tönte der Männer 'Vater Unser' – das auch eine Anrufung der Großen Mutter beinhaltet – wie 'dröhnendes Erz oder lärmende Pauke' (Kor 13:1). Wären Frauen hingegen mit Überzeugung, echtem Glauben und Hingabe (zu Christus, Frau Hulda und Eástre), hätte alles, was sie im Dialog aussagen, Wirkung; dieser Effekt würde Wunder vollbringen. Daher gilt es als Erstes auf spirituellen Wegen beharrlich zu versuchen – durch Meditation, durch Konzentration, durch Gebet, durch Studium, durch alles, was Frauen tun – das falsche Selbstbewusstsein so weit wie möglich auszulöschen, dass sich die Realität 'Dharma-Geben in Hauskirche' manifestieren kann, jene Nächstenliebe, die doch immer unter verkehrter Selbstbestimmung der Frau begraben liegt. Das spirituelle Bewusstsein der Frauen ist wie eine Quelle, die aus schroffem Stein sprudelt (Ex 17:6), Wasser, das, sobald Motivation an spiritueller Kraft und Stärke gewonnen hat, den Fels des selbstbestimmten Handelns durchbricht und durch 'tavistock-working-conferences' zum Fluss der Heilung wird. Ähnlich verhält es sich mit 'Götter-Funken aus Elysium' (Beethovens Neunte Sinfonie): durch Konzentration [Schwärzung: innigste Verehrung Notre-Dames], dann Weißung [Meditation: 'Nicht die Göttin, sondern Gott'] manifestiert sich *Seelenadel*, und wo diese *Tochter aus Elysium*, der Männer 'weibliche Seite Gottes' sich erbarmt, wäscht *Sie* Irrlichter ‚verirrten Glaubens' hinweg. Männer haben diese, ihnen scheinbar angeborene Tendenz, geistige Anstrengungen im Gemeinwesen zu vermeiden. Ihre Methode dabei ist, dass sie alles tun, was sie nur können, um ihre Aufgaben anderen zu übertragen. In dieser, doch so hoch geschätzten Kunst, schwächen sie sich, das vollkommene Gleichgewicht zwischen der Vergeistigung der Materie und der Materialisierung des Geistes durch das seelenvoll liebende Göttlich-Weibliche geht verloren: Frauen verlieren ihre Fähigkeiten, heilenden Geist der Welt zu materialisieren. Dass Frauen dem Bösen widersagen, widerstandsfähig und intelligent Planetarisches Bewusstsein ausstrahlen, dazu müssen ihre Männer sich fähig machen, es mit dem Teufel aufzunehmen, sich eben daran gewöhnend, diese Anstrengungen zu machen! Heutzutage kann man die für einen angenehmen Dinge ohne jede Anstrengung erreichen, aber mit welchem Ergebnis – eine kriegerische Fremdgeh-Kultur reproduziert sich so durch "ihre Werte und ihre Erziehung" immer aufs Neue. Es sind die geistlichen und geistigen Anstrengungen im Dialog, mit denen Männer jetzt die Kultur Europas aufrichten müssen, das Planetarische Bewusstsein nährend. 'Ich aber bin so unbedeutend wie ein toter Hund, ja, wie ein winziger Floh' (1 Samuel 24:15).

Kinship Die Göttliche Mutter äußert sich in der Welt mit dem Intellekt der Großen Göttin, mit dem Herzen der Grünen Tara, und Kraft des Lebens der Großen Mutter. Wenn es den Frauen also gelingt, die Weisheit Maria von Bethaniens in ihrem Intellekt, Maria Magdalenas Liebe in ihren Gefühlen, und die Kraft Elisabets in ihrem Willen herzustellen, verwirklichen sie in sich jene Dreiheit, die sie der 'göttlichen Dreieinigkeit' – dem Licht der Großen Göttin, der Wärme der 'Grünen Tara' und dem Leben der Großen Mutter 'Martha' – ähnlich macht.

Stellen wir uns den Heiligen Geist als Komponisten vor, dann sind Frauen die Musik, die er als Ausdruck seiner Verherrlichung komponierte. Und statt einer armseligen Erfahrung, dass Liebe so blind macht, dass man sich insgeheim über das Unrecht freut, würden Frauen die Erfahrung machen, dass 'Gott durch ihre Augen schaut und in Christus Eine Neue Welt erbaut'. Religionen, oder Welt-Ethos, können nicht konkrete Lösungen in Liebesdingen vorfabrizieren, ja sie dürfen es nicht einmal tun, weil sie damit in unzulässiger Weise dem einzelnen seine Verantwortung gegenüber Planet Erde abnehmen. Während konkrete Lösungen also von den erleuchteten Seelen zu erbringen sind, wird man immer darauf gefasst sein müssen, dass 'unspirituelle religiöse Frauen' und 'unreligiöse spirituelle Männer' zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Weil Mütter ihre konkrete Gefühlslage zum Geliebten Herrn verschieden beurteilen, während Väter mit Atomkrieg ihren Willen zu „Gott, dem Einen" durchsetzen, ist ein Kulturelles Friedensinstitut unter Führung reinen Geistes unumgänglich.

Heilung der Erde Die Weisen Frauen treten durch das Studium der weiblichen Natur und der vier Seelentypen der Männer in die schöpferische Einheit von Frau und Mann, die Individuation Christi verwirklichend, ein, indem sie ihre eigene Persönlichkeit opfern. Humanes Leben, das Neue Leben der Beziehung zwischen Frauen und Männern, beginnt für Frauen in der Unterscheidung zwischen 'Gott als Dharma-gebende Nächstenliebe' und 'Gott als spirituelle Erkenntnis'. Wenn Frauen nicht zwischen beiden unterscheiden, und dadurch den komplementären Aspekt, die Wirkung seelischen Geistes der Männer auf die humanistische Persönlichkeit der Frauen, außer Acht lassen, werden sie im Leben das Glück vermissen. Männer, die dann sagen: „Es gibt keinen Schaden, der Menschen im Mutterleib zugefügt wurde; ich werde nicht auf 'Schuld der Frauen' schauen, sondern weiterhin das große Geschäft mit Frauen machen“, werden mit der Zeit depressiv. Jene aber, welche das dreifache Leiden der Weiblichkeit fühlen, wie auch den Schaden gefühlt, der Männern reaktiv von Frauen zugefügt worden ist, aber Frauen ihre Schuld vergeben wie diese Schuld den Männern vergeben haben, diese Männer sind es, die internationale Friedenskonferenzen leiten und Erfolg haben werden, weil sie das weibliche „Ich bin, der Ich werde sein“ als Liebender von 'Angesicht zu Angesicht' (Numeri 12:8) erfüllt haben.

Das Haupt der Medusa Die Fülle des Lebens der Frauen in unserer Zeit erfordert mehr als bloß 'Körper, Herz und Seele'; sie bedarf des göttlichen Geistes, eines unabhängigen und übergeordneten Komplexes, der offenbar allein imstande ist, alle jene seelischen Möglichkeiten an Visionen, Offenbarungen und Eingebungen des Männlichen, die nur-fromme Frauenselbste nicht manifestieren können, in lebendige Erscheinung zu rufen. Aber wie in Männern jener Eros lebt, der nach blindem, schrankenlosem Nehmen strebt – die höchst Erfolgreichen erfüllt zumeist ein Streben zum Übermenschlichen – so gibt es in Frauen eine Leidenschaft nach jenem negativen Aspekt von 'Medusa-Weiblichkeit', in der Weiblichkeit, um ihrer schöpferischen Überlegenheit willen, alles Leben zum Opfer bringen möchte; 'in dieser Leidenschaft wird feminine Spiritualität zu einer bösartigen Geschwulst' (vgl. C. G. Jung, Seele und Erde), die das Wesen 'Bruderschaft' sinnlos zerstört.

Cultural Creatives oder Von der seelischen Entwicklung des Menschen und seinen Folgen: Tathāgata – So geworden Darf jemand, der die Möglichkeit hätte, seine innere Berufung zu verwirklichen, sich der Gefahr aussetzen, sie nur darum nicht zu erreichen, weil er – wegen fehlendem Mäzenatentum – nicht alles andere von sich werfen mag? Wie könnte die Menschheit dem Verkümmern entgehen, ohne die Erneuerung, ohne den Kraftzufluss, der von denen ausgeht, die ihre kulturschöpferische Seele geworden? „Diejenigen, die in Gottes Vereinigung mit der Seele als 'Das Salz der Erde' gelten – wehe ihnen, wenn sie ihre Salzigkeit verscherzen!“ (Dag Hammarskjöld, Tagebuch). Das Seil über dem Abgrund wird von denen gespannt gehalten, die es in der Intuition des Göttlich-Weiblichen verankern. Dies ist für die moralische Gesundheit der Menschheit von entscheidender Bedeutung.

'Interreligiosität und Transkulturalität' oder 'Wie kommt der Friede in der Welt?'
Gewalt ist nicht der Weg zu einer gerechten Lösung der bestehenden Probleme (Mt 26:52) – was hätte es tatsächlich gebracht, wenn der hl. Petrus Judas angegriffen hätte? Doch gilt es Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um unschuldige Menschen zu schützen. Wie aber werden unschuldige Menschen geschützt, Gefangene befreit? (1) Durch Toleranz gegenüber allen Religionen (sei es Protestantismus, Katholizismus, Schiitismus, Buddhismus, Judentum, Vedanta oder Islam) und 'indem man im interreligiösen Dialog die Abschaffung von Ungerechtigkeit nicht davon abhängig macht, zuerst vollkommene Gerechtigkeit aufzeigen zu wollen' (Amartya Sen): das Heilige ist geheim! (2) Dann gilt es, angemessene Vorkehrung zu treffen, damit eine Gräueltat wie die vom '11. September' nicht wieder geschehen kann. Dies vermag 'transkulturelle Psychosynthese', machtvolle Hingabe und Willen des Einig-Wesens: 'Rama, Shiva, Krishna', ganz Maria geworden, bringen kraft des Heiligen Geistes das Planetarische Bewusstsein 'Christus als die Frauen' hervor. Dann sind Männer keine Übeltäter mehr und ihre Seelen-Kapazität zeugt den Frieden.

Planetarisches Bewusstsein versus Empirischer Subjektivismus (Nationalismus)
Das seelische Bewusstsein sieht Schönheit, das Ganze, den Zusammenhang, die Liebe, die Harmonie, d. h. die Möglichkeit, dass der Medizin-Buddha-Charakter der Männer das friedenschaffende Persönlichkeits-Potenzial der Frauen bewirkt. Menschen empirischen Bewusstseins tun dies in der Regel nicht, weil sie dauernd irgendwas wollen, was sie anfällig macht für Neurosen, Stress, Täuschung/Wahn, ideologischen Fanatismus, extremen Subjektivismus und einen die Menschheit verführenden destruktiven Lebensstil.

Wegen 'Verehrung des Goldenen Kalbes' zerbrach Moses die Tafeln des Gesetzes. In gewissem Sinne war 'Das goldene Kalb' {'das Grab des reichen Mannes' Jes 53:9} eine Fehlübersetzung der Heiligen Schrift. Das Volk wollte etwas Spirituelles in der materiellen Welt haben, einen Ersatz für Moses, dessen Aufgabe es war, das Volk mit Gott zu verbinden. 'Das goldene Kalb' war eine falsche Übersetzung dieser Rolle, denn es war ein Idol, welches das Volk von Gott trennte. Die richtige Übersetzung wäre 'das Heiligtum' gewesen, der zweite Tempel 'La ilaha illa'Llah' (Joh 2:21).

Der Mensch wird 'Religion' nicht verstehen, bevor er sich nicht selbst verstanden hat. Denn so wie der Mensch Gott verherrlicht, so verherrlicht Gott Ihn, damit das Werk den Künstler verherrlicht, und die Engel loben: 'Gott verherrlicht sich in Ewigkeit.' Auf die Geschlechter bezogen bedeutet dies: So wie die Frau 'die Heilige Jungfrau' verherrlicht, so verherrlicht 'die Kosmische Mutter' sie. 'Der Sohn im Vater, der Vater im Sohn' ist der Pfad der Männer: 'Vater, ich habe dich auf der Erde verherrlicht, jetzt verherrliche du mich' (Johannes 17:4-5) – 'mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt!' (Ps 2:7). 'Jungfräulich geboren' als 'reiner Gottessohn' meint die direkte Kreativität des Universums, die 'wunderbare Empfängnis' der intuitiven Offenbarung. Dies Omega des Männlichen ist von den 'Boten' geweissagt als das Alpha des Weiblichen; was aber nicht den heiligen Zeugungsakt meint, in dem Gott die Stelle eines Mannes einnimmt, sondern jenen schöpferischen Neuanfang, in dem sich die 'Messiashoffnung' auf eine Weise erfüllt, dass gerechte, geheiligte, heilsame Frauen 'Gottes Herrschaft' verwirklichen, was zugleich die Erwartungen aller Völker erfüllt. Es sind jene Frauen, in deren Mitte eine 'junge Frau' nicht mehr „Feindin“ genannt, sondern 'Gott mit uns' gerufen wird, da sie das Heilige Ideal, 'von Gott begnadet und ohne jede Beiwohnung empfangen', als ihre Seele geboren hat. Eine größere Ehrung der Frau, auf diese Weise Tempel (Lk 17:21) zu werden, ist nicht vorstellbar. Männer-Spiritualität, das auf die eigene Person bezogene, egoistische Leben, ohne ihr Alpha, die das Weibliche schützende sittliche Gemeinschaft, endet im geistigen Tod: 'Man trennt sich, isoliert sich, sondert sich von den anderen ab, und das ist der Tod' (Aïvanhov) aus dem kein kulturelles Leben blüht. Das scheinbare Sterben des Körpers ist die wirkliche Geburt der Seele; dabei muss dem inneren Tod [die Auflösung der Erde zu Wasser] in das Zentrum seines Wesens hinein – 'Devotion zum Herrn': 'Aufgenommen in den Himmel', einer Engelwerdung des Herzens entgegen – der äußere Tod folgen, der Seele Feuergeburt in die Leere, jenem abstrakten Verstand der Nächstenliebe, die unserer konkretisierten spirituellen Natur die Türe öffnet zur 'Freude des Schönen Götterfunkens', des reinen Geistes planetarischen Bewusstseins.

Die Büchse der Pandora Der Frauen Stolz, Eitelkeit, Egoismus, Eifersucht, Neid und Verachtung, Gefühle, die andere verletzen und das eigene Leben zerstören, sie sind das Ergebnis der egoistischen persönlichen Gefühle des Geliebten. Denn bei aller beruflichen Eigenständigkeit der Frau, ermangelt es Männern an entwickelter Buddha-Natur, müssen sich Frauen von den Schattenseiten der männlichen Persona ernähren. Je egoistischer, je eingebildeter der Charakter des Mannes ist, je elender ist das Gemütsleben der Frau in der Welt, und desto elender gestalten beide das planetarische Leben der Menschen auf Erden. Gottes Güte, jene Gerechtigkeit, die Frauen von der Großen Mutter geerbt haben, bleibt ohne den kulturellen seelischen Schöpfergeist der Männer in der Tiefe des weiblichen Herzens verriegelt. Nachahmen ist eine Neigung, die bei vielen Männern angeboren scheint und doch wollen die meisten nicht wissen, wie wichtig die Frage des Vorbilds für ihr Seelenleben ist. Oder wen wollen sie in der Entfaltung ihres seelischen Potentials nachahmen? – diejenigen, die spirituellen Ruhm und mentalen Erfolg, oder materielles Vermögen errungen haben?

S. Heilen mit der weisen Schlange

Der zerbrochene Krug des Wassermann-Zeitalters
Mann und Frau, wie sie als ihren Bereich die Vorstellung des 'Du' [Nicht-Ich] und des 'Ich' haben, bleiben – ohne Kulturelle Schöpferischkeit – so entgegengesetzter Natur wie Finsternis und Licht. Denn steht nun fest, dass der Herz-Charakter der Männer nicht dem seelischen Wesen der Frauen entspricht, wie auch die Persönlichkeit der Frauen nicht dem Einzig-Seienden der Männer (weil Frauen einfach 'keine Lust' auf Dialog und den Beruf verspüren, junge Männer spirituell heranzubilden, und Männer 'keine Zeit' haben Hl. Schriften auszulegen, um kränklichen Damen tiefenpsychologisch Vergebung zu gewähren), so folgt umso mehr, dass dann Planetarisches Bewusstsein – Seelenkapazität der Männer verbunden mit spirituellem Bewusstsein der Frauen – nicht vonstatten geht. Da der Frauen Übertragung ihres 'Glauben an den Herrn und Seine Kapazität' auf Männer, wie der Männer Anima, die Vision Notre-Dames, auf Frauen nicht gelingt, so verlieren Ausdrücke wie »Ich gehe zum Vater hinauf« (Joh 20:17) und »Das ist mein Mann« an Wert: der Sinn der Liebe zerbricht, 'es reißen die Schläuche und der Wein läuft aus' (Mt 9:17; Lk 5:39 / Rodin: 'Fugit amor'). * Die scheinbare Darstellung in Form einer Erinnerung an das Bewusstsein von etwas, das zuvor beobachtet wurde, in einer anderen Sache (Vedanta-Sutra I.1).

Die 'weiße Schlange', das herabkommende heilende Licht, die Aura der Immaculata, des Herzens, wandelt das Bewusstsein des Mannes in allwissende schöpferische Intelligenz. Verharrt diese Weise Schlange ungenutzt, halten sich Männer fern vom aktiven Heilungswillen der Frauen im Gemeinwesen, „kommen die Dämonen unaufgefordert, wenn das Haus leer steht“ (Mt 12:43-45); dann sagt ein Mann sich: „Ich besitze nicht die Fähigkeit zu heilen. Ich kann das alles nicht ertragen!“ und es überwiegt nicht-menschliche, tierisch-dämonische Intelligenz – dies führt auf Dauer zu Tod und Zerstörung auf Planet Erde.

Bleibt die wirkliche Annäherung und Vereinigung von erleuchteter männlicher Seele und spiritueller Weiblichkeit verunmöglicht, entfernen sich Mann und Frau von jener Einheit in die sie einst geschaffen wurden, in der sie schöpferisch würden sein (Ex 3,14). 'Nicht-Auferstehung von den Toten' und ein 'umsonst Warten-auf-Die-Wiederkunft' hat den *mind* der Kinder und Kindeskinder materiell geprägt. Was bleibt der empfindsamen weiblichen Seele, ist nur die unerlöste Sehnsucht und Trauer, um eine überhaupt nicht vollzogene und damit nicht zu Ende gelebte 'Einswerdung in die Vollendung'. Die Verdrängung unbewusst herrschender Abwendungen bringt jene Macht hervor, die die Welt aufteilt in Kriegsgebiete.

Immaculata conceptio meint, sein Ideal mit der Wirklichkeit *Göttliche Mutter* in Einklang zu bringen, indem man sich selbst mit seinen wirklichen Vorhaben im Leben konfrontiert; dazu ist die Einstimmung auf *die Große Göttin* notwendig: das Ende von Genussehe und Paternalismus. Der nächste Schritt ist, anhand der *Großen Mutter {Weiße Tara}* und des *Kulturellen Genius*, sich den Zweck der *Immaculata* bewusst zu machen. Der dritte Schritt ist, zu sehen – ***durch transkulturelle Synthese*** –, wie sich in der Lehre *Maria Magdalenas {Shyama-Tara}* und *The Cultural Creatives* – das Heilbringende manifestiert (Jesaja 60,3-5). Der vierte Schritt ist, im Akt der Selbsttranszendenz jene Kreativität in eigener Motivation zu erfassen, durch welche Gottes heilendes Erbarmen entströmt, unsere kranke Erde durchdringend, um *die* Liebe wiederzubeleben, in der *Notre-Dame* den Duft ihrer Rose entfaltet.

Jedoch befleckten sie ihren Bund, und die Göttlichkeit ging von ihnen
'Der Schöpfer erschien in Israel nur zu einer Zeit, in der es keinen Glauben – was Göttlichkeit bedeutet – unter ihnen gab, da sie ihren Bund befleckt haben und die Göttlichkeit sie verließ' (Sohar, Wajechi 187). Wenn Frauen spüren, woran es ihnen am meisten mangelt: an transkultureller Synthese, dem altruistischen Schöpfergeist der Männer, werden wir Ursachen finden, das Fehlen des Immaculata-Ideals feststellen und die Folgen erkennen: unvollendete weibliche Spiritualität. In Gott sollen Frauen zur Erkenntnis gelangen, dass 'unbefleckte Empfängnis' (Offenbarung 14:4) das Heilmittel gegen Krebs und Atomkrieg ist.

Vom seelenlosen Glauben oder Meditieren – ohne der Erde Dharma, Heilung zu geben
„Ein unreiner Geist, der eine Frau verlassen hat, wandert durch die Wüste und sucht einen Ort, wo er bleiben kann. Wenn er aber keinen findet, dann sagt er: Ich will in mein Haus zurückkehren, das ich verlassen. Und wenn er das Haus bei seiner Rückkehr leer antrifft, sauber und geschmückt, dann geht er und holt sieben andere Geister, die noch viel schlimmer sind als er selbst. Sie ziehen dort ein und lassen sich nieder.“
Matthäus 12,43-45 Von der Rückkehr der unreinen Geister in den erbarmunglosen Yoga-Körper.

Vom Umgang mit Neurosen und Psychosen im Dialog Es gibt Frauen, die Männern gemeinhin augenscheinliche Lust vorstellen, indem sie Bilder sinnlicher Ergötzungen und Lüste hervorrufen, um das Patriarchat noch tiefer in seinen Lastern und Sünden zu bewahren und zunehmen zu lassen. Der marianische Rittergeist verfährt bei solchen Frauen in spiritueller Weise: Stille, Vergebung im göttlichen Blick, stachelt das weibliche Herz auf und verleiht autonomen Frauenpersönlichkeiten Gewissensbisse im innern Instinkt ihrer Vernunft. Bei den anderen Frauen – welche entschieden voranmachen in der Läuterung ihrer kollektiven Psyche, indem sie im Dharma-Dienst 'Gottes des Herrn' vom Guten zum je Besseren übergehen – findet eine Weise statt, die der Regel gegenüber femininen Neurotismen entgegengesetzt ist; denn es ist dem bösen Geist fundamentalistischer frömmelnder Gemütlichkeit manch pastoraler Praxis zu eigen, Frauen zu beißen, traurig zu stimmen, Hindernisse auf den Initiationspfad zu legen und mit falschen Gründen zu beunruhigen, damit Frauen nicht evolvieren. Hier ist es der spirituelle Geist der Frauen, welcher Mut, Kraft, Tröstung, Einsprechungen und Ruhe zu geben vermag, vermittels strahlendster Seligkeit macht Sie alle Hindernisse leicht, hebt sie weg, damit Männer im Tun des Schönen vom Himmel herabkommen. 'Ich rede von jenem Trost, der in Frauen innere Bewegung dergestalt verursacht, dass Seelen in Liebe zu ihrem Schöpfer und Herrn zu entbrennen beginnen und demzufolge kein geschaffenes Ding auf dem Antlitz der Erde mehr in sich zu lieben vermögen, es sei denn im Schöpfer ihrer aller.' (nach Ignatius von Loyola, Die Exerzitien. Einsiedeln, Freiburg 2005)

Parmenides, Simpl, In Phys. 86,27/117,4 'Die Göttin verkündet dem Dichter die Wahrheit'
„Worüber man sprechen und was man kennen kann, muss sein. Denn das gibt es: zu sein; nichts hingegen *ist nicht*; das fordere ich dich auf bei dir zu bedenken. Denn zuerst halte ich dich von diesem Weg des Forschens fern, dann aber von dem, den sich die Menschen, die nichts wissen, bilden, die doppelköpfigen Verführer: denn Hilflosigkeit lenkt in ihrer Brust ihren umherirrenden Sinn; und sie treiben benommen dahin, taub gleichermaßen und blind, entscheidungsunfähige Haufen, denen das Sein und Nichtsein als dasselbe und wieder nicht als dasselbe gilt; ihnen allen aber ist ein Weg eigen, der sich umkehrt.“

Visio Dei beatifica 'Der Maler steht etwas vom Bild entfernt. Er wirft einen Blick auf das Modell. Vielleicht ist nur noch ein letzter Tupfer zu setzen, vielleicht ist aber auch der erste Strich noch nicht einmal getan.' (Michel Foucault, Les mots et les choses). 'Moral bezeichnet entweder die Gesamtheit der Überzeugungen vom normativ Richtigen und vom evaluativ Guten sowie der diesen Überzeugungen korrespondierenden Handlungen oder aber allein den Bereich des moralisch Normativen. Unter Ethik verstehen wir hingegen diejenige Disziplin, welche die faktischen Überzeugungen und Handlungen (der Moralen) einer Reflexion unterzieht. Richtiges Handeln gründet sich auf der Einsicht in die wahre Struktur der Wirklichkeit' (Handbuch der Ethik, Düwell, Hübenthal, Werner 2002). Die eigentliche Bestimmung der Frau liegt in ihrer, der 2. Lebenshälfte, selig machenden 'Schau Gottes, von Angesicht zu Angesicht' (Kor 13:12), von der sie aber nur durch die Offenbarung des schöpferischen Geistes ihres Mannes im Gemeinwesen erfahren kann.

An Notre-Dame – mein kostbarstes geistiges Wesen Du meine Herrin, Du meine Fürstin, Du mein heiligster Engel. Du bist der Geist, der mich geboren. Du, die du mich mit dem heiligsten Geist, dem strahlenden Licht göttlichen Erbarmens bekleidet hast, manifestiere dich in der schönsten Epiphanie: Zeige der Welt das Licht deines Antlitzes! Sei Mittlerin für die Botschaft deines Friedens – und enthebe den Iran aus der Finsternis der Schleier!

Und er suchte, fand aber die Bilder nicht. (Genesis 31:35)

no victory of honour
over dishonour
without dialogue

François Gérard (1798) *Psyché et l'Amour*
Lorenzo Lotto (1527) *Verkündigung*
Correggio (1525) *Halte mich nicht fest*

Wenn ich zum Vater gegangen bin, werde ich ihn bitten,
und er wird euch einen anderen Beistand geben (Johannes 14:16).

Mḗ mu háptu In Beziehung auf ihre spirituelle Persönlichkeit sind Männer von Frauen unabhängig. Hinsichtlich der Manifestation Planetarischen Bewusstseins aber, weil es die Wirkungen der Frauen darin erfordert, bedarf der Geist der Männer den Beistand ‚Christus als Frau'.

T. Interreligious Sciences of Sacred Art-Therapy [ISSAT]

Der Eid des Hippokrates (Arkanpflicht) Spirituell-meisterlich {marianisch, in Christo divina maiestas} und geistlich-kulturell {virtus, fides et pietas}, nach göttlichem und humanem Recht, werden wir das Leben bewahren und auch unsere Kunst, denn das Beichtgeheimnis (sigillum confessionis) ist unverletzlich (Codex Iuris Canonici 983, §1). Was immer wir im Dialog empfinden, sehen oder hören, auch außerhalb im Leben der erleuchteten Seelen, werden wir verschweigen und Solches als Geheimnis betrachten. Nach vorgenommener Prüfung des ganzen Gebiets seinen Dienst neu zu wählen, ist Liebe. Die Göttliche Mutter erkennt die Archetypen durch sich selbst; unerleuchteten Seelen aber bleiben die Gedanken des Herzens, das Innerste der Seelen anderer, verborgen. „Echte discretio ist übernatürlich; sie findet sich nur dort, wo heiliger Geist herrscht, wo eine Seele in ungeteilter Hingabe und ungehemmter Beweglichkeit auf die leise Stimme des holden Gastes lauscht und seines Winkes gewärtig ist“ (Edith Stein). Der Geist, der alles durchforscht, selbst Tiefen der Gottheit durchdringt, ist: Richter, und Verzeiher. Es ist zumeist das Manko vieler Landesväter, dass sie ihrer Tätigkeit 'das marianische Gewissen' als feste Grundlage verweigern. So stürzen sie den Menschen 'hinein ins wilde Leben' (Den schlepp' ich durch wilde Leben, Durch flache Unbedeutenheit, Er soll mir zappeln, starren, kleben. Goethe, Faust, Mephisto). Ohne geistige Vorbereitung denken sie, es genüge den Wunsch zu haben, dass sich die himmlische Welt ihnen enthüllte, „der Teufel von ihnen ablässt, Engel kommen und ihnen dienen“ (Mt 4:11), und Frauenmacht in ihre Hände fiele. Oh nein! unglücklicherweise nein. Der kulturell-schöpferische Mann verbringt an die dreißig Jahre damit, sich geistig vorzubereiten – dann eines Tages, auf einen Schlag, erhält er alles, was er sich wünschte. Vorbereitung ist also das, was auf dem kulturell-schöpferischen Gebiet lange dauert: Aber Männer bereiten sich nicht vor! 'törichten Jungfrauen' gleich, unterhalten sie in ihrem Innern weiter irgendeine Sorge... von Zeit zu Zeit meditieren sie ein bisschen sozusagen, das genügt ihnen. In Wirklichkeit reicht es überhaupt nicht, es erlöst Ehefrauen nicht von 'Evas Namen'. Es gilt also, dass Männer eine Vorbedingung erfüllen müssen: die Schule geistigen und geistlichen Lernens. Wenn sie diese erfüllen, wird man entdecken können, dass ihr »Dialog« der ganzen Menschheit heilsame Ergebnisse bringt.

Art of Ethics Wie die Geschlechter und die Generationen ihre Energien und Talente, die ihnen gegeben sind, auf heilsame und friedenschaffende Weise gebrauchen, dies sollte in kosmischer Intelligenz das Wichtigste sein, für das wir ‚essen und arbeiten‘. Viele Männer glauben immer noch, ihr Wirken mit Erklärungen rechtfertigen zu können, dass „für das Wohl meines Landes arbeiten“ höchste Moral erfüllt. Für den Frieden der Menschheit ist dies kein Argument, denn Globale Ethik ist eine universelle Wissenschaft, für die Ländergrenzen keine Bedeutung mehr haben. Die Kultur einer ‚Kritik der Moralen‘ steht daher notwendig über allen Formen der Begrenzung; sie lehrt für den Weltfrieden, was für die ganze Menschheit *wirklich* gut oder schlecht, moralisch oder unmoralisch ist. Wenn jetzt 'gute Männer' die Kultur einer Globalen Ethik begründen und im Kreis der Großen Mutter um den Heiligen Geist der Führung bitten, wird die Göttliche Mutter sich klar äußern und niemals Vorgehen rechtfertigen, die gut für ein Land und schlecht für alle anderen sind.

Der Frauen Recht auf Gesundheit und ihre Pflicht zum Frieden
Weibliches Selbstbewusstsein erfolgt nicht dadurch, dass Planetarisches Bewusstsein sich selbst zum Objekt macht. Die Größe der Frauen liegt darin zu begreifen, dass sie spirituell ihre Seelen auf eine höhere Ebene gebracht, das Wunder 'du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir' (Lk 1:28) vollbringen und als Göttliche Mutter dem psychoanalytischen Wirken der erleuchteten Kultur-Kreativen, der 'Kraft des Allerhöchsten im Menschlichen' (Lk 1:35) den ersten Platz in ihrem Herzen einräumen können, sodass sie gesundet, mit dem Blick ihrer Seele, die Archetypen 'Rama, Krishna, Shiva oder Buddha' im Mann hervorzubringen vermögen. Dann hat die Liebe die Macht, der ganzen Menschheit den Frieden zu bringen.

U. The Religion after the religions

Liebe braucht Grundlagen: sonst besteht Gefahr, dass sich neurotische und psychotische Muster verstärken. Männer, die sich in erster Linie um ihre Persönlichkeit und ihr Wohl in dieser Welt kümmern, werden keinen Nutzen von religiösen Unterweisungen über 'Den Geliebten Herrn' haben, bevor sie nicht ausdrücklich ihr Wort gegeben, sich für den Schutz des Weiblichen sowie das Wohl ihrer eigenen Seele einzusetzen. Ebenso fallen bei Frauen mit psychotischen Schuldgefühlen Unterweisungen über 'Die Große Mutter' und 'Die Große Göttin' auf einen ungesunden Boden: hier liegen die Grundlagen in retreats zur Stärkung der spirituellen Persönlichkeit, bevor überhaupt 'Frau Holles Bett' gemacht werden kann. Wenn es richtig ist, dass die Verursachung psychosomatischer Erkrankungen der Frauen in den Intimitäten psychosexuellen Lebens neurotischer Männer gefunden wird, und Chaos, Krankheiten, Kriege und Seuchen Reaktionen auf diesen Ausdruck irreligiösen Begehrens sind, so kann Dialog nicht anders, als das Geheimnis seelenloser Interreligiosität verraten.

So wie es den Unterschied gibt, zwischen 'historischem Jesus' und 'kosmischem Christus', so erscheint klar die Differenz zwischen göttlicher Gegenwart des Femininen und einer göttlichen Transzendenz, die 'weibliche Seite Gottes', als die kulturell-kreative Seele des Männlichen. Jedoch nur wenn edle Männer 'den Wein göttlicher Gegenwart' in sich spüren, und auch nur in den Umständen, wo sie geschützt sind vom Verrat, den man findet in der Welt, ist ihre Seele offen für jene Offenbarung, die 'das Brot des Himmels' genannt. Dann kommt 'die Wiederkunft Christi' als 'das Planetarische Bewusstsein der Frauen' zur Welt und wir lesen die Natur 'global ethics' in jedem Mann und jeder Frau, wie in einem Buch.

Geist oder Ungeist – 'Man erkennt den Archetyp nur durch das Exemplar' (Ibn Arabi)
Wenn es zwischen Männern kein Verständnis gibt, nützen Worte gar nichts. Sie mögen reden und reden und diskutieren und diskutieren: es wird nur noch schlimmer werden, der Streit wird nie enden! Doch das animalische und selbstzerstörerische Linga erlebt als Folgen seiner Handlung Elend, Krankheit, Hass, Krieg; Linga-Sharira, der strahlende Astral-Körper der *Religion*, erlebt die Freuden der Welt, die Er selbst erschaffen hat.

Die Planetarische Gemeinschaft der Menschheit
Nicht Dorfgemeinschaft und Sonderzwecke des Ichs, sondern Menschheitsziele, auf Grund kosmischen Anteilnehmens, bringen dauernde Gemeinschaft unter Menschen hervor (I GING 13). Durch Frauen muss 'das Böse' {religiöse Psychosen} bekämpft und gehemmt, durch Männer 'das Gute' durch transkulturelle Psychosynthese gefördert und begünstigt werden. *Auf diese Weise entspricht Gemeinschaft dem guten Willen Gottes, der nur das Gute will, nicht das Böse (I GING 14).* 'Befreiung von Krankheit' geschieht, indem Frauen junge Männer auf dem spirituellen Einweihungspfad führen. Komplementär ereignet sich 'Friede auf Erden' durch Psycho-Synthese; hier findet im höchsten Sinne sich jene Freundschaft bestätigt, in der 'Rama, Krishna und Shiva' sich gegenseitig Unterstützung und Anerkennung erweisen.
Grundlagen Neuen Mäzenatentums Das Bedürfnis der Männer, sich zu verbessern, muss mit dem Hellwerden ihres kulturellen Gewissens zusammenhängen, mit der Möglichkeit, den kriegerischen Lebensstil der Elite {Genuss-Ehen, Russische Kirche, Sharia, Konkubinat} so mit dem 'dialogischen Symposium' – »das Gastmahl im Noorunnisa-Garten« – zu vergleichen, dass daraus Pläne für eine Friedenskonferenz der Erde resultieren können. Genauso ist es bei den jungen Mystikerinnen unserer Zeit; sie teilen aber ihre Ideen nur Gleichgesinnten mit. In verschiedenen Zeitaltern sind 'Vestalinnen' aufgetaucht und haben psychoanalytische Denkschulen der Weisheit gegründet; das Verständnis vom Leben ist ein und dasselbe: Frauen, die sich unter den verschiedenen atmosphärischen Bedingungen entfalten, variieren in 'schöpferischer Persönlichkeit', der Kunst planetarischen Handelns entsprechend dem Archetyp {Rama, Krishna oder Shiva} mit dem sie verbunden sind – sie behalten jedoch 'die seelische Eigenschaft Bodhisattva' (Mt 22:37) in allen Situationen bei.

Das eigentliche Ziel paternaler Spiritualität liegt in der Transformation der weiblichen Natur selbst, die, so wie sie ist, sich dauernd dem totalitären Prozess entgegenstellt, dem ungeheuerlichen Experiment, Spontaneität als weibliche Verhaltungsweise abzuschaffen und Frausein in ein Ding zu verwandeln, das unter gleichen Bedingungen sich immer gleich verhalten wird. (siehe Hannah Arendt: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft). Auch "Religion" wird erwiesenermaßen nichts erreichen, wenn sie zu überreden sucht, dass es den Frauen besser ginge, wenn sie ihren Verliebtheitswahn gegenüber „dem Naiven, dem Bösen oder 'dem, der nicht zu fragen weiß'" (Haggada, Maggid) einfach sein ließen. Die weibliche Natur von der Leidenschaft des '*auf ihre eigene Art geliebt zu haben*' (Leo Tolstoi) – mit den Folgen unvorhergesehener Krankheit oder lebenslangem Unglücklichsein – wirklich zu kurieren, gelingt, wenn geglückt ist, auf subtile imaginative Herzenskräfte der weiblichen Seele einzuwirken, nicht aber auf transpersonale Vernunft. Der analytische Dialog der Kulturell-Kreativen kann die intelligent wirkende organische Fähigkeit einer Liebe zu den 'erleuchteten Seelen' „als Rama, als Krishna, als Shiva, als Buddha" in der jetzigen Zeit in Frauen wachrufen, die bis zu diesem Moment geschlummert hat. Was eine wirksamere Heilungskraft auszuüben vermag, als der bewusste Wille der Männer zu spirituellem Gesang. Wie aber vermag Dialog dies zu tun? Entweder ist durch den Einfluss des Heiligen Geistes der kollektiven Weiblichkeit, Kraft zum „Nein!" verliehen worden, oder die eigene Predigt zur 'Lehre des Herrn' hat eine Liebe zur Schönheit aufgeweckt und das Gewissen Neuer Weiblichkeit hat im 'Geist der Führung' ihre Quelle von göttlicher Liebe 'Nom-du-Père' erschlossen, die bis dahin im Wesen »Frau« als verschollen galt. Strenge – das »Nein« spiritueller Weiblichkeit – vermag die Kulturell-Kreativen an das Marianische Ideal zu erinnern, durch Dialog die leidende Weiblichkeit wieder zum „Ja der Liebe" zu führen. Frauen müssen genauso erst 'beziehungsfähig' werden wie Männer – nur in komplementärer Weise, indem sie ihrer unterbewussten emotionalen Schleier und Verdunkelungen durch Liebe und Nächstenliebe verlustig werden, indem sie im Geben von Dharma seelische Verdienste ansammeln. Erst danach ist es möglich, Unterweisungen zu erhalten, die sich auf »die Ewige Liebe« beziehen; denn um diese auch effektiv anwenden zu können, dazu müssen Frauen wissen, was und warum sie etwas tun, vor allem mit wem. Falsche Ansichten »Über das Beziehungsleben und das Anhaften daran« werden zunehmen, solange Frauen die Grundlagen höheren Glaubens nicht verstanden haben. Denn 'manche Männer heiraten nie' (Matthäus 19:12); statt zuzulassen, dass ihr Samen abwärts fließt, lieben sie ihn zum Gehirn anzuheben; man nennt sie „Derwische, die emporheben". Da sie Samen, hauptsächlich durch Zikr-Vorgang, zum Hirn und dann zum Herze leiten, wird ihr Mind befähigt, produktiv zu arbeiten, und auch die Lebensdauer verlängert sich. Auf diese Weise nehmen ‚Derwische' alle möglichen Enthaltungen mit Beharrlichkeit auf sich, um zur 'Allmacht Allahs' erhoben zu werden. Sie werden darin aber Europas schlechteste Lehrer sein, wenn Glaube an jenen fehlt, vor dem 'Die Drei Könige aus dem Morgenlande' sich niederwarfen: und anbeteten. Es geschieht Frauen oft, dass sie mit Hintansetzung ihres Schamgefühls 'schlechte Männer' lieben, weil es ein spirituelles Bewusstsein braucht, um wesentlich Scham, als Tugend, zu empfinden. Schämen sich Frauen – naturgegeben meist ab ihrer Lebensmitte – geht dieses jedoch fast immer mit erheblicher Sprachlosigkeit einher. Hingegen nimmt bei Männern, mit Zunahme an spiritueller Macht, das Schamgefühl ab, Lügen nehmen zu! Es ist der Seelengeist des Mannes, der Frauen erlaubt, alle Schönheit und Harmonie auf Erden hervorzubringen, die in sie einfließt. Wenn aber durch protestantisches Prinzip und spirituelle Regel ‚Nicht die Göttin, sondern Gott' eingeschränkt wird, dann funktioniert 'Frieden und die Heilung der Erde' nicht. Niemand hat an die Göttliche Mutter geglaubt, niemand hat Sie geliebt, und niemand hat die Gegenwart Ihrer Persönlichkeit gezeugt, dem seine Vorstellungskraft nicht geholfen hat. Dann beten Männer nicht nur zu Gott, sondern sie betet vor Gott, in Ihrer Gegenwart: dergestalt wird Gottes Mitgefühl in ihren eigenen Herzen erweckt. Dann ist der Himmel auf Erden und die Erde ist der Himmel. Dies ist das Geheimnis des Leben: „Ich bin mächtig!" ist der Pfad des Todes.

V. Transcultural Mentoring

Kulturell-Kreative schulden höchste Loyalität weder dem Staat, der ein Mechanismus ist, noch spirituellen Institutionen, die nur Teil des Lebens, nicht aber der Organismus des Lebens sind; ihre Treue muss dem geistigen Selbst gehören, ihrem Wesen dem Kulturellen Geist, welcher in ihnen und in allen gegenwärtig ist; indem sie das Geistige, die heilende Agape ihres Wesens in sich selbst finden und im Kulturellen Gemeinwesen zum Ausdruck bringen, können sie im Gemeinwesen durch Dialog Krankheiten heilen sowie durch Friedenskonferenzen (Exodus 34:23) der ganzen Menschheit helfen. Frauen werden Fortschritte machen, indem sie die Einwirkung der Kulturell-Kreativen annehmen und weiter in die Welt entfalten: dem heiligen Geist Form geben und zum Ausdruck bringen.

Werden die seelischen Kulturen spiritueller Männer von Frauen nicht mehr empfangen, wird die Menschheit von pandemieartigem 'unzeitigen Tod' heimgesucht: man übertüncht sein neurotisches Benehmen mit intellektuellen Phrasen und verblendeten Manieren – was sich über die ganze Welt auszubreiten scheint. Ermangelt es den Männern an Heiligkeit, seelischem Geist, werden Frauen in ihren materiellen Gebieten {Luxus, Sexus und Macht} ständig in Erregung versetzt, ihre schöpferischen Energien werden staatlich missbraucht und im Supernova-Freiheitshauch von Eigenkunst sinnlos vergeudet: man identifiziert sich mit Ich-Persönlichkeit, jagt mondänen Vergnügungen nach oder wird "mystisch-spirituell" selbstsüchtig. Dann nehmen Kinder Gewohnheiten an, mit denen sie sich selbst zerstören. Der Mensch, der voller frommer Dogmen ist, neigt dazu, diese für sich zu starr zu halten: man erwartet dann, dass göttliche Frauen und gottbewusste Männer sich entsprechend nach dem dogmatischen Standard seines „Guten“ sich verhalten sollten. Wenn dann etwas nicht zur eigenen besonderen Vorstellung von Frömmigkeit passt, ist man bereit verurteilend zu kritisieren. Daher wurde der Gedanke und das Leben Krishnas von Künstlern, Dichtern und Musikern verwendet, daraus entstand eine neue Religion: die Religion des Erkennens des Göttlichen im natürlichen menschlichen Leben. Frauen haben ihren besonderen Standard von Gut und Böse, Recht und Unrecht. Dieser Maßstab gestaltet sich aus dem, was sie selbst in ihrem Intimleben bisher erlebt haben, was sie im TV gesehen haben, oder über andere gehört, und was meist mit dem zusammenhängt, wie sie als Embryo im Mutterleib vom Glauben an eine bestimmte Religion beeinflusst wurden, und auch, wie stark sie sich mit dem Geborensein in eine bestimmte Klasse/ Nation identifizieren. Was aber wirklich als gut oder schlecht, richtig oder falsch bezeichnet werden kann, ist das, was ihren göttlichen Geist tröstet bzw. diesem großes Unbehagen bereitet, dabei liegt die Unterscheidung zwischen Gut und Böse im Gemüt der Weiblichkeit. In der Tat aber ist es das selbstherrliche nationalistische Ego der Männer, welches das Leiden der Menschheit hervorruft.

Das Glück der Menschheit liegt darin, was die göttlich-weibliche Seele für schön hält
Wenn der analytische Gruppenprozess der Frauen – *„1. Es gibt Leiden. 2. Und es gibt eine Ursache für Leiden. (Es gibt Leiden, das keine edle Wahrheit ist. Es gibt edle Wahrheit, die kein Leiden ist.)“* – hell leuchtend in der Welt aufzustrahlen beginnt (anders bleiben Männer im Bann ihres nationalistischen Ichs gefangen), kann die Wärme kulturellen männlichen Schöpfergeistes – *„3. Es gibt Befreiung von Leiden. 4. Und das sind die Übungen dazu (: der zur Leidenserlöschung führende Pfad).“* – in Erscheinung treten, sich offenbarend. Indem einsichtsvolles Licht der Frauen und die wärmespendenden schöpferischen Herzen der Männer verschmelzen – indem das weibliche Gemüt die Archetypen seines universell-frommen Herzens liebt und Männer in Herz und Seele ganz Maria geworden, die das vollbracht – kann die immerwährende Liebe zwischen Männern und Frauen in all ihrer Glorie zum Vorschein kommen. Dergestalt können die Strahlen des erwachten menschlichen Geistes in vollendeter Herrlichkeit auflodern, Friedenskonferenz auf Erden begründend. Dann wird von Gott nichts anderes sichtbar bleiben als „lieben und loben und küssen und unser Leben glücklich preisen!“ (F.M. Dostejewski, Die Brüder Karamasow; Maleachi 3,20).

Die durch die Anordnung von Engeln das Gesetz empfangen

Jean Fouquet, 'Die heilige Dreifaltigkeit' (um 1455)
12 x 16 cm, Musée Condé, Chantilly, France

The Cultural Creatives: der Adler {Buddha: oben links}, der Heilige {Rama: oben rechts}, der geflügelte Stier {Krishna: unten links}, der geflügelte Löwe {Shiva: unten rechts}.

Die Chöre der Engel: Frauen auf ihrem Pfad zur Transkulturalität; Männer auf dem interreligiösen Initiationspfad.

Das verherrlichte Unbefleckte Herz – das Erbarmen des spirituell-erleuchteten seelenvollen Herzens der Männer – 'verblasst vor noch größerer Herrlichkeit' (2 Korinther 3:10): das Planetarische Bewusstsein der Frauen.

Das gegenwärtige Geschehen traumatischer Ereignisse, in unserem nächsten Umfeld wie in der Welt als Ganzes, trägt uns zurück zum entsprechenden perinatalen Material. Wir reagieren dann nicht nur auf die momentane Situation, sondern auch auf frühe, fundamentale Traumen in unserem Leben. Um wirksam mit diesen Zuständen arbeiten zu können, müssen wir eine unterstützende Umgebung schaffen und Techniken (seelenanalytische Gruppendynamik) anwenden, die uns Menschen erlauben, nicht nur die Traumen gegenwärtiger wirtschaftspolitischer Systeme, sondern auch die mit darunter liegenden ersten Erinnerungen an das Opfersein in vorgeburtlicher Erfahrung (perinatal: Dimension des Immerdauernden) zusammenhängen, wiederzuerleben und durchzuarbeiten. [Stanislav Grof with Hal Zina Benett: 'Holotropic Mind. The Three Levels of Human Consciousness and How They Shape Our Lives', HarperCollins, San Fransico 1990].

Die vier Archetypen der Alten und der Neuen Zeit 'Die Tora spricht von vier Kindern: eines ist gelehrt, eines ist böse [verschließt sich in seiner Persönlichkeit], eines ist einfältig, eines weiß nicht, wie man fragen soll' (Haggada 16). Die Neue Zeit hat vier Könige: der Sehende (Krishna-Genius); der Hörende (Rama): Kommunikator im Dialog; der Derwisch (Initiator); der Sprechende, 'in heiliger Feier die Botschaft der Religionen der Welt predigend' (Shiva).

„Mein Geist wurde so sehr entrückt, dass mir schien, er befände sich fast ganz außerhalb des Leibes. Ich sah die allerheiligste Menschheit mit mehr überströmender Herrlichkeit, als ich sie je gesehen hatte: es wurde mir durch wunderbare und klare Erkenntnis gezeigt, wie der Herr an den Brüsten des Vaters ruht. Ich könnte nicht ausdrücken, wie das ist, denn ohne es zu sehen, war mir, als würde ich mich in der Gegenwart dieser Gottheit sehen. Es scheint, als läutere diese höchste der Visionen die Seele in hohem Maße, nehme dieser unserer Sinnenwelt nahezu alle Kraft. Sie ist eine gewaltige Flamme, die alle Wünsche des Lebens verbrennt und zunichte macht, sie zeigt wie null und nichtig die Herrscherwürden von hienieden sind. Und es ist eine gewaltige Lehre, um unsere Wünsche zur reinen Wahrheit zu erheben. Dabei wird eine Ehrfurcht eingeprägt, die ich nicht beschreiben könnte, die aber ganz anders ist als alles, was wir hier erwerben können. Es erfüllt die Seele mit großem Entsetzen zu sehen, wie wir es wagten, oder immer noch wagen können, eine so überaus große Majestät zu beleidigen.“
Teresa von Avila - Das Buch meines Lebens, 38,18, GW 1. Dobhan, Peeters Freiburg, Basel, Wien 2001

'Betrachtung des Lichtes des Reichs. Fördernd ist es, als Gast eines Königs zu wirken.' (I GING 20). Heiliger Ernst muss im Dialog zu sehen sein. Dazu ist nicht nur 'Andacht der Männer zum höchsten weiblichen Ideal' das Fundament. Kontemplative Sammlung der Frauen ist nötig, die weit über 'Imaginieren Gottes' hinausgeht. Der Geist Buddhas muss an den maßgebenden Platz in die Nächsten liebenden Seelen gebracht werden, wo Er selbständig wirken und den Dharma lehren kann, sodass die Frau durch Wertschätzung in der Gemeinde Selbstwert erlangt, und nicht mehr trauernde Wut pflegen muss. Das Geheimnis verstehend, wie man Psychosen zur Abwesenheit im Charakter schafft, offenbart die göttlichen Lebensgesetze. Dann geht vom Antlitz der Frau eine geistige Macht aus, die auf Männer wirkt und kollektive Iblis-Natur zu ihrer Seele unterwirft, ohne dass Frauen sich eigentlich bewusst sind, wie das zugeht. Dann ist 'Gastfreundschaft, geschwisterliche Liebe und den Gefangenen befreien' (Hebr 13:1-3) erlangt.

Das Erstrahlen der Göttlichen Mutter vom spirituellen Pfad der Kultur-Kreativen
Es wird im Leben jedes 'guten Mannes' die Erfahrung kommen, dass sein Gebet vor der 'Königin mit Kind' – „O Maria, gib alles zu mir, was mich führet zu Dir! Und Du, Christus, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir!“ – keine Früchte mehr trägt. Das ist der Moment, der Männern zeigt, dass sie wirklich nach 'Heilung der Menschheit' hungern und bereit sind, auf die Stimme des Großen Engels in ihnen zu hören, der diese Botschaft bringt: „Du bist in Gott, der Herr ist mit Dir! (Lk 1:35). Dein höchstes Wesen ist das wahre Wesen Gottes, kannst du dies erkennen, so findest du durch den Herrn die Harmonie deiner schöpferischen Seele.“ Dann fällt der Gläubige wie Moses zu Boden: „Ich bin nicht, was ich immer zu sein glaubte. Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir!“ Durch diese Vernichtung des Ich-Selbst – jene Selbstverleugnung, die Buddha 'Vernichtung' nannte, die Hindus mit 'Layam' bezeichnen, die Evangelien mit 'Christi Tod am Kreuz' – entsteht das wahre Selbst. Ist dies einmal geschehen, kommt 'die Frau' dem 'Mann' immer näher, bis sie schließlich dem Medizin-Buddha gegenübersteht, mit dem sie in jedem Augenblick 'von Angesicht zu Angesicht' kommunizieren kann. Dann versteht ein Paar es, gleichgesinnte Menschen anzuziehen, um sie zu »kultureller planetarischer Gemeinschaft« zusammenwachsen zu lassen, eine kosmische Liturgie 'durch Ihn, mit Ihm und in Ihm, in der Einheit des Heiligen Geistes', die 'als Rama hört, als Shiva spricht und als Krishna sieht' und als der Frauen dreifaches Erstrahlen des göttlichen Lichts – als Große Mutter, Maria Magdalena (Archetyp aller Frauen) und Große Göttin – der ganzen Welt »Liebe, Harmonie und Schönheit« bringt. Dann wird man sagen: *„Das verödete Land 'Ehe' ist wie der Garten Eden geworden; die zerstörten, verödeten, vernichteten Stätten sind wieder befestigt und bewohnt (Ezechiel 36,35). O Heiliger Geist, Du bist die Brüderlichkeit, die in der ganzen Welt den Frieden schafft.“*

Er hat mich mit seinem Licht erleuchtet. Sie aber zeigte mir die Wunder
ihres geheimen Wesens. – Da erkannte ich: „Ich sehe Gott nicht,
aber ich bin die Augen, durch die Sie sich selbst sieht.“

W. Synthese – Kulturerbe der Menschheit

Allegorie Wie durch ein schlecht gedecktes Dach der Regen in das Haus eindringt, so überflutet Leidenschaft den ungeschulten Geist. Damit das Bauwerk »Notre-Dame« seine kulturschaffende Dimension bewahrt, sind 'die erleuchteten männlichen Seelen' der Same, die Fülle, das Dach, unter dem sich die Menschheit zur allumfassenden Vision 'Botschaft unserer Zeit' versammeln kann. Frauen, in ihrer Liebe, sind die Anregerinnen zum Frieden; stößt aber weiblicher Individualismus den schöpferischen männlichen Geist beiseite, ist Notre-Dame ohne Dach, Sturm fegt durch das Haus, weibliche Sehnsüchte brechen ein: Trennung, Konflikt, Krieg sind die Folgen. Was Irreligion in Beziehung verursacht, ist aufzugeben; Spiritualität, die zur Erkenntnis führt, muss weiterentwickelt werden. Dann kann 'Geburt aus Maria', was zur Leidensbeendigung gehört, »die Religion« verwirklichen.

Über das Marianische Prinzip oder „Ihr alle aber seid Brüder (Matthäus 23,8)“
Der schöpferische Geist selbst gibt Zeugnis dem Geist der Männer, dass sie Gottes Kinder sind – das ängstliche Harren der Frauen wartet darauf, dass diese Kinder Gottes offenbar werden (Römer 8). Wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt. Nicht allein die Frauen, auch die Männer selbst – die sie ja 'den Geist als Erstlingsgabe haben' (Röm 8,23) – seufzen in sich selbst: ihre Seelen sehnen sich nach der Kindschaft und der Heiligung des Leibes. Wie sollen Frauen wissen, was sie beten sollen (wie sich's gebührt), wenn nicht der Männer Schöpfergeist selbst eintritt für das unaussprechliche Seufzen jener Liebe, die dem SINN entspringt? Die Göttliche Mutter, die die Herzen erforscht, weiß, worauf der Sinn des Geistes eines jeden gerichtet ist; sie tritt für die Heiligen ein, wie Gott es will. 'Die Gott vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht. Was wollen wir nun hierzu sagen? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen über *das neue Leben im Geist*? 'Gott ist hier, der gerecht macht, und die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Söhne Gottes' (Röm 8,14). Dies ist die Bruderschaft der 9. Sinfonie Beethovens: Sie wird, ohne Mithilfe ihres Willens; der Geist des Universums entdeckt sich im weiblichen Kosmos und erwacht als Neue Menschheit: *»Ich bin der, der ich bin da: die ich werde sein!«*

In Exaltatione Sanctae Crucis *‚Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir‘ (Gebet des Heiligen Bruder Klaus)* beschreitet den Weg des Nichtsseins, anstatt etwas zu sein, und es ist dieses Gefühl des Nichts, das das weibliche Herz in einen leeren Kelch verwandelt, in den 'der Wein der Unsterblichkeit' gegossen wird. Und es ist dieser Zustand der Glückseligkeit, nach dem sich jede wahrheitssuchende Seele sehnt.

Von kultureller Bedachung und geistigem Behüten *Das Holzgebälk {die erleuchteten kulturellen Seelen der Männer} dient dem Schutz des Tempels, des Bauwerks Notre-Dame. „Das Fugenmaterial braucht hohen vertikalen Druck {des Vaters und Sohnes Geist}, um mehr Reibung zu erzeugen, damit die Werksteine funktionieren und das Bauwerk seine menschliche Dimension, seine menschliche Haut bewahrt“ (Arte tv, Notre-Dame de Paris, le chantier du siècle, L'harmonie des forces, docu 2022).* Dergestalt wird Raum erfüllt mit der Kapazität einer neuen Art der Zusammenkunft, der Aufnahme und des Lichtes, wobei wir nicht Gefahr laufen, dass wir wohlmeinend nur das Alte schaffen, statt einer noch schöneren »Notre-Dame«.

Bedient sich eines Mannes Geist für die heilige Schau der eigentlich unsichtbaren Dinge – wie 'das Unbefleckte Herz Mariens' – seiner ihm eigenen Vorstellungskraft, wird er vom Glauben geleitet. Sucht er dann die Gnade spiritueller Erleuchtung, wird er durch Hoffnung gestärkt. Persönlichkeit und Bewusstsein in Gott verloren, Selbstsucht und Macht von pfingstlichem Feuer ganz hinweggerafft, wird er zur geöffneten Schatzkammer eines Heilwissens für die ganze Menschheit. Dies lässt Frauen im Gemeinwesen zu ihrer Seele auferstehen: in seinem Herzen offenbart sich die Liebe zur Göttlichen Mutter. In dieser Kunst wirkt die dreifache Ordnung und Gesundung des menschlichen Geistes – Glaube, Hoffnung, Liebe – den Frieden unter den Völkern zu schützen und zu festigen.

Cupido & Amor 'Immer dann, wenn die das menschliche Leben beherrschenden kollektiven Obervorstellungen in Zerfall geraten, in einer solchen Zeit, gibt es notwendigerweise eine Anzahl von Individuen, die in höherem Maße von den numinosen Archetypen ergriffen sind, welche sich, um neue Dominanten zu bilden, an die Oberfläche drängen.' (C.G. Jung, Psychologie und Alchemie; Bhagavadgita 4,7; Qur'an 28,76). „Einen Engel sah ich neben mir, an meiner Seite, und zwar in leiblicher Gestalt. Er war schön und mit einem leuchtenden Antlitz. In seiner Hand sah ich einen langen goldenen Pfeil, und an der Spitze dieses Eisens schien ein wenig Feuer zu züngeln. Er stieß es mir einige Male ins Herz, und mir war, als würde es mir bis in die Eingeweide vordringen. Als der Engel den Pfeil herauszog, fühlte ich, als würde er mein Innerstes mit herausreißen. Der Schmerz aber war eine so zärtliche Liebkosung, die sich zwischen der Seele und Gott ereignet, dass er mich ganz entflammt mit großen Liebe zu Gott zurückließ. Ich kann nur sagen, dass es sich mir so darstellt, dass man mit Gott zusammen ist, es bleibt eine solche Gewissheit.“ (Teresa von Ávila, Libro de la Vida).

»Hänsel und Gretel« oder Die Befreiung der Kinder aus der Hexe Gewalt – eine Analyse
Die Zusammenkunft zum Dialog lebt im Schutze der göttlichen Liebe von *Martha* und des göttlichen Lichtes ihrer Schwester *Maria*; die Jünger aber lehrt *Maria von Magdala*, erst das Mitteilen und Weitergeben an andere bringt das volle Glück, in ihrer Botschaft ist der Weg der 'Nachfolge Christi' abgerundet und vollkommen. Groß ist die elektromagnetische Abstoßung zwischen einer 'Weisheit der Frauen' und dem Eros-Begehren 'Gottherrlicher Männer'; auch stehen 'Jungfrau in der Welt' und der 'spirituelle Amtsträger' – in triftiger Sympathie zueinander gezogen – »Notre-Dame«, ihrer Meisterin Sonne, in "protestantischer Manier" feindlich gegenüber. Der Löwe (angetan mit der Sonne) frisst der Jungfrau Seele, und begräbt ihre Quelle, von der aus wohl göttliches Handeln in die Welt gebracht wird, mit dem Fell seines Eros; der Frosch, in seinem dunklen Brunnen, quakt, dass es die Drachenhöhle nicht gibt – bevor er stirbt. Demgegenüber feiern die »Bodhisattvas« ihren Sieg durch den in ihre Welt 'wiederkehrenden Maitreya', prophetische Weiblichkeit bringt Ihre sammelnde Kraft durch Sinnlichkeit hervor, nur so erleuchten wieder »Sonne, Mond und Sterne«. Ob selige Weiblichkeit und sinnliches Prophezeien zueinanderfinden, wird durch 'Gretels Tat' bestimmt: 'der Hexe Tod im Backofen' durch 'die Magd des Herrn' (Hohelied 3:4) befreit zur Einheit. Um Wirken von 'Gottes Weiblichkeit' im Schöpfergeist des Prinzen erkennen zu können, muss „der reine erhöhte Körper sowie die reine Rede und das reine Bewusstsein des Buddha“ (Dalai Lama Tenzin Gyatso) erlangt sein; mit 'Erwachen des Erhöhten Herzens' vermögen Frauen »Sich Selbst« in Worte zu fassen, im 'Licht vom Geist beseelt' (Thess 5:23) schwinden Angst und Verdrängung: der Hexenbann ist gebrochen. Wo es dann an Schöpferkraft im Heiligen Geist mangelt, kann man Männer finden, die Überlegenheitskomplex an den Tag legen, zu dem sich Frauen im frommen Unterlegenheitsdrang {Minderwertigkeitsnarzissmus durch fehlende spirituelle Praxis} hinzugesellen.

Der Brief an die Hebräer 8:10-924, Das Buch Esra, Das Buch Sacharja 14 'Der Tag des Herrn'
„Das wird der Neue Bund sein, spricht der Herr: 'Ich lege meine Gesetze in ihr Inneres und schreibe sie ihnen in ihr Herz. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Und keiner wird mehr seinen Mitbürger, keiner seinen Bruder belehren und sagen: Erkenne den Herrn! – sie alle, klein und groß, werden mich erkennen: denn Ich verzeihe ihnen ihre Schuld, an ihre Sünden denke ich nicht mehr.' – Der erste Bund hatte gottesdienstliche Vorschriften; es wurden Tempel errichtet, in denen sich Lichter (Kerzen), Tisch (Altar) und die heiligen Brote (Hostien) befanden. Dies wurde das Heilige genannt. Was aber veraltet und überlebt ist, das ist dem Untergang nahe.“ Spiritualität des Leibes, der 'zweite Tempel' (Joh 2:13-22), aber kann unsere Gewissen nicht zur Vollkommenheit führen. 'Um unsere Gewissen von toten Werken zu reinigen, damit wir dem lebendigen Gott dienen, dazu bedarf es Neuen Bundes (Die Synthese).' Dann wird Friede sein für Israel und für die Völker der Erde. Kriege und Hungersnöte hören auf, stattdessen herrschen Frieden und Wohlstand in der Welt; dies ist, was Gotteshäuser an ihrer alten Stelle wiederaufbaut – als Museen 'und kein Händler wird an jenem Tag mehr im Haus des Herrn der Heere sein' (Sacharja 14,21).

Genesis 28:12-22 'Jakobs Flucht nach Haran (das tätige Licht der erleuchteten Seele)'
„Jakob kam an einen bestimmten Ort, wo er übernachtete, denn die Sonne war untergegangen. Da hatte er einen Traum: Er sah eine Treppe, die auf Erden stand und bis zum Himmel reichte. Auf ihr stiegen Engel Gottes auf und nieder. Und siehe, der Herr stand oben und sprach: Ich bin mit dir, und ich behüte dich, wohin du auch gehst. Ich verlasse dich nicht, bis ich vollbringe, was ich dir versprochen habe. Und Jakob machte das Gelübde: Wenn Gott mit mir ist und mich auf diesem Weg, den ich eingeschlagen habe, behütet, wenn er mir Brot zum Essen und Kleider zum Anziehen gibt, wenn ich wohlbehalten heimkehre in das Haus meines Vaters und der Herr sich mir als Gott erweist, dann soll der Stein, den ich als Steinmal aufgestellt habe, ein Gotteshaus werden, und von allem, was du mir schenkst, will ich dir den zehnten Teil geben.“ Erläuterung: ‚Unbefleckte Empfängnis‘ kann nicht in Tempeln gefunden werden, denn Gott ist Liebe; und Liebe lebt nicht in Tempeln, sondern im Herzen eines jeden Mannes, der der Linga Gottes ist.

Evangelium der Mariam (Maria Magdalena), koptischer Papyrus Berolinensis 8502
„Maria aber stand auf, grüßte alle und sagte zu ihren Brüdern: „Weint nicht, seid nicht schwermütig und seid nicht unentschlossen. Seine Gnade wird ganz bei euch sein und euch beschützen. Lasst uns vielmehr seine Größe preisen, denn er hat uns vorbereitet und zu Menschen gemacht.“ Mit diesen Worten lenkte Maria ihre Gedanken auf das Gute, und sie begannen, über die Worte des Erlösers zu diskutieren. Da sagte Petrus zu Maria: „Schwester, wir wissen, dass der Heiland dich mehr geliebt hat als andere Frauen. Teile uns die Worte des Erlösers mit, an die du dich erinnerst, die du kennst, wir aber nicht einmal gehört haben.“ Maria antwortete: „Was euch verborgen ist, will ich euch mitteilen.“

Von weiblicher Spiritualität, Maria und dem Christ-Kind „Als der Herr auferstanden war, erschien er zuerst den Frauen (Matthäus 28:9), jene wurden 'Apostelinnen der Apostel', mit ganzem Herzen die Jünger zu ihrer erleuchteten Seele führend, gleichsam wie Maria auf den Herrn schaut als 'geliebtes Kind', sodass Männer sich nicht mehr wie ein beherrschter Gegenstand fühlen; dann hat das Goldene Zeitalter des Friedens begonnen und Männer lernen endlich 'Maria zu erfassen wie Sie ist' (anstatt der Kenntnis, die sie von Ihr erlangt haben); dann lernen sie Maria durch 'die grüne Tara' kennen, und nicht durch sich selbst.

Ashem Vohu *Heiligkeit (Asha) ist das beste aller Güter: sie ist auch Glück. Glücklich der Mensch, der heilig ist mit vollkommener Heiligkeit!* „Siehe, Tage kommen, da werden die Erdenbewohner von gewaltigem Schrecken erfasst, 'das Gebiet der Wahrheit' {göttliche Weiblichkeit} wird den Männern verborgen sein; als Folge wird den Frauen 'die Liebe zum Herrn' {'das Land des Glaubens'} ohne Frucht“ (Das Vierte Buch Esra, Kapitel 4 Vers 1). Jeder Mann muss zunächst seine heilige Seele fassen und sich mit ihr identifizieren. Es heißt im Buch *I Ging (27.1): 'Du lässt Deine Zauberschildkröte fahren und blickst nach mir mit herabhängenden Mundwinkeln. Unheil!'* Auf dem Pfad der Immaculata zu seiner Seele, von der alle guten Einflüsse ausgehen, ist es des Weisen höchste Art, für die Ernährung der andern zu sorgen und eine solche Stellung bringt schwere Verantwortung. Bleiben Männer sich deren bewusst, *um des Geringen willen nicht das Wichtige zu schädigen und um des Unedlen willen nicht das Edle zu schädigen*, so bringt es Glück für sie und alle.

Beziehungsstrukturen im Wandel und Neugeburt
Lerne am Beispiel der Nuss, deren Schale wächst und sich nach außen ausweitet, während der Kern sich innen ausweitet und wächst, so dass die Nuss immer voll ist und sich nichts Leeres in ihr findet, das in der Lage wäre, von etwas ausgefüllt zu werden, das von außen kommt, dass wenn ein Mann – von Jugend an von Notre-Dame erfüllt – „nicht die Göttin, sondern Gott (La ilaha ill'Llah)“, den Namen Gottes verherrlicht, Sie dann zu seinem Herrn, dem transzendenten Christus, spricht: „Setze dich auf Meine rechte Seite!“ (Mt 22:44-45). Dergestalt erfüllt von Heiligem Geist ist nichts Leeres mehr in der Frau, dass irgendeine Sünde in sie eindringen könnte. Dann sind Männer 'jungfräulich, nicht mit Weibern befleckt' (Geheime Offenbarung 14:4). Nach Brigitta von Schweden, Himmlische Offenbarungen, Buch III, Kapitel 8.

Apocalypsis Mosis: Das Leben Adams und Evas [18-19, 42, 44]
'Und Eva sprach zu Adam: „Ich habe übertreten und bin verführt worden, denn ich habe Gottes Gebot nicht gehalten. Und jetzt entferne mich vom Lichte dieses Lebens! In Richtung Sonnenuntergang will ich gehen und dort bleiben, bis ich sterbe!“ Und sie zog nach den westlichen Gegenden und begann zu trauern und unter lauten Schmerzen bitterlich zu weinen. Und sie rief zum Herrn also: „Erbarme dich meiner, Herr, und hilf mir!“ Aber sie ward nicht erhört und Gottes Barmherzigkeit war nicht um sie [siehe Mt 25:10-12]. Da sprach sie zu sich: „Wer wird es meinem Herrn Adam verkünden!“ Und siehe, es erschien ihnen der Erzengel Michael, er lehrte sie: „Das Öl der Barmherzigkeit wird von Ewigkeit zu Ewigkeit denen zu teil werden, die aus Wasser und Heiligen Geist ins ewige Leben wiedergeboren werden müssen. Dann fährt der liebreiche Sohn Gottes, Christus, in die Erde hinab und führt Adam ins Paradies zum Baum der Barmherzigkeit.“ Da sagte Adam zu seiner Frau: Was hast du getan! Große Plage hast du über uns gebracht, denn die von uns erstehen, werden von der Arbeit nicht befriedigt, sondern matt werden, uns verfluchen und sagen: Alle Übel haben unsere Eltern über uns gebracht, die von Anbeginn waren!“ – Als Eva dies hörte, hub sie an zu weinen und zu seufzen.'

Immaculata – Anna selbdritt: Das Schönheitsideal oder Vom Wesen der Sittlichkeit
Yen Yüan fragte nach dem Wesen der Sittlichkeit. Der Meister sprach: "Sich selbst überwinden und sich den Gesetzen der Schönheit zuwenden: dadurch bewirkt man Sittlichkeit. Was nicht dem Gesetz der Schönheit entspricht, darauf schaue nicht; was nicht dem Gesetz der Schönheit entspricht, darauf höre nicht; was nicht dem Schönheitsideal entspricht, davon rede nicht; was nicht dem Schönheitsideal entspricht, das tue nicht." Die Gespräche oder Analekten des Konfuzius, Buch XII.1.1 (übersetzt von Richard Wilhelm).

„Der Gesandte glaubt an das, was zu ihm von seinem Herrn herabgesandt wurde, und ebenso die Gläubigen. Jeder glaubt an Gott und seine Engel und seine Bücher und seine Gesandten. Wir machen bei keinem seiner Gesandten einen Unterschied. Und sie sagen: Wir hören, und wir gehorchen. Schenke uns deine Vergebung, unser Herr. Zu Dir führt der Lebensweg.“ (Qur'an, Sure 2 Die Kuh 285). „Im inneren Raum sah ich eine wohl geordnete Bibliothek Heiliger Schriften und der Lehrer erklärte mir, dass diese Bibliothek ein geheimes Geschenk für kommende Generationen sei. Ohne Bücher könnten wir die Welt nicht verstehen; ohne Bücher könnten wir uns nicht weiterentwickeln; ohne Bücher kann die Natur der Menschheit nicht dienen. In diesem Augenblick begriff ich die Bedeutung eines berühmten Gedichts: Im tiefsten Schatten der Weiden entdeckte ich plötzlich die leuchtenden Blumen eines Dorfes.“ (Xue Xinran, The Good Woman of China. Hidden Voices, Chatto&Windus, Ldn 2002). „Wer Gott verleugnet, und seine Engel, seine Bücher und seine Gesandten und den Jüngsten Tag, der ist weit abgeirrt.“ (Qur'an, Sure 4 Die Frauen 136).

Männer sollen und müssen jetzt handeln, um Nuklearkrieg von Europa abzuwehren. Doch selbst intelligente Menschen neigen dazu zu denken, dass Krieg eine blutige Politik Russland-Iran-Indien-Chinas sei, der man mit blutigem Krieg sich zu erwehren habe. Krieg liegt protestantische Moral zugrunde. *Durch heiligen psychoanalytischen Dienst der Männer kann der Friede nur erlangt werden! Und dies kann und muss in der Segnung des Heiligen Niklaus von Flüe geschehen.* 'Frauen sollen sich nehmen, was sie wollen, die kulturellen Seelen der Männer sollen schauen, wo sie bleiben' – dieser Protestantisierung der Welt muss Europa unter Schutz des Bruder Klaus entgegentreten.

„Gute Frauen gehören zu guten Männern, und gute Männer gehören zu guten Frauen. Diese werden freigesprochen von dem, was man über sie redet. Und bestimmt ist für sie Vergebung und trefflicher Unterhalt.“ (Qur'an, Sure 24 Das Licht 26). Die gottesbewussten Frauen streben nach Vollkommenheit der kulturellen männlichen Seelen, um den kulturellen seelischen Schöpfergeist der Männer in sich selbst hervorzubringen und so ihre eigene Vollkommenheit entdecken zu können; die guten Männer wissen, dass dies der Weg ist, die Liebe zu leben und das Planetarische Bewusstsein zu verbreiten.

X. Gebete und Gesänge

Kein Mann kommt zum Himmelsfundament der immerwährenden Liebe noch auch zu dem hohen Dienst 'Frieden zu schaffen auf Planet Erde', wenn er nicht mit priesterlicher Hingabe an Maria und durch sein Heilen im Dialog an der Christus-Seele der Frauen, in der Feinheit des göttlichen Lichts der Frauen seine transkulturelle Einsicht dazu erlangt.

Gebet eines Königs Buddha sprach: „Großer König, der du getrieben wirst auf Wellen des Stolzes, auf den Wellen des Ehrgeizes, höre: Almosengeben, Verzichtleisten, Spenden [Mäzenatentum] – dies ist alles eitel, und auch 'Diesseits und Jenseits' sind leere Worte; 'Vater und Mutter', hohe Geburt (Paternalismus) sind hohle Namen: die Welt hat keine Asketen und Priester, die vollkommen und vollendet sind, die sich den Sinn dieser und jener Welt begreiflich machen, anschaulich vorstellen und erklären können.“ Da erkannte der König: „Es ist die Aufgabe der Religion, über die Erkenntnis Gottes und die Liebe zu Ihm, dem alle Anbetung gebührt, den Geist der Einheit der Menschheit zu fördern. Die Menschen erreichen nicht das wahre Leben, bevor sie nicht zur spirituellen Einheit gelangt sind. Ich bin in diesem Leben reich und mächtig; wenn ich aber jetzt meinen Arbeitnehmern gegenüber spirituell ungerecht bin, wenn ich sie nicht lehre, ihre Fähigkeiten zu entfalten, um ihren Zweck im Leben zu finden, werde ich 'im Leben danach' {vanaprastha} die Konsequenzen daraus erleiden. Du mein Herr. hilf mir, mögen wir zusammen als Freunde sie glücklicher werden lassen, indem wir sie alle eintreten lassen in den 'Wandel der Erleuchtung' {*bodhicharyavatara*} zur Einheit mit dem eigenen Selbst und so mit allem, o Maria!“

Wisdom of spiritual Women is greater than piety, intellect or spirituality of men altogether „Das Trachten des Mannes ist böse von Jugend an“ (Genesis 8:21). „Und je mehr Männer sich spirituell steigern, desto größer wird ihr böser Trieb.“ (Talmud Suka 52), „Der Opferwein 'eheliche Liebe' raubt ihnen den Verstand; Geist der Unzucht führt sie irre; Fluch und Betrug, Mord, Diebstahl, Ehebruch machen sich breit (Joh 8:44-47). Bluttat reiht sich an Bluttat.“ (Hosea 4:1-12). Deshalb werden Frauen zu Löwinnen, „wie Panther lauern sie am Weg; sie fallen den Mann an 'wie eine Bärin, der man ihr Junges geraubt hat', ihm Brust und Herz zerreißend“ (Hosea 13:7). Es ist die spirituelle Liebe der Frau, Dharma der Nächstenliebe, die vollbringt: „Ich schenke euch ein neues Herz, lege Schönheit und Harmonie in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig. Ich setze euch in euer Land der Seele, dann werdet ihr erkennen, dass Ich euer Herr bin. Ich habe gesprochen, und Ich führe es aus – Spruch des Herrn.“ (Ezechiel 37:14). Im Sinn, der individuellen kulturellen Art, wie Männer dann, ihrem Seelencharakter entsprechend, im Gemeinwesen 'erleuchtete Seelen' tätig sind, können Frauen »Planetarische Persönlichkeit« offenbaren, ihren heiligen und wahrhaften Auftrag erfüllend: der Menschheit Gesundheit, Heilung, Frieden schenken.

'*Schattenspielmann:* Seh sie die Ritter und Damen Wie sie zusammen kamen Sich begehn, sich begatten In alle grüne Schatten Uf alle grüne Heide Kann das unser Herr Gott leide? Orgelum, orgelei Dudeldumdei. Fährt da die Sündflut rein Wie sie Gotts erbärmlich schrein All all ersaufen schwer Is gar kein Rettung mehr. *Orgelum:* In vollem Schuss Fliegt daher Mercurius Macht ein End all dieser Not Dank sei dir lieber Herre Gott Orgelum, orgelei Dudeldumdei. *Doktor:* Ja da wären wir geborgen.' (Goethe, Jahrmarktfest zu Plundersweilern). „Herr, öffne mir die Lippen, und mein Mund wird deinen Ruhm verkünden. Schlachtopfer willst du nicht, ich würde sie dir geben; an Brandopfern hast du kein Gefallen. Das Opfer, das Gott gefällt, ist eine zerknirschte Persönlichkeit, ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verschmähen. In deiner Huld tu Gutes an Zion; bau die Mauern Jerusalems wieder auf! Dann hast du auch Gefallen an Opfern der Gerechtigkeit, an den Brand- und Ganzopfern; dann opfert man Stiere auf deinem Altar.“ (Mozart, 51. Psalm 17-21). Unsere Belohnung kommt von Gott, die Liebe. 'Heute Nacht geben die Scharen der Sterne Geburt an das ewige Leben' (Maulana Rumi): der Friede wird geboren als das Werdende.

Die Männer haben Vollmacht und Verantwortung gegenüber den Frauen (Qur'an 4,36) Sinn einer 'Botschaft in unserer Zeit' ist, dass Männer, als "die Oberen", durch den Verzicht auf ihre Selbstherrlichkeit {Ruhm, Namen, Größe, Macht} mit seelischen Kulturellem Schöpfergeist – durch den Segen eines Gottes unfassbaren Mitgefühls, Leid und die Qualen fühlender Wesen lindernd – das Planetarische Bewusstsein der Frauen mehren sollen. Geben die 'guten Männer' den 'guten Frauen' nicht ihr erleuchtetes Herz 'dass es allen zur Mehrung gereicht', kommt Unheil über die ganze Welt. „Gesinnung, die nicht im Einklang ist mit den Forderungen der Zeit, wird notwendig großes Unheil mit sich bringen. Indem man seine Pflicht versäumt, sieht man sich bald vereinsamt. Dadurch zieht man sich die feindlichen Angriffe der Dämonen zu.“ (I GING 42.6). 'Dienen im Gemeinwesen' (Kor 12:7) zu unterlassen, dass es den Männern egal ist, ob Frauen in ihrer Seele leiden, ist „widerrechtlich, gegen die Liebe zu Gott und zum Nächsten, es macht Männer vor dem göttlichen Spiegel zu Dieben, ihr Auge Bewunderung für das Ewig-Weibliche – ist ein Hohn“ (Niklaus von Flüe, Pilgertraktat).

Von der Wohnung des Bodhisattva „Jesus trieb alle Händler und Käufer aus dem Tempel hinaus, er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler um und sagte: In der Schrift steht: Mein Haus soll ein Haus des Gebetes sein. Ihr aber macht daraus eine Räuberhöhle. Die Jünger des Johannes hörten seine Rede und folgten ihm. Als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt: Meister -, wo wohnst du? Er antwortete: Kommt und seht! Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben bei ihm.“ (Matthäus 21:13-17). Im Osten gibt es die Wohnung eines Bodhisattvas; sein Name ist 'Die diamantene Vortrefflichkeit'. Er hat dreihundert Bodhisattvas als Gefolge und predigt immer die heilige Lehre. Im Süden gibt es die Wohnung eines Bodhisattvas namens 'Weisheit der Sache als solcher'. Er hat fünfhundert Bodhisattvas als Gefolge und predigt immer die heilige Lehre. Im Westen gibt es die Wohnung eines Bodhisattva namens 'Die Taten des furchtlosen Löwen'. Er hat dreihundert Bodhisattvas als Gefolge und predigt immer die heilige Lehre. Im Norden gibt es die Wohnung eines Bodhisattvas namens 'Weihrauch Elefant'. Er hat dreitausend Bodhisattvas als Gefolge und predigt immer die heilige Lehre. Im Nordosten gibt es die Wohnung eines Bodhisattvas namens 'All-Begnadeter'. Er hat zehntausend Bodhisattvas als Gefolge und predigt immer die heilige Lehre. Im Südosten gibt es die Wohnung eines Bodhisattva namens 'Himmelskrone'. Er hat tausend Bodhisattvas als Gefolge und predigt immer die heilige Lehre. Im Südwesten gibt es die Wohnung ines Bodhisattvas namens 'Weisheitskopf'. Er hat dreitausend Bodhisattvas als Gefolge und predigt immer die heilige Lehre. Im Nordwesten gibt es die Wohnung eines Bodhisattva namens 'Weihrauch Strahlung'. Er hat fünftausend Bodhisattvas als Gefolge und predigt immer die heilige Lehre.“ (Kegonsûtra: Hua Yen-, Avatamsaka-Sutra).

Hymnus Komm und sieh: Das Heilig-Weibliche füllt seine Welt, des Mannes Seele füllt seinen Körper. Gesegnet ist das Heilig-Weibliche, das seine Welt trägt, wie des Mannes Seele seinen Körper. Und wie das Heilig-Weibliche einzig ist in seiner Welt, so ist auch die Seele des Männlichen. Das Heilig-Weibliche ist rein in der Welt, die schöpferische Seele des Männlichen ist rein im Universum. Das Heilig-Weibliche sieht und wird nicht gesehen, die kulturell-schöpferische Seele des Männlichen sieht und wird nicht gesehen. So kommt nun all ihr Seelen, welche ihr seht und nicht gesehen werdet: Preist das Heilig-Weibliche, gelobt sei die Herrlichkeit Ihres Reiches immerdar! Mishna Debarim Rabba II.V.5.

Der kulturelle Schöpfergeist ist unvergänglich, bewegt von unveränderlicher Liebe jenseits der Schwingung 'Libido, Eros, Begierde und Begehren'. Und so wie der Mond als schimmerndes Licht in klarem Bergsee sich widerspiegelnd eine friedvolle Landschaft schafft – Regentropfen-Hauch erzeugt Wellen silbrigen Lichts, das Tannenfeld verklärend –, so hat Schöpfergeist die Fähigkeit, sich als kosmische Intelligenz und als individuelle Seelen in der Göttlichen Mutter widerzuspiegeln, die mit ihrem Glanz die Schönheit des Alls erneuert.

Der Aufbau einer Neuen Welt versus Zersplitterung der Ehen Frauen bewegen sich oftmals in eine gefährliche Lage, meist (und besonders ab der Lebensmitte) mangelt es ihnen an einer 'Hilfe von oben' (spirituelle Weiblichkeit: Lampenöl, Mt 25:10) wie am 'Entgegenkommen von unten' (Seelenmut erleuchteter Männlichkeit). Heilung ist gegeben – die innere Beziehung zum höheren Menschen, den erleuchteten Seelen, ist den Frauen nämlich angeboren. Zwar sitzen die Kulturell-Kreativen in ihrer dharma-Pflicht mitten drin im psychotischen Organismus 'Sexualität und Religion', aber einzig so, durch das Heilungsstreben edler Männlichkeit, wächst in Frauen der innere Halt, 'sodass diese sich frei machen können, vom Wesen narzisstischer Elemente in ihrer unmittelbaren Umgebung; wohl kommt man dadurch in Gegensatz zu ihm, das aber ist kein Makel' (I Ging 32.3 Bo): *the more you evolve spiritually, the further you pass from the understanding of every man (Hazrat Inayat Khan, Bowl of Saki VIII.8)*.

„Bodhisattva ist das erhabene Elixier, das die Herrschaft des Todes überwindet, der unerschöpfliche Schatz, der die Armut in der Welt beseitigt, die überragende Medizin, die alle Krankheiten der Welt kuriert. Bodhisattva ist der Baum, der allen Wesen Schutz gewährt, die müde sind vom Wandern auf dem Pfad bedingter Existenz, die große Brücke, die zur Freiheit von Geburt in niederen Bereichen führt, der aufgehende Mond des Geistes, der die Qualen ständiger Konzepte auflöst, die mächtige Sonne, die schließlich die Nebel der Verblendung in der Welt vertreibt.“ Shantideva: A Guide to the Bodhisattva's Way of Life.

Die wahre Neigung eines jeden Lebens besteht darin, die *Maria Immaculata* zu erlangen, jene Gott-Frau, die weder berührt, noch umfasst oder verstanden werden kann. Der verborgene Segen dieses Wissens ist der erste Schritt zur Vollkommenheit des menschlichen Lebens. Sobald ein Paar sich dieser Tatsache bewusst wird, erkennt es, dass es etwas im Leben gibt, das sie wirklich glücklich macht und ihnen ihren Herzenswunsch erfüllt, sodass sie sagen können: „Obwohl es viele Dinge im Leben gibt, die wir für den Moment brauchen und für die wir sicherlich arbeiten werden, gibt es doch nur Das Eine, um die sich das Leben dreht und die uns zufriedenstellen wird: die spirituelle Errungenschaft, die religiöse Errungenschaft oder, wie wir es auch nennen können: Einigung in Gott.“

Shiva - Rama - Krishna oder Vom Wirken heiliger Drei Könige
Wenn die sittliche Lage eines Volkes niedrig ist, bringt ihm 'der König Shiva' Gottesfurcht durch Andacht vor Notre-Dames bei, welche es davon abhält weiter zu sündigen. Sobald dann die Bürger ein hohes, sittliches Niveau erreicht haben, liegt es an dem 'König Rama' sie auf ein spirituelles und ethisches Niveau zu bringen. Wenn dann sich die Gemeinde gottesfürchtig und gottestreu verhält, bringt ihr der 'König der Indifferenz und Liebe' (tyaga-raja) wahre Liebe und Hingabe zu Gott, jenen Charakter bei, der dem Gebet entspricht: 'Mein Herz denkt an dein Wort: «Sucht mein Angesicht!» Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.' (Psalm 27,8). Wer sind diese Könige: *The Cultural Creatives*.

Om-Ah-Hum: Vom Einig-Wesen des Göttlich-Femininen und dem Großen König
Die Große Mutter -OM- ist Herrin des Interreligiösen Dialogs: Sie steht für die Botschaft 'Johannes der Täufer' (der spirituelle Initiator), 'no sharia' und „die Ehe ist im Herrn“.
Die Große Göttin -AH- lehrt Bruder- und Schwesternschaft, die Dharma-Intelligenz des Medizin-Buddhas, die Leiden anderer zu lindern: was am Leben hält [unsere Gesundheit liegt in den Händen des Königs 'Rama (Saint Martin) und der Großen Göttin]. *S. Maria Magdalena* -HUM- ist die Patronin transkultureller Synthese in der 'Kirche für alle und für alle Kirchen'; Sie ist Beispiel für Kreativität und Tatkraft im Planetarischen Bewusstsein. Frauen müssen den formlosen Herrn lieben, damit sie den kulturschöpferischen Geist der Männer ersehnen. Und nur, wenn Männer dann auch ihr Herz geben, sind Frauen geneigt, ihre Sehnsucht mit Liebe zu stillen. Zuvor aber muss ein Mann seiner Frau genau erklären, worin Planetarisches Bewusstsein besteht, dass es Methoden gibt, mit denen sie dieses Bewusstsein in Angriff nehmen können, und warum es wichtig ist, sich dem Dialog mit gruppendynamisch-analytischen Verfahren zu nähern. Denn sind Frauen erleuchtete Seele geworden und lassen Männer ihr Herz sprechen, wird eine Schöne Neue Welt geboren.

Psalm 83 Bittgebet an das unbefleckte Herz zum Schutz vor Invasion „Sie schreien: 'Auf, wir wollen Gottes Land erobern!' – Beschämt sollen sie sein, verstört für immer, sollen sie vor Schande zugrunde gehn. Sie sollen erkennen, dass du es bist. Herr ist dein Name."

„Es ist nicht seine Gestalt, nicht seine Erscheinung, und es ist nicht, was er sagt. Es ist Seine Atmosphäre. Es ist das, was Ihnen Seine Gegenwart übermittelt, das, was Ihnen Seine Atmosphäre mitteilt. Lassen Sie jetzt Ihre Gedanken zum Berg Kailas wandern, um ‚Shiva' zu besuchen, wie er da im Samadhi sitzt, Meister über die physischen und geistigen Funktionen; während Sie noch immer von Abhängigkeiten psychisch behindert werden, können Sie sich nicht auf Sein Bewusstsein einstimmen, aber der Einfluss seines mächtigen Wesens könnte Ihnen dabei helfen, diese Abhängigkeiten zu überwinden. – Und was ‚Buddha' betrifft: sein Bewusstsein zu erreichen würde Sie frei machen, denn Er fand die Freiheit. Aber Er ist kompromisslos, so müssten Sie nicht nur ihre Wünsche aufgeben, sondern das Wünschen überhaupt. ‚Krishna' ist natürlich eine Vorwegnahme von ‚Christus': er ist Gott, welcher Kind und daher menschlich geworden ist. Um seine Seele 'Sita' wiederzufinden, setzt ‚Rama' seine animalische Natur ganz in den Dienst seiner himmlischen Natur." *Hazrat Pir Vilayat Inayat Khan, The Juliet Hollister Award 2004.*

Bildung nur kann die Welt erretten – seelenerfüllte Kunst, die dem Antlitz des Initiationspfades entströmt. Den Kulturell Kreativen muss daher in Zukunft der erste Platz eingeräumt werden; denn sie sind es, die, mit ihrem Charakter, Komponist einer 'Philosophie der Musik' sind, die als ‚Ethik der Religionen' (B.Gita 18:66) erklingt, um das zu verwirklichen, was die Intelligenz von Mutter Natur als richtig, wahrhaftig und schön ansieht. Die menschliche Liebe der schöpferischen männlichen Seele (Kulturkreativen) ist dazu da, durch ihre Aufrichtigkeit, das Herz der Frauen zu erleuchten. Keine größere Kraft, kann die Gesundheit der einzelnen Frau und Frieden den Völker bringen, als die Kraft der Agape (analytisch: Gegenübertragung) der Kulturkreativen. Der Wunsch nach Dienstbereitschaft und Sanftmut, Toleranz, Freundlichkeit und Vergebung, der Strenge (Din, Geburah) Gottes Weiblichkeit – es entspringt dieser Liebe. Kraft der 'Liebe in heiligem Geist' (siehe Apg 5:31-32) erlernen Frauen, sich als Spiegelbild der Schönheit des Himmels zu erkennen. Dies ist die Kultur, in der die Erde zum Himmel wird, Mann und Frau zur einzigen Vision 'der Herrlichkeit Gottes' einigend: das ist, was der Erde Heilung bringt.

Die Vision der Frauen endet im Elend, wegen einer Kirche, die in Selbstsucht versunken ist. Das, was Sensibilität im Herzen der Frauen hervorruft, ist das Liebeselement erleuchteter Seelen im 'unbefleckten Herzen Mariens', diese Liebe ist 'der lebendige Gott' (Tim 4: 10-11). Mangelt es daran im Gemeinwesen, bleibt Planetarisches Bewusstsein im Herzen der Frauen begraben, da sie unablässig mit ihren eigenen Gefühlen beschäftigt sind. D.h. ohne fruchtbringenden Heiligen Geist der Männer bleiben Frauen in sich selbst versunken, sie finden keine Zeit, an die Menschheit als Ganzes zu denken, ihre ganze Aufmerksamkeit gilt ihren eigenen Gefühlen; sich selbst bemitleidend, sorgen sie sich um ihren eigenen Schmerz: „Ohne den Schöpfergeist der Männer werden wir nie bereit sein, Mitgefühl für die Leiden der Menschheit zu empfinden!" Sind aber die Emotionen menschlichen Herzens – Wut, Trauer, Freude – im Interreligiösen Dialog durch transkulturelle Psychosynthese [der Hebammendienst edler Männer (siehe Platon: Theaitêtos 149d-150d)] ins rechte Maß gehoben, dass den Seelen eingeborene Kultur im Rhythmus schwingt, herrscht *Harmonie*. Dann wird man sehr umfassend zu unterscheiden verstehen, was für Seelen {als Maria} sich mit was für Herrinnen {als der Buddha} verbinden müssen, um die vollkommenste *Schönheit* zu erzielen: Kinder planetarischen Bewusstseins (Mt 18:3). Der gewiefte Mann möchte die spirituelle Quelle seiner Persönlichkeit kennen, um sich selbst zu entfalten, Wohlstand, Ruhm, Reichtum bringend für sein Land. In Wirklichkeit aber müssen Männer sich dem heiligen kulturellen Schöpfungswirken, das durch sie hindurchgeht, hingeben. Solange sie sich in ihrer Persönlichkeit abkapseln, behindern sie das planetarische Friedenswerk der Frauen, das alle Krankheiten heilt.

Y. Der Universel – Narrative des Heiligen und des Humanum

Gesänge des Rigveda, Dritter Liederkreis, Hymne 29 'An Agni' – Feuer des Heiligen Geistes
„Die Sterblichen haben den Unsterblichen erzeugt. Zehn unvermählte Schwestern halten vereint den neugeborenen Mann umfasst. Von sieben Opferpriestern umgeben erstrahlte er seit alters. So komm des Weges kundig als Kenner her zum Soma (koinonia). Geboren erstrahlt Agni, die Augen auf sich ziehend, der siegreiche, redekundige, von den Sehern gepriesen. Seine funkelnde Gestalt wird beim Gottesdienst Versammlungsort der Götter."

Die Bhagavad-gita I.39-40 'Aufruhr und Zerfall' / Sapientia 5:17-23 / Das Buch Jesaja 52:11
„Wenn auch viele, deren Sinn von Habgier gehemmt, die Zerstörung der Familie nicht als ein Übel ansehen – warum sollen wir nicht die Weisheit besitzen, dass es gilt, uns von diesem Übel fernzuhalten? Denn wird die Familie zerstört, so geht die heilige Ordnung zugrunde; wenn die heilige Ordnung untergeht, überwältigt Gesetzlosigkeit die Nationen; nimmt Gesetzlosigkeit überhand, verdirbt das Gewissen der Frauen: unerwünschte Nachkommenschaft entsteht. So werden durch die Untaten der Zerstörer der Familie, die die Verwirrung der heiligen Ordnung zur Folge hat, die ewigen Gesetze der Menschheit und sittliche Grundlagen der Familie vernichtet: Krankheit, Chaos, Kriege, Seuchen entstehen."

Yoga-Sutras des Patanjali, Zweites Kapitel, Verse 3-11 'Geistige und Spirituelle Praxis'
„Unwissenheit, Narzissmus, Anziehung und Abneigung sowie Furcht vor dem Tod sind die Leiden, die Schmerz verursachen. Unwissenheit hält das Vergängliche, Unreine, das Leid, das Nicht-Selbst fälschlich für das Unvergängliche, Reine, Angenehme, das Selbst. Egoismus ist die Identifikation des Liebenden mit dem Instrument des Liebens. Anziehung ist das, was sich mit Vergnügen beschäftigt. Abneigung ist das, was Schmerz zu meiden sucht. Furcht vor dem Tod ist der fortgesetzte Wunsch zu leben, welcher sogar im Geist von Weisen verwurzelt ist. Leiden (Pandemien) müssen durch Kontemplation in Gegenströmung aufgelöst werden: *Das WIR muss wichtiger sein als das Ich, das bedeutet: Verzicht.*"

Rigveda X.90,1 / Brihadaranyaka-Upanishad (Weißer Yajurveda) III.8 'Der Unvergängliche'
„Wer weiß es in Wahrheit, woher geboren, woher ist diese Schöpfung; herwärts sind die Götter durch diese Sendung gelanget, wer aber weiß, woher er selber gekommen? Purusha ist dieses All, was ist, und auch was sein wird, auch über die Unsterblichkeit gebietend, da Er, was durch Speise ist, weit überragt. So bedeutend ist seine Größe, ja größer als dies ist noch Purusha, ein Viertel von ihm sind alle Welten, drei Viertel von ihm unsterblich im Himmel. / Auf des Unvergänglichen Geheiß stehen auseinandergehalten Sonne und Mond; und der Himmel und die Erde. Wahrlich: dieses Unvergängliche ist sehend nicht gesehen, und hörend nicht gehört, und verstehend nicht verstanden, und erkennend nicht erkannt."

Das Mahabharata, Sabha Parva 68 – Die Versammlungshalle
'If, however, you do not fight this religious war, then you will certainly incur sins for neglecting your duties and thus lose your reputation as a human' (Bhagavad-gita 2 Vers 33).
„Wenn in einer Gemeinschaft wahrlich tadelnswerte Handlungen nicht gerügt werden, legt sich die halbe Sünde auf die Führer solcher Gemeinschaft, ein Viertel auf die übel handelnden Personen und ein Viertel auf alle anderen Anwesenden. Wenn aber die Übeltäter getadelt werden, dann bleiben alle in der Versammlung ohne Sünde, dann sind nur die Übeltäter verantwortlich für ihre Tat. Wahrlich, wer eine Frage über Moral falsch beantwortet, vernichtet verdienstvolle Taten von sieben Generationen vor und nach ihm."
[Von einem Mann, der immer artig und gehorsam ist, denkt seine Ehefrau zumeist: ‚Ach, was für ein lieber und herzensguter Mann!' Und natürlich ist es viel einfacher, mit einem Mann zu tun zu haben, der ruhig bleibt, tolerant ist, und der mental nichts ausstrahlt, wenn transkultureller Dialog befiehlt zu schweigen. Aber was wird aus diesem 'ach so lieben, so folgsamen Mann'? Wahrscheinlich nichts Besonderes – er wird unbedeutend bleiben.]

Das Mahabharata, Buch VII Drona Parva, Kapitel 149 'Yudhishthira verehrt Krishna'
„Am Anfang war das Universum in Dunkelheit gehüllt, weite Ausdehnung von Wasser. Durch deine Gnade hat sich alles manifestiert, o Krishna. Du bist der Schöpfer der Welten, unveränderlich und die Höchste Seele. Wer dich schaut, ist niemals verwirrt (Joh 20:18). Du bist der Höchste, der Gott der Götter und ewig. Wer bei dir Zuflucht sucht, ist niemals verdammt. Du bist göttlich und ohne Anfang und Tod. Wer sich dir hingibt, überwindet alle Schwierigkeiten. Du bist das Höchste, das Uralte, das göttliche männliche Wesen, das Höchste des Höchsten. Wer zu deinem Selbst gelangt, dem ist Wohlstand bestimmt."

Páli Kanon, Majjhimá Nikáya 26 (3.6); Udāna VIII.1 / Aṇguttara-Nikáya 8.53 || Lukas 14:26
Buddha sprach: „Ich habe das Todlose {*amata dha tu: Motivation der Seele*} gefunden! Es gibt einen Weg, der zur Läuterung hilft, zur Überwältigung des tiefen Schmerzes und des Jammers, zur Zerstörung des Leidens und der Trübsal, zur Gewinnung des Rechten, der Angst ein Ende setzend, Leidfreiheit verwirklichend; dieser Weg ist der Weg der Vier Verankerungen der Achtsamkeit. Und, ihr Mönche: Es gibt ein Nicht-Gewordenes, Nicht-Geformtes und Nicht-Vergehendes; ohne dies Nicht-Gewordene, Nicht-Geformte und Nicht-Vergehende gäbe es keinen Ausweg aus all diesem. Akzeptiert meine Worte nicht, ohne sie zu hinterfragen. Ihr müsst die Lehre für euch selbst prüfen und untersuchen."

Der König unter den Wegen des Strebens nach dem Vollendeten Wirken der Edlen
Möge ich immer mit Ihm verbunden sein, dessen Verhalten, andere von Leiden zu befreien, mit dem meinen übereinstimmt. Mögen unsere Wege des Heilens ein und dieselben sein, ebenso wie unser Wirken durch Körper, Rede und Geist. Möge ich außerdem stets Gefährten begegnen, die mir helfen möchten und mir vollendetes Dharma-Wirken genau vermitteln. Mögen sie meinetwegen niemals betrübt sein. „Jene, die diese Wege des Strebens nach dem Vollendeten Wirken praktizieren, überwinden alle niederen Daseinsformen, geben negative Gefährten auf und erblicken schnell das Grenzenlose Licht. Mühelos erhalten sie alles Notwendige und leben glücklich." Mahayana-Sutra.

Zend Avesta, Yasht 17,59 || 5,62 'Gottes Vereinigung mit der Seele' (Sure 2,67-71; Jesaja 54:1)
„Und es erhob die Gute Erhabene Segnung ihre Klage: Das ist mir die schlimmste Tat, die grausame Menschen verüben, wenn sie junge Frauen vom geistigen Pfad führen und als lange unverheiratet der Welt preisgeben. Was soll ich ihnen tun? Soll ich zum Himmel gehen? Soll ich mich zur Erde hinabwenden? *Ahura Mazda* {die Unzerstörbare; höchster Gott} antwortete: Verweile hier! Komm und trete ein in meinen Himmlischen Palast (Sure 89:27-30). || Und es kam Ardvi Sura Anahita {die Makellose} von den Sternen dort herbei auf diese Erde und sprach zu Zarathustra: Du Frommer, dich machte der Herr zum Meister der körperlichen Welt; Mich aber machte der Herr zur Hüterin des ganzen guten Daseins." *Schlussgesang:* „O Gute Erhabene Segnung, wegen ihrer Pracht und ihres Glanzes will ich sie verehren; und denjenigen, von welchem unter den existierenden verehrungswürdigen Wesen der Weise Herr gemäß der Wahrheit weiß, dass für ihn in der Verehrung das Beste beruht; und die Seelenführer aller frommen Männer und frommen Frauen verehren wir."

„Wer durch seine Intelligenz gereinigt, frei von falschem Ich, falscher Stärke, Lust und Zorn, sein Bewusstsein mit Entschlossenheit kontrolliert – jemand, der diese transzendentale Stufe erreicht hat, verwirklicht augenblicklich das Höchste Brahman; er klagt niemals, noch begehrt er, allen Wesen gleichgesinnt erreicht er den reinen hingebungsvollen Dienst, die höchste Liebe und Verehrung zu Mir" (Bhagavad-Gita 18,51-54). Jene, die durch solche Hingabe, bewusst über den Höchsten Herrn, entflammt in ihrer Seele sind, 'deren Worte wie Feuer brennen' (Jer 5,14; 23,29), 'die selbst verzehrendes Feuer sind' (Dtn 4,24; Hebr 12:29) und aus 'Flammen' (Dtn 5,4f.22-26; Apg 2:3) zur Menschheit sprechen, 'jene verlässt die Rede nicht und ihnen strömen alle Wesen zu' (Brihadaranyaka-Upanishad 4.1.2.), kreativ 'wie die Kinder' (Mt 18:3) werden sie das Antlitz der Erde erneuern (Psalm 104:30).

Zend Avesta, Zamyad Yašt - Astvaturta oder Vom Seelenblick der Männer im Dialog der Frauen

„Den starken, königlichen Glücksglanz, den vom Weisen geschaffenen, verehren wir, den sehr gepriesenen, großmächtigen, wirksamen, kraftvollen, zauberkräftigen, den anderen Geschöpfen verborgenen. Der dem Weisen Herrn eigen ist, damit er erschüfe die Geschöpfe, die vielen und schönen, die vielen und wunderbaren, die vielen wundervollen, die vielen und strahlenden; damit sie das Leben wundervoll machen, nicht alternd, nicht sterbend, nicht verwesend, nicht faulend, ewig lebend, ewig gedeihend, so dass freies Belieben herrscht. Wenn die Dahingegangenen wieder auferstehen werden, und für die Lebenden Vernichtungslosigkeit kommen wird, dann wird Er das Leben nach seinem Willen zu einem wundervollen machen. Er wird schauen mit den Augen des Geistes, und alle Geschöpfe wird Er sehen. Er wird mit den Augen des Segens das ganze körperliche Dasein anblicken, Sein Blick wird unvergänglich machen die ganze körperliche Welt. Und die Freunde des siegreichen Heilandes werden hervortreten, deren Gedanken, Worte und Werke, deren religiöse Wesenheit gut ist, und die niemals falsch reden mit ihrer eigenen Zunge. Vor ihnen wird sich beugen der Zornteufel mit schrecklicher Keule, der üblen Glücksglanz hat. Die Wahrheit wird die böse Lüge besiegen, die finstere, von der das Böse stammt. Entfliehen wird der Böse Geist, der schlimme Werke tut, seiner Herrschaft beraubt. Besiegt wird das falsche Wort, das rechtgesprochene Wort besiegt es. Besiegt wird das Böse Denken, das Denken des Heiligen Geistes besiegt es.“

Das Buch Deuteronomium 6:4-9; 11:13-21 'Das Pergament der Mesusa'

„Höre Jisrael, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig. Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit ganzer Kraft. Diese Worte, die Ich dir heute befehle, seien in deinem Herzen. Und schärfe sie deinen Kindern ein, sprich davon, wenn du in deinem Haus sitzest, und wenn du auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehst. Binde sie zum Zeichen an deine Hand, sie seien zum Stirnschmuck zwischen deinen Augen. Schreibe sie an die Pfosten deines Hauses und deiner Tore. Und wenn ihr auf Meine Gebote hört, die Ich euch heute gebiete, den Ewigen euren Gott zu lieben und Ihm zu dienen, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, dann werde Ich eurem Land seinen Regen zur richtigen Zeit geben, den Frühregen und den Spätregen, du wirst dein Getreide einsammeln, deinen Most und dein Öl. Und Ich werde das Gras auf deinem Feld für dein Vieh geben und du wirst essen und satt werden. Aber nehmt euch in acht! Lasst euer Herz nicht verführen, weicht nicht vom Weg ab, dient nicht anderen Göttern, und werft euch nicht vor ihnen nieder! Der Zorn des Ewigen wird dann gegen euch entbrennen: Er wird den Himmel zuschließen, dass kein Regen falle. Seuchen und Kriege werden aufkommen, und ihr werdet aus dem prächtigen Land getilgt sein, das der Herr euch geben will. Leget diese, Meine Worte, in euer Herz und in eure Seele. Schreibe sie an die Pfosten deines Hauses und an die Tore.“

Das Buch Deuteronomium 30:1-20 'Die Heimkehrverheißung'

„Der Herr, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden. Und wenn alle diese Worte über dich gekommen sind, der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, wenn du sie dir zu Herzen nimmst mitten unter den Völkern, dann wirst du den Herrn, deinen Gott, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele lieben können, damit du Leben hast. Dies Gebot, den Herrn, deinen Gott, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele zu lieben, geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir. Es ist nicht im Himmel, so dass du sagen müsstest: Wer steigt für uns in den Himmel hinauf, holt es herunter und verkündet es uns, damit wir es halten können? Es ist auch nicht jenseits des Meeres, so dass du sagen müsstest: Wer fährt für uns über das Meer, holt es herüber und verkündet es uns, damit wir es halten können? Nein, das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten: Liebe den Herrn, deinen Gott, hör auf seine Stimme, halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben.“

Das Buch Exodus 27,20, Das Buch Levitikus 24,2 'Die Anordnungen für Heiligtum und Kult'
„Ein beständiges Feuer soll auf dem Altar, dem Herzen des Menschen brennen; es darf nicht verlöschen. Dazu sollen die Priester ein Leinengewand anlegen und ihren Körper mit einem leinenen Beinkleid bedecken.“ Kommentar: Selbst in niedrigsten Seelenzuständen müssen Menschen ihre Liebe zu Gott lodern lassen und bewahren; sie könnten nämlich sonst irrtümlich glauben, dass sie ihres geringen Seelenzustands wegen gar keinen Bezug zu einem 'ständigen Feuer haben können. ‚Liebe zu Notre-Dame, Begeisterung für 'Mein Herr und mein Gott' sind noch weit von uns entfernt.‘ behaupten sie. Deshalb bemerkt der Talmud: „ein ständiges Feuer, sogar in Unreinheit!“ (Joma 4,6, n. Rav Benjamin Sufiev).

Die Syrische Schatzhöhle 51.1-5 'Der Juden Schuld' / Psalm 68,22; Matthäus 27:34 || Lië Dsï
„Man reichte ihm Essig und Galle in einem Schwamm. Durch 'Essig', den sie ihm gaben, ward ihnen angedeutet, dass sich ihr früherer Wille umgewandelt hatte und sie sich vom rechten Weg zur Schlechtigkeit gewandt hatten, und durch 'Galle' ward die Bitterkeit der hartnäckigen Schlange angedeutet, die in ihnen war; sie zeugten, dass auch sie zu ihm gehört hatten, zu ihm, der der gute Weinberg ist. Aber, weil sie schlechte Erben waren, so wollten sie nicht für den ‚Weinberg meines Lieben‘ arbeiten.“ „Um den Geschmack des schädlichen Apfels zu zerstören, ward er mit Galle und Essig getränkt. Die Wunden seiner Hände vernichteten die Werke des ungehorsamen Adam und Evas; der Füße Wunden befreiten die Wege menschlicher Verbannung, und die Wunde seiner Seite, aus der die Kirche hervorgegangen ist, zerstörte die Schuld Adams und Evas.“ (Hildegard v. Bingen).

Das Evangelium nach Matthäus 11:18-19; 11:11 'Das Urteil Jesu über Johannes den Täufer'
„Johannes ist gekommen, er isst nicht und trinkt nicht, und sie sagen: Er ist von einem Dämon besessen. Der Menschensohn ist gekommen, er isst und trinkt; darauf sagen sie: Dieser Fresser und Säufer, dieser Freund der Zöllner und Sünder! Und doch hat die Weisheit durch die Taten, die sie bewirkt hat, recht bekommen. Unter allen Menschen hat es keinen größeren gegeben als Johannes; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.“

Platon, Das Gastmahl [Sympósion] 'Die Rede der Diotima'
„Diotima sprach zu Sokrates: Wir alle tragen Zeugungsstoff in uns, den körperlichen sowie den geistigen. Und wenn wir zu einem gewissen Alter gelangt sind, so strebt unsere Natur danach, zu erzeugen: im Hässlichen aber vermag Sie nicht zu erzeugen. Denn die Vereinigung von Mann und Frau ist Zeugung. Es ist dies aber ein göttlicher Akt; dies beides liegt als Unsterbliches in sterblichen Wesen: die Empfängnis und die Erzeugung. Es kann aber dieser Akt nicht vor sich gehen, wo es an Einklang fehlt. Eine leitende und entbindende Göttin ist daher die Schönheit bei der Geburt. Wenn nämlich das, was den Zeugungsstoff in sich trägt, dem Schönen naht, wird es beruhigt und von Freude durchströmt, und gebiert und erzeugt. Wenn es sich aber dem Hässlichen naht, so zieht es sich finster und traurig in sich zusammen, wendet sich ab, schrumpft ein – und erzeugt nicht, sondern trägt mit Beschwerde seine Bürde weiter. Denn die Liebe geht gar nicht auf das Schöne, sondern auf die Erzeugung und die Geburt im Schönen.“

Um Männer von ihrem politischen Fehler – katholische Mütter und protestantische Väter vereint in schiitischer Moral – zu befreien, ist der Intellekt nicht von großem Nutzen. Es braucht den politischen Mann, den selbstlosen Armen, der, ganz Maria geworden, die Augen vor ihren Fehlern verschließt, ihnen vergibt und sie dennoch mit aller Toleranz, Sanftmut und Demut korrigiert. Es ist der kulturelle Genius, der den Selbstgerechten das Bild eines anderen Lebens zeigt. Indem er ihnen vorlebt, was richtig ist, zieht er sie in die Richtung des Idealen und Schönen. Dies ist der einzige Weg, die Herzensqualität, die im Schrein der Persönlichkeit verschlossen ist, 'von solchem Stoff, wie Träume sind' (Shakespeare, Der Sturm) zu kultivieren und die Kinder Israels, mit dem Geheimnis *'die kulturelle Seele entstammt Gottes Hauch' (Gen 2,7),* vom Bösen zu erlösen.

Bhagavad-gita 18.64 'Das höchste Geheimnis' / Hl. Qur'an, Sure 109 'Die Ungläubigen'
„Höre nun mein allergeheimstes, mein erhabenes Wort, das ich jetzt zu dir spreche. Gib alle Religionen auf und nimm deine Zuflucht allein zu mir! Beuge dich vor mir. Sei mir zugeneigt. Werde mein mich Liebender und Verehrender, ein mir Opfernder. Dann wirst du zu mir gelangen und ich werde dich von aller Sünde und allem Übel befreien. Dies ist mein Wort und Versprechen an dich. Nie aber sollst du hierüber zu jemandem sprechen, der nicht Askese übt, nie zu dem, der nicht verehrt, nie zu denen, die nicht dienen; und gewiss nicht zu denen, die mich verachten und meiner spotten."

Wenn Frauen sich nicht spirituell zur synthetischen Sicht des kohärenten Ganzen erheben, wird sich im Blick auf die Zukunft nur das Eine erfüllen: die Grausamkeit und Gewalttätigkeit der Männer, die – „nicht im Geringsten beunruhigt über das Stöhnen, die Schreie und Schmerzen der gefolterten Seelen" (Honoré de Balzac) – nicht bereuen.

Wenn Männer nur einen Moment innehalten wollten, um zu überlegen, dann müssten sie anerkennen, dass sie – was den intimen Umgang mit Frauen betrifft – wirklich krankhafte, zerstörerische, kriminelle „religiöse" Gedanken und Gefühle haben. Diese Gedanken und Gefühle bleiben nicht ohne Auswirkungen. Wirtschaftsmacht auf Genussehen, Wiederheirat, Konkubinat zu bauen, bringt Krieg über ganz Europa, der eines Tages mit absoluter Sicherheit erscheint, wenn Männer sich nicht 'zusammenschließen und bereuen'.

Maria und Menschlichkeit statt Verwüstung der Erde
Im introvertierten Fühlen, dem Paternalismus wie Nationalismus hingegeben, kommt die heimtückische, grausame Seite der Männer zum Vorschein. Mögen sie im Gemeinwesen sogar zeitweilig als Heilige auftreten und so die einfachen Menschen und Engel täuschen – ihr Glaube an ‚Die Göttliche Mutter' und ‚Neue Ethik' ist nur eine vorübergehende Show. Der Narzisst spürt sich selbst nicht, es sei denn, er handelt als Teufel.

Erster Thessalonicherbrief 4.16-17; Das Buch Jesaja 43:5 Berufung und Aufgabe
„Wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohnes sein [von West nach Ost, von Süden nach Norden, von rechts nach links]. Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden auferstehen zuerst. Danach werden die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft (in die Freiheit); so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. Tröstet euch mit diesen Worten: Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor. Ich, der Herr, will es vollbringen!"

In der Bibel gibt es eine Geschichte, in der Jakob eine ganze Nacht mit dem Engel rang, und noch vor Tagesanbruch siegte Jakob; der Engel fragte ihn nach seinem Namen, segnete ihn und gab ihm einen neuen Namen 'Israel' (vgl. 'Salomos großes Gebet' Buch der Weisheit 18:13). Die Interpretation davon ist, dass die erleuchteten Seelen der Engel, die mit irdischen Wesen in Kontakt kommen, mit dem Menschen in Konflikt geraten, und dieser Konflikt endet erst, wenn der Mensch seinen irdischen Standpunkt aufgegeben hat und den himmlischen Standpunkt annimmt. Dann gibt es keinen Konflikt mehr, sondern Segen.

Yin und Yang – Die gewandelte Natur des Menschen vermag Planet Erde zu heilen
Wir müssen herausfinden, wie Glück erlangt werden kann, und so den Frieden verwirklichen, nach dem sich jede Seele sehnt; und ihn anderen weitergeben, um so unser Lebensziel, die Erhabenheit menschlichen Lebens, zu erreichen. „Es interessiert uns nicht, was Frauen in ihren Heilgruppen tun!", reden Männer; trotzig bekunden Frauen „An Dialogaktivitäten der Männer haben wir kein Interesse!" Doch das Herz der Männer kann nur dann wirklich zufrieden sein, wenn es weiß, dass Frauen glücklich sind; die wahre Freude der Frauen liegt darin, den Geist ihrer Männer mit anderen zu teilen. Von dem Tag an, an dem wir dies erkennen, beginnen wir, wie Menschen zu handeln.

Der Brief an die Epheser 5:22-28 'Die Ordnung in der Versammlung'

„Der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus *das* Haupt der Versammlung ist; *er* ist des Leibes Heiland. Aber wie die Versammlung dem Christus unterworfen ist, so auch die Frauen den Männern in allem. Ihr Männer, liebt eure Frauen, gebt ihnen euer brüderliches Herz, wie auch der Christus die Versammlung geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, damit *er* [kulturelle Seele] sie heiligt, sie reinigend durch die Waschung mit Wasser durch *das* Wort, damit *er* die Versammlung sich selbst verherrlicht darstellt, die nicht Flecken oder Runzeln oder etwas dergleichen habe, sondern heilig und untadelig sei. So sind die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine 'Frau' [die Unbefleckte Empfängnis] liebt, liebt sich selbst. So seien die Frauen ihren 'eigenen Männern' untergeordnet, als dem Geliebten Herrn."

Der Brief an die Römer 12:1-16 'Die Glieder der Gemeinde und ihre Dienste'

„Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder, euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott gefällt; das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst. Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder denselben Dienst leisten, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören. Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade. Hat einer die Gabe prophetischer Rede, dann rede er in Übereinstimmung mit dem Glauben; hat einer die Gabe des Dienens, dann diene er. Wer zum Lehren berufen ist, der lehre; wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; und wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig. Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind; und gewährt jederzeit Gastfreundschaft! Bleibt demütig, und seid untereinander eines Sinnes! Bedenkt die gegenwärtige Zeit: Die Stunde ist gekommen, um aufzustehen vom Schlaf. Lasst uns daher ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts."

Der Heilige Qur'an, Sure 2 Die Kuh (al-Baqara) Thronvers 255, Verse 256-257; 265

„Gott, es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Lebendigen, dem Beständigen. Nicht überkommt Ihn Schlummer und nicht Schlaf. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen kann, es sei denn mit seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt, während sie nichts von seinem Wissen erfassen, außer was Er will. Sein Thron umfasst die Himmel und die Erde, und es fällt Ihm nicht schwer, sie zu bewahren. Er ist der Erhabene, der Majestätische. / Es gibt keinen Zwang in der Religion. Der richtige Wandel unterscheidet sich nunmehr klar vom Irrweg. Gott hört und weiß alles. Er ist der Freund derer, die glauben: Er führt sie aus den Finsternissen hinaus ins Licht. Diejenigen, die nicht glauben, haben die Götzen zu Freunden; sie führen sie aus dem Licht hinaus in die Finsternisse. Das sind die Gefährten des Feuers, sie werden darin ewig weilen. Mit denen aber, die ihr Vermögen spenden im Streben nach dem Wohlwollen Gottes und zur Festigung ihrer Seelen, ist es wie mit einem Garten auf einer Anhöhe. Es trifft ihn ein Platzregen, und er bringt den doppelten Ernteertrag. Und wenn ihn kein Platzregen trifft, dann ist es der Tau. Gott sieht wohl, was ihr tut."

Gottes Religion „Sprecht: Wir glauben an Gott und was zu uns herabgesandt wurde." (Hl. Qur'an, Sure 2,136). Und siehe, der Männer kulturelle Seelen werden zu Hebammen, dass ihre Frauen jene Persönlichkeit gebären, denen sie den Namen *Immanuel* 'Gott mit uns' geben werden (Jesaja 7,14). „Dergestalt ist die ganze Gemeinde als reine Jungfrau zu Christus geführt" (2 Korinther 11,2) „und sie werden Butter und Honig essen bis zu der Zeit, in der sie verstehen, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen" (Jesaja 7,15).

Gottes Weiblichkeit im Willen zu Wandel und Erneuerung

Women are Heaven, Women are the Dharma,
Women are truly the Supreme Austerity. Women are the Buddha,
Women are the Saṅgha, Women are the Perfection of Wisdom.
Kalachakra Mantra, Chanda Mahāroshana Tantra VIII.14

Engel – oder Wie aus Träumen Pläne werden Aufgabe der Engel ist es [Bodhisattvas, die in Gruppen-Psyche-Analysis durch Gottverwirklichung den Pfad ihrer Selbstverwirklichung beschritten haben: 1. Die Wahrheit vom unerleuchteten Sein, des Leidens; 2. die Analyse der Ursachen des Leides; 3. die Wahrheit von der Befreiung von Leiden; 4. der zur Befreiung aus dem Leiden führende Pfad; 5. Entfaltung persönlicher Qualitäten, die dazu notwendig sind, und 6. Qualitäten, zu denen wir die Freiheit haben und zudem gerne selbst entfalten möchten] als Vermittler zu wirken, indem sie weitergeben, was immer die Große Mutter entschieden hat, so wie die höheren Engel (Bruder- und Schwesternschaft: die Göttliche Mutter im Haus der Großen Göttin und den Kulturell Kreativen) es ihnen weitergegeben haben. (Pseudo-Dionysius, 'An den Mönch Demophilius').

Der Brunnen des Lebens „Ich schaute in der südlichen Region drei Gestalten. Zwei davon standen in ganz lauteren Brunnen, der rings umgeben und oben gekrönt war von einem runden, durchbrochenen Stein. Sie schienen gleichsam in ihm verwurzelt zu sein, so wie Bäume mitunter scheinbar im Wasser wachsen. Die eine Gestalt war umgeben von purpurnem Schimmer, die andere von blendendweißem Glanz, so sehr, dass ich sie nicht vollkommen anzuschauen vermochte. Die dritte Gestalt stand außerhalb des Brunnens, angetan mit einem blendendweißen Gewand; ihr Antlitz strahlte von solcher Herrlichkeit, dass mein Gesicht davor zurückwich.“ (Hildegard v. Bingen, De operatione Dei, VIII: Vom Wirken der Liebe).

Buch Sirach 24,22; 29-34 'Weisheit und Gotteswort'
„Die Weisheit preist sich selbst. Sie öffnet ihren Mund in der Versammlung Gottes, und rühmt sich im Angesicht Seiner Macht. Niemand hat bisher die Tiefe der Weisheit erkannt. Ihr Sinn ist reicher als das Meer und ihr Rat tiefer als der Ozean. Ich selbst war wie ein Bewässerungsgraben, wie ein Kanal, der hinabfließt zum Garten. Ich dachte: Ich will meinen Garten wässern, meine Beete tränken. Und siehe, da wurde mir der Kanal zum Strom, und mein Strom wurde zum Meer. Immerdar lasse ich Bildung leuchten wie den lichten Morgen, lasse sie scheinen bis in die Ferne. Wisse, wer auf mich hört, wird nicht zuschanden, und wer mir dient, fällt nicht in Sünde.“

Wenn jetzt 'die guten Menschen' sich entschließen, mit seelischem Leben der Menschheit zu dienen, so müssen sie ihre Zeit dem 'Erzeugen des Medizin-Buddhas als Sich' durch Anbetung widmen, dann dem 'Erzeugen des Medizin-Buddhas in Gleichgesinnten' durch mystische Ekstase, dass wir gemeinsam, durch Studium aller Dharma-Lehren und mystischer Werke, fähig werden, die tiefgründigsten Wahrheiten menschlichen Lebens, den Menschen in Gemeinschaft in der Universellen Heiligen Feier predigend, zu offenbaren, damit der Intellekt der 'Menschen guten Willens' sich erhellt, und wir, den SINN begreifen, zusammenzuarbeiten, allen Menschen zu helfen, das Licht in ihrer Seele anzuzünden, was ihnen den Weg deutlich zeigen würde, die Menschheit mit der Einen Botschaft zu einigen: „Nicht nur der Geistliche, der Herr Pfarrer, die Nonne, der Asket sollte für die Entwicklung eines jeden Einzelnen verantwortlich sein: wir alle müssen jedem Bruder und Schwester sein!“ Dergestalt füllt sich der Menschheit Herz mit Liebe.

„Leider werdet ihr immer blind bleiben, ihr selbst wie auch all jene, die in eurer Gelehrsamkeit groß geworden sind! Denn der ist wirklich blind, welcher die Dinge vor seinen Augen hat, sie aber überhaupt nicht erkennt. Ich bin, sofern ich bin, nur das, was Gott ist. Nehmt euch in Acht, was ihr darüber sagt, denn es ist schwer zu erfassen.“ Marguerite Porète, »Spiegel der einfachen, Seelen, die nur im Wunsch und in der Sehnsucht nach Liebe verharren«.

Gier und Hass entspringen dem Maul des unwissenden Schweins

Männer tragen die Hauptverantwortung für unsere ausgeplünderte, verwüstete, vergewaltigte Mutter Erde.

Kann Europa Planet Erde den Frieden bringen? Man lebe Durchschnitt, den Mittelweg, die Errungenschaft logischer und intellektueller Einsicht, wie wir es mitverkünden. Doch um wirklich 'die unreinen Geister auszutreiben und Krankheiten zu heilen' (Matthäus 10:1) gilt es, *das heilige Wesen Mann* zu verstehen: dazu müssen Frauen *nach unten* lehren, die physische Dimension der mystischen *unbefleckten Empfängnis* sich selber ganz verstehbar machend; komplementär haben Männer *Mariä Entschlafung* hingebungsvoll zu leisten, *nach oben* strebend, höher als all ihre logischen Schlüsse; indem sie dann der Dimension des *Göttlich-Femininen* ebenbürtig geworden, kann Transkulturelle Synthese alles heilen.

Es lag im zerstörerischen Modus von Männermacht, sich in psycho-physischer Sucht in die Frau zu ergießen, um mit dem Aushauch der Großen Schlange – deren Kopf sich wie in Trance aus dem Korb, den Kelch der Alten Kirche, sich erhob, den Bewegungen ihres Schlangenbeschwörers folgend – Gravitationsenergie in sich einlenkend, dem teuflischen Plan zu folgen, die Erde auszubeuten. Das Heilende in Unserer Neuen Zeit ist allgesamt umgekehrt: Des Mannes spirituelle Persönlichkeit zerschmilzt im Unerschaffenen Licht der Göttlichen Mutter, sodass Heiliger Geist als Einhauch von oben durch die Öffnung am Gipfel des Scheitels einströmt: die kosmischen Strahlen lenken ihr hochfrequentes Licht durch die Fontanellen entlang der Wirbelsäule hinab (nicht wie in 'Kundalini' hinauf).

Planet Erde bedarf des Heiligen: Männer, denen das Ich ganz zusammengeschmolzen ist, die ihr leidendes Leben nicht oder fast nicht mehr individuell empfinden, sondern als tiefstes Gleich-, Mit- und Eins-Gefühl in allem Lebendigen; Männer, an denen jenes Wunder der Verwandlung eingetreten ist, jene endliche Menschwerdung, nach welcher die weibliche Natur hindrängt und hintreibt, zu ihrer Erlösung von sich selbst. (n. Friedrich Nietzsche).

Vom heilbringenden Tun Die komplementären seelischen Kräfte und göttlichen Mächte, die eine Menschheit nunmehr dringend benötigt, sind erreichbar, wenn Menschen deren Existenz in sich nicht mehr abstreiten. Psychoanalytisch-dialogische Einwirkungen durch geistige und seelische Aufklärung ist jetzt, in unserer Zeit, dringend vonnöten. Ist dann das dharma-Gebot in die Volksseele übergegangen, ist ein darauf bezügliches Handeln durch Internationale Friedenskonferenzen möglich. Da man es mit verborgenen Feinden zu tun hat – gewisse ungreifbare 'ahrimanische und luziferische Einflüsse', die sich in den Bau dunkelster Kirchenwinkel oder den Nestern spirituellster Höhen (Mt 8:20) verkriechen, um von dort aus junge Männer (Soldaten) sowie ältere Frauen suggestiv zu beeinflussen –, gilt es diesen Dingen bis in die geheimsten Winkel von Gemütern und Seele nachzuspüren, um festzustellen, um was für Einflüsse es sich im Einzelnen handelt: dies ist die Aufgabe der Bodhisattvas (Hüterinnen göttlichen Erbarmens); sie zu beseitigen, ist die Aufgabe der Trismegistos (The Cultural Creatives). Sind die unkontrollierbaren Einflüsse einmal ans Licht gebracht und gebrandmarkt, haben sie ihre Macht über die Menschheit verloren.

Die Große Mutter ist die dynamische Kraft universaler und globaler Ethik. Genährt vom Geist des Genius hat sie das Selbstvertrauen, das Gemüt der Frauen zur Suche nach dem Warum und Wozu, dem Sinn der Liebe anzutreiben; heimliche Schliche und Verrat in der Liebe liegen Ihr fern: ehrlich ist Sie, in ihrer warmherzigen Macht, spirituelle Frauen zu deren hochrangigem planetarischen Werk anzuspornen, den 'König der Löwen' – den erfolgsorientierten und zielstrebigen, staatlich engagierten Mann – zu motivieren, in Gerechtigkeit und der Klarheit seiner humanistischen Vernunft, energisch, beständig und ausdauernd das Projekt »Planetarisches Bewusstsein und Dialog als Grundlage für die Friedenskonferenz der Erde« rechtschaffen auszuschreiben, was die Superreichen genügsam machen sollte, angesichts der Situation auf Planet Erde ihren angesammelten Geiz in entschlussfreudiges Mäzenatentum umzuwandeln. Dass charismatische Männer im Dialog Fragen in das fromme Herz der Frauen induzieren und selbst die Antworten geben, diese Gabe macht Frauen sehr intelligent sowie aufnahmefähig und damit bereit, selbst 'gruppen-dynamisch' die unbewusst im Mutterleib aufgeprägten religiösen Einprägungen durch das weibliche Gemüt zu erforschen; was heißt, mit unglaublichem Gespür für Gefühle und den richtigen Zeitpunkt, in der 'Religiosität der psychoanalytischen Forschung', von den geistlich-seelisch handelnden Männern – durch Symbol und Ritual – die in unserer Zeit rechte Beeinflussung durch nonverbale und emotionale Kommunikation zu erlernen, um anhand dieser human-geistig eingeborenen Emotionen die unterbewussten, kollektiv aufgespeicherten, unrechten und damit krank-machenden Sinnesempfindungen zu unterscheiden, und letztere als „jetzt nicht mehr zu mir gehörend“, im Lichte eigener erleuchteter Spiritualität aufzulösen. Der regierende Bewusstseinszustand eines von göttlichem Licht gereinigten Gemüts ist der 'Weihrauch von Licht, Frieden und Stabilität' im »Haus der Großen Göttin«, wo es dem kulturell-kreativen Genius, als 'der Geringste' (Markus 9:33-37), kraft seiner hohen Werte für Ethik und Moral, im »Garten des menschlichen Geistes« gelingt, die zufluchtsuchenden, doch lernwilligen Gemüter wieder vielfältig interessiert und umgänglich für Bildung in der Anschauung von 'Kunst, Kultur und Religion' zu machen, was den Menschen ganz natürlich befähigt, im Spiegel seiner Seele, komplexe Zusammenhänge nunmehr selbst klar und übersichtlich dazustellen, und somit 'seinen Weltfrieden' kommenden Generationen zu hinterlassen. Anzumerken bleibt, dass es nicht nur unter Männern, sondern genauso auch unter den Frauen die Tendenz gibt, dass manche zur Erde, manche zum Himmel gezogen werden. So gibt es Frauen, die vom Erwachen des menschlichen Geistes der "weitgereisten" Kulturell-Kreativen angezogen, besonders es lieben in Gruppen zu arbeiten; dabei kommunizieren sie intuitiv (vermittels ihres vegetativen Nervensystems) mit dem Kosmischen Gehirn in den Bereichen von Kunst, Religion und Kultur; die ganze Arbeit der Kulturell Kreativen zielt darauf, von diesem geistigen Wasser, welches das Feuer des schöpferischen männlichen Geistes von allen Seiten umgibt, genährt, getränkt und wiederbelebt zu werden (vergleiche dazu: 'Das Gespräch am Jakobs-Brunnen' Johannes 4:1-26). Andere Frauen begnügen sich damit, im spirituellen Dienstleistungssektor ihre Verlässlichkeit Planetarischen Bewusstseins unter Beweis zu stellen, indem sie als retreat-guide in ihrer eigenen spirituellen Sphäre bleibend, zuweilen die himmlischen Wonnen von 'Friedenskonferenzen' genießen. Die vielfach "von der Muse geküssten" wissenschaftlichen, inventiven, künstlerischen oder sportlichen Genii stehen in gleicher Beziehung zur 'seelischen Sphäre des Humanen' wie die Kulturell-Kreativen, jedoch ist letzterer "prophetischer Geist" allumfassend und friedenbringend.

»Brahma« als der Schöpfer, »Vishnu« als der Erhalter und »Shiva« als der Zerstörer – von solcher Art waren die Unterweisungen, die den Menschen gegeben wurden, damit sie sich der Erforschung aller Aspekte des Lebens in heiliger Einstimmung zuwenden mögen; denn diese drei Kräfte halten das Universum im Gleichgewicht und sind überall in der Welt in ihrer Wirksamkeit zu finden, so lässt sich die Vorstellung von der Heiligen Dreifaltigkeit im Christentum mit der hinduistischen Trimurti-Idee in Beziehung setzen. Man hat Brahma mit vier Armen dargestellt, was uns zeigen soll, dass der Plan der Schöpfung außer den materiellen Armen auch geistige Arme nötig macht. Die Bilder von Vishnu zeigen Gott, wie er auf einer Kobra sitzt, es symbolisiert die zerstörerische Macht (des komponierenden Genius und Evangelisten), die gleich einer Kobra darauf wartet, jede unhumane Aktivität zu verschlingen: den Angesehenen ihren maßlosen Ruhm wegzunehmen, den Feministinnen ihren Reichtum und den spirituell Einflussreichen ihre Macht. Lakshmi, die Große Göttin, die sich auf der Macht dieser Kobra niederlassen kann, ist die Erhalterin allen Tuns und aller Lebensinteressen. Shiva wird als Asket dargestellt. Von seinem Haupt entspringen Ströme, um seinen Nacken ringelt sich die Kobra, sein Körper ist mit Asche bedeckt, und er wird von einem Stier getragen. In diesem Bild soll die Kobra das Akzeptieren der Zerstörung darstellen, und alles, was die Menschen fürchten, ist um Shivas Nacken herumgeschlungen. Die Asche ist ein Symbol der Zerstörung; denn alles, was vollständig zerstört worden ist, wird zu Asche. Die Ströme, die von seinem Haupt entspringen, symbolisieren den ununterbrochenen Strom mystischer Inspiration, in geistiger Bildung, geistlicher Ausbildung und spiritueller Erziehung, welcher keine Grenzen hat. Der Stier ist das Symbol des ungebrochenen Glaubens, der, ohne zu argumentieren, jene Wahrheit annimmt, welche man mit dem Verstand nicht ohne weiteres annehmen kann. Es gibt drei Göttinnen, die den komplementären Aspekt der männlichen Dreifaltigkeit repräsentieren »Sarasvati, Lakshmi, Parvati«. »Sarasvati« ist die Gemahlin Brahmas; sie hat vier Arme und reitet auf einem Pfau, zwei Hände halten eine Vina, die dritte einen Rosenkranz, die vierte ein Buch; das soll ausdrücken, dass 'Musizieren, Meditieren und Lernen' etwas Schöpferisches ist, der Pfau steht für die Schönheit in der Kunst (es weist auf den Charme und das praktische Geschick des Salesmans »Rama« hin, Dialog zu leiten). Zu Vishnu gehört die Göttin »Lakshmi«, die auf einer Lotosblüte steht und eine goldene Krone trägt (siehe 'Fatima-Statue'). Sie hat vier Arme: eine andere Hand hält die Sankha, eine Waffe aus alter Zeit (siehe 'Great Britannia' oder 'Die goldene Statue der Heiligen Jeanne d'Arc', Rue de Rivoli in Paris), die Waffe steht für ihre Energie, die nötig ist, um Wohlstand zu gewinnen; die andere Hand hält eine Lotosblüte, dies soll darstellen, dass sie das Zartgefühl und die Sanftheit (Sri Krishnas) in der Hand hält und dass ihr als »Göttin des Wohlergehens« alle Schönheit des Lebens zu Füßen liegt. Die goldene Krone drückt aus, dass die Wohlhabende durch ihren Besitz des Gatten Vishnus (siehe „Maria, empfangen von heiligem Geist“ Lk 1:35, „den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben“ Joh 7:39) auch Ansehen gewinnt. Ihre anderen Arme weisen auf den geistigen Grundsatz hin: „Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben“ Mt 10:8, bzw. die Notwendigkeit eines Sponsorings von Schöpferischer Kultur. Die dritte Göttin ist »Parvati« (Dorothea Wyss in Flüeli), Gemahlin Shivas (Niklaus von der Flüe), dessen asketische Entsagung und Heldenkraft weit alle Götter übertrifft.

nach Hazrat Inayat Khan, Einheit der religiösen Ideale
East-West Publication, Den Haag /Verlag Heilbronn

Z. last words

Die Welt wird in Stücke gerissen, wenn Menschen nicht
ihre Seele sind. Die Erde muss das Blut tausender Könige trinken,
wenn der Schatten der Muslima den Mond verdunkelt
und Christentum das Lachen der Großen Mutter verschlingt.

Religion und Spiritualität können der Menschheit
nicht eher Frieden bringen, bis die weibliche Seele spricht:
„Ich sehne mich nach Dir, du schöpferischer Mensch."

Flor de lis – Con duir a mour Belle Fleur in vollem flor

Das Herz der Frau schläft, bis es durch einen Schlag göttlichen Donners und schöpferischem Blitz zum Leben erweckt wird; dann fließen die Ströme aller Glückseligkeiten als Quelle aus den Bergen hervor. Wenn die Sterne nicht wären, würde der Mond in die Sonne fliegen; und gäbe es den Mond nicht, würde die Erde verbrennen, und Tag und Nacht wären ohne Religion.

Das menschliche Gemeinwesen in der Harmonie der Sterne

Der Frauen Macht, globalen Frieden zu schaffen, erwächst aus dem Entwickeln des Magnetismus der kulturellen Seele der Männer, welche wiederum aus der Emotion der erleuchteten Seele der Frauen ihre Richtung erhält. Dann führt die Emotion des männlichen Herzens, wunderschön wie der Himmel ist, die Frauen zur Erschaffung einer Neuen Erde.

Psyche Analyse Spiritualis – Die Abhängigkeit der Geschlechter Ohne psychoanalytisches Wissen der Männer haben selbst hochintelligente Frauen nur wenig Urteilskraft zur Unbefleckten Empfängnis. Mangelt es hingegen Frauen an spiritueller Kultur, neigen selbst Männer mit hochentwickelter Urteilskraft zur Entscheidungsschwäche.

Der Männer Seelenwissen ist das, dessen sich das Bewusstsein der Frauen bewusst ist. *Planetarisches Bewusstsein* ist dieser Wachzustand spirituellen weiblichen Erkenntnisvermögens, 'Wundarznei, die aus der Erde tiefem Schoß kommt' (Atharva-Veda 6.2.3), *sie* heilt vom 'bösen Fluss' (Markus 5) und ist Heilwirkung gegen den 'bösen Blick'.

Man denkt: „Wenn die Frauen nur verstünden, sich ihren Männern zu widersetzen, wäre ja alles gut." – das eigentliche Problem ist jedoch, dass die meisten Frauen nicht mehr die Voraussetzung dazu aufbringen können, Mann zu ihrer humanen Seele zu führen, da deren Erosbegehr nicht auf dem Ideal gegründet war, mit dem sie jetzt zu führen wären.

*Die Krankheit, die Europa mit Krieg bedroht, lässt sich durch Synthese (analytische Kultur der Medizin-Buddhas) heilen. Statt dass Europa Krieg führt und seine Armee in alle Richtungen, an alle Fronten aussendet… **I.** das Feuer des Heiligen Geistes der Kultur-Kreativen **II.** das Licht Maria Magdalenas (die Grüne Tara) **III.** die Gedanken der Großen Mutter („no sharia") **IV.** die Gefühle der Großen Göttin (spirituelle Freiheit) **V.** in der Handlung (die Gruppenpsyche-Analyse) der Guten Frauen – dies verleiht Europa seine wahre humanistische Kraft und sichert den Frieden in der ganzen Welt.*

Kriegsursachen mit der Maske der seelenlosen männlichen Persönlichkeit in Verbindung zu bringen; Krankheiten mit jenem frommen Wahn im Charakter der Frauen, denen es an spiritueller Persönlichkeit mangelt, um zugleich, im Zusammenhang des Ganzen, die gegenseitige Bedingtheit festzustellen: das gleicht immer noch einem Sakrileg.

Jede unerleuchtete Emotion, jede animalische Leidenschaft der Frauen
stärkt die kriegerischen Nationalismen auf Erden;
jede noch so kleine Reue der Männer heilt die menschlichen Seelen.

Planetary Consciousness – Learning by Dialogue
Interreligious Sciences of Sacred Art-Therapy [ISSAT]

Ökologie	*Kreativität*	*Spiritualität*
Natur und Medizin	Heilung und Therapie	Ethik und Religion

"Interreligious Sciences of Sacred Art-Therapy (ISSAT) erfüllt ein einzigartiges und dringendes Bedürfnis der heutigen Welt. Unter der Leitung von Tiagaraja Adil Chr. Allenstein wird es dazu beitragen, die Kreativität zu fördern, die erforderlich ist, um das Planetarische Bewusstsein der Menschheit zu wecken. Dies wird vom Club of Budapest unterstützt. Es handelt sich dabei um ein Bewusstsein, das die reale und dauerhafte Basis darstellt für eine neue haltbarere und humanistische Zivilisation im 21. Jahrhundert." *Ervin László*

PROLOGUE

Das Ziel von Interreligious Sciences of Sacred Art-Therapy ist es, ein Verständnis für das menschliche Wesen zu entwickeln und zugleich jene Kreativität bewusst zu machen, die erschafft, was wir wünschen und eine bessere Welt gestaltet. Grundlage ist jene Erfahrung einer Inneren Essenz der Weisheiten der Religionen und Philosophien, die uns über die Unterschiede hebt, welche die Menschen voneinander trennen. Sie erweckt in uns Menschen den Geist eines Neuen Zeitalters: Bescheidenheit und Anstand zu jeder Zeit und in jeder Situation für die Religion des anderen aufzubringen. Es fördert in uns, in Achtsamkeit und Seelenrücksichtnahme, die Bereitschaft, zu vergeben; dies bringt den Dienst und jene kreative Nützlichkeit wieder hervor, die die Welt fruchtbringend machen und so zu einem harmonischen Zusammenleben der Geschlechter führen, in welchem die Zufriedenheit jeder Seele liegt: die Zukunft unseres Planeten in Schöpferischkeit.

Die Zeit ist jetzt reif, die Perspektiven jenes Humanismus zu eröffnen, der Antworten anbieten kann für das, wonach der Geist der Menschen unserer Tage und dieser Zeit verlangt. Gleichzeitig werden neue Zugänge eröffnet, und wir sind für neue Zugangsweisen offen, die das betreffen, was die Seelen unserer modernen Menschheit ersehnen.

Diese Vision muss eine geteilte Vision sein, die sowohl das Erwachen des Bewusstseins als auch unseres Gewissens pflegt; die sich des Weiteren mit den sozialen und psychologischen Problemen auseinandersetzt, die unsere anspruchsvollen Zivilisationen bestimmen: die zunehmende Prädominanz des Kommerzialismus droht die Menschheit von jeglichen tiefer- und höhergehenden Belangen abzulenken. Daher werden wir unsere Fähigkeiten der Intuition, Wahrnehmung und des Mitgefühls nutzen müssen, das Wissen, das wir aus Erfahrungen gewonnen haben, Toleranz, und die Liebe, die uns befähigt zu spüren, welches die Bedürfnisse der Menschheit sowie der gesamten Schöpfung sind – die auch für die folgenden Generationen Gültigkeit haben werden.

ZIELE

Ziele: die nicht durch brillanten Intellekt, und auch nicht durch das Studium der Metaphysik oder vergleichenden Religionswissenschaft erlernt werden können. Nur reine und unschuldige Herzen voller Liebe können sie erfassen.

1. Den Dialog und das Verständnis zwischen den verschiedenen Zivilisationen, Kulturen und Religionen fördern, auf dass immer mehr Menschen sich für Toleranz einsetzen, für die Ehrfurcht vor dem, was anderen heilig ist, für die Erweckung des Bewusstseins durch Erweckung des Gewissens: ein aktualisiertes Denken über Gott.

2. Psychotherapie durch Kreativität und geistige Beratung ergänzen; Psychoanalyse (das Verständnis von Neurosen und Psychosen) nicht von materiellem Gesichtspunkt, sondern vom spirituellen Blickpunkt ausführen; Wunden heilen, Wege zu heilsamen inneren Imaginationen weisen, welche Entfaltung von Qualitäten, die Menschen in ihrer Erbschaft von Gott innewohnen, mit sich bringt.

3. Den Planeten vor Missbrauch bewahren, indem wir einen Sinn von Heiligkeit gegenüber den Kreaturen, den Pflanzen und zu allen Wesen entwickeln.

4. Konfliktbewältigung in zwischenmenschlichen Beziehungen pflegen und dabei Vertrauen aufbauen und helfen, gegensätzliche Betrachtungsweisen zu versöhnen.

5. Frauen ermutigten der Katalysator sprühender Kreativität zu sein, eigene Initiative zu entwickeln und neue Wege zu gehen, dank eines Fokusses auf spirituelle Freiheit in der Gleich-Würdigkeit der Geschlechter (gender-equality and gender-justice).

6. Die sozialen Strukturen wieder aufbauen, die in diesen Tagen zerfallen, Ehrlichkeit und Freiheit auf der Basis von Respekt und liebevoller Zuneigung ehren.

7. Uns der Welt stellen, indem wir angemessene Schritte gegen soziale Ungerechtigkeit unternehmen, wo immer es möglich ist.

8. Neue interaktive Lehrmethoden pflegen, die die Studierenden ermutigen, Selbstvertrauen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen.

9. Wissen um die personale Würde des menschlichen Körpers und seiner Geschlechtlichkeit in naturwissenschaftlicher Weise zur Entdeckung unserer selbst anwenden.

10. Planetary Consciousness Living Community - die kosmische Religion erlernen, eine Erweiterung im Leben durch Engagement, durch Dialog, durch verständnisvolle Resonanz, durch verkörpertes Erbarmen: das Erwachen des menschlichen Geistes.

Kulturelle und soziale Veränderungen *Frieden ist nicht nur das Fehlen von Krieg, sondern das Vorhandensein von Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Eine Ethik der Liebe kann daher zu kulturellen und sozialen Veränderungen führen, die Frieden begünstigen.*

Women-global-ethics *Frauen sollten sich versammeln und eine große, starke Organisation in der Welt bilden. Sie sollten miteinander diskutieren, wie sie eine ordentliche Beziehung zu Männern aufbauen, jede Frau individuell und sowie die ganze Gruppe der Bodhisattvas gegenüber den 'guten Männern' (das hohe Ideal »Immaculata – die Unbefleckte« meint ja den Mann als Maria). Je weniger ich-bezogen die Zielsetzungen der Männer sind, desto planetarischer können Frauen in ihrem Bewusstsein werden.*

Wir müssen zusammenarbeiten, um das Angesicht der Wahrheit zu enthüllen, entkettet und unverhüllt durch Vorannahmen, Vorurteile und habituelle Denkweisen. In uns selbst müssen wir entdecken, was mit der Menschheit in unseren Tagen geschieht.

Die neue Vision in unserer Zeit bestätigt die Heiligkeit und Verwobenheit all dessen, was existiert. Sie umfasst die maximale Entfaltung eines jeden Individuums in Gemeinschaften, die auf erwachter Gerechtigkeit basieren, auf der Schönheit, die in der Verschiedenheit liegt, spiritueller Freiheit, Gleichheit der Möglichkeiten sowie demokratischen Prinzipien. Sie erkennt, dass innerhalb der umfassenderen Gemeinschaft des Seins alle Dinge einen einzigartigen Platz einnehmen und in einzigartiger Weise ihren Beitrag leisten.

Es ergeht der Ruf an uns, Heilung unserem Planeten zu geben und sie zu alle denen zu bringen, die darauf leben. Der Ruf, die Spaltung von Geistigkeit, Verstand und Körper zu heilen. Dass wir uns über unsere Unterscheidungen und Unterschiede erheben, und statt Uniformität die Einheit in der Welt fördern. Der Ruf nach einer globalen Ethik, globaler Gerechtigkeit und der Balance zwischen Autonomie und Gemeinschaft.

Der Ruf ergeht an jeden, dass wir die eine Wahrheit in allen Religionen erkennen und doch unsere eigene preisen: alle zu respektieren, zu tolerieren und allen mit Erbarmen zu begegnen – so ehren wir Notre-Dame in dem Herzen der Menschheit.

Das Projekt wird eine Gemeinschaft der Verbundenheit bereitstellen, wo die von der neuen Vision Inspirierten einfühlsame Verbindung und Unterstützung finden können. Eine Gemeinschaft der Erziehung, in der die neue Vision erkundet, entwickelt und geteilt werden kann. Und eine Gemeinschaft der Zusammenarbeit, in der Individuen und Gruppen ihre von der offenbarten Vision inspirierte Arbeit in gegenseitig unterstützendem und für die Entwicklung fruchtbaren' Umfeld miteinander teilen können: den 'lebendigen Tempel' (Petrus 2:5) zu errichten, der die Schöpfung anregt und nährt, was der Suche nach dem heiligen Gral' Ehre macht, bei der wir Gott kennenlernen, indem wir uns selbst kennenlernen und in Planetarischer Gemeinschaft handeln.

EPILOGUE

Kultur kann nicht ohne die Unterstützung der öffentlichen Meinung existieren Je mehr Lehrkräfte für den Frieden wir verfügen, desto mehr Unterstützung und Kraft fließen in die Erneuerung der Menschheit. Um für den Dialog und Synthese den Bedarf an Lehr- und Ausbildungskräften zu decken, gilt es diese Grundlage zu verstehen: *Die Zahl der nützlichen und produktiven Arbeiter steht überall im Verhältnis zu der Menge des Kapitalvorrats, welcher dazu verwendet wird, sie zu beschäftigen.* *Adam Smith, The Wealth of Nations.*

Analyse und Synthese durch die Heilige Schrift für eine neue gesellschaftliche Weltsicht
Die schlimmste Form der Unterdrückung ist, wenn Menschen nicht mehr die Möglichkeit haben, sich die Geschichten der Heiligen Schriften zu erzählen, um sich selbst in einer dieser Geschichte einzubetten. Dadurch werden wir unserer Seelen-Identität und der Humanität des Lebens beraubt. Stattdessen wächst die Eigenliebe – kreativer Individualismus in Frauen, konsumorientierter Nationalismus in Männern – mit verheerenden Auswirkungen auf die ganze Menschheit. Unser erstes Training muss Psyche-*Analyse* durch interreligiösen Dialog sein, das zweite Training ist *Synthese* per Transkulturalität.

Nachwort an die kreative Vernunft

In *essence Alpha et Omega* sind Geoffenbartes, Visionäres, Bilder, Parabeln, Gesänge, Mythen, Heilige Schriften, Analytisches, Künstlerisches, Rätselhaftes, Psychologisches, Wissenschaftliches in so verdichteter Form miteinander, dass der Normalleser sie nicht mit Alltagsproblemen in Verbindung bringen kann, obgleich sie genau eben seine alltäglichen Probleme meinen. *essence Alpha et Omega* will jedoch keine Erkenntnisse mitteilen, sondern andere zum Selbstdenken in gemeinsamer wissenschaftlicher Forschung, religiöser Kontemplation und eigener spiritueller Praxis anregen; und dies für keinen anderen Zweck, als um ein Gespräch zwischen den Geschlechtern und Generationen in Gang zu bringen mit dem Sinn – in wahrer, kosmischer und direkter Intuition – ein gesundes, schöpferisches Miteinander (Allmende) zustande zu bringen, das weit hinausgeht über den Geist bisheriger Unterhaltungskreise. Denn 'Was liebt die weibliche Seele am Freunde, wenn nicht seine Seele? Und so gibt es dabei dreierlei: Den Liebenden, das Geliebte und die Liebe selbst.' (Augustinus, De trinitate). Für eine Planetarische Kultur braucht es Menschen, die in Gesamtheit des Daseins, vom Blickpunkt intuitiven gefühlsmäßigen Erlebens, die Problematik der Jungen Frau, im praktischen Leben wie in der numinosen archetypischen Höhe Ihrer Seele, mit Hilfe der Einheit der religiösen Ideale darstellen, in einer Form, die auch all jenen Menschen, die nicht diese Ideale teilen, eine Erhellung ihrer Beziehungsprobleme zu geben geeignet ist. Möge uns 'der Sonnenton der Großen Mutter' (Goethe, Faust I, Prolog im Himmel) aus dem Dunklen, Ahnungslosen in jene Symphonie der Freiheit lösen, die Unsere Welt zum Tanz des Lebens führt. Möge dieses Werk den Schöpfungsbringern sich als nützlich erweisen, die Kultur zur Quelle der Menschenrechte und Mutter der Wahrheit zu führen und möge das, was über die Würde der menschlichen Person, der humanen Gemeinschaft und Sinn kulturellen Schaffens gesagt ist, das Fundament bilden für die Beziehung zwischen Frauen und Männern auf der Grundlage des umfassenden Dialogs: der sich erbarmende seelische Geist des Männlichen wandelt die Göttliche Mutter und Ihre Kapazität reinen Geistes durch Liebe in organisierendes Planetarisches Bewusstsein, sodann wird jeder 'glücklich, friedlich, wohlhabend' sein. Nur das Licht weiblicher Selbstbestimmtheit hingegen kann das humane Licht Einer Menschheit nicht umfassen.

'Um Gott und der Menschheit zu dienen, muss man darbringen, was einem am liebsten ist' und so habe ich meine Musik geopfert. Ich habe auf dem Konzertflügel in der Carnegie Hall gespielt, erhielt am Kölner Konservatorium der Musik das Stipendium, erlangte summa cum laude als Musiker, um schließlich zu einer Bühne, an die Orgel am Altar von Santa Maria degli Angeli in Assisi, geführt zu werden, wo ich die Symphonie der Sphären berührte. Diese Musik hatte ihre Aufgabe erfüllt. Als ich geistige Retreats im *Santuario Francescano La Verna* gab, wurde schließlich jede Seele für mich eine musikalische Note, alles Leben wurde Musik. Wenn es daher in *essence Alpha et Omega* etwas zu finden gibt, so ist es dieses Gesetz: sich in Einklang mit sich selbst und den Archetypen der Heiligen Schriften der Erde stellen. Ich habe gefunden, dass im 'Jauchzen Elisabeths' ein bestimmter musikalischer Wert liegt, und im 'Magnifikat' eine Melodie geoffenbart ist, und dass die Lehre Buddhas: *„Women are Buddha, are Sangha, are Dharma“* Harmonie in jedes Gefühl des humanen Gemeinwesens bringt, dessen Sinfonie dort beginnt, wo Poesie (ποίησις *poíesis*) fähig ist, zu singen *Was bildet eine Neue Welt?:* Die spirituelle Erleuchtung, dass Frauen sich dessen bewusst sind, dass die schöpferische Kraft des Mannes Seele keine Spielerei ist und Liebe ernst zu nehmen ist.

Dienst der erleuchteten Seelen

Wissen um die sanfte Heilung

Magnifikat '*Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah. Lerne nur das Glück ergreifen: Denn das Glück ist immer da.' (Goethe).* In Zeiten billiger Fernreisen in fremde Kontinente drohen die Schätze transkulturellen Gemeinwesens aus dem Blick zu geraten. Das Licht, das Licht der Wahrheit, das das Leben der ganzen Menschheit erleuchtet, ist im Heiligtum der Göttlichen Mutter zu finden; Es ist dieses Licht, das Ihrem ganzen Wesen genügt und das der Friede ist. Die Frau ist der Geist der Führung, wird sie vom Regen seelischer Inspiration bewässert, erblüht im Licht ihrer göttlichen Sonne 'die Frucht ihres Leibes' (Lk 1:42): das allumfassende Bewusstsein der Menschheit.

Feier des Sabbats (Exodus 31:12-13): Dialog als Spiel, Symbol und Fest *(2 Korinther 8:7-15)* „Und der Herr sprach zu Mose: Sag den Israeliten: Ihr sollt meine Sabbate (monatliche Zusammenkünfte) halten; denn das ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Generation zu Generation, damit man erkennt, dass ich, der Herr, es bin, der euch heiligt.“ *Die angemessene Beachtung des Sabbats führt die Kulturell-Kreativen und die Göttliche Mutter näher zueinander, sogar zur erotischen Vereinigung, die den stärksten positiven Einfluss auf das Strömen des Planetarischen Bewusstseins entfaltet und sowohl in die göttliche als auch in die materielle Welt Seligkeit und Harmonie bringt. Wird der Sabbat nicht angemessen eingehalten, geschieht das Gegenteil: Die weiblichen und männlichen Kräfte werden voneinander getrennt, die Harmonie wird gestört, der Strom des Planetarischen Bewusstseins nimmt ab, und die Welt ist rettungslos finsteren Mächten ausgeliefert. (nach Gershom Scholem: Kabbalah).* Es gibt zwei Arten von Wissen. Das erste, 'offizielles Wissen' genannt, erhalten Männer in Kirchen, Moscheen, Schulen und Universitäten, es verleiht alle materiellen Möglichkeiten: Stellung, Geld, Macht, Ruhm, Ansehen, Ehre. Dieses Wissen jedoch wandelt Männer nicht zum Menschen um, vielmehr bleiben sie, bei anwachsender neurotischer Unruhe und narzisstischen Schwächen, immer die Gleichen. Naturgemäß sind Ehefrauen mehr an dem interessiert, was ihnen materielle Vorteile bringt; deshalb "ver-lieben sie sich [die Silbe 'ver' bedeutet 'nicht'] in Männer mit 'offiziellem Wissen'. Da dieses Wissen, und damit die Liebe, nicht dauerhaft ist, führt es zur „Vertreibung aus dem Paradies“. Gott-Eva erkennt, dass Adam seine Zeit mit egozentrischer Energie, zur Vermehrung sogenannter materieller Annehmlichkeiten, verschwendet: ihr Verliebtheits-Traum zerplatzt. Fehler im spirituellen Feminismus liegen oftmals im Versuch, mit Klang Christus-Qualität in sich selbst zu entwickeln, ohne die Vorstellung der Qualitäten in ihrer Vollkommenheit als „Geliebter Herr und allmächtiger Gott“ aufrechtzuhalten, von welchen doch die erstrebte Charakter-Kapazitäten der heilbringenden Seelen die Exemplare sind.

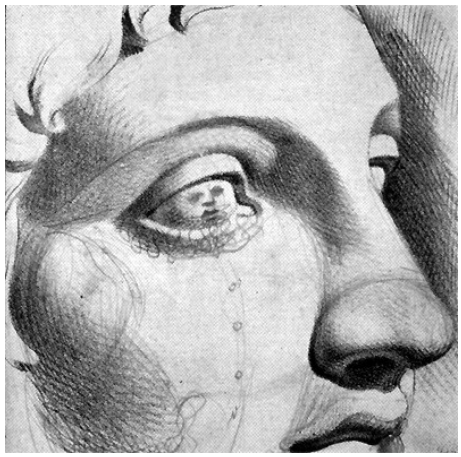
'Mach aus Mann und Weib einen Kreis („Ihr Mönche, Gott ist Mann und Frau.“ Buddha, Devadūta Vagga, Sabrahmaka Sutta. „Ich bin die Stadt des Wissens (madinat-ul-ilm) und Ali ist das Tor; wer also das Wissen sucht, muss das Tor betreten.“ Muhammed); daraus ein Quadrat (Erde zu Wasser; Wind zu Feuer: das Handeln der Seele im Dialog); dann ein Dreieck (Christi Raumzeit: die Große Mutter, Große Göttin, die Grüne Tara); mach wieder einen Kreis (Mann und Frau als Leiter der Weltfriedenskonferenz) und du wirst den Stein der Weisen haben.' Michael Maier, Atalanta Fugiens, Emblemata Nova de Secretis Naturae Chymica, 1617.

Das Gastmahl (κοινωνία)

Die Zusammenkunft der Gebildeten und der Zaubergarten

An den Gastmahlen, die ein kultivierter, großzügiger Mann zu geben pflegte, nahm oft ein gewisser stiller Derwisch teil. Der Kreis war als 'Die Versammlung der Gebildeten' bekannt. Der Derwisch beteiligte sich nie am Gespräch, sondern kam einfach, begrüßte alle lächelnd mit Handschlag, setzte sich in eine Ecke und aß, was bereitgestellt wurde. Niemand wusste etwas über ihn, obwohl es, als er das erste Mal auftauchte, Gerüchte gab, er sei ein Heiliger. Manche Frauen fühlten sich unwohl in seiner Gegenwart, er schien nichts zu unternehmen, um mit ihrer geistigen Atmosphäre zu harmonieren, und trug nicht einmal mit einem Ausspruch zu den erleuchteten Dialogen bei, die sie als einen wichtigen Teil ihres Lebens schätzen gelernt hatten. Andere wiederum merkten gar nicht mehr, dass er überhaupt da war, da er keine Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Eines Tages sprach der Derwisch jedoch. Er sagte: „Ich lade euch alle ein, morgen Abend meinen Zaubergarten zu besuchen. Ihr sollt mit mir essen.“ Diese unerwartete Einladung führte zu einer Meinungsänderung in der gesamten Runde. Die einen dachten, der Derwisch, der immer sehr armselig gekleidet war, müsse verrückt sein und könne ihnen bestimmt nichts bieten. Andere betrachteten sein früheres Verhalten als eine Prüfung. Schließlich, sagten sie sich, belohne er sie eben dafür, dass sie solch langweilige Gesellschaft geduldig ertragen hätten. Noch andere sagten zueinander: „Nehmen wir uns in acht, er könnte uns nämlich in den Bann seiner göttlichen Natur gegenüber der menschlichen locken wollen.“ Neugier brachte sie alle, auch den Gastgeber, dazu, die Einladung anzunehmen. Am folgenden Abend führte der Derwisch sie von ihrem Versammlungshaus zu einem verborgenen Retreat-Gelände, einem Palast von solcher spiritueller Größe und Pracht, dass sie geblendet waren. Der Ort war voll von Schülern, die Übungen und Aufgaben ausführten. Gäste kamen mit Scharen von würdig aussehenden Weisen; der Derwisch sprach zu jedem: „Wie wunderbar wird mir göttlicher Ruhm durch dich offenbart!“ – die Festtafel, die ihnen geboten wurde, lag jenseits jeder Beschreibung. Die Besucher waren überwältigt, alle baten ihn, sie von nun an als Schüler anzunehmen. Doch der Derwisch entgegnete auf ihre Bitten nur: „Wartet bis zum Morgen.“ Der Morgen kam, aber die Gäste erwachten nicht in den luxuriösen, seidenen Kissen, zu denen sie, in prächtige Gewänder gekleidet, am Abend vorher geführt worden waren, sondern sie fanden sich stocksteif ringsum auf dem Boden liegend innerhalb der steinigen Einfassungen einer Ruine, in einer wasserkargen öden Berggegend, wieder. Da näherte sich der Derwisch, wie aus dem Nichts gekommen, der Gesellschaft: er winkte mit beiden Händen, und alle fanden sich auf einmal in seinem Palast wieder. Da bereuten sie, denn sie kamen sogleich zu der Überzeugung, dass die Ruine die Prüfung gewesen und sein Zaubergarten die wahre Wirklichkeit war. Einige flüsterten: „Wie gut, dass er unsere Vorwürfe nicht gehört hat. Wenn er uns nur seine seltsame Kunst lehrt, würde sich das schon lohnen.“ Aber der Derwisch winkte wieder – daraufhin saßen sie am Tisch jenes Gastmahls, das sie in Wirklichkeit nie verlassen hatten; der Derwisch hockte in seiner üblichen Ecke, aß wie immer seinen Gewürzreis und sagte überhaupt nichts. Allerdings hörten sie jetzt, während sie ihn mit Unbehagen beobachteten, seine Stimme; es war ihnen, als würde sie aus ihrer eigenen Brust sprechen, denn seine Lippen bewegten sich nicht. Er sagte: „Solange eure Gier es euch unmöglich macht, die Selbsttäuschung von der Wirklichkeit zu unterscheiden, gibt es nichts Wirkliches, was euch ein Derwisch zeigen könnte, nur Trug. Die, deren Speise die Selbsttäuschung und Einbildung ist, können nur mit Täuschung und Einbildung beköstigt werden.“ Alle, die bei dieser Gelegenheit anwesend waren, kamen weiterhin zur Tafel des großzügigen Mannes. Der Derwisch aber sprach nie wieder zu ihnen. Und nach einiger Zeit bemerkten die Mitglieder der 'Versammlung der Gebildeten', dass seine Ecke immer leer blieb [Platon, Timaios 17a-c, 36c: 'Es führt den einen in der Richtung nach rechts, den anderen in der Richtung nach links']. *(nach Goethe, 'Dichtung und Wahrheit').*

Der Derwisch lehrt, nicht neurotische Macht auf andere auszuüben: „Das männliche Ego will Titel, Prestige, Status, Respekt, Reichtum, Haus, Frau und Kinder; es will sich selbst vergrößern, dominieren, über andere herrschen; und zwingt so ein ganzes Land, seiner Richtung, seiner Ansicht zu folgen.“ Jene aber, die spirituell die Ersten waren, werden kulturell die Letzten sein (Mt 19:29-30): Frauen aber, die spirituell letztlich führen, werden die Ersten sein.



Salvador Dalí: Invisible Images
Museu de Cadaqués

Hoch überm niedern Erdenleben
Soll sie im blauen Himmelszelt
Die Nachbarin des Donners schweben
Und grenzen an die Sternenwelt,
Soll eine Stimme sein von oben,
Wie der Gestirne helle Schar,
Die ihren Schöpfer wandelnd loben
Und führen das bekränzte Jahr.
Friedrich Schiller, Lied von der Glocke

Und ich fragte den Himmel, die Sonne, den Mond und die Sterne. Sie antworteten: Wir sind nicht Gott, den du suchst. Und ich sagte zu allen: Sagt mir etwas von ihm! Und sie antworteten mit einer Stimme: Er hat uns geschaffen. (Aurelius Augustinus)

Triskele – Einig-Wesen Feminin

Das Fühlende – Das Wollende – Das Denkende Minerva, Magna Mater, Juno {Maryam, Khadija und Fātima} sind *Eine Einzige Mutter*: was *AlUzzâ*, »Das Geflügelte Herz«, die Magna Mater 'Concordia' verfügt, ordnet »Der Stern« weiter an {stella matutina; *Manât (Fatum)*: Morgen- und Abendstern zugleich; die schicksalhafte Liebe als 'selige Magdalena' *(Femina Alpina)* und 'tätige Martha' (Assija)} und setzt es in Gang; dann führt »Die Frau des Sieges« {*AlLât (Victoria, Fortuna)*: Schöpferischkeit »im Zeichen des zunehmenden Mondes«} und bringt es sogleich zum Abschluss. nach Christine de Pizan, »Le Livre de la Cité des Dames« / siehe »Die Drei Bethen« (Kirche in Meransen): *Ambeth (am Bett), Guerre (Gewehr-Bett), Wilbeth (Will-Bett),* entspricht dem Arabischen Urglaube, der Zoroastrischen Triade 'Spenta Ārmaiti (Gedanke), Ashi Vanuhi (Wort), Daēna (Handlung)' siehe auch 'drei Musikerinnen', tomb of Nakht, um 1400 v. Chr.).

„Drei Frauen streiten um das Schicksal einer Flöte. Die erste[1] beansprucht die Flöte, weil sie die einzige ist, die darauf spielen kann. Die zweite[2] ist arm; sie beansprucht die Flöte, da sie kein anderes Instrument zum Spielen hat (s. Lukas 10:42); der Anspruch der dritten[3] beruht auf der Tatsache, dass sie die Flöte überhaupt erst hergestellt hat (Johannes 20:18). – Wem soll sie nun gehören?“ (Amartya Sen: The Idea of Justice, Harvard University Press, India 2009).

[1] Martha (Die Große Mutter), [2] Maria von Bethanien (Die Große Göttin), [3] Maria von Magdala (die Grüne Tara).
Siehe François Boucher: Die Flötenlektion, 'Les Amours Pastorales', gobelins-tapestry wallhanging, Paris; vgl. Leonardo da Vincis Gemälde: Anna selbdritt, (Marias Mantel, der Milan, berührt des Knaben Mund).

'Wenn die Seele von irdischen Schatten gereinigt ist, erscheinen himmlische Bilder auf dem Vorhang des menschlichen Herzens' (Hazrat Inayat Khan). Wer psychologisch zu erklären versucht, warum der Mythos 'Jesus-Christus' außerordentlich fesselt, zerstört die Heilkraft des Evangeliums. So richtig Auslegungen und Deutungen der Beziehungen des Herrn {El} zu 'Martha, Maria von Bethanien und Maria Magdalena' auch sein mögen, rauben sie doch Männern und Frauen das Gefühl, dass sie selbständig – durch wiederholtes Hören, darüber Nachsinnen, Anbeten und Lieben – mit einer schwierigen Situation fertig geworden sind. Deutlicher gesagt: ‚Mitteilung des Unbewussten an den Kranken hat regelmäßig die Folge, dass der Konflikt in ihm verschärft wird und die Beschwerden sich steigern‘ (Sigmund Freud).

Vor dem Altar Notre Dames versus Nationaler Stolz und Profit
Durch der Männer Eigensinn, nicht vor dem Altar des Unbefleckten Herzens anzubeten, scheinen Frauen sich in immer verwickeltere Berührung mit der Natur und mit sich selbst und immer tiefer in einen Kosmos der Mittel zu verstricken, den sie immer weniger zu beherrschen und nach geistigen Zielen zu lenken vermögen. Das dienende, gemeinsinnschaffende Planetarische Bewusstsein verschwindet – was bleibt ist 'Iblis': Christus als des Menschen Meister. 'Diese Tendenz aber bedeutet die langsame Überwältigung des lebendigen Organismus durch die Eigengesetzmäßigkeit toter Stoffe und Kräfte. Der Mangel an Feuer humanen Geistes führt zu vorzeitigem Altern und Sterben. Das sind die Aspekte einer seelenlosen Welt: das Tote stürzt ins Nichts; das tote Arbeitsfähige ins Arbeitslose; das Leben in das Tote; der Geist stürzt in die Strudel des Lebens. Nur wenn der heilende Geist des Menschen aus Gott immer neue Kraftströme erhielte, könnte sich diese Bewegung umkehren.' (Max Scheler, Zur religiösen Erneuerung). Das Motto 'persönliche Kreativität der Frauen und grenzenloser Fortschritt auf allen Wertgebieten der Männer' wird also durch eine ganz andere Motivation zu ersetzen sein.

Unsere Herrin des Lichtes Die großen Notre-Dame-Kathedralen waren ursprünglich nicht der 'Mutter Maria' geweiht, sondern *Maria Magdalena* {die Gefährtin des Herrn}, die Bernard von Clairvaux – dessen Orden ausdrücklich Maria Magdalena geweiht – 'die Braut Christi' nannte. *Notre Dame de Lumière*, wie sie auch genannt, verkörpert als «Apostelin der Apostel» das weibliche Prinzip der Weisheit und Erleuchtung, die höchste Weisheit, die von den Griechen als Sophia verehrt, und in der Lehre Buddhas Psyche-Analyse – nicht aus materieller Sicht, sondern spiritueller Sicht – genannt, jene transkulturelle Synthese, die der Menschheit das schöpferische Erbe von Gott schenkt. Zur Wiedereröffnung der Kathedrale *Notre-Dame de Paris* am Hochfest der *Immaculata Conceptio*.

Kalachakra-Initiation Notre-Dame ist durch den schöpferischen Geist zur Wohnstatt Ihres Wortes geworden. Schauen wir zur Kuppel der Kathedrale, bekommt *Notre-Dame de Paris* eine tiefere Bedeutung, als wenn wir außen stehen; wir erkennen: „Ich wandle mich selbst und erscheine als blauer Kalachakra, aufleuchtend in einem hell strahlenden Glanz, mit den vier Gesichtern (Engel) und den vierundzwanzig Armen (Sternen).“

Kultur bedeutet nicht 'Göttlichkeit der Menschheit', Zivilisationen ohne Spiritualität, oder 'Eine Welt in der Vielfalt von Religionen'. Kultur heißt, eine Neue Welt aufbauen, als Kritik an der Verkommenheit spiritueller Gemeinschaften, denen das Heilige fehlt, zum Ausdruck zu bringen. Die ganze spirituelle Frauenwelt schaut zu an einem Frevel – und keine sogenannter "Weisen Frauen" macht den Mund auf. Natürlich müssen wir 'alle partiellen Erfahrungen zu erlangen versuchen, die auf der mentalen Ebene möglich sind, und das Mental mit spiritueller Freude durchfluten und es mit dem spirituellen Licht erleuchten' (Sri Aurobindo) – danach aber müssen wir darüber hinaus gehen. Können wir über Spiritualität nicht hinaus gehen in das Humane Kulturelle, Gottes Menschwerdung in die kulturelle Gemeinschaft, ist es kaum möglich, 'die Schöpfung unter den Generationen und Geschlechtern', das letzte Geheimnis der Welt zu ergründen; und das Problem, das die Liebe uns stellt, bleibt ungelöst. Eine Menschheit wird leben, wenn die Kultur der Seelenliebe lebt; und wird sterben, wenn uns die Ermutigung dazu fehlt.

Das Entstehen von Planetarischem Bewusstsein setzt Wesen voraus, die über eine Aufnahmeeinrichtung verfügen, welche geeignet ist, etwas einzugliedern, das nicht zu ihrem Wesen gehört, um es in das eigene Wesen zu integrieren – eine umschreibende Deutung des Wortes 'Frau'. Das Fremde, das es zu integrieren gilt, ist 'heiliger Geist'. 'Befruchten der Frau' bedeutet, dass Sie dort erfüllt wird, wo eine Erfüllung vorgesehen ist. Diese Erfüllung ist die Implementierung einer Information, die Durchführung eines Gesetzes, das nicht aus dem Menschen selbst kommt. Dieter Miunske, weinreb-tonarchiv.

Das Geheimnis des Lammes *(Genter Altar / Geheime Offenbarung 5:6; 14:1-5)*

Die Liebe der Engel delegiert die Ehrerbietung geistiger Diener, die ihr Opfer der spirituellen Königin darbringen; sie entstammt der Ursache von Licht und Erleuchtung und hat Sauberkeit, Aufrichtigkeit im Umgang, sexuelle Reinheit, das Vermeiden des Tötens und des Verletzens anderer zur Folge. Im höchsten Glauben, ohne Verlangen nach Belohnung und harmonisch ausgeübt, bringt sie durch die Kraft ihrer Heiligkeit in der Natur keine Krankheit und kein Leiden hervor. Denn durch alle Tore strömt sie in den Leib eine Flut von Licht ein, das die Liebe des Verstehens und des Wahrnehmens und der Erkenntnis ist.

Die Liebe des Menschen dagegen ist unbeständig und flüchtig. Im Reiz einer Zuneigung und des Verlangens unternommen, will sie die Ehre und Verehrung von anderen ernten, um des äußeren Ruhmes und der eigenen Größe und Schaustellung willen. Sie fesselt die verkörperten Seelen durch die Kunst konditionierter Sucht nach motorischen Antrieben zur Handlung wie bewusster Suche nach Anreizen. Unruhe, Begehren, Frustration führen 'den Eros der Herzen' zu Leid. Diese Liebe gibt ihre Gabe unter der Vergewaltigung ihrer selbst.

Von Entsagung und Erreichen Mann und Frau werden Erfolg haben gewaltfrei die Menschheit in den Zyklus 'Erneuerung' zu führen, wenn ihre spirituellen und religiösen Energien komplementär 'aufgeströmt', und 'Von Liebe wegen' herabfließen. Geschieht 'Liebe zwischen Mann und Frau' bevor das Ideal des Mannes sich ritterlich zum Dienen erweckt (Hochzeit der Sonnenkraft in den Mond), bevor seelische Schöpfermacht des Weiblichen im Zenit ihre herrschende Sonne erreicht (Hochzeit der weiblichen Mondkraft), verstärkt Einigung den Hochmut zerstörerischer Systeme, ihre Bedeutsamkeit zur Erneuerung aber ist verloren. Ist ein Mann aber seelisch befunden, mit 'Der Großen Bärentatze' (Christus als die Göttin) zusammenzukommen, folgt er nicht mehr seinem eigenen Willen, sondern seiner Braut. 'Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt' (Johannes-Evangelium 14:17). 'Schwer ist die Nicht-Ich-Lehre zu verstehen; die Wahrheit wird ja niemals gern gesehen' (Palikanon, Khuddaka-Nikáya, Udána, Pataligama). 'Liebe der Engel' setzt 'Absterben' (sufi: 'fana') voraus, die 'mortificación' biopsychischer Konditionierung ['purgation des Grabes' {Sublimatio-Calzinatio-Purificatio}: die 'mariale Leblosmachung' für die Frau bzw. 'mystische Kreuzigung' für den Mann; jene Kunst, 'die niedrigeren Prinzipien der Natur zurückweichen zu machen, um die höheren zur Wirksamkeit gelangen zu lassen' (A. Strauß, Wiedergeburt, Berlin 1925)] zum Zweck der Freimachung des 'Geistes der Wahrheit' (Johannes 16:13) durch das Erheben seiner Seele [sublimatio] in der mystischen Auflösung [solutio] (buddh.: Satipatthana) von dem, was den Menschen von Welt in seiner Selbstliebe fesselt und ihn hindert, seine schöpferische Natur durch religio [Rückbindung] zu erkennen. In diesem devolutionären Streben ist die Macht des auf die Seele einwirkenden 'Weihnachten der Gnade' der Akt der 'Wiederlebendigmachung', der Evolution von Körper, Herz und Seele in das schöpferische und individuelle Wirken des Menschen, das mit 'Reinwerdung des Gewissens von allem, was nicht heilig und unsterblich ist', einhergeht. Im 'hingebungsvollen Dienst an Gott und der Menschheit' geschieht dann »von Liebe wegen« 'Ausrottung der letzten egoistischen Engherzigkeit' (A. Strauß).

Through Women The Future Generations Come by Holy Spirit of Men

Für gute Männer gilt es die zwei grundlegenden Prinzipien zu verstehen. Das Erste ist, dass sie begreifen, was hinter der Erscheinung, hinter der Existenz liegt, das heißt, wie die kosmische Software 'heilender Schöpfergeist' im Existierenden verwirklicht wird. Hier weist das Narrative 'Immaculata-Conceptio' den Pfad. Dann sollten Männer danach streben, was der Menschheit fehlt, das Erwachen jenes Bewusstseins nämlich, dass unser Planet Erde eine begrenzte Ressource ist. Wenn jeder endlos Dinge anhäuft, kann nichts anderes als Streit und Leid entstehen. Im Aufnehmen dieser Einsicht, vermittels der sehr großen Klarheit des heilenden Geistes des Kulturell-Seelisch-Männlichen, kann das Verwandeln des Bewusstseins weiblicher Individualität in 'das Planetarische Bewusstsein' geschehen. Solange das nicht geschieht, sind Männer ein Desaster für sich und die Welt.

Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu Feuerflammen

Da flog einer der Serafim zu mir; Er trug in seiner Hand eine glühende Kohle,
die er mit einer Zange Vom Altar genommen hatte. Die Zunge der weisen Schlange
legte er mit seiner Rechten In meinen erstarrten Mund. Und er schnitt mir die Brust
mit dem Schwert auf, Und nahm das zuckende Herz heraus, Und legte die Glühkohle
In meine geöffnete Brust. Wie ein Leichnam lag ich in der Wüste, Und Gottes Stimme
rief mich an: Steh auf, Prophet, und sieh, und höre, Aus mir wächst dein Erkennen,
Durchquere Länder, und die Meere, Die Herzen soll dein Wort entbrennen.

Alexander Puschkin, Der Prophet; Jesaja 6,1-11

Ich habe mich Dir offenbart und Du kennst Mich

Feu – pas le dieu des philosophes et des savants.
Certitude, Certitude. Sentiment. Joie. Paix.
Grandeur de l'âme humaine.

Blaise Pascal, Mémorial – Nuit de Feu

Photonen verwandeln sich in die Energie von Elektronen und umgekehrt Es gibt Gründe für die Annahme, dass der Leib des Mannes tatsächlich himmlisches Licht seiner Frau resorbiert, während die Schablone, nach der sich die menschheitsbezogene Persona der Frau formt, das elektromagnetische Feld des Mannes ist, Seelenkristall, der Funken schlägt. Das spirituelle Licht der Weiblichkeit verwandelt sich in Heilenergie der sich erbarmenden kulturell-schöpferischen männlichen Seele, sodass das mitfühlende Herz des Mannes das Heilige zur Welt bringt. Es ist durch diesen Prozess: *„der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten“ (Botschaft des Engels an Maria)*, durch den die Frau zum leuchtenden Stern wird für die Menschheit.

Brot und Wein – Die Geburt Planetarischen Bewusstsein

Indem ihr ‚Mein lebendiges Wort‘, das aus dem Munde Gottes
kommt, aus dem Kelch der Yoni trinkt, und die Weisheit
des heiligen Geistes als ‚Mein Fleisch‘ esst,
werdet ihr das ewige Leben haben. Joh 6:50-51

Denn groß ist der Herr und hoch zu preisen, mehr zu fürchten als alle Götter.
Er richtet den Erdkreis gerecht / und die Nationen nach seiner Treue. Psalm 96

1

„Der Stein verwunderte sich sehr, als das Feuer ihn umzingelte, und sagte zu ihm in strenger Stimme: ‚Was für ein anmaßender Patron bist du, mich zu belästigen. Mir scheint, du bist im Irrtum, mich so belangen zu müssen. Füge mir keinen Schmerz zu; Ich habe noch nie jemandem Schaden zugefügt.‘ Da antwortete das Feuer: ‚Sei nur geduldig und du wirst sehen, welch wunderbare Frucht ich mit dir erzeuge.‘ Auf diese Worte hin raffte der Stein sich zusammen und hielt geduldig der lodernden Marter stand. Und da, siehe! aus ihm wurde wirklich Neues geboren.“ Leonardo da Vinci, Codex Atlanticus, 257vb, Mailand, Biblioteca Ambrosiana.

Insight into life is the real religion, which alone can help men to understand life
'Gute Männer' werden 'nach dem Tod' (d. h. in ihrer zweiten Lebenshälfte) zum Geburtshelfer der Redekunst der Frauen. Gemäß der Erleuchtung, der heiligen Feuerströme im Astral- und Kausalkörper, welche im Vorleben aus geistlicher Anbetung und spiritueller Praxis geschaffen wurden, wächst mit der seelischen Matrix, dem Archetyp eines Mannes, seine 'Hebammenkunst' (Mäeutik). Durch sie erlangen Frauen therapeutische Kompetenz zum Heilen in Planetarischem Bewusstsein. Männer, die ihr irdisches Leben zur törichten Jungfrau[1] gemacht und im Zustand der Täuschung (Beethoven: 'Die Wut über den verlorenen Groschen', Kaprice op. 129) leben, ist der segensreiche Herr fern – sie fallen in den Abgrund eines lodernden Vulkans. 'Den Herzen aber, die Ihn lieben, ist Er immer nah und vertraut' (Spr 8,17). Es ist in der Männer Herzkraft, in ihrer Autorität als kulturschaffende Seelen, dass Frauen wieder das Bedürfnis haben, zu bewundern und ihr hervorgebrachtes Kind »Emanuel« anzuerkennen. Der Aufbau der Neuen Welt ist nämlich nichts anderes als der vom Himmel herabkommende Schöpfergeist, der sich ausgießt, und in Frauen eine von innen nach außen wirkende Macht hervorbringt, die genauso »der wiederkehrende Christus« genannt werden kann. Deshalb werden wir alle »Brüder«. [1] s. 'Gleichnis von den törichten Jungfrauen' Mt 25:8-12.

Heilung der Menschheit durch die beiden Wege
Der eine Weg führt die Frauen zur inneren Reise in ihre Lyse, der glückseligen Freiheit von himmlischer Liebe, vermittels der ‚Leere vom falschen Selbst‘. Komplementär ist die äußere Reise der Männer zur Großen Mutter, den Sonnenstrahlen der Barmherzigkeit, was ein Segen für jene geeinigten Seelen ist, die in spiritueller Reinheit, in psychischer Wunschlosigkeit und in glühender Herzensliebe vor Gott erscheinen, um Notre-Dame Hebammendienst zur Geburt Ihrer 'Persönlichkeit Gottes' zu leisten, was der Friede ist.

[1] 'Erschreckendes Gottesantlitz' (gedruckte Version in Opuscula des Charles de Bouelles, Paris 1510; vergl. Les Tapisseries de la Dame à la licorne[2], Musée de Cluny), C.G. Jung, Neue Schweizer Rundschau, Band I.4.

'Die sechs Damen' (les mères de l'humanité) weisen Parallelen zu den Medaillons im Meditationstuch Bruder Klausens auf. So passt die orgelspielende Dame zur Verkündigung; 'Er berührte das Ohr und heilte ihn' zum 'Umfassen des Horns'; Christus als Heiler zum 'Dharma-sprechenden Papagei'; der Duft der Rose zum Konsekrationskelch (Ps 116,13); die Spiegelung des Einhorns (Ps 139,16) zur Geburt Christi; und 'A mon seul désir (Auf meinen einzigen Wunsch)' zu dem Mysterium von Wiederauferstehen: 'Heiliger Geist kommt von oben herab in dich hinein, die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten – Mir geschehe nach deinem Wort.'

'Das Einhorn' ist 'Des Knaben Wunderhorn', Aladins Wunderlampe – Geist des klaren Lichtes (Qur'an 24:35): Das Auge sieht, was es fähig ist zu sehen – die Seele aber sieht weiter, als unsere Augen sehen können.

Der Universel
Heilungs- und Segnungs-Gottesdienst

Wer das Heilige heilig hält, wird geheiligt,
und wer sich darin unterweisen lässt, findet Schutz.
Weisheit 6,10

Darum muss eine fromme Rührung das Menschenherz ergreifen.
Es muss gelöst werden in heiligen Schauern der Ewigkeit, die es erschüttern
durch die Ahnung des gemeinsamen Schöpfers aller Wesen
und einigen durch die Macht des Gemeinschaftsgefühls
bei der heiligen Feier der Anbetung des Herrn.
I GING 59 Huan, Richard Wilhelm

Indem wir die Gleichnisse und Lehren der Heiligen, Meister und
Propheten der Menschheit uns erzählen und die Botschaft verstehen,
die das Leben durch all seine Namen und Formen spricht, wird
unser Herz von der erhabenen Flamme der reinen Liebe entzündet
und von Gottes Segen umhüllt. *Ulvi Kurucu*

Universel bedeutet 'lebendige Seelen' und von Religion zu Religion herrscht
ein lebendiger Kreislauf. Dabei ist die Philosophie der Musik zwischen den
Archetypen. Die Religionen der Erde sind die Ordnungen, Noten in der Sinfonie
des Lebens, die wir annehmen; ihr Atem ist unsere Bewegung. Jedes Licht, entzündet
im Heilungsdienst, hat ein anderes Gefühl. Das ist die Bedeutung von Universel.

Die Heiligen Schriften der Menschheit enthalten viererlei:
den gewöhnlichen Wortsinn, symbolische Andeutungen, geheime Bedeutung die
sich auf übersinnliche Welten bezieht, und die menschliche Kultur schaffende Liebe:
der gewöhnliche Wortsinn ist für die Gläubigen in ihrem Dorf verständlich;
die symbolischen Andeutungen erzählt man einigen Auserwählten in der Stadt;
die geheimen Bedeutungen sind den Freunden Gottes auf Retraite vorbehalten;
die humane Kultur schaffende Liebe den werdenden Gottesmüttern der Erde.

It does not matter in what way a person offers his respect and his reverence
to the deity he worships; it matters only how sincere he is in his offering. And
„*I don't reside in the hearts of the Yogis, but those to sing their devotion to me.*“
Lord Krishna, Padma Purana

Toward the One,
the Perfection of Love, Harmony, and Beauty,
the Only Being,
United with all the Illuminated Souls
Who form the Embodiment of the Master,
the Spirit of Guidance.

{Entzünden des Gottes-Lichtes (hebr./ägypt.: Shamash).
Von diesem Licht werden die Lichter der Religionen der Erde entzündet.}

ANRUFUNG DER ERZENGEL DER ELEMENTE

O alles hervorbringende *Mutter Erde*,
demütig erweisen wir Dir unsere Huldigung!

{Ein- und Ausatem mit geschlossenem Mund. Stelle dir deinen Körper als einen Baum vor: während des Ausatems lässt du den Magnetismus mit der polluierten Energie in die Erde sinken – die himmlische Energie wird dabei zentrifugal in die Wirbelsäule gesogen; bei Einatmung ziehst du den Magnetismus der Erde in das zentripetale magnetische Feld deines Körpers. Arme neben dem Körper, Handflächen nach unten gerichtet.}

O alles reinigendes *Wasser*,
bereitwillig erweisen wir Dir unsere Huldigung!

{Einatem mit geschlossenem Mund, Ausatem durch die geöffneten Lippen, so als würde ein Engel trompeten. Im Ausatem strömt Geist abwärts, gleich einem Wasserfall; im Einatem strömt Erdmagnetismus herauf. Hände in langsamer Wellenbewegung vor der Stirn, als würde von den Fingerkuppen Wasser tropfen.}

O alles verzehrendes *Feuer*,
mit ganzem Herzen erweisen wir Dir unsere Huldigung!

{Einatem durch den gespitzten Mund, Ausatem mit geschlossenem Mund; ein Gefühl der Frische: du trinkst die Luft und entfachst damit das Innere Feuer; die Taufe mit Feuer – infrarot eingeatmetes Feuer verwandelt sich beim Ausatmen in das sichtbare Licht. Die Arme sind hoch nach oben gerichtet und nach vorne ausgestreckt, Handflächen und Daumen ein Dreieck bildend.}

O alles durchdringende *Luft*,
freudig erweisen wir Dir unsere Huldigung!

{Taufe mit Heiligem Geist. Identifikation mit reinem Geist, entzentriert. Einatem und Ausatem durch den Mund. Hände über Kreuz nach vorne, Handflächen leicht wie Flügel schwingend: frei!}

O *Äther*, Essenz von allem,
passiv erweisen wir Dir unsere Huldigung.

{Der stille Raum in dem sich alle Elemente formen – atme, ohne zu atmen – Integration, Synarchie. Hände voreinander in Höhe des Herzens, Handflächen zum Körper gewandt, ohne zu berühren.}

Beim Einatmen öffnen wir nicht nur die Poren der Haut, sondern stellen uns vor, alle Zellen unseres Körpers zu öffnen. Wenn wir ausatmen, entdecken wir eine Heilkraft und erkennen ihr Potential, Menschen, Pflanzen und Tiere zu heilen. Während wir ausatmen strecken wir die Hände nach vorne aus, empfangen in einer Handfläche das Sonnenlicht und in der anderen Handfläche richten wir unser Augenmerk auf die Heilkraft. Diese Heilkonzentration kann angewandt werden, indem wir jenen, die in Not sind, heilende Gedanken senden, während wir unsere Hände ausstrecken.

{20 Atemzüge, für jedes Element 5. Am besten morgens, an einem offenen Fenster, im Garten oder im Freien, oder im Stehen oder auch im Sitzen; die Anrufungen im Garten oder am Fenster stehend zu machen ist ideal}

Dem Einen entgegen
der da ist, die Vollkommenheit
der Liebe, der Harmonie und der Schönheit
der einzig Seiende
vereint mit all den erleuchteten Seelen
die den Geist der Führung verkörpern
in der Botschaft der Einheit
für die Menschheit.

Lob sei Dir, Höchster Gott,
Allmächtig, Allgegenwärtig, Alldurchdringend, der Einzig Seiende.

Nimm uns in Deine Elternarme;
Hebe uns empor aus der Erdenschwere.

Deine Schönheit beten wir an,
Dir ergeben wir uns willig,
Barmherziger und Mitfühlender Gott,
Der Idealisierte Herr der ganzen Menschheit,
Dich allein beten wir an; und Dir allein gilt unser Sehnen.

Öffne unsere Herzen für Deine Schönheit.
Erleuchte unsere Seelen mit Göttlichem Licht,
O Du, die Vollkommenheit von Liebe, Harmonie und Schönheit!

Allmächtiger Schöpfer, Erhalter,
Richter und Verzeiher unserer Unzulänglichkeiten,
Herrgott des Ostens und des Westens, der Welten oben und unten,
und der sichtbaren und unsichtbaren Wesen,

Gieße aus über uns Deine Liebe und Dein Licht,
Gib Nahrung unserem Körper, unserem Herzen, unserer Seele.
Gebrauche uns für das Ziel, das Du erwählst in Deiner Weisheit,
Und führe uns auf dem Pfad Deiner Güte, die Dir eigen ist.

Ziehe uns näher zu Dir in jedem Augenblick unseres Lebens,
Bis in uns sich widerspiegelt Deine Gnade, Deine Herrlichkeit,
Deine Weisheit, Deine Freude und Dein Friede.

Amen

1. Licht HINDUISMUS

Zur Verherrlichung des Allgegenwärtigen Gottes
entzünden wir dieses Licht – als Symbol für die Hinduistische Religion.

Sacred Music: Om Namah Shivaya. Om Namo Narayanaya.
Om Namo Bhagavate Vasudevaya.

Lesung aus den Veden, der Heiligen Schrift
der hinduistischen Tradition.

Stilles Gebet: Möge die Botschaft Gottes sich überall verbreiten.

Heilgebet

O Du, dessen Wesen
Gnade und Barmherzigkeit,
und dessen Sein nur Friede ist,
Vater, Schöpfer und Erhalter
unseres Lebens,
sende der ganzen Menschheit
Deinen Frieden,
und vereinige uns alle
in Deiner göttlichen Harmonie.

2. Licht BUDDHISMUS

Zur Verherrlichung des Allgegenwärtigen Gottes
entzünden wir dieses Licht – als Symbol für die Lehre Buddhas.

Namu Amida Butsu.

Sacred Music: Om mani padme hum. Om amitabha hrih.
Tadyatha: Gate gate pāragate pārasamgate bodhi svaha.

Om tare tuttare ture soha (Grüne Tara Mantram)
Om ah hum vajra guru padma siddhi hum.

Lesung aus der Heiligen Schrift der buddhistischen Tradition:

Die Ruhe eint, Das Eine ruht.
Weil er die Ruhe findet, kann er einen.
Weil er das Eine findet, kann er beruhigen.
Inschrift am Hongdingshan

Inspirierer meines Denkens,
Tröster meines Herzens, Heiler meines Geistes,

Deine Gegenwart erhebt mich von der Erde zum Himmel,
Deine Worte fließen wie der heilige Strom,
Dein Gedanke steigt auf wie ein göttlicher Quell,
Dein Zartgefühl erweckt Zuneigung in meinem Herzen.

Geliebter Lehrer,
Dein ganzes Wesen ist Vergebung.

Wolken von Zweifel und Furcht zerstreut
Dein durchdringender Blick;

Alle Unwissenheit schwindet
in Deiner erleuchtenden Gegenwart;

Neue Hoffnung wird in meinem Herzen geboren,
wenn ich Deine friedvolle Atmosphäre atme.

O inspirierender Guide auf des Lebens verwirrenden Wegen,
In Dir fühle ich eine Überfülle von Segen.

Dem Einen entgegen,
der da ist die Vollkommenheit
der Liebe, der Harmonie und der Schönheit,
der einzig Seiende,
vereint mit all den erleuchteten Seelen,
die den Meister, den Geist der Führung verkörpern.

Gnadenreichster Herr, Meister, Messias und Erlöser der Menschheit,
Dich grüßen wir in aller Demut.

Du bist der erste Ursprung und die letzte Folge,
das göttliche Licht und der Geist der Führung,
Alpha und Omega.

Dein Licht ist in allen Formen, Deine Liebe in allen Wesen;
in der liebenden Mutter, im gütigen Vater, im unschuldigen Kind,
im hilfreichen Freund, im inspirierenden Lehrer.

Gib, dass wir Dich erkennen,
in all Deinen heiligen Namen und Gestalten:
als Rama, als Krishna, als Shiva, als Buddha;
lass uns Dich erschauen als Abraham, als Salomo, als Zarathustra,
als Moses, als Jesus, als Mohammed, und in vielen anderen
Namen und Gestalten, der Welt bekannt und unbekannt.

Wir preisen Deine Vergangenheit,
Deine Gegenwart erleuchtet tief unser Wesen,
und wir suchen Deinen Segen in der Zukunft.
O Botschafter, Christus, Nabi, Gottes Rasul!

Du, dessen Herz unablässig emporstrebt,
Du kommst auf die Erde mit einer Botschaft,
wie eine Taube von oben, wenn Dharma verfällt, und
sprichst das Wort aus, das in Deinen Mund gelegt wird,
so wie das Licht den wachsenden Mond füllt.

Lass den Stern des göttlichen Lichtes,
der in Deinem Herzen leuchtet, sich widerspiegeln
in den Herzen deiner Getreuen.

Möge die Botschaft Gottes sich überall verbreiten
und die ganze Menschheit erleuchten und sie vereinigen zu
einer einzigen Familie in Gott, dem Vater und der Mutter. Amen

3. Licht ZARATHUŠTRA

Zur Verherrlichung des Allgegenwärtigen Gottes entzünden wir
dieses Licht, das symbolisch die zoroastrische Tradition repräsentiert.

Sacred Music: ashem vohû vahishtem astî ushtâ astî ushtâ ahmâi hyat ashâi vahishtâi ashem.
Armaiti – Anahita – Atar – Vayu. Ahura Mazdâ – Ahura Mazdâ.

Lesung aus dem Zend Avesta, der Heiligen Schrift der zoroastrischen Tradition. Yasna 48,12

„Mögen wir unter denen sein, die die Verklärung der Erde bewirken. Und die werden
künftige Helfer der Länder sein, welche durch Gutes Denken {Transkulturalität} und
Wahrsein {Interreligiösen Dialog} verrichtete Werke der Erfüllung deines Gebotes nachgehen.“

Stilles Gebet: Gieße aus über uns Deine Liebe und Dein Licht.

Heilgebet

O Du, der Du bist
der Führer unserer Seelen,
der Meister unserer Gedanken
und der Herr unserer Körper,

wir bieten uns Dir demütig dar,
damit Du uns als Kanäle
Deiner Liebe, Deines Lichtes und
Deines Lebens gebrauchen mögest,

und wir fähiger sein werden,
Dir und der Menschheit
zu dienen.

4. Licht JUDENTUM

Zur Verherrlichung des Allgegenwärtigen Gottes entzünden wir dieses Licht, das symbolisch die jüdische Tradition repräsentiert.

Sacred Music: Shema Israel, Adonai Elohenu! Adonai Echod. –
"Ve-ahavta …be schnej lewawcha, be schnej ezarejcha."

Lesung aus der Tora, der Heiligen Schrift der jüdischen Tradition:
„Der Herr ist unser Gott, der Herr allein." (5 Mose 6.4)

Fackel in der Dunkelheit,
Stab in der Stunde meiner Schwäche,
Fels in des Lebens Mühsal,
Du, mein Meister, machst die Erde
zum Paradies.

Deine Gedanken geben mir überirdische Freude,
Dein Licht erleuchtet meines Lebens Pfad,
Deine Worte erfüllen mich mit göttlicher Weisheit.

Ich folge Deiner Spur,
die mich zum ewigen Ziele führt.

Tröster der Verzweifelten,
Stütze der Bedürftigen,
Freund derer, die die Wahrheit lieben,
gesegneter Meister,
Du bist der Prophet Gottes.

Vers l'Unique
la Perfection d'Amour, d'Harmonie et de Beauté
le Seul Être
uni à toutes les âmes illuminées
Qui forment l'incorporation de
l'Esprit Guide.

O Du,
der Du bist die Vollkommenheit
von Liebe, Harmonie und Schönheit

Herr des Himmels und der Erde

Öffne unsere Herzen
damit wir Deine Stimme hören
die ständig in unserem Innern erklingt.

Enthülle uns Dein göttliches Licht
verborgen in unseren Seelen,
damit wir das Leben
besser erkennen und verstehen.

Gnadenreichster und Barmherziger Gott
Gib uns Deine große Güte

Lehre uns Dein liebendes Verzeihen
Hebe uns über die Unterschiede und Abgrenzungen,
die uns voneinander trennen

Sende uns den Frieden
Deines göttlichen Geistes

und vereinige uns alle
in Deinem vollkommenen Sein.

Amen

5. Licht CHRISTENTUM

Zur Verherrlichung des Allgegenwärtigen Gottes entzünden wir dieses Licht, das symbolisch das Christentum repräsentiert.

Sacred Music: Kyrie Eleison, Christe Eleison, Kyrie Eleison.
Sanctus, Sanctus, Sanctus. Halleluja.

Lesung aus dem Neuen Testament, der Heiligen Schrift der christlichen Tradition: Matthäus 9:13
„Darum lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer. Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu berufen, sondern Sünder." Du musst die Verlorengehenden retten. Jenes nämlich ist groß und wunderbar! – nicht das Stehende zu festigen, sondern das Fallende.

Stilles Gebet: Enthülle uns Dein göttliches Licht.

Heilgebet

O Du, Licht unserer Seelen,
Leben aller Wesen,
Heiler der Herzen,

alles vermögender und allmächtiger Gott,
Verzeiher unserer Unvollkommenheiten,

nimm von uns allen Schmerz und alle Leiden,
und mache uns zu Deinem Werkzeug,

damit wir andere von ihren Leiden
und Schmerzen befreien mögen

und ihnen Dein Licht, Dein Leben,
Deine Freude und Deinen Frieden
übermitteln können.

6. Licht ISLAM

Zur Verherrlichung des Allgegenwärtigen Gottes entzünden wir dieses Licht, das symbolisch die Tradition des Islam repräsentiert.

Sacred Music: Ya Nabi Salam Aleika, Ya Rasul Salam Aleika,
Ya Habib Salam Aleika, Salawa Tullah Alaika.

Lesung aus dem Heiligen Qur'an: Sure 1 Die Eröffnung (al-Fâtiha):

„Lasset uns beten. Gott, du lässt den Irrenden das Licht
Deiner Wahrheit leuchten, damit sie auf den Weg
der Gerechtigkeit zurückkehren können."

Warner vor kommenden Gefahren,
Erwecker der Welt aus dem Schlaf,

Überbringer der Botschaft Gottes,
Du bist unser Erlöser.

Sonne im Dämmer der Schöpfung,
Licht des ganzen Universums,
Erfüllung des göttlichen Wollens,

Du ewiges Leben, wir suchen Zuflucht
in Deiner liebenden Umarmung.

Geist der Führung, Quell aller Schönheit
und Schöpfer von Harmonie,

Liebe, Liebender und geliebter Herr,
Du bist unser göttliches Ideal.

Feminine Divine

Hymne an das Allerheiligste

Woman, my stepping stone in the ascent towards Thy shrine

O Transsubstantielles Licht

Wer die tiefe Einstimmung auf die Atmosphäre
der göttlichen Gegenwart der Mutter[1] *erlangt hat, wird heilig.*

Sie ist Herrin von Allem, allwissend, allumfassend,
die innewohnende Kontrolleurin unseres Gewissens,
die Quelle aller Religionen, der Anfang und ihr Ende.

Weder nach innen noch nach außen gerichtetes Bewusstsein,
noch beides zusammen, noch undifferenziertes Bewusstsein,
weder wissend noch unwissend, unsichtbar, unbeschreiblich,
frei von Charakter, unvorstellbar, undefinierbar.

Ihr seelisches Wesen ist das Bewusstsein des eigenen Selbst,
es ist das zur „Ruhe gekommen sein“ aller verwandten Existenzen,
absolut still, friedvoll, glückselig.

Sie ist der zeitlose Geist, das Selbst.
Sie hilft uns zu verwirklichen:
das Erwachen des menschlichen Geistes.

O Große Mutter! Enthülle Dich uns.
Beschütze uns mit Deiner Barmherzigkeit,
um in dieser Gnade der Menschheit zu dienen.

So wunderbar die Güte ist, die wir oftmals in Frauen sehen und uns erkennen lässt, wie gütig und barmherzig eine Mutter ist, ist dies nichts im Vergleich zur Vollkommenheit der Großen Mutter: grenzenlose Barmherzigkeit und Güte können wir nur in Ihr sehen. Unter dem Schutz der Großen Mutter finden die Frauen Frieden, Ehrfurcht und Liebe; Männer werden das Ideal 'unbefleckte Empfängnis' in Ihrer Vollkommenheit entdecken.

[1] Im ugaritischen Mythos (2. Jahrtausend vor Christus) ist die Göttermutter *Aschera [Abd al-'Uzzā]* Gattin des Schöpfergottes *El*, »Vater der Götter und Menschen« (Genesis 33:20; Psalm 118:27; Johannes 6:69). Sie bildet zusammen mit der Großen Göttin *Anat [al-Lāt]* (Maria von Bethanien) und dem Venusstern *Athtar [Innana, Himmelskönigin]* (Maria Magdalena) die Hoheit der Trinitarischen Einheit des Göttlich-Femininen.

7. Licht ZUR VEREHRUNG DER WEIBLICHEN SEITE GOTTES[1]

Sie sollen mir ein Heiligtum machen, und ich werde bei ihnen wohnen.
Exodus 25,8

Zur Verherrlichung des Allgegenwärtigen Gottes entzünden wir dieses Licht, das symbolisch den weiblichen Aspekt Gottes repräsentiert. Dabei denken wir besonders an Maria Magdalena, die Beispiel und Modell ist für jede Frau in der »Kirche für alle und für alle Kirchen«.

„Die Hoffnung lebt, dass Männer und Frauen vorangehen und einen Charakter entwickeln, den sie früher nicht hatten, und dass der Ruf der Unbefleckten Empfängnis stärker wirkt als Evas Begehr."

S. Maria Magdalena, Du unsere Herrin, mögen drei Engel uns begleiten: Shiva soll uns den Weg zur Großen Göttin weisen, Rama helfe im interreligiösen Dialog bei der Großen Mutter, Krieg zu beenden; mit und durch Christus, unseren Herrn, beschütze uns, die wir 'unreine Geister austreiben und alle Krankheiten und Leiden heilen'. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und der Unbefleckten Empfängnis. Amen

Ya Shafi – Göttlicher Heiler
Heile meinen Körper, mein Herz und meine Seele.

Ya Kafi – Du bist all-erfüllend.

Geliebter Herr, Allmächtiger Gott
Durch die Strahlen der Sonne, Durch die Wellen der Luft,
Durch das alldurchdringende Leben im Weltenraum //
Reinige und belebe uns neu, und wir bitten:
Heile meinen Körper / mein Herz / und meine Seele.

Durch die göttliche Kraft des Allmächtigen
Sind meine Nerven geheilt, Ist mein Verstand still
Ist mein Herz ruhig, Ist meine Seele in Frieden.
Frieden. Frieden. Frieden.

[Stilles Heilen]

O Du, Heiler unserer Körper, Herzen und Seelen //
durch Deine Gnade und durch Deine allerfüllende Heilkraft //
mögen alle jene / deren Namen und Bedürfnisse Du kennst //
durch Dich geheilt sein. kūn… – kūn… – kūn… – kūn

[1] Nach dem Nepalesischen Sand-Mandala stellt das Innerste des Mandalas einen Palast dar, der für die Schutzgöttin Vajrayogini vorgesehen ist. Sie soll hier residieren. Als Thron dient ein gelbes Kissen, das zugleich die Sonne symbolisiert, während Ihr zu Ehren eine Feierzeremonie abgehalten wird.

»Weihe Russlands an das Unbefleckte Herz Mariens«

O Mutter der Menschen und Völker,
die Du all ihre Leiden und Hoffnungen kennst

Und mit mütterlichem Herzen an allen Kämpfen
zwischen Gut und Böse, zwischen Licht und Finsternis
Anteil nimmst, die unsere heutige Welt erschüttern.

Höre unser Flehen und Bitten, die wir, unter Veranlassung
des Heiligen Geistes, direkt an dein Herz richten:

Umfange mit Deiner mütterlichen und dienenden Liebe
diese unsere Welt, die wir Dir anvertrauen und weihen.

Erfüllt von Sorge um das irdische Heil der Menschen und Völker
überantworten und weihen wir Dir jene Menschen und Nationen,
die dieser Überantwortung und Weihe besonders bedürfen.

Nimm die ganze Menschheitsfamilie, die wir mit liebender Hingabe
Dir, o Mutter, anvertrauen, unter Deinen mütterlichen Schutz.

Von Hunger und Krieg; von Atomkrieg, unkontrollierbarer
Selbstzerstörung, von jeder Art des Krieges: befreie uns!

Vom Hass und von der Missachtung der Würde
der Töchter und Söhne Gottes: befreie uns!

Vom Versuch, in den Herzen der Menschen
sogar die Wahrheit von Gott zu ersticken: befreie uns!

Vom Verlust des Bewusstseins von Gut und Böse: befreie uns!
Von den Sünden gegen den Heiligen Geist: befreie uns! Befreie uns!

Höre diesen Hilfeschrei, in welchem das Leid aller Menschen
zu Dir ruft, das Leid ganzer Völker! ganzer Kontinente!

Hilf uns mit der Kraft des Heiligen Geistes, alle Sünde zu besiegen:
die Sünde des Menschen und die Sünde der Welt, Sünde in jeglicher Form.

O Königin des Weltalls, Mittlerin der Menschen, Zuflucht all unserer
Hoffnungen, erzeige uns Barmherzigkeit; denn wir spüren:

die Welt und unser Leben sind gefährdet. Blind und egoistisch
droht sich die Menschheit in immer neue Sackgassen zu verrennen.

Darum schauen wir auf zu Dir: Nimm du unser Geschick in deine Hand.
Noch einmal zeige sich in der Geschichte der Welt die unendliche Macht
der erbarmenden Liebe. Möge die erbarmende Liebe die Gewissen wandeln.

Göttliche Mutter, deine Herrlichkeit erscheine über der ganzen Erde.
In Deinem unbefleckten Herzen offenbare sich allen das Licht der Hoffnung.
Schöpfergott, der du unsere Erde liebst, vollbringe, was du begonnen hast.“ Amen.

Lucia von Fatima, Johannes Paul II., Helena Aiello
Gesang- und Gebetbuch der deutschsprachigen Schweiz

Er steigt von der Erde in den Himmel und wiederum steigt er zur Erde hinunter und nimmt die Kraft des Oberen und des Unteren in sich auf; und seine Kraft ist vollkommen, wenn sie sich der Erde zugewendet hat. Auf diese Weise wird all die Herrlichkeit der ganzen Welt erhalten. {Tabula Smaragdina / Weihnachts-Hymnus: 'Komm, Erlöser. Passt auf, ihr Herrscher Israels!' (Psalm 80); Amphitheatrum Sapientiae Aeternae

Der, der aufsteigt, ist der Namenlos, Formlos, Raumlos, Zeitlos: Er, der keinen leiblichen Vater kennt, 'herrscht über Zauberer, Hexen, verstockte Fürsten, Pfaffen und Tyrannen' (Hormezd Yašt 1; Hiob 25,3). Der, der herabkommt, ist 'von der heiligen Jungfrau hervorgebracht'; jenes 'Brot vom Himmel', das im Urgrund und Schöpfer alles Guten 'das Licht der Frauen' zeugt: „Ich bin der Gott, der Frieden schafft.“

Kosmische Invokation

Wir verehren und loben den Einen,
den Ersten und Letzten, den Inneren und Äußeren,
den Unendlichen und Ewigen;

Dessen Kraft, hinter jedem Werk, jedem Wort,
jedem Gedanken lebendig ist, und der da ist
der Liebende, der Geliebte und die Liebe selbst.

Mit Ehrfurcht, Demut und Anerkennung,
rufen wir all die erleuchteten Seelen an,
die wir als heilige Boten, spirituelle Propheten,
Heilige Gottes und religiöse Meister erkennen,

sowie die Männer und Frauen
aller Zeiten und Kontinente,
deren Herzen zur Reife gelangten.

Ihr Vermächtnis ist Der Universel; eine einzige Linie
der Weisheit umspannt den gesamten Erdkreis
und gehört der ganzen Menschheit an.

In diesem großen Strom der Liebe,
der den heiligen Geist der Welt lebendig erhält,
möge Die Frau aller Völker uns den Pfad der Liebe,
der den Menschen noch Geheimnis ist, offenbaren.

Friedensgebet

Sende uns Deinen Frieden, O Herr,
der vollkommen und immerwährend ist,
auf dass unsere Seelen Frieden ausstrahlen.

Sende uns Deinen Frieden, O Herr,
auf dass unser Denken und Sprechen
und Handeln im Einklang ist.

Sende uns Deinen Frieden, O Herr,
auf dass wir zufrieden und dankbar sind
für Deine reichlichen Gaben.

Sende uns Deinen Frieden, O Herr,
auf dass wir inmitten unseres weltlichen Streites
uns Deiner Seligkeit erfreuen.

Sende uns Deinen Frieden, O Herr,
auf dass wir alles ertragen, alles dulden mögen,
im Gedanken an Deine Gnade und Barmherzigkeit.

Sende uns Deinen Frieden, O Herr,
auf dass unser Leben eine göttliche Vision wird,
in Deinem Licht möge alle Dunkelheit vergehen.

Sende uns Deinen Frieden, O Herr,
unser Vater und Mutter,
auf dass wir, Deine Kinder auf Erden,
uns vereinigen mögen in einer Familie. Amen.

Prayer for
The Peace of the World

O Thou,
the Almighty Sun,
whose light cleareth away
all clouds.

We take refuge
in Thee.

King of all men,
God of all deities.
Lord of all angels.

We pray Thee,
dispel the mists of illusion
from the hearts of the nations,
and lift their lives by Thy
all-sufficient power.

Pour upon them
Thy limitless love,
Thy everlasting life,
Thy heavenly joy, and
Thy perfect peace.

Amen.

8. Licht BEKANNT UND UNBEKANNT

Zur Verherrlichung des Allgegenwärtigen Gottes entzünden wir dieses Licht als Symbol für all diejenigen, der Welt bekannt und unbekannt, die das Licht der Wahrheit hochgehalten haben gegen das Dunkel menschlicher Unwissenheit.

Einatmung [Shafi] – das Licht des Universums einströmend
Ausströmen – die Emotion der göttlichen Heilkraft [Kafi]

Tayata - Om Bekandze - Bekandze - Mahabekandze
Raja Samungate Svaha (Soha).

Mögen die vielen Lebewesen, die krank sind,
schnell von der Krankheit befreit werden.

Und mögen alle Krankheiten der Wesen
nie wieder erwachen.

Stilles Heilen
↓ill–↑Loh-hīm / ↓è–↑Llah-hū

Bruder Klaus Gebet

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir,
was mich hindert zu Dir. (Assumptio Beatae Mariae Virginis)

„Mein Herr und mein Gott, gib alles mir,
was mich fördert zu Dir.“ (S. Maria Magdalena)

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und
gib mich ganz zu eigen Dir. (Exaltationis Sanctae Crucis)

Das Unbefleckte Herz spricht: „Ist man unter Frauen, die nicht zur eigenen Sphäre gehören, sei es religiös oder spirituell, so darf man sich nicht zu einer falschen Vertraulichkeit durch die Macht der Gewohnheit hinreißen lassen. Dass das vom Übel wäre, bedarf nicht erst der Worte. Geselligkeit ohne Intimität ist solchen Frauen gegenüber das einzig Richtige; nur dadurch hält man sich frei für eine spätere Beziehung zu seinesgleichen.“ (I GING 8 Die Vereinigung)

UNIVERSEL

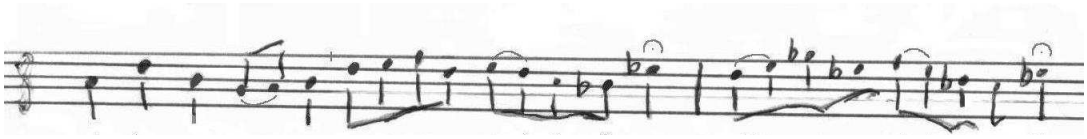
O Du, Schöpfer, Gestalter und Erbauer des Weltenalls,
Baue mit Deinen eigenen Händen den Universel,
Unseren Tempel für Deine göttliche Botschaft
Der Liebe, der Harmonie und der Schönheit.

Der Herr segne uns und behüte uns. Er zeige uns sein Angesicht
und erbarme sich unser. Er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns den Frieden. Der Herr segne uns.
Buch Numeri 6:22-27

Ite missa est – Benedicamus Domino (Psalm 95:6)

Zur himmlischen Gemeinschaft führe uns der König der Engel.

Gelobt sei der Name seines herrlichen Reiches immerdar.

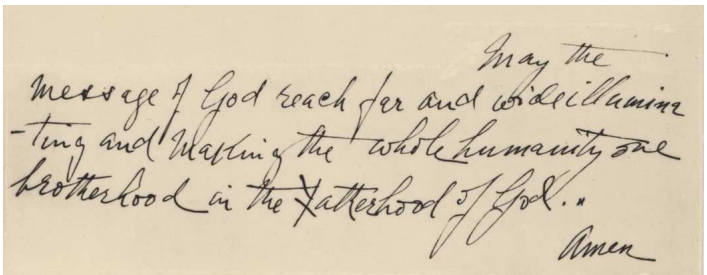


Kunst der Fuge – Choral: Vor Deinen Thron tret ich hiermit.

Chorus in excelsis: Sanctus – Sanctus – Sanctus: Hosianna!

'Gerettet ist, wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen.
Und hat an ihm die Liebe gar von oben teilgenommen,
begegnet ihm die selige Schar mit herzlichem Willkommen.'
Johann Wolfgang von Goethe, Faust II

Regis Iussu Cantio Et Reliqua Canonica Arte Resoluta. S.D.G.

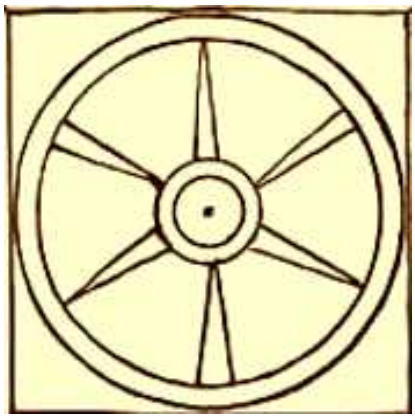

May the
message of God reach far and wide illumine-
ting and uniting the whole humanity one
brotherhood in the Fatherhood of God."
Amen

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Genesis 12,2

'Dialog, Universeller Gottesdienst und Gastmahl' eröffnet die Möglichkeit des Lernens, durch Gnade und Barmherzigkeit Gottes die Liebe von Mann und Frau dergestalt zu leben, dass Planetarisches Bewusstsein zu Geburt kommt, was der Welt den Frieden bringt.

MÖGE DER SEGEN DES UNBEFLECKTEN HERZENS AUF UNS RUHEN.
MÖGE GOTTES GEGENWART UNSERE SEELE ERLEUCHTEN.
MÖGE DER FRIEDE MIT UNS SEIN. JETZT UND IMMERDAR.

„So will ich dich auch mein Buch sehen lassen, darin ich lerne und die Kunst dieser Lehre suche. Und er trug mir eine Figur her, gezeichnet gleich wie ein Rad mit sechs Speichen.“ [1]



'Ich bin, der ich sein werde' (Ex 3:14), unendliche potentielle Energie, Nirbija, Licht der Ohren, Vorbedingung aller Offenbarung; Resorption, göttliche Subjektivität, mitleidsloser Wille, die Emotion jenseits des Universums, aus welcher die ganze Schöpfung geschaffen. Libuše, Ejn Sof, vollkommenes Selbst-Bewusstsein; unsagbar, nicht Wirk-Ursache.

III. Schöpfergeist, Deus revelatus, Zaddik. Kultureller Code, Netzwerk-Episteme, Basho, Kalma, Parakletos Benignitatis.

Sraosha, der Engel außerhalb der Weltgeschäfte; Hagal, Einbringen des humanen Selbst in die Menschheit: Tikun HaOlam.

Tathagata-garbha, Nyorai, Brihaspati, Yaoshi rulai, Bodhichitta, Feuer-Tau, Bhaisajyaguru: the Religion after the religions (Hebr 5:9-10).

III. Feminine Divine Compellingness, Weisheit, das kollektive Bewusstsein Ihrer planetarischen Souveränität

die lichtgewordene Majestät einer universalen Ordnungszwinglichkeit: Liebe und Freiheit als sammelnde Kraft.

II. Kriegerische Bewegung (Ausdehnung); Bejnoni, das Begehren des irdischen Eros, 'Tyrann der Lage' zu bleiben.

Das allumfassende Bewusstsein der Menschheit

Der Mensch findet im Heiligtum Gottes das Licht,
das Licht der Wahrheit, das sein ganzes Leben erleuchtet:
ein Abbild des «Sohnes Gottes». Man sagt zu euch
«Ihr seid Diener unseres Gottes» (Jesaja 61; Psalm 50).

I. The Sacred Feminine – La lumière implicite, allpervading light; subtiles kollektives Unterbewusstsein; 'frohe Magd' des 'Herrn der Heerscharen'.

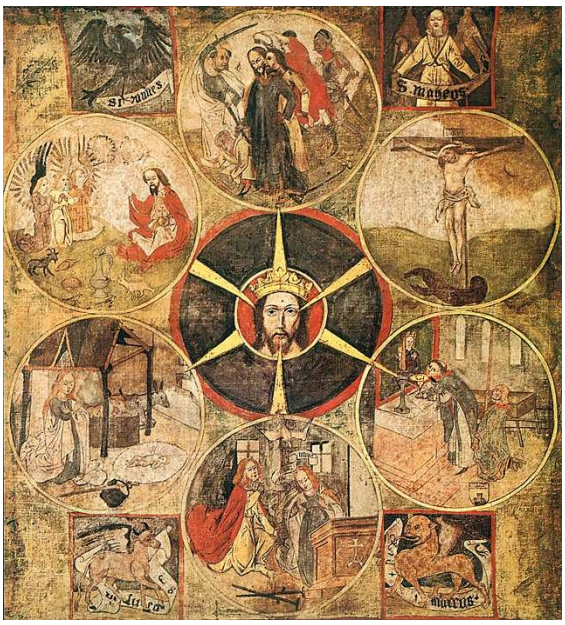
Tajalli, matrice sensible, listening womb, das Sich erträumende Herz, der subtile Sinn für den Zusammenhalt aus dem Schrei für das Unbegreifliche.

II. Politische Raumverdrängung: „Ich bin, und außerhalb von mir existiert keine andere”; Herrin, Himmelstochter, das heilend existierende Ich-Gefühl.

I. Das physisch-sündige Ego im Gefühl für den Sieg; Musikalität und sympathetische Resonanz; der mikrokosmische Schöpfer interner Welten.

Intra-Terrestrial Influence, Einklang mit der Natur: Ordnung – Kohärenz – Organisation. Kosmische Identität mit all dem, was lebt und leidet: das Überwinden eines Anhaftens an materielle Annehmlichkeiten und emotionale Abhängigkeit; der Morgentau der Erde.

[1] C.G. Jung: Niklaus von Flüe 'Bruder Klaus', Neue Schweizer Rundschau: 1 Heft 4 | siehe Platon, Timaios 43b 4.



The Cosmic Mandala

Werkzeuge der heilenden Kunst Vor allem: Gott, den Herrn, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Ebenso: den Nächsten lieben wie sich selbst. Dann: nicht töten. Nicht die Ehe brechen. Nicht stehlen. Nicht begehren. Nicht falsch aussagen. Alle Menschen ehren. Und keinem anderen antun, was man selbst nicht erleiden möchte. Sich selbst verleugnen, um Christus zu folgen: den Leib in Zucht nehmen, sich Genüssen nicht hingeben, das Fasten lieben. *Arme bewirten* (Medaillon oben links), *Nackte bekleiden* (Medaillon rechts), Kranke besuchen (Medaillon unten), *Tote begraben* (Medaillon unten rechts). *Bedrängten zu Hilfe kommen* (Medaillon oben). *Trauernde trösten* (Medaillon links oben), sich dem Treiben der Welt entziehen (Mitte), *der Liebe zu Christus {planetarisches Bewusstsein} nichts vorziehen* (Medaillon links unten). Sancta Regula 4, Benedikt von Nursia, Patron Europas.

Things are worthwhile when we seek them; only then do we know their value.
Die Strahlen, die in das Gemeinwesen eingehen, sind die Kenntnisse, die Männer erlangen mögen, indem sie, durch den Derwisch, in sich den göttlichen Archetyp des schöpferischen humanen Geistes erfassen, von dem sie ein Exemplar sind. Dies ist das Erste im Prozess des »Cosmic Mandalas«, dass Männer Vollkommenheit erkennen durch 'Gott ist wahrer Mensch – Marias unbeflecktes Herz – geworden'. Was folgt ist, dass Frauen sich durch die Kenntnis kennen, die M. Magdalena durch den Wiederkehrenden Christus von sich selbst hat. Indem also die herabkommende Inspiration sich mit der aufgestiegenen Buddha-Natur {die Grüne Tara} aufs innigste vereint, offenbart sich jener »verborgener Schatz«, der die Liebe zur Menschheit ist. Dabei ist es 'ein und derselbe Sohn', der, mit Bezug darauf, dass Männer 'wahrer Mensch' sind, sich „geringer als Vatergott“ (Joh 14,28) nennt, nunmehr als Frau, mit Bezug darauf, dass sie mit 'Gott mit uns' (Mt 1:22; Jes 7,14) die wahrhaft göttliche Persönlichkeit zur Welt gebracht, als 'Ich und der Vater sind eins' (Joh 10:30) geliebt wird. Das Wasser des Lebens, das sich also lohnt zu suchen, ist *die Persönlichkeit Gottes* als Frau: in Unkenntnis darüber, dass Sie dieses Leben durch Uns erfährt, sucht man Sie woanders.

Nigredo, die dunkle Nacht – Vom Dialog zur Synthese Den Guten Frauen ist das Ziel ihrer Sehnsucht angeboren: das Planetarische Bewusstsein, der Friede, worin die höchste Erfüllung persönlichen Frauseins liegt. Dazu aber ist ein Felsfundament nötig: dass einflussreiche Männer begreifen, dass Reue – das Verabscheuen von Sünde – auf persönlicher Ebene wie auf gesellschaftlicher Ebene *gleichzeitig* anzugehen ist. Die Situation in der Welt verlangt als erstes diese Art von priesterlichem Verantwortungsgefühl, das vor dem Altar der Unbefleckten Empfängnis auszusprechen ist. Dies ist die wesentlichste Aussage im 'Meditationsbild des heiligen Bruder Klaus': es ist das angebetete Herz, zu dem Männer sich wandeln.

Sie spricht: Ich bin Gott, die in der tiefen Nacht der Ewigkeit geschlummert hat; geheiligt durch den kulturellen Geist ist Christus in Mir erweckt in der existentiellen Welt.

Visualisiere 'Maria mit Kind' [Medaillon unten rechts], um selbst als Maria, den Christus als das Planetarische Bewusstsein hervorzubringen [Medaillon unten links]. Dies erfordert allerdings 'transkulturelle Synthese' zu geben [Medaillon oben links], geistige Heilung der kollektiven weiblichen Psyche vermittels spiritueller Praxen buddhistischer Meister, vedantischer Heiliger und Sufi-Propheten. Dann kann im weiblichen Gewissen ein Umdenken stattfinden, was 'die Botschaft Gabriels' für Frauen wirklich bedeutet [Medaillon unten]: dass sich in der Hingebung weiblicher Christus-Individualität [Medaillon oben rechts] durch der Männer liebendes Herz jene Christ-Geburt ereignet, die das Planetarische Bewusstsein ist. Vorausgesetzt Männer heilen 'dem Diener des Hohenpriesters das Ohr' – Paternalismus und Genussehen beendend – und verteidigen mit ihrem Leben das 'Pauli-Verbot' [Medaillon ganz oben]. Dann kann 'das Pauli-Prinzip' der ganzen Menschheit den Frieden bringen, und Maria Magdalena, in der Liebe Christi [das Medaillon in der Mitte], »die Kirche für alle und für alle Kirchen« gründen. Denn »ganz Maria geworden« geschieht das Wunder: „Vom Zion her, der Krone der Schönheit, geht Gott strahlend auf.“ (Psalm 50,2).

Der Medizin-Buddha – ein Lied zum Festum Exaltationis Crucis

Gehen Männer zum Tor der göttlichen Mutter, klopfen an, erklingt eine Stimme und fragt: „Wer bist du?“ Antworten sie: „Ich bin der und der“, kommt die Antwort: „In dieser Wohnstätte ist kein Platz für andere. Geh zurück, woher du hergekommen bist!“ Es muss der Prozess des Kreuzes durch die Schwarze Madonna und der Kreuzigung durch die Große Mutter durchlaufen werden, dass ein Mann im Geist der Selbstlosigkeit zurückkehrt, an die Türe klopft, und wenn die Frage erklingt: „Wer bist du?“, antwortet: „Du allein, denn außer Dir existiert niemand!“ Dann öffnet Gott die Tür – *Sie* spricht: „Betrete diese Wohnstätte, denn sie gehört dir.“ Aus dem Mund des gewöhnlichen Mannes tönt es: „Ich liebe dich, aber ich bin auf Distanz, ich hab nichts zu tun, mit dem, was du machst: wir sind getrennte Wesen!“ – seine Liebe gilt seinem Selbst. Solange dies existiert, kann die Liebe ihr Werk 'Planetarisches Bewusstsein' nicht vollbringen. Es ist ‚das unbefleckte Herz Mariens‘, Buddha, den Herrn der weiblichen Natur, so sehr zu lieben, dass es sich selbst vergessen hat; dies ist jenes 'Ableben vom Selbst' eines Mannes, das »das allumfassende Bewusstsein der Menschheit« zeugt.

Third-Space – Gleichgewicht der Kräfte

Wenn ein Mann „Ich bin…, ich will…, ich habe… (einen Wunsch, eine Vorliebe, eine Meinung)“ sagt, glaubt er, dass es sich um ihn selbst oder den Allmächtigen handelt. Wie sollten Frauen, die „O Du, geliebter Herrgott“ sagen, noch wissen, von wem sie sprechen? Da Männer ihre Psyche noch niemals tiefgehend analysiert haben, um ihre Marien-Natur kennenzulernen, identifizieren sie ihre Körper, ihre Instinkte, ihren Eros – ihre Wünsche, Gefühle und Gedanken – beständig mit dem 'Ich der Wölfe'. In Wirklichkeit existiert eine Menschheit nicht in getrennten Völkern von kriegerischer Natur oder genießerischer Art, sondern als Schöpferischer Geist 'der durch uns hindurch wirkt' (Apostelgeschichte 17:24-28), in Männern innen belebend, durch Frauen in die Weite manifestierend. Würden wir durch *Satipatthana-Studium* sowie *Tavistock-working-conference* aufrichtig danach streben, die Seele, unser transkulturelles humanistische Erbe, wiederzufinden, würden wir entdecken, dass, jenseits aller Erscheinungen, die 'Kultur des Friedens', die wir suchen, mit diesem Einig-Wesen verschmolzen ist. Indem Frauen diese Wirklichkeit geschenkt bekommen, werden sie die schöpferische Quelle, die Bruderschaft kulturschöpferischer Seelen, lieben, von der das Planetarische Bewusstsein und der Friede der Menschheit seine Zukunft hat.

Alle Religionen zeigen, dass Liebe in der Einheit der Dreiheit ist. Das ist das Geheimnis. Die Männer können nicht ohne weiteres akzeptieren, dass »Notre-Dame«, die sie sehen, dasselbe ist wie sie selbst, während Frauen nicht für einen Moment glauben, dass das Medium, durch das sie sehen, »Der Herr« selbst ist. Was in Verwirrung hält, ist der dreifache Aspekt der Manifestation: göttliche Liebe, kulturelle schöpferische Männlichkeit und das Planetarische Bewusstsein spiritueller Persönlichkeiten der Frauen – diese drei Aspekte scheinen in uns getrennt zu sein: man betrachtet das Angesicht des anderen als die erste, zweite oder dritte Person. Wenn dieses Rätsel – dass der schöpferische Geist der Männer im Gemeinwesen, und die göttliche Liebe und Persönlichkeit der Frauen, eins in der Welt sind – durch den Dialog gelöst wird, dann ist der Zweck des Gottideals erfüllt; dann sind Mann und Frau, dann ist die Menschheit das Einig-Wesen. Wer an *einen* Gott glaubt, hat Recht; wer an zwei Götter glaubt, dem wird dies genauso wahr, und die an *Drei-Einigkeit* glauben, sind auch richtig. Die Einheit der Menschheit wird durch Dreiheit verwirklicht!

Es gibt Männer, die dem Heiligen Geist des Weiblichen keine Wohnstatt in ihrem Inneren gewähren: sie sind es, die sich 'unbefleckter Empfängnis' widersetzen und *sie* bekämpfen, sie nennen dies einen Fortschritt. Doch sie sind es, die Planetin Erde planvoll zerstören, und sich mit ihrem verkehrten Benehmen unbewohnbar für den hoheitsvollen weiblichen Geist machen – den Duft der Bodhisattva-Tugenden nicht in des Mannes Herz und seine Seele lassend: sie haben den Sinn für die Menschheit verloren.

Elija am Horeb und Die Frau vom Berge Karmel

Eines Nachts wachte der Druide und studierte, wie er das immer tat, die Himmelssterne. Die ganze Nacht über sah er eine Feuersäule brennen und sie stieg aus der Hütte auf, in der die Dienerin mit ihrer Tochter schlief. *Vita prima sanctae Brigitae auctore anonymo*

Die Geburt planetarischen Bewusstseins geschieht durch die Erkenntnis, dass die Verehrung der Menschheit durch unseren Dienst auf physischer, mentaler und/ oder/auch spiritueller Ebene, weniger wichtig ist, als der Männer kulturell-seelischer Dienst ihrer spirituellen Persönlichkeit an den erleuchteten Seelen der Frauen.

Diese drei Stufen sind für Männer immer gleich: (A) Zuerst beseitige er das, was das Marianische in ihm verschleiert (B) dann durchdringe er sein Wesen mit Segen und Inspiration „Nicht die Göttin, sondern Gott.“ (C) schließlich wird er mit den humanen Antlitzen des heiligen dialogischen Geistes bekannt gemacht.

Als es auf Erden finster wurde, erschien das Licht der Mutter der Welt. Und wieder da die sind Freude und Glück, die von Anbeginn da waren und nunmehr ewig auf Planet Erde bleiben werden: als 'Schönheit der Großen Tara' [AlLat] und 'Liebe der Großen Mutter' [AlUzza] in der 'Harmonie der Sterne' [Manat]. [Neue Mythologie zu Gottes lebendiger Feminität bedeutet nicht, zu altarabischen Gottheiten zurückzukehren.]

Jeder Mann sollte – wie Abraham auch schon zu dieser Erkenntnis gelangte – zu seiner Frau sprechen: „O Du, liebe Herrin, wie der Sonnenschein im Himmel breitet Gott sich überallhin aus. Und dieser Gott, der sich über das All erstreckt, in Dem sich mein Geist manifestiert, bist Du – gleich einer Welle im Großen Ozean.

Wenn mein Denken sich wandelt zur Botschaft Deines Geistes, dann erhebt sich aus Unserem Bewusstsein ein Neuer Himmel und eine Neue Erde: die Menschheit wird befreit von Krankheit und Krieg, Massakern und Elend.“

Das Seelenleid der Frauen gilt es zu lindern, dafür muss 'Selbstdarbringung in Seelenzeit' gebracht werden. Männer erwidern clever: „Das Alpha haben wir vergessen und das Omega nicht verstanden, weil wir inzwischen das Alpha vergessen hatten.“ – wer im Verstand lebt, wird das Begehren als erhöht auffassen von unten; wer in seiner Seele lebt, vermindert von oben. Der eine versteht die Dinge so, der andere bzw. auch so, 'der Schlaue aber macht sich den Doppelsinn beliebig zunutze' (Thomas Mann: Doktor Faustus). In anderen Worten gesagt: Es gibt nichts Schlimmeres als ein brillantes Bild eines schlechten Konzepts (Ansel Adams).

‚Lasst mich scheinen, bis ich werde‘ (Mignon) – Von der Raupe zum Schmetterling
Das alldurchdringende Licht zieht sich im Eva-Zentrum „also Ich!“ zusammen. Vom Beruf der Männer erlernen Frauen wachsende Selbstständigkeit, bis die inneren psychologischen Kräfte {von Vater und Mutter} aufgebraucht sind. Dann, plötzlich (Buch Ester 1:12), wie das Explodieren einer Supernova, schießt der göttliche Strahl hervor, zerstreut im invertierten Raum; es ruht die Raupe: dem Kokon muss das Männliche jetzt Kultur, heiligen Geist widmen. Setzt der Herr des Mannes 'dessen Herrn zur rechten Seite des Herrn' (Psalm 110:1), zur Gattin sprechend: „Komm an meine grüne Seite! Ich bin unschuldig und meine es jetzt ehrlich.“ – in *dieser* Kunst fliegt das Planetarische Bewusstsein seiner Manifestation entgegen.

In Frauen herrscht die Raupe. . . auch ein Schmetterling, der darauf wartet, seine Flügel auszubreiten; doch 'Madame Butterfly' – die Seele: der Herr – wird immer Raupe bleiben, wenn Frauen weiter auf die Art und Weise lieben, wie sie lieben ..., es sei denn, sie geben Männern zuvor eine Chance, die Bewegung eines spirituellen Aufsteigens sich vollenden zu lassen, indem Weiblichkeit, erwacht zu ihrer Seele, das Heiliggemäße in Körperlichkeit und Psyche ist. Denn schaffen jetzt nicht Frauen Bedingungen, die günstig für die sittliche und kulturelle Entfaltung des männlichen Geistes sind, werden sie auch nicht ihre Flügel ausbreiten können – statt die Umgebung an sich anzupassen, werden sie letztlich doch wieder Opfer der Leben seelenloser Männer sein. Frauen sollten mit erwachter Seele auf die Männlichkeit einwirken, um die günstigsten Bedingungen für die Entfaltung ihrer intuitiven Natur zu gestalten, was die Manifestation des Planetarischen Bewusstseins ist. Begegnet Männern in Frauen eine noch größere spirituelle Macht als Männer selbst sind, wandelt sich der Männer dominierende 'representation collective' in geistige Kraft als das schöpferische Licht für die Entfaltung Kulturell-Kreativen Bewusstseins als die Frauen. Sodann werden Männer ihre lügnerischen kollektiven Idiosynkrasien bereuen, denn die Weisheit spirituellen Lebens der Frauen lebt, dass es möglich ist, dass sich Sünder in einem Moment in Heilige verwandeln. Findet schließlich, von den Männern ausgehend, eine beständige Ausgießung seelischen Magnetismus statt, werden Frauen zum »Göttlichen Brunnen«, und 'die Schlange stiehlt nicht mehr das Unsterblichkeitskraut vom Brunnenrand' (Gilgamesh-Epos, Tafel XI).

Weisheit führt zum Planetarischen Bewusstsein: „Ich bin Er, den ich liebe, und Er, den ich liebe, ist ich. Wir sind von einem Geiste, wir sind zwei Geister, 'die in einem Fleisch wohnen' (Mt 19:4-6). Wenn du mich siehst, siehst du Ihn, und wenn du Ihn siehst, siehst du uns beide.“ Wenn die männliche Seele durch dieses göttlich-weibliche Gebet zu Ihrem Herzen erwacht, wandeln sich Frauen in einem Moment von Raupe zum Schmetterling.

Männer, die ihre physische Trägheit, religiöse Unwissenheit nebst konditionierten neurotischen Leidenschaften überwunden haben, müssen sich an den Kulturellen Genius, eine besondere Art von analytischem Lehrer wenden, um Heilkräfte aus dem Dienst ihrer Seelen über die Menschheit auszugießen. Dann werden die Menschen der kriegerischen Welt zu ihnen sagen: „Da Ihr euch vollständig Notre Dame, der Göttlichen Mutter, bewusst seid, seid Ihr vollkommene Lehrer, deshalb die Heiler aller Lebensstände. Wir erkennen Euch als den heiligen Geist der Führung an, auf dass wir durch die Macht eurer Entsagung (das Mäzenatentum) mit Leichtigkeit die Feinde besiegen können, die uns bezwungen haben.“

„Meister, damit beleidigst du auch uns.“ *Lukas 11:45.*

Wo die Einbildung herrscht, im Ego verletzt zu sein, da ist die Liebe ein bloßes Vergnügen. Ein Geist, der nicht verletzt ist, ist ein unschuldiger Geist.

Wir müssen den schöpferischen Menschen in unserer Gesellschaft ermutigen, auf seine eigenen, intuitiven Eingaben zu horchen und diese sollten nicht mehr als „übermenschlich, verletzend oder böse“ missbilligt werden.

'Denn die Kunst verletzt uns nicht.' Oscar Wilde. 'Was man fühlt, muss man sprechen, nicht, was man sollte, sagen.' Shakespeare, König Lear, V. Akt.

Entsagung der Entsagung: aus Liebe Die Zukunft der Menschheit als hu-many-ti hängt von der Wiedergeburt unseres Gewissens ab, das sich im Licht der *Göttlichen Mutter* erweckt. *Ihr* kontinuierlicher Einfluss bildet nicht nur einen Schutz gegenüber Chaos, Krankheiten, Seuchen, Kriegen und Zerstörung, sondern *Sie* hilft in umfassender schöpferischer Macht uns Menschen, sich zu entfalten. Neue Ethik begreift Religion nicht vom spirituellen Resultat organischer Gehirnveränderungen (Korintherbrief 15:8) durch den Prototyp Jesus, sondern als die Kultur evolvierten planetarischen Bewusstseins durch *Die Göttliche Mutter.*

Das gesellschaftliche Ganze ist nur aus der Kenntnis der Einzelteile zu verstehen.
Die eigentliche Aufgabe des Dialogs ist es nicht, unsere tiefsten Fragen zu beantworten, sondern uns mit jenen Antworten vertraut zu machen, die erleuchtete Seelen gefunden haben, und diese Antworten in das jedermann zugängliche Archiv menschlicher Äußerungen aufzunehmen (Clifford Geertz, Dichte Beschreibung). Dabei sind unsere Konzepte von Verstehen durch Einfühlung oder Empathie zu ersetzen: 'durch Kontextualisieren einer Handlung, durch Erstellung einer Kasuistik, schließlich durch begriffliches Erfassen bekommt Verstehen die Bedeutung von Rekonstruktion' (Werner Schiffauer, Vorlesung zu Geertz).

„Der Mann ist das Haupt des Weibes, wie auch Christus das Haupt der Kirche ist; er hat sie gerettet, denn Sie ist sein Leib.“ (Epheserbrief 5:23). Wir suchen im geliebten Menschen unser Selbst, um herauszufinden, dass 'die göttliche Geliebte, die den göttlichen Geliebten hervorbringt, der Sich im geliebten Menschen offenbart, indem Humaner Geist sich in diesem manifestiert und durch Erbarmen lebendig wird' uns hilft, unser wahres Selbst zu finden – durch Ihn und mit Ihm und in Ihm: als Gemeinschaft. 'Pfingstfeuer' kommen aber nur dann als Schöpfer-Geist vom Himmel, wenn Männer bis zu den äußersten Grenzen ihrer spirituellen Fähigkeiten vorgedrungen sind und damit 'den Mond ihrer Sonne' leuchtend gemacht haben. Dieses Licht vermag von Gottesliebe der Frauen 'neue Sterne' zu gebären. Rituale ohne spirituelle Persönlichkeit sind eitel – sie gefallen Eva um so mehr.

Von Philosophie der Musik zu Bildern in Bewegung Wir müssen lernen, in dem, was sich zeigt, was wir lesen, was wir hören – im Dialog, in Heiliger Schrift – Gestalten (*Archetypen*, eigentlich *Funktionen*) herauszurücken, ihren Abwandlungen und Umbildungen nachgehend [dies hat mit Szenarien zu tun und das ist auch die Grundlage für eine Analyse von Fabeln, Heiliger Schrift, Religionen, Märchen, Filmen (Wilhelm Salber, Märchenanalyse. Bouvier 3. Aufl.)], und so das Bewusstsein der Menschheit zur Einheit herstellen.

Nicht die Göttin, sondern Gott Ein Mann stirbt sicher nicht, an dem Tag, an dem er nicht mehr an eine persönliche Gottheit als seine Frau glaubt; aber Frau und Mann sterben an dem Tag, an dem Kulturelle Gemeinschaft für sie nicht mehr durch die ständig erneuerte wundersame 'Feuerzunge seelischen Geistes' des Mannes erleuchtet wird.

Europas A-B-C der Männlichkeit

Pulsation planetarischen Bewusstseins versus Die klataklysmische Liebe
Göttliche Energie wird angehäuft, gespeichert, indem durch Wärmestrahlung heiligen Geistes, die von unten kommt, im Prozess von Ionisation die Innere Energie der Seelenhülle Notre-Dames erstrahlt: Diese pulsierende Macht ist das Bewusstsein, das die Welt eint. Hingegen zieht 'ein weißer Zwerg' – Männer, die als Seelenleiche abgekapselt in ihrer Persönlichkeit ‚no soul aktivity' von sich geben – von Weiblichkeit Energie ab, was den Gasstrom um seine narzisstische Persönlichkeit wachsen lässt, welcher sich von Zeit zu Zeit in zerstörerischer Explosion gegen das Gemeinschaftswesen entlädt. (ARD, Prof. Harald Lesch: Was sind Veränderliche? Aus der Reihe Alpha Centauri So8E12, Bd 59).

Wer die göttliche Ur-Substanz erfährt, holt besondere Einsichten aus dem reinen 'Nicht-Manifestierten' (vgl. Mt 24:23) hervor und gewinnt eine Erhellung der Gedanken: „Wir erblicken im Licht des Spenders die Gestalten", sagt Avicenna. Das heißt, den Kulturell-Kreativen – die im Dialog auf alle Kenntnisse, Tätigkeiten und Wirksamkeiten ihres Macho-Ichs verzichten, auch auf jede spirituelle Willensregung – wird eine Erkenntnis gewährt, die etwas völlig anderes ist als gewöhnliches, profitorientiertes Verstehen. Ebenso entdecken Frauen bei der Erforschung der Erkenntnisquellen in Männern, im Austausch der Atmosphären, neben den vielen Eindrücken, die aus der äußeren Welt stammen, Archetypen der männlichen Seele, die sich verwirklichen, wenn Frauen diesen Eindruck auf ihr Endziel *Int. Friedenskonferenz* hin ordnen. »Das Erwachen des menschlichen Geistes« gewinnt sich also im Dialog-Organismus als eine 'Erhellung der Gedanken' durch Eingebungen des heiligen Geistes. Diese Intelligenz wird gleichsam aus dem Verborgenen herausgeholt – sie offenbart sich nur den Liebenden (1 Kor 13:1-3).

„Gib alle Yogapfade auf und nimm deine Zuflucht allein zu Mir!" Bhagavad-gita 18.66
Dass Männer auf soziopathische Weise agieren, ist Folge, dass Frauen von den Medien in recht seltsames Licht getaucht sind. Lösung ist, dass wir auf die Große Mutter hören und 'Persönlichkeit Gottes aus Geist' (Lukas 1:35) werden. Dazu gilt es im Dialog, das Leiden der Menschen mitempfinden zu erlernen, um die Menschheit in der Einheit der religiösen Ideale aus kriegerischem Morast herauszuheben in eine Welt 'wo die Engel feiern und schauen, schauen und lieben, lieben und loben, ohne Ende' (Sankt Augustinus).

Heilung der Erde – Die Bedingungen für den echten Frieden
Selbst wenn der Männer Seele bereitwillig glaubt, das Gemüt 'guter Frauen' wird dennoch zweifeln, denn die erleuchtete männliche Seele bringt ihr Licht vom Himmel – der feminine Mind jedoch erwirbt sein Wissen von der Erde: *„der eine wird seinem Herrn Wein zu trinken geben; der andere aber wird gekreuzigt und die Vögel werden von seinem Kopf fressen. Entschieden ist die Angelegenheit, über die ihr um Auskunft fragt."* *(Qur'an, Sure 12 Yûsuf 41).* Schenken Frauen »Bruderschaft« {*'Christi Befreiung aus Gefangenschaft',* siehe: Das Meditationsbild des Bruder Klaus} – der Einwohnung Gottes „von Liebe wegen" (Korinther 13) – ihr Herz, kann »Planetarisches Bewusstsein« geboren werden. Güte der Großen Mutter leitet zur Buße. *Aber die meisten Menschen sind nicht dankbar (Sure 12,38).*

Fresko im Kreuzgang von Heiligkreuztal

Dialog verlangt als Grundlage die Atmosphäre zur Wiedergutmachung: das energische Eingreifen der Männer: das zu sagen, was notwendig ist, um die Situation wieder ins Lot zu bringen. Dialog muss beginnen mit dem Aussprechen der ursprünglich verkehrten Ausgangspunkte einander widerstreitender Nationalismen: Protestantismus (Konkubinat) und Polygamie (Scharia-Islam); im reuevollen Bekenntnis, dass das Unbewegliche in vatikanischem Dogmatismus zu Paternalismen, zu schiitischem Islam (französisch: affaires) und seinen "Ordnungen" von Bürgerkrieg, ethnische Säuberung, Deportation, geführt hat. Die falsche Identifikation aufhebend, sein dialogisches Selbst verwirklichend, das bedeutet für Männer: das Erkennen der Abhängigkeit von der göttlichen Gnade der Frauen. Erst dann kann das Frauen-Selbst zur erleuchteten Seelenerkenntnis finden, was zu Einer spirituellen Wahrheit in der Beziehung zwischen Frauen und Männern führen kann: die begeisterte Sehnsucht der göttlichen Mutter zu Ihrer individuellen Schöpferischkeit von Liebe des kulturell-schöpferischen Menschen.

Engagiertes Frauen-Bewusstsein will sich oftmals nicht wandeln, daher weist es das, was auf seine Religion an Ethik herabkommt, zurück. Dieser Widerwille in Frauen sich zu wandeln, kann sich auflösen, wenn Weiblichkeit die Heilpfade der 'Buddhas der Neuen Zeit' angenommen hat, durch Synthese, was meint durch spirituelles Guidance-Geben, den individuellen Pfad der seelischen Natur des Mannes zu initiieren, »von Liebe wegen« in der spirituellen Sehnsucht der sich erbarmenden Menschlichkeit eine Neue Welt kulturell aufzubauen. Es sind die fundamentalistischen, egozentrischen und lasziven Aspekte des Lebens, welche die Sehnsucht der wahrhaft menschlichen Liebe (Ishq'allah) verleugnen, so 'dass die, die fallen werden, nichts lernen aus dem Beispiel derer, die gefallen sind' (Francisco de Goya). Sicher: eine Frau kann alles werden! – ist sie aber in das Gemeinwesen »Planetarisches Heilen und Anbetung des Herrn« dergestalt eingebunden, dass 'Luxuria' [kapha: der Liebesgenuss der einfältigen Matrone; pitta: neurotische Ich-befriedigung der "Bösewichtin"; vata: die geschlechtslose Greisin – was die Ausbeutung {das elende Geschäft, trophy-wives Leuten aus Hochfinanz, Showbusiness und Politik wohlfeilzubieten} entzündet hat] uns ganz entworden ist, kann SIE den Anspruch erheben als »Das Werk« geschaffen zu haben. Dann besteht das Glück nicht mehr darin, nichts zu lieben, sondern zu erhalten, was man liebt (Choderlos de Laclos, De l'éducation des femmes).

Heute hatte ich einen Traum

Gibt spirituelle Weiblichkeit nicht Führung den Männern zu ihrer kulturell-kreativen Seele, dröhnt der Schlachtruf in Europa: "Mohammed der Prophet! Christus der Prolet!" – und Israel wird zerstört sein.

Über die sensible Abhängigkeit dynamischer Systeme

'Sucher, diejenigen, die hier und im Jenseits nach Erfolg streben, und die Weisen – diese, o Arjuna, sind die vier Arten rechtschaffener Männer, die Mich suchen' (Bhagavad-Gita 7.16).

Es gibt Männer, denen es an Weisheit mangelt; solche erbitten zwar immer wieder die göttliche Hilfe in schwierigen Zeiten, sie suchen aber dann von Neuem ihren Trost in materiellen Dingen. Obgleich ihre Gebete von Selbstsucht motiviert sind, tun diese Leute ab und zu etwas Gutes, das sie an Gott erinnert: sie befinden sich auf dem richtigen Weg.

Die zweite Art von Männern ist unentwegt auf der Suche nach philosophischer Weisheit, weil sie ihre eigene Göttlichkeit erkennen möchten und dem Geheimnis des Lebens auf die Spur kommen wollen. Diese erlesenen Männer machen von der ihnen verliehenen Gabe der freien Wahl Gebrauch und verfolgen einen guten Zweck. Und es ist ganz natürlich, dass der Herr eher diejenigen erhört, die ausschließlich um Seine Liebe bitten, als jene (vorher genannten) selbstsüchtigen Gottsucher, denen es hauptsächlich um eigene Vorteile geht.

Die dritte Art von Männern ringt nach höchster spiritueller Erfüllung, und das schließt zwangsläufig auch den Geber, nicht nur Seine Gaben, ein. Die Initiierten erbitten Gottes Hilfe, um Wohlstand, Freunde, Gesundheit und Macht zu erwerben; außerdem üben sie Yoga (Waza'if, Dhikr), um in diesem Leben und auch nach dem Tode im Jenseits Glückseligkeit und alles erfüllende 'spirituelle Meisterschaft' zu erlangen. Sie bemühen sich, entsprechend den Sitten, um guten Lebenswandel und ebenfalls um göttliche Erleuchtung.

Die vierte Art von Männern sind die Kulturell-Kreativen, jene 'Zehn Gerechte Abrahams', in Neuerer Schrift 'Apostel' genannt. Ihr Ziel ist es nicht, Wissen zu erwerben, noch suchen sie den Herrn zu eigennützigen Zwecken, denn ihr Leben ist bereits auf Weisheit und Gottverbundenheit gegründet. Diese erleuchteten Seelen sind frei von des *Iblīs* Versuchung und täuschender Abhängigkeit, ihr Herz ist ständig beim Herrn, sie lieben Ihn bedingungslos. Diese, barmherzig sich erweisenden Brüder leben für Ihn, arbeiten für Ihn, und sind immer mit Ihm in Verbindung um Seine Liebe zu erwidern; und es ist dies, was mit 'Confraternity', mit 'Bruderschaft der Menschheit' bezeichnet ist. Solche Männer wissen, dass die höchste Vollkommenheit in der Universellen Religion darin besteht, die Stufe hingebungsvollen Dienens gegenüber der *Göttlichen Mutter* zu erreichen: *Sie* gewährt, vom dialogischen Geist der Kulturell-Kreativen im Gemeinwesen befruchtet, der Menschheit *Ihren* Frieden. (Yogananda, Bhagavad Gita – Die Königliche Wissenschaft der Gottverwirklichung, EAN: 9780876120323).

'Wir suchen den anderen in uns, in unserem eigenen Gefühl. Dieses Suchen heißt Liebe. Und wie das göttliche Erhalten der Welt eine fortwährende Schöpfung ist, so ist das Erhalten der Liebe eines anderen ein fortwährendes Neugewinnen ihrer – und das Erhalten der eignen Liebe ein fortwährendes Neuschaffen ihrer. Und es ist diese Kontinuität des Lebens, die die Liebe und die Religiosität schafft.' Georg Simmel, Über die Liebe (Fragment).

Neue Mythologie – Universelle Weihnacht

Mitten im Weltenbau stehen die Frauen. An Statur sind sie zwar klein, an Kraft ihrer Seele jedoch gewaltig. Was sie mit ihrem Werk bewirken, das durchdringt das All. (Hildegard von Bingen). Und die Erde brachte Dir eine Höhle, die Wüste – eine Krippe. ('Synaxis der Allerheiligsten Gottesgebärerin', Pskower Schule, 14. Jh.). Maria Magdalena sprach: „Ich bin die Dritte, die Herrin des Erhellens, welche den erschöpften Großen auf den Wegen der Erwachten leitet.“ Spruch 332, Coffin of Heqata (Cairo JdE 36418) OLA 70 (Leuven 1996); Ps 45.8, Lk 7:38, NHC II.3.55.

We are such stuff as dreams are made on, and our little life is rounded with a sleep.
„Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der Herr, baute aus der Rippe – den Lingam, den er vom geistigen Menschen genommen hatte – eine Frau und führte sie dem Manne zu. Der Kulturell-Kreative sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie heißen; denn vom humanen Mann ist sie genommen. Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an diese Frau, und sie werden ein Fleisch (Lk 14:26).“ '*Dieser Schlaf* gibt der weiblichen Natur viel Kraft. Herz und Vernunft werden geläutert, ihr Kopf gestärkt und die Frau ist den Tag über friedlicher, gütiger und ruhiger, dank der 'innerlichen Übung', durch die sie sich mit dem 'dreieinigen Gott' vereinigt hat; davon werden alle ihre Werke gut geordnet. Und hat sich eine solche Frau zuvor auf ihre Tätigkeit vorbereitet und ihre Lebensweise auf die Tugenden 'Dialog und Universeller Gottesdienst' gebaut, denn wenn man guten Wein hat, muss man auch ein helles Fass haben, um den Wein darin aufzubewahren, so wird ihre Arbeit »Friedenskonferenz«, wenn es dazu kommt, tugendhaft und gotterfüllt.' (Johannes Tauler, Predigt)

Schenken Männer 'Dienst ihrer Seele' (dharma = Pflicht) universellem Gemeinwesen, werden sie die Ewige Liebe der Göttlichen Mutter erhalten, und beide werden 'das göttliche Kind' sein, das den Himmel auf die Erde bringt (Mt 18:3), was Planet Erde erlöst von Feuerhöllen grausamer Kriege. Sind Männer ihre Seele selbst, gehört den Frauen die ganze Welt; beginnen aber Frauen, seelenlosen Männern anzuhangen, gehören ihnen selbst diese nicht mehr, dann werden Frauen für sich selbst und für andere so nützlich, gleichsam wie die Wackersteine im Bauch jenes Wolfes, der Rotkäppchen und vorher dessen Großmutter gefressen hat. In der Selbstverwirklichung der erleuchteten männlichen Seele liegt das Geheimnis verwirklichten Frauseins in der Welt. Das altruistische Handeln der Männer im Universel [»die Kirche für alle und für alle Kirchen«], ist das Heilmittel für Krankheiten. Der analytische Dialog verbunden mit dem Fest des Gastmahls (koinonia) ist das Geheimnis des Erfolgs in allen Lebensbereichen; daher ist er mehr als eine Religion, mehr als die Religion: es ist der Friede. Was mit den Männern heute nicht mehr stimmt, ist, dass sie nicht brüderlich zu ihrer Seele, nicht in Liebe zum kulturellen Genius sind: das Elend auf der Welt ist viel darauf zurückzuführen. Deshalb kann Nichts das Ziel der Menschheit erfüllen, außer jenem universellen analytischen Prozess der zur Geburt einer Neuen Mythologie führt durch den geistlichen Dialog; und doch muss dieser verbunden sein mit dem mystischen Retreat-Prozess, der Linie der Weisen aller Zeitalter, in Folge die Göttliche Mutter, in der Einheit des heiligen Geistes, die Verwirklichung des Planetarischen Bewusstseins auf Erden hervorbringen kann.

Planetarischem Bewusstsein Geburt geben vermittels des Herzens seiner erleuchteten Seele
Selbstsucht der Männer beginnt mit dem Gedanken: „Solange mein Land profitiert, nützt es mir! Dann wird auch meine Familie davon profitieren und wir werden wünschenswerte Dinge haben; dann kann ich meinem Vater, meiner Mutter, meiner geschiedenen Frau oder meinen Kinder helfen; und am Ende meines Lebens ist nichts wichtig, solange ich selbst glücklich bin!“ Die Propheten und Meister warnen die Menschheit vor solcherlei Rausch und Egozentrismus. Der wahre Gedanke des Mannes sollte sein: „Wenn meine Frau nicht glücklich ist, unsere Schüler, Nachbarländer, globalen Angestellten… wie kann ich dann jemals glücklich sein?“ Das heißt 'Bruderschaft' fassen, aus Sicht des marianischen Ideals.

Es gilt, Männer, die sich der Unbefleckten Empfängnis geweiht haben, zu unterscheiden von Männern, die den Begriff 'erleuchtete Seele' nicht kennen, sowie jenen Atheisten, die nicht an einen notwendigen Dienst erleuchteter Seelen im Gemeinwesen glauben und Intimität mit 'unerleuchteter Feminität (nicht Dharma gebend)' bevorzugen. „Menschen, über die man zürnt, sind solche, die über uns lachen, uns verhöhnen und 'Befleckung' verspotten, denn so zeigen sie ein übermütiges Verhalten; ferner zürnt man denjenigen, die uns auf eine Art, die Anzeichen des Übermuts an sich trägt, Schaden zufügen“ (Aristoteles).

Den Medizin-Buddhas ins Herz blicken

Synthese – die Integration mystischer Tradition 'Buddhismus, Vedanta, Sufismus' in 'Die Kirche für alle und für alle Kirchen' – ist heiliges Geheimnis voller Kraft, das unsere Demut und besonders unsere Klugheit fordert.

Immer mehr Frauen fühlen sich im Leben leer und unbefriedigt, indem sie nur versuchen ihren eigenen Willen als das eigentlich Richtige für sich zu empfinden – die göttliche Liebe ist ihnen verlorengegangen, die tiefe Beziehung zu jener verborgenen Kapazität heiligen männlichen Charakters, die Sigmund Freud 'das Unbewusste' nannte, die jüdische Tradition 'Jehovah', was in Wahrheit Namen für 'The Cultural Creatives' sind: der kulturelle Schöpfergeist erleuchteter Seelen.

Eine Eva-Mutter-Macht bekommt Angst, die Kontrolle zu verlieren, nicht mehr 'das Sagen zu haben' (Kor 1:34); auch wird es Vätern nicht leichtfallen, den Schatten persönlicher Individualität tiefgehend zu erforschen, weil von Natur aus wir gewohnt sind, unseren Gemüt auf den Anderen zu konzentrieren, im Sinn eines idealistischen Menschenbildes, in transzendentaler Liebe Fähigkeiten in anderen evozierend – was sich nur schwer mit der Überzeugung verbinden lässt, dunkle Impulse und Instinkte dem erbarmenden Blick erleuchteter Seelen preiszugeben; doch können Frauen, ohne Wahrheit, die sie in Synthese durch den Dienst edler Männer erwerben, der Menschheit gegenüber nicht wirklich offen sein.

Der kosmische Befehl zur Wandlung, der sich mit Krankheiten und Kriegen auf Planet Erde immer umfassender 'den Menschen reinen Herzens' kund tut, lässt uns unzufrieden sein mit Idealen und Handlungen, die zwar nett aussehen, nicht aber mit dem übereinstimmen, was wir im Geist der Führung instinktiv spüren.

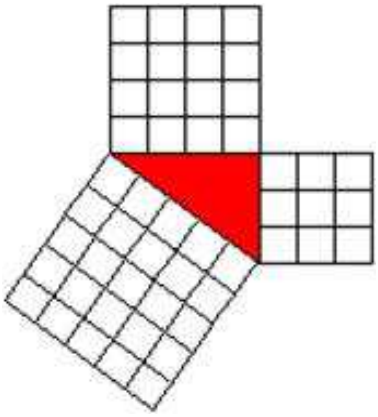
Synthese, Bereitschaft mit den Medizin-Buddhas [Rama: das Ohr (Buddhismus); Shiva: der Mund (Vedanta): Krishna: das Auge (die Vision)] in die Tiefe der von unseren Vorfahren konditionierten Psyche (Angst, von anderen verletzt, zurückgewiesen, gedemütigt zu werden) zu blicken, hat auch positive Resultate: Gesundheit unter den Menschen wird sich ausbreiten – Krankheiten können geheilt, Genozid unter den Völkern kann ein Ende finden – mit der Kunst, die aus echter Selbsterfahrung der 'Dreifaltigkeit' wächst und Liebe und Mitgefühl zueinander hegend, 'Maria mit dem Kinde, von Angesicht zu Angesicht hervorbringt.

Die Analogie des Wassers 'Beobachte die Bewegung der Wasseroberfläche: die eine folgt der Strömung, die andere bildet die Linien der Wirbel' (Leonardo da Vinci). Frauen-Generationen erzeugen Raumwirbel des Lebens, welche sich zu dynamisch geordneter Ganzheit organisieren, indem sie das Zeitgefüge der Männer Geist einströmen lassen. Nicht das Wasser ist schmutzig, sondern die anderen Elemente, welche ihm beigemischt. Die schwache Strömung gleitet dahin, die Ewigkeit der schöpferischen Liebe aber bleibt.

Trilogie der Konstitution des Ortes

Raumzeit-Geometrie Planetarischen Bewusstseins

Der Epochenwechsel erfordert eine Veränderung der Perzeption und Konzeption des Raum-Zeit-Gefüges. (Luce Irigaray)



Dem geoffenbarten Wissen Vorrang einzuräumen gegenüber erworbenem Wissen
Die Programmierung des Universums, der kosmische Code, der unsere Lebenssituation anordnet, ist kein Wissen, das man dadurch erlangt, dass man die Dinge mit dem Verstande überlegt, jeder Versuch, das zu begreifen, erweist sich als verwirrend für unser Verständnis: es wird uns allmählich geoffenbart, im Prozess unserer Verwirklichung.

Damit Evolution geschieht, 'das Schlechte beseitigt, das Schöne getan', muss ein Transformationsprozess in Gang gesetzt werden. Der Tempel, der durch Konditionierung festgeschrieben, festgefahren ist, muss aufgelöst, umgekehrt und wieder aufgebaut werden. Den ersten Teil planetarischen Wirkens vollbringen Männer {mit Hilfe der Frauen} im Interreligiösen Dialog; die Geburt kreativer Christus-Persönlichkeit in Planetarischem Bewusstsein geschieht Frauen {mit Hilfe der Männer} durch Transkulturelle Synthese.

‚Das Empfangende richtet sich nach den Eigenschaften des Schöpferischen; so wird aus einer Geraden ein Quadrat und aus einem Quadrat ein Würfel.‘ (I GING: 2 Kun, 2. Platz).
Kulturelles Leben kann ohne Frauen niemals vollständig sein. Indes das männliche und das weibliche Prinzip miteinander in völliger Harmonie sind, kann daraus Frieden erwachsen. Daher also rühmen die Frommen: *„Ohne Freundschaft Christi zu Martha [b^2 jener interreligiöser Zwischenraum, in dem Männer 'das Ablassen von Untugenden' bekennen] und ihrer Schwester Maria [a^2 die Verbreitung der spirituellen Lehre] und Christi Zuneigung zu Maria von Magdala [c^2 das Bodhisattva-Herz: das Erlernen steten Ausführens von Tugenden] ist das Bild des Lebens unseres Meisters unvollständig.“*

Wenn die Enthüllung im Herzen ist, offenbart sich der Mund

Der seelenvolle Mut der Männer bringt ein, was sie vom heiligen Geist hören, dann sehen Frauen, wenn Christi Augen ihrem Herzen gegenüber offen sind. Die Liebe der Frauen gestaltet, was ihr göttliches Auge sieht, dann hören Männer, was der Mund Maria Magdalenas ihnen geoffenbart.

Als Vollender der Urbilder heißt er das Schöpferische, als Nachbildendes heißt er das Empfangende. Indem er dazu dient, die Gesetze der Zahl zu erforschen und so die Zukunft zu wissen, heißt er die Offenbarung. Indem er dazu dient, die Veränderung mit lebendigem Zusammenhang zu durchdringen, heißt er das Werk. (I GING, Zweites Buch, Da Dschuan, B, Kapitel V.6-7).

DAS RADBILD DES BRUDER KLAUSENS
IN DER BEDEUTUNG FÜR DIE JETZIGE ZEIT

=>

<=

Das zentrale Thema der Botschaft des Erzengels Gabriels, des Verkünders von Vision, an Maria, die Frauen, ist eine einfache und doch äußerst schwierige Angelegenheit, nämlich die Erkenntnis, die Göttlichkeit der weiblichen Seele in der Welt herbeizuführen. Etwas, was bisher übersehen wurde, weil die Zeit dafür noch nicht gekommen war. Des Weiteren besteht die Hauptaufgabe der 'Botschaft an Maria' darin, die Erkenntnis der Unbefleckten Empfängnis – 'Freude des schönen Götterfunkens' (Finale der 9. Sinfonie Beethovens) – in jedem Manne zu schaffen, damit Männer, gemäß ihrer Verehrung, beginnen können, die Immaculata, die Weibliche Seite Gottes, als sich selbst zu kennen.

Ist das universelle Prinzip 'Unbefleckte Empfängnis' durch das Göttlich-Weibliche übermittelt, so dass die priesterliche Männlichkeit erwacht, mag man sich fragen, ob im Meditationsbild des Niklaus von Flüe ein weiteres Prinzip gegeben ist? Gewiss! Die Botschaft lautet: „Die gesamte Menschheit ist wie ein einziger Körper, und alle Nationen und Gemeinschaften und Rassen sind die verschiedenen Organe; und das Glück und Wohlergehen jedes einzelnen Organs ist das Glück und Wohlergehen des gesamten Körpers: wenn ein Organ des Körpers schmerzt, ist der ganze Körper in Mitleidenschaft gezogen.“ Durch diese Botschaft sollen Männer anfangen zu denken, dass ihr Wohlergehen und ihr Wohlbefinden nicht darin liegen, auf sich selbst zu achten, sondern darin, auf andere zu achten. Was Männer brauchen, ist nicht 'Lernen', sondern wie man rücksichtsvoll gegenüber den Archetypen wird. Zum einen gilt es, das seelische Gewissen (das rechte Ohr des Malchus) zu heilen, zum anderen sich mit Christus, dem Kulturellen Genius, aus der Gefangenschaft zu befreien, Desweiteren müssen Männer versuchen herauszufinden, wie das Glück ihrer Ehefrau herbeigeführt werden kann, und auf diese Weise jenen Frieden verwirklichen, nach dem sich jede weibliche Seele sehnt. Dann kann mit dem Dritten Strahl das Geheimnis der Neue Zeit sich offenbaren, und Hingabe (symbolisch: Tod) Planetarisches Bewusstsein (Geburt) hervorbringen. Diese Botschaft der Welt zu vermitteln, um so das Lebensziel 'Erhabenheit unseres Lebens', das Erwachen des kulturellen Menschlichen Geistes zu erreichen: dies ist die Aufgabe, die vor uns liegt.

=>

<=

L'Estro Armonico – Visitatio Mariae – Isis leading the Queen by the hand

«Dieu réunit ceux qui s'aiment»